BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brinckman, John, 1814-1870

Ausgewählte Plattdeutsche Erzählungen

Rostock 1877
P.o.germ. 184 pb-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11359650-3



P.O. germ. 184 Pb=/1 Brinckman

John Brinckman's

ausgewählte

Plattdeutsche Erzählungen.

I.

Kasper-Ohm un ik.

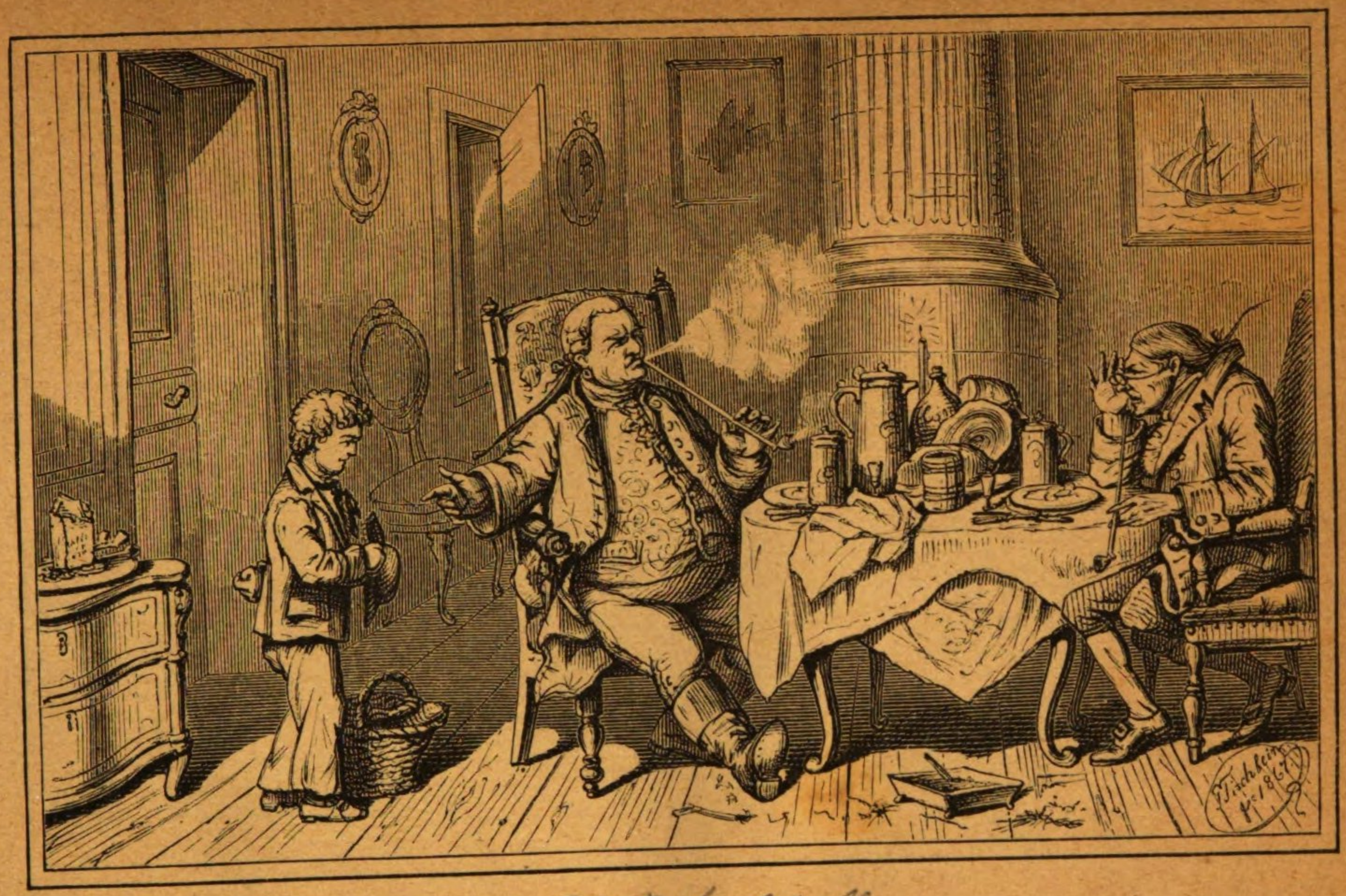
3. Auflage.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Rostock.
Wilh. Werthers Verlag.
1877.

Elegante Einbanddecken im Preise von 70 ₰. sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, desgleichen fertig gebundene Exemplare. Preis derselben 4 Mark.

290 f



Zu Bild 48 ff.

Kasper-Ohm un ik

von

John Brinckman.

De 3. Uplag

mit een feines Bild

ut

Paul Tischbeinen

sin Warkstęd.

Rostock.

Wilh. Werthers Verlag.

1877.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

In dem Genrestück „**Kasper-Ohm un ik**“ versuchte der Verfasser, gewisse Familienüberlieferungen zur Darstellung eines Charakterbildes zu verwerthen. Man meine nicht, er habe eine bestimmte Rostocker Person zu zeichnen beabsichtigt, wie es, in Ansehung der einzelnen gegebenen Charakterzüge, vielleicht manchem älteren geborenen Rostocker erscheinen möchte. Er wollte vielmehr den grotesken Typus einer verschwundenen Race, den baltischen Seemann des vorigen Jahrhunderts, der in seiner specifischen Erscheinung eine Teniers-Gestalt ist und in gewisser Beziehung in die Tom Bowling- und Captain Kearney-Kategorie gehört, zu einem einheitlichen Bilde skizziren. Sollte es ihm gelungen sein, diese Skizze so wahr und naturgetreu zu entwerfen, daß man etwas Besseres als burleske Carricatur an ihr gewahrt, so wäre sein Zweck erreicht.

Zur zweiten Auflage.

Der „Kasper-Ohm“ ist schon seit mehreren Jahren vollständig vergriffen, wird aber noch immer vielfach begehrt. Auf Wunsch und Veranlassung der Leopold'schen Universitäts-Buchhandlung zu Rostock legt nunmehr der Verfasser das Bild seines Rostocker Kaptains mit neuen characteristischen Zügen ausgestattet und sorglich retouchirt der Öffentlichkeit vor und empfiehlt ihn freundlichst dem ferneren Wohlwollen der Freunde des Plattdeutschen, so wie der geneigten Kenntnißnahme Derer, die seine Bekanntschaft noch nicht gemacht haben sollten, aber sich für drastische Schilderung und den Realismus des Lebens interessiren und gerne einmal herzlich lachen mögen.

Zur dritten Auflage.

Zum dritten Male erscheint der **„Kasper-Ohm“** und diesmal in einer veränderten Schreibweise. Die bisherige Schreibweise, welche nicht nur dem Oberdeutschen, sondern dem Mecklenburger selber das Verständniß so sehr schwer machte, ist ohne Zweifel der Hauptgrund gewesen, warum die Schriften Brinckmans, insbesondere der Kasper-Ohm, diese „Perle plattdeutscher Literatur“, wie Klaus Groth ihn genannt hat, nicht den Leserkreis gefunden haben, welche sie wegen ihres gediegenen Inhaltes verdienten. Hier mußte daher Abhilfe geschaffen werden und so hat sich Herr Realschullehrer Erzgraeber zu Güstrow, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Dr. Karl Nerger zu Rostock, der Mühe der Umschreibung in eine hoffentlich allseitig Anklang findende Orthographie unterzogen. Jeder Verehrer der plattdeutschen Muse kann sich nun mühelos an dem köstlichen Humor John Brinckman's erfreuen, der es verdient, überall da, wo Reuter und Klaus Groth heimisch sind, ebenfalls als guter Freund aufgenommen zu werden.

Möge denn John Brinckman, der leider zu früh Verstorbene, nachträglich noch in den weitesten Kreisen die Anerkennung finden, welche ihm seine Landsleute längst gewährt haben.

October 1876.

Die Verlagshandlung.

Bemerkungen über die Schreibweise.

æ bezeichnet den eigenthümlichen niederdeutschen Schwebelaut zwischen **ä** und **ö.** (Auf den ersten beiden Bogen steht dafür ä.)

ę bezeichnet das tonlange **e,** welches ebenso klingt, wie das hochdeutsche **ä** in Väter.

ee bezeichnet ein durch nachschlagendes **i** getrübtes langes **e** (e^{i}).

oo bezeichnet ein durch nachschlagendes **u** getrübtes langes **o** (o^{u}).

öö ist der Umlaut zu **oo.**

„Kasper-Ohm un ik.“

Cap. I.

Wurans dat all kem.

Buten frür dat Pickelsteen. Jk hadd äwersten bannig inkacheln laten, un de oll Aben bullert man orig so von dat böök en Blankholt, wurvon he drang vullproppt wir. Een Buddel Schato Dikem[1]) hadden wi al dat warme Blood bet up den letzten Druppen aftappt un bi de tweet wiren wi grad bi, un vir anner stünnen noch in den Korw rechtsch von mi, so dat ik man tootogripen brukt, an' uptostan. Oll Unkel Andrees set äwer in minen Armstool, 'n Footer dree odder vir af von un vör den Aben un hadd sik von den veritabeln Türkschen instoppt, den ik von P. J. Behncken an 'n glatten Aal för de Gelegenheit halt hadd; denn de oll Herr frög nich vel na Glimmstengels na un wenn se ok ut de Vega de la Habana importirt wiren. Wi annern, 'n Manner söss hoch, hadden uns äwer de Trabukos hermakt, wur 'n apen Vittelkist von up den Disch vör uns stünn. De Finsterladens wiren dichting too un de Rulos dal, un dat was so mollig in min Quartier, as dat mennigmal in sonn oll Junggesellenharbarg is, wenn dor goode Frünn in tosamen kamen, de sik 'nanner mägen un de Jederman mag. Jk hadd

[1]) Château d'Iquem, französischer Weißwein.

nemlich oll Unkel Andreeßen richtig dorto krẹgen, un an de duwwelten Troſſen[1]) von ſin Vörleew un Fründſchaft för mi un ünſ Vetterſchaft in min eegen Haben binnen ſlẹpt. — Na, Bengel, hadd he to mi ſeggt, denn helpt dat nich, ſeggt Toppſtedt, denn möt ik mi jo wol man gẹwen; denn kam ik morn Abend ſo hente ſöſſen to di, Hans! Man lenger as bet dreevittel up nẹgen bliw ik nich; ik kam ſo al dordörch üm min Parti Lomber Imperijal, un dat doo 'k ünnod.[2])

Oll Unkel Andrees ſüll üns nemlich mal eens richtig un ſonn bẹten de Reeg na all ſin Forten un Stückſchen vertellen, de he in ſin Slüngeljoren mit ſinen Ohm un minen Grotöhme, Kasper-Ohmen, hatt hadd, wat ſin Tid eenen gewaltigen Schipper vör den Herrn weſt wir, dormit dat noch up Kinner un Kinneskinner kem, ſo ſẹker as de Kronika von de heilige Genoveva un Offerusen un de Legende von den Pankookenbarg un Kaptein Sindbadden un den fleegenden Hollander un de Inſel Felſenborg.

Un nu ſet de oll Herr richtig dor un let ſik ok nich irſt twee lang un twee breed nödigen. He kek üns 'n Ogenblick ſcharp un plitſch an, Een na'n annern. Wiren dat ok nich all Vettern von em un mi, ſo wiren dat doch bekannte Geſichter, de richtigen Switjes, as oll Unkel Andrees uns to döpen plẹgt,

---

[1]) dicke Taue. [2]) ungern.

un dorup grint he ſik un ſęd: Na, Kinnings, ik heww mi dat giſtern un hüt al ſonn lütt bęten trecht leggt. Wi ſünd jo nu wol Al Pipel an Burd?[1]) Ik bün nu klor; denn ſo ſmit ik nu de Troſs af, un kan nu de Fort losgan. Sefaſt ſünd wi jo all, un dat bęten Spöölwater, dat dorbi vörföllt, dat lat Ji Juch wol in de Hor drögen. Na, denn gęw ok Dejenigte good Achtung! — as Utröper Prüter von den Ambarg ſin Tid to roopen plęgt, wenn he an ne friſch Strateneck kem.

Cap. II.

Kasper-Ohm. Batavialikburns.

Wer Anno een odder ſo, — up een Jor mir odder weniger kümt dat dorbi nich an; genoog dat was na den Roſtocker Botterkrig un vör de Franzoſentiden un as de Faſtgelljaſſen[2]) un Mufferdeiſchoners[3]) noch in de Mod wiren, un man ſonne Fortüg' as Klippers[4]) un Schruwendampers noch nich kennen doon ded, — wer dor de Koßfellerſtrat odder den Borgwall in Roſtock lang kamen

---

[1]) engliſch: all people on board. [2]) zweimaſtiges Schiff, mit einem aus einem Stück beſtehenden großen Maſt und einem Beſanmaſt. [3]) Brigantine; verſtümmelt aus Hermaphrodit. [4]) ſcharf gebaute und durch beſondere Takelung zum Schnellſegeln geeignete Schiffe.

is, de mag dor villicht, üm de Adventen ut, wenn de letzten Appelschęp mit Hemp un Talg un Lichters, mit Linsat un ruß'sche Seep un allerhand sonne schöne Säbensaken von Petersborg Haben binnen kemen, eenen stiwtakelten un strammen ollen Burßen prei't[1]) hewwen, een dęgtes Rundgatt[2]), breed un vull äwer Boog un Speegel as ne hollandsche Kuff, un dat was min Mooderbrooder Keppen Pött, odder kortweg Kasper-Ohm binöömt. De hadd al sit Anno säben un säbentig, as Kaptein von de Fastgelljass Anna Maria Sophia, up Petersborg fort un sik 'n schönen Schilling ut de Gravensteiners un Goldrenetts ruteslan un hadd so vęl vör sik brächt, dat he dunn al de Schępfort upgęwen un von sin Tinsen un Gotts Gnad un de groten Botterbröd riklich hadd lęwen künnt, wenn he man wult hadd. Wenn he äwerst to Hus wir un denn Sündags Morns Klock tein de Strat ruppe stürt na de Marigenkirch, dat Gesangbook ünner'n linken Arm, dat lange spansche Rur kort ünner den sülwern Knop in sin rechte Fust, den nigen, dreekantigen Hood up 'n Kopp un 'n Zopp achter 'n Kopp as lang un dick as 'n rökerten Spickal to söss un dörtig Schilling, — denn seg he so mastig[3]) un cumplett ut as 'n reglęren Schout by Nacht[4]) odder 'n Rostocker Börger, odder irgend sonn annern forschen

---

[1]) anrufen. [2]) holländisches Schiff mit rundem Bug und Stern. [3]) stark, korpulent. [4]) holländisch: Contreadmiral.

Kirl bi de Sprütt. Un wenn he naſten up dat Schippergelag[1]) bi den groten Faſtnachtſchmus na Diſch ſin drüdd Glas Grog wegſtaut hadd un up all de Legerwalls[2]) un Wędergallen[3]) un all de Nurd Nurd Oſts bi Nurden to ſpręken kem, de he al afwędert hadd, un von de Munſuns bi Batavia un von de Magellan'ſche Sund bi Kap Hurn un de Paſſaten un de Malſtrom bi de Lofodden un den fleegenden Hollander bi de Flamlandiſchen Eilanden[4]) ond de grot Seſlang ünner de Lakediben vertellen doon ded, denn puſt he ſonn grauſamen Damp ut ſin lütt irden Pip vör ſik weg, as en Urlogsmann,[5]) de ne vulle Lag ut alle Stücken von de Backburd giwt. Dorbi ſprök he ſo moy[6]) Hollandſch as en Schidamer Schipper. Ob dat nu dorvon kem, dat he ſo oft in Batavia węſt wir, odder dat he ſin Lęwdag ſo vęl veritabeln Knaſter von Ruyter, Puyter, Znuyter en Zoonen, Amſterdam, ſmökt hadd, dat weet ik nich. Dor wiren wol weck, de ſęden:

---

[1]) Schiffergeſellſchaftshaus. [2]) Legerwall (Ton auf der letzten Silbe) haben ſagt man von einem Schiffe, welches in der Nähe einer gefährlichen Küſte wegen ungünſtigen Windes ſämmtliche Segel reffen muß und außer Stande iſt, Ankergrund zu faſſen. [3]) ein grünlich gelber Schein am Himmel, der ſich der Sonne gegenüber zeigt und als Zeichen eines bevorſtehenden Sturmes gilt. [4]) Alter Name der Azoren. [5]) Kriegsſchiff. [6]) holländiſch: ſchön.

Keppen Pött hadd ni nich sin Neſ äwer 'n Belt un Skagerrack ruteſteken; äwerſt dat wiren gewiſs all man ſonn afgünſtige Smuglers un Söötwater-matroſen, ſchowjackige[1]) Ballaſtſchüwers un ſlusurige[2]) Hiringswrakers[3]) mit keenen Schilling Geld in de Furrick[4]) un ſonne trandrüſige[5]) Topgaſten[6]) eſtimirt Kasper-Ohm ok nich een Spir; man dat he, wenn ſonn Keelſchwin[7]) em vör de Boog kem, dat linke Og dichting tooknep un mit dat rechte dwars äwer ſin Neſenſtag na den Spurrer[8]) henplirt[9]), as wenn he ſeggen wull: „Gott verdoom mi, mein Jonge, kum mi nich in min Forwater, odder ik jage di minen Klüverbom[10]) in din Combüſ!“[11]) —

Ob Keppen Pött nu würklich ni nich ut den Sund un dat Kattegat vör'n annern Wind, as den ſin Tung maken ded, rutelopen is, dor heww ik mi man een eenzigſtes Mal ſülſt üm kümmert un dunn ni nich wedder. Un dat kem ſo:

Ik hadd dunn twölf odder dürtein Jor up'n Puckel un was grad ſonn gottvergetnen Slöpen-driwer[12]), as je een up de Ballaſtſted bi dat Mönke-dur ſik mit ſin Frünn Sünnabends Namiddags de

---

[1]) erbärmlich, ſchäbig. [2]) hinterliſtig. [3]) Böttcher, welche die Heringstonnen umpacken und friſch verſalzen. [4]) Taſche. [5]) ſchwachköpfige. [6]) Matroſen. [7]) Block längs des Kieles im Raum, auf welchem der Maſt ſteht. Schimpfwort. [8]) Pfuſcher. [9]) hinſchielen. [10]) der Baum, der zur Verlängerung des Bugſpriets dient. [11]) Schiffsküche. [12]) Herumtreiber.

Neſ ut ämvergrote Fründſchaft blöödig ſlan hett. Nu hadd mi min Vader ſin Maat[1]) ne Flöh in't Ur ſett't von wegen Kasper-Ohm un Batavia, un dor ik grad in de Gegrafi von 'n Kanter 'n por hölliſche Ramps wegkregen hadd, wil ik bi Batavia nich ſo good Beſcheed wüßt as min Öhme, ſo möt mi de Mord[2]) riden un ik frag em, nemlich Pötten — as wi, ik un min Oll, grad bi em Sündags up Rindfleeſch un Ris mit Plummen to Gaſt ſeten. —

„Kasper-Ohm, — frag ik — up wecke Grad liggt Batavia?"

Min Oll kek mi dorup ganz plitſch an, as wenn he ſeggen wull: Jung, plagt di diſſer un jenner! — Kasper-Ohm würd ämverſt up eens verdeuwelt brun utſeen, leg Metzer un Gabel dal un ſchött dwars äwer ſinen Neſenſpanker[3]) ſonn giftigen Blick na mi hen, dat ik dat nich uthollen künn, vör mi up dat Diſchlaken dalkiken müſt un al dacht: Nu fleit he di an 'n Hals! — Dat ded he ämverſt — Gott ſi dank! nich; ik ſegg: Gott ſi Dank! un hewv en Recht dortoo, denn he hadd ne Fuſt as ne Ballaſtſchüffel; he ſed blot to mi in ſonn deepen Ton, dat mi acht Dag' naher noch dat linke Ur — denn dat was ſin rechte Hand tonegſt — dorvon dränen ded:

---

[1]) Steuermann. [2]) Alp. [3]) Naſenkneifer, Pincenez.

„Morbler, Jonge! kik mi in den Kikero ond driw du keenen Schmoggelcommercium onder den Disch mit dine latinische Vokabels, versteist du mi, Nesewater!"

Dor ik dat nu würklich den Dag vörher dan hadd, mit de Vokabels nemlich, as ik to min eegen Schimp un Schann noch up min ollen Dag' gestan möt, un dor ik dat gor nich begripen künn, wen Kasper-Ohm dat hadd steken könt, — so fort mi dat up eens so swer up dat Gewissen, dat mi all dat Blood in 'n Kopp schöt, un ik mi so degten verfirt, as wenn de oll Kanter mi sülst dorbi fat't kregen hadd, bi de Vokabels nemlich, un ik vör Angst den groten Plummensteen mit dal sluken müst, den ik grad mank de Ten hadd. Nasten wull mi dat Rindfleesch gor nich mir recht smecken, schonst dat von 'n fetten jütschen Ossen ut Titzen sinen Schorn[1]) was, ne Handbreed Fett an, un ne wunderschöne Soß von Hiring, Botter un Marreßig to de Katüffeln.

Von de Tid af heww ik Kasper-Dem ni nich wedder na Batavia fragt. Ganz verget un vergew he mi dat ok ni nich. Denn vördem hadd ik jidwermal to Pingsten und Wihnacht en lübsches Markstück von em schenkt kregen, wur ik mit maken künn, wat ik wull, un wat ik ümmer flink noog

---

[1]) Fleischbank.

verſwupſen ded. Von Stund an was dat äwerſt dormit rein ut un vörbi. Dat hadd ik dorvon. Wurüm wir ik ok ſonn Döſchkopp weſt. Toirſt glöwt ik, Kasper-Ohm hadd dat man blot vergęten un töówt un töówt, — äwerſt keen lübſch Markſtück kem, höchſtens 'n por oll brun Pępernät to Wihnacht, un ſo blew dat, bet ik inſeg, dat Kasper-Ohm blot dat Markſtück vergęten ded, wil he Batavia nich vergęten hadd. Na diſſe trurige Erforung hewv ik mi ümmer beſtmäglich in Acht namen, keen Minſchenkind abſichtlich up ſin Batavialikburns to pedden, wil man nich weeten kan, wat för 'n häßlichen Schaden man dorvon wegkrigt.

Cap. III.

De Jong hett keenen Reſpekt vör dat Hus.

Ik hewv äwerſt noch mennig hübſche Fort mit Kasper-Ohm aflęwt — ſęd oll Unkel Andrees un ſtaut[1]) 'n friſchen Prim achter de Kuſen[2]), denn he nem dat Tabacks-Sakrament in alle dree Geſtalten — ik holl noch een grotes Stück up em, obſchonſt he al lang dor wegſtaut liggt, wur wi all tolezt henſtaut warden, un ik will Juch noch 'n por Stückſchen von em vertellen, wenn Ji Tid un Luſt un nich al noog von em hewt.

---

[1]) die Ladung eines Schiffes bequem und ſicher feſtlegen. [2]) Backenzähne.

Na, ik kam Sünnabends Middags Klock twölf ut de School, idel vergnöögt, un seil mit vulle Fort, Nęwen[1]) ut un Leseils bi, de Koßfellerstrat dal, up den groten Middelsteen lank, grade Kurs in min Ollen sin Hus Haben binnen, un dor smit ik min ollen Schoolschmökers an ęr oll Ankersteď achter'n Aben in de Slapstuw. De Dör na de Vörstuw steit halw apen, un dor sitt min Oll up dat Kanape, hett sinen Nęsenkniper up un lest in de Affisen[2]). Durt nich so lang, maracht[3]) dor wat de Husdör apen mit sonn Marakel, dat de Schostein bęwert, un rinne kümt Kasper-Ohm, brun as 'n frisch antęrt Persenning[4]), seggt nich Gooden Dag un Wur geit dat un steit dat, — stellt sik grad vör minen Ollen hen, stütt sik mit beide Fusten up dat spansche Rur mit den sülwern Knop, knipt dat linke Og dichting too, makt dat Mul breed as ne Spor-büssenschlitz un schrigt:

„Brooder! Brooder! wat ertreckst du di för eenen Rangen!"

Dat mit den Rangen nüms nich anners as ik sülst meent sin künn, dat hadd ik glik weg. Ik schul also achter de halwapen Dör dörch un denk: Na, wat dor wol rutebrött. Min Oll nem, as Kasper-Ohm em so anseilen ded, den Nęsenkniper

---

[1]) kleine Bänder zum Kürzen der Segel. [2]) Anzeigen, avis. [3]) schwer arbeiten. [4]) getheertes Segellein.

af, leḍ de Affiſen up den Diſch, kek Kasper-Ohm an un ſeg dorbi ſo parplex ut as ne Maddick[1]) an 'n Angelhaken.

„Wurans meenſt du dat?" ſeḍ he, min Oll nemlich.

„Wurans ik dat meen, Brooder? Donder un Blixen! Din Jonge geit min Hus vörbi un grüßt mi nich. Ik ſegg di, Brooder, din Range geit min Hus vörbi un grüßt ſinen leibhaftigen Unkel nich! Morblex, Brooder! wat ſkal dor rutebraden! Der Jonge kennt ſinen Katechismo nich. Wat ſteit ſchreẓwen in Martino Luthero ſin gülden Hustafel irſten Petri, ſiw, ſiw? Ik ſee dat kamen, dat ſe den Jongen noch an de Raanock[2]) upknöpen for eenen Rebeller, wat er is. Lat di bi Tiden eenen nigen Tagel[3]) van den Reemer halen un köpe di eenen nigen Katechismo van den Bookbinner, ſünſt warſt du noch Apenſchande van dat Keelſchwin erforen!"

„I, dat is jo een infamden Schlüngel!" ſeggt min Oll — dat ſal em nich ſo hengan, dor kanſt du di up verlaten. Dat hadd ik von den Jungen doch min Leṛe[4]) nich dacht, dat möt ik geſtan, Kasper! Äwerſt Ordnung is Ordnung un Reſpekt is Reſpekt un möt Reſpekt bliwen. Dat weeten wi Kapteins am beſten."

---

[1]) Regenwurm. [2]) unterſtes Ende der Raa. [3]) Stock, Inſtrument zum Prügeln. [4]) in meinem Leben.

„Well! Well! — seḍ Kasper-Ohm — dat bün ik ok de Meenung. Respekt is Respekt un mot Respekt bliwen, un dor sünd twee Él Trossen good för; der Deubel mag sünst Kaptein sin.

„Ik will em schon mit dat End vör den Speegel kamen; wur is dat denn passirt?"

„Wur dat passirt is! Tjusend Schḗpslast Tjḗvel![1]) Disse klockendige Stunn, as ik di segg, in min eegen Hus!

„Is de Jung denn bi di in din Hus west?"

„Ne, bi mi in dat Hus is er nich west."

„Denn hest du wol up 'n Süll vör din Husdör stan."

„Ne, dor heww ik ok nich stan."

„Wat! denn hest du wol vör dat Finster seten?"

„Ne, ok dat nich!"

„Na, wur stünst du denn eegentlich, Brooder?"

„Na, wur skal ik denn stan hewwen! Du frögst mi am Enn noch, ob ik nich ut de Dackluk keken odder gor up den Schostein stan heww. Up den Armstool set ik, achter bi den Aben!"

„Äwerst wenn du up 'n Armstool achter bi den Aben seten hest, Kasper, hett min Junge di von de Strat ut jo ok nich seen künnt!" röp dor min Oll un lacht sik, dat em de Buk bewert.

---

[1]) schwedischer Fluch: Tausend Schiffslast Teufel.

Kasper-Ohm nem dat äwerſt hellſchen krumm un ſchreg vuller Raſch:

„Donder un Blixen, Brooder! Stan odder nich ſtan, ſeen odder nich ſeen — der Jonge mot jo Reſpekt vör dat Hus hewwen!“ — Un dormit ſcheſt he wedder ut de Dör, grad ſo as he rinkamen wir, un ſprök virtein Dag' hendörch keen Wurt mit minen Ollen. Dat wort nu minen Ollen too lang. De hadden ſik dat anwennt, Abends ümmer ümſchichtig hüt Schapskopp un morn Kleverjaſs[1]) to ſpęlen, Kleverjaſs mit Kaptein Bradhiringen ünnen an de Groow[2]) in Nurwegen, bet dat wedder an 't Utlopen güng. Dorup ſeggt min Oll to mi Sündags Morns:

„Andrees, nu paſſ mal up, Bengel! Nu ſaſt du mal ſeen, wo 'n Stękling mit 'n Strohalm angelt ward. Dor dręg mal diſſe dree Pund Toback na Kasper-Ohm rümme un mak en Cumpelment von mi un ſegg em, ik let em vęlmal grüßen, un hir wiren dree Pund von den veritabeln Hollandſchen, den ik ſülſt verlęden Jor för min eegen Gebruk von Amſterdam mitbröcht hadd, un he ſüll mal tooſeen, wat he ſo good wir as ſin von Ruyter, Puyter, Znuyter en Zoonen. Denn ſaſt mal ſeen, wo he updeugt un wo grell he ward.“

---

[1]) ein in Mecklenburg beliebtes Kartenſpiel. [2]) die Grube, eine tiefgelegene Straße in Roſtock.

Ik ok hen. As ik nu bi Kasper-Ohm in de Stuw kamen doo, un he mi up 'n Kiker krigt, dunn draugt he mi mit de Fust un schrigt mi glik too:

„Mak dat du mi van dat Burd kümst, Ösfatt![1]) odder ik krig di bi de Slafitten ond smit di over de Reling!"[2])

Dunn brächt ik äwerst min Cumpelment fein an un hüll em den veritabeln Amsterdamer ünner de Gallion, un dorup blös de Bö äwer, wurup Kasper-Ohm mi so fründlich in de Backen knep, dat ik lut upschrigen müst, un nast sęd he:

„Jonge, is dat van den Ollen sinen echten ond is dat for mich? Dat is Schad, Bengel, dat Din Oller mi nich mir dorvon schicket hett; Soort is Soort, un Jux is Jux, un ik bün för den veritabeln. Grüße den Ollen un frag Er em, ob er nich hüt Abend Klock sös eenen Parti Kleverjassen mit mich spielen müchte. Ik hadd'n Parlbrassen van 'n Punter fiw, un denn wir dor ok noch en Steenkroken van den ollen Gin, den ik Anno tackentig[3]) ut Batavia mitbröcht hadd, un dorvan wullten wi uns einen Toddy bruwen! Ond denn geit Er hen, Jonge ond invitert mi Kaptein Bradhiringen dortoo, hört Er, Jonge!"

Na, Toddy würd brugt, Kleverjass würd spęlt, un so was denn de Fręden in de Familige, den ik

---

[1]) Schöpfkelle. [2]) railing, Schanze. [3]) achtzig.

so ganz an' min Weeten un Intenschon braken hadd, wedder herstellt, un ik hadd babenin lirt, wur man 'n Kulbors mit 'n Strohalm angelt, un wat eegentlich in de Welt ünner rechten Respekt to verstan is.

Dorbi huchelt un lacht sik oll Unkel Andrees ne ganze Tid still för sik hen, tolezt wischt he sik de Stirn mit sin bunt siden Taschendook af un füng wedder an:

Cap. IV.

Höltendrätik. Wat der Jonge un dat Appelhüschen mit eenanner Bescheed weeten.

Min Oll wir up den Poseidon na Bargen un Nurwegen mit Gasten ruppe, üm ne Ladung Flom-hiring un Stockfisch un Tran to halen, un Kasper-Ohm up de grot Appeljagd na Barnitt un Satow un Rethwisch achter de Goldrenetten un de Pischons un de Kantappels, de he to Harwst mit na Petersborg nemen wull. Wir äwer de Familige up er geschäftlichen Anterprisen ut, denn würd dat so irnsthaft namen as vör Notorius un säben Tügen. Min Mooder set denn ümmer in de Achterstuw un les in dat Gesangbook von wegen Storm un Unweder un gragt mi man de Botter so up dat Brot as Sühnopfer wider dem

Schickſal; un Greetenweſchen,[1]) wat Kasper Ohmen ſin Dochter un Annerböölkenkind[2]) mit mi was, ſet mit ęr Mooder denn ok in ęr eegen Achterſtuw un müſt Dag för Dag vir un twintig Mal rund lęwern, krus un glatt van baben bet ünnen, an Kasper-Ohm ſin groten wullen ſöſsdrętigen Seſtrümp, de hart bet ünner den Buknabel ruppe langten. Dormit äwerſten de Anterpriſen noch dęgter inſlögen, müſten wi Beid toſamen, ik un Greetenweſchen, Sündags Namiddags in de Marigenkirch von węgen den Segen des Herrn up Fracht un Kapplaken.[3]) Na, dit wir jo nu ſoans ganz good, man dat de oll Diakonus ſo bannig dörch de Nęſ ſnöw un Köſter Knaak ſo kreigen ded, wenn he mit de Fiſtulatſchon anſett; un denn wir ünſ Stool up dat Kur grad äwer de Kanzel ſo geſęrlichen hoch, dat wi beid up de Footbenk ſtigen müſten, wenn de Magiſter den Text afleſ, un denn künnen wi ok man grad dörch dat Gitter kiken un ſegen nix wider von den Herrn Magiſter as de Spitz von ſinen Zopp, de pil[4]) in 'n Enn ſtünn, wenn he na dat Gebet dat Vaterunſer von ſik gew. Dat Greetenwęſchen un mi dit nu ganz affünnerlich tooſeggen ded, dat kan ik grad nich behaupten. Ik

---

[1]) Baſe, Couſine Grete. [2]) Geſchwiſterkind. [3]) Trinkgeld, „eine Ergötzlichkeit, die dem Schiffer über den bedungenen Lohn von jeder Laſt gegeben wird, eigentlich Laken zu einer Kappe d. h. einem Kleid". [4]) gerade, ſteil.

hadd mi leewerſten mit min Frünn Jochen Beeſen, Hans Holtfrętern un Vogel Straußen up de grot Ballaſtſtęd bi dat Mönkedur achter min lütt Knaſter-pip erwecklichen Betrachtungen un beſchaulichen Ein-kehrungen hengęwen. Man Greetenwęſchen wull ſik dörchut nich verfüren laten, de Kirch to ſwenzen, un mit na de Ballaſtſtęd to kamen; alleen in den groten arw- un eegendömlichen Familigenſtool bliwen, wur unſ Großöllern al den Herrn de Jr in gęwen hadden, dat mücht ſe ok nich, denn würd ęr ſo grugen, ſęd ſe, un ſo hülp dat denn nich, mit müſt ik wol, ſo wedderdänſch[1]) mi dat ok ankem. Na, den irſten Sündag Namiddag hojanten wi üns dörch den Magiſter ſin Sermon dörch; den tweeten lęd ik mi, as de Köſter den Klingbüdel wedder trügg trocken hadd, in de Eck von den Stool un ſlöp 'n drangen Puff af, bet Greeten mi wedder munter ſchüdd, as de Będklock ſtöten ded; tum drüdden hadd Greetenwęſchen de Anwannlung un dat Biſpil ok nich wedderſtan künnt un nem ok 'n Og vull. Hadden wi Köſter Knaaken nich mit dat grot Kirchenſlätel-bund dörch de Kirch traffen hürt, warraftig un Gott! wi wiren ſülwanner in de Kirch inſlaten worden. Dit geit nich — ſegg ik to mi as wi tüm virten henwankten — dor möt Vörpal ſlan[2]) warden

---

[1]) widerſpenſtig, hier unangenehm. [2]) Vorkehrungen gegen etwas treffen.

un stök 'n Spil Korten in de een Tasch un de anner vull Hasselnät.

„Greeten — sęd ik sachten, as de Klingbüdel wedder weg wir: de Gemeen wir noch bi den vörletzten Vars von den tweeten Gesang vör de Prędigt — Greeten!"

„Wat wist du?" sęd Greeten. Ik wist ęr de Korten. „Will wi 'n bęten Pfuschehan, hü?" „Pfui!" — sęd Greeten — Schęm di wat! In de Kirch!" Donn halt ik äwer ne Handvull Hasselnät rute.

„Will wi denn 'n bęten Höltendrätik? Hü?"

Greeten kreg grot Ogen, as se de schönen groten hellbrunen Hasselnät to seen kreg, de ik ut de Fick tröck un ęr ünner de Nęs höll un de likſterwelt[1]) so fein utsegen as lombartsche.

„Jesus Gottes Sohn! sęd Greeten — du büst wol nich klook, Andrees! wo dat węn süt!"

„Węn süll dat seen? — sęd ik wedder — Knaak is al lang wedder mit den Klingbüdel rünner. Grad odder üngrad? Hü? Grad odder üngrad? Höltendrätik!"

Sonn lütt unschüllig Dirnshart, dat mit di grot ward, wo licht is dat nich verfürt.

„Lat 'n drawen!" — sęd Greeten un besünn sik nich lenger.

---

[1]) gerade, ebenso.

„Dor dröwt he hen! — ſęd ik un ſchüddt de beiden Henn vull Haſſelnät — Höltendrätik!“

„Lat'n räteln!“ ſęd Greetenwęſchen.

„Dor rätelt he hen!“ — ſęd ik un ſchüddt nochmal.

„Tüm drüdden — ſęd Greeten un ęr blagen grallen Ogen füngen an to blenkern — lat 'n runſcheln!“

„Tüm drüdden — ſęd ik un ſchüddt wedder, dat dat orig ſo klätern ded — dor runſchelt he hen, Greeten! Höltendrätik! Grad odder üngrad?

„Höltendrätik! — röp Greeten — üngrad!“

„In de Kirch würd dat mitdes dodigen ſtill.

Ik hürt dat, wo de oll Magiſter an to ſnuwen füng: „Das menſchliche Leben, meine Andächtigen, oder das Leben der Menſchen iſt mit mannigfachem Trübſal, mit mancherlei Leid und Noth, mit manchen Sorgen, mit Ungemach allerlei Art nicht nur verbunden, ſondern auch verknüpfet. Unſer heutiger Text, als am vierzehnten nach Trinitatis, handelt von denen zehn Ausſätzigen. Wolle die chriſtliche Gemeinde ſelbigen in wohlbemeſſener Andacht nunmehro verleſen hören.“ De Gemeen ünner in de Kirch, dree Lirburßen un ſäben Käkſchen, erhöw ſik.

Ik wir von de Benk upſtan mit min beiden Henn vull Haſſelnät un horcht. Mi dücht, ik hadd wat up de oll Kurtrepp ſik rögen hürt. Greeten

kek min Henn nürig[1]) an, as künn se dat nich aftöówen, bet ik de Hasselnät aftellen ded. Se hadd de Zippels von ęr Schört upbört.

„Tell in de Schört af — seḍ se — tell man in min Schört af, Andrees! dor klätert dat nich so dull in."

Ik horcht noch: mi wir as hadd ik de Trepp na dat Kur wedder knarren un knacken hürt, as wenn dor wat ruppe kem. Dat künn äwer ok von de säben Käkschen un dree Lirburßen hęrkamen ünner in de Kirch, de grad upstünnen von węgen den Text. Ik makt also min Henn to ne Göps un wull grad de Hasselnät enkelt[2]) in Greetenwęschen ęr Schört sachting rinne tründeln laten. Dunn snöw dat äwersten dicht achter mi äwer minen Kopp as Möller Kellermann sin grot Pungenwallach[3]), Ik schöt orig tosamen, so verfirt ik mi. Verdang! runschten de Hasselnät in den ollen hollen un bollen wormstękigen Kurkirchenstool rümmer äwer de Benk un up den Footbodden, dat dat klätern ded as Hagel up de Ruten[4]), un dortoo föll mi noch dat Spil Korten ut de Tasch, all de bunten Klüren na baben. Ik dacht, mi hackt de Apkatt up.[5]) Äwer de Reling von den Stool kek dat so gnittschęwsch[6]) un fininsch[7]) räwer as de Gallion von den fleegenden Hollander, wur den

---

[1]) begierig. [2]) einzeln. [3]) ein Wallach, der den Wagen mit den schweren Mehlsäcken ziehen muß. [4]) Fensterscheiben. [5]) der Affe springt auf meinen Kopf. [6]) mürrisch. [7]) boshaft.

Deuwel sin Möhm mit ne Durmöf von Addern[1]) an=sitten sal, as min Vader sin Maat mi dat mal verklort hadd — un dat was Kasper=Ohm as he leiwen un lęwen ded. Herr du meines Lebens! Wur kem de hęr? O du frommer Gott! Müst de al wedder trügg sin; dor wüst ik jo nix nich von af, wat de al wedder to Hus wir. Wo flögen mi de Been ünner'n Liw. Nu kümt dat furtstens to ne kumplette Kalfaterung[2]), sęd ik to mi, as Kasper=Ohm rinne kem. Knack! sęd dat — knack! — knack! — knack! — as he mit de fworen Randfalen up de Hafselnät pedden ded, un bi jeder Knack güng sin Gesicht grimmvuller von een, bet sin Mund so breed wir as 'n Wils. Knick — knack! sęd dat as he den Dreemaster up dat lange spansche Rur in de Stooleck stellen ded, knick — knack! as he dat Gesangbook up dat Pulpet vör sik hen lęd un wedder knick — knack! ire he tüm Sitten kem. He sęd äwerstens nix, man dat sin Gesicht so brun wir, as ne rökert Maischull, un dat he mi stillswigens de Ballastschüffel von Fust ünner de Nęs hüll, as wull he to mi seggen: Tööw man 'n bęten, min Junge, up din rich=tigen söfs Procent Kapplaken mak Du Di man gefaßt! Greetenwęschen hadd sik in de Eck dal dukt as 'n lütt Karnickel vör ne Bulldog, un ik set in de anner Eck in mi tosam sackt as ne Rott in ne

[1]) Haube von Nattern. [2]) das Dichtmachen der Fugen eines Schiffes mit Werg.

Tunn, wur de Kater in dat apen Spuntlock rinne kikt. O du frommer Gott! Ik glöwt, Kasper-Ohm wir noch in Barnitt un nu wir he mit eens doch dor. Ik müst ümmer ümschichtig na de Ballastschüffel schulen un na dat oll spansche Nur un na de verdammten ollen intwei peddten Hasselnät un Korten. Ik makt de Mund ümmer apen un denn wedder too, so knapp wir mi de Pust. Min Ogen klatterten an den hogen Kanzelpiler bet baben na de Krüzwölwung ruppe; dor wir ok'n apen Rundlock, man dat ik dor ok nich dörch künn. Hadd mi dor von baben dal wen ne Tross toosmeten, ik wir dor seker an äwer de oll Kanzel un den Herrn Magister weg rup klaspert un hadd mi dörch dat Rundlock ampelt, blot üm man von Kasper-Ohmen weg to kamen. Ik dankt orig den Herrn minen Schöpfer, as de Magister endlich den Segen von den Altor sprök, un Köster Knaak mit sin klęglichste Tremlatschon insetten ded: Amen — Amen — Aaahamen! — Kasper-Ohm stödd sin Vaterunser man so orig in sin Dreemaster rinne un donn sęd he to Greetenwęschen:

„Du Flurtenmeirsch, Du gehst mich fortstens ans Haus! Di skal Din Mooder Din Schinkens morn früh, wann der Będklock stött, specificaliter ut dat Solt bören, verlat Di dorup, so wor ik Kaptein Pött van de Anna Maria Sophia bün. Äwersten wat Em anbidröpt, Er murdverbrannter

Rebeller Er! Em ward ik sonica vor das richtige Forum bringen un de Spesen von Em wornęmen!“

Un dormit kreg he mi an den Kragen von min Jecke fat't un let mi ok nich ire los, as bet wi in de Achterstuw vör min eegen Mooder stünnen, de dor in den Armstool äwer ęr Gesangbook in so deepe christliche Betrachtungen set, dat se orig tohop foren ded un sik de Ogen riwen müst, as Kasper-Ohm mi mit 'n richtigen wolgemeenten Schupps von achter too rinne smet.

„Herr du mein Heiland, Brooder! Brooder! — schreg se — Du stötst mi jo wol min eegen Fleesch und Blood dat Gnick in min eegen Hus af. Jesus Gottes Sohn! wat is dor nu denn al wedder passirt?“

„Wat dor passert is — sęd donn Kasper-Ohm — Wat dor passert is, frögst Du, Irrschen! Unsagliches, segg ik Di! Wat noch ni dorwęst is, so lange der Welt steit, segg ik Di. Süster, Süster, wat meenst Du wol wat dor passert is? Vor Dämtz[1]) is er nu rip! Wat segg ik Dämtz, vor der Höllenfort ond der ewigen Verdammniß süll ik leewer seggen, vor Pick ond Swęwel ond den Gottseibeidich sin grausamste gleuendige Knip-tang ond Breukętel!“

---

[1]) Dömitz, mecklenburgische Festung.

„Mein Gott ne ja, Brooder! Brooder! — schreg donn min Ollsch wedder up. — Wenn Michel, min Man, doch man to Hus wir! Du verfirst mi jo, Kasper! dat mi de Huk[1]) versacken[2]) deit. Wat hett de unselige Jung denn nu al wedder verbraken: He hett doch wol nich gor stalen! Jesus Gottes Sohn! hett er dat?

„Leger, Süster! leger, — seḍ Kasper-Ohm mit den deepsten Ton, den he in sinen breeden Bostkasten upmustern künn — neḍgen un neḍgentigmal leger!"

„O Gott, o Gott! wat hett he denn dan? wat hett he denn dan? He kan doch keenen Neḍenminschen dodslan hewwen? röp min Ollsch un füng an to weenen. — Kasper! Brooder! Ik bidd Di üm Gottes Jesu willen! Dat Kind hett doch keen Bloodschuld up sik ladt?" —

„Wat Michel is, wat min Swager ond Din Man is, Süster — seḍ Kasper-Ohm dunn — der lacht sik over den Jungen un kikt in em as in den güllen Herrgott. Man ik heww em over de Döp hollen, ond wat heww ik ümmer seggt: Der Jonge kennt den irsten Petri siw siw nich! Der Jonge hett keenen Respekt vor dat Hus! Wat deit der Jonge? Er geit min Hus vörbi ond grüßt mi nich. Wat deit der Jonge? Er kloppt bi nacht-

---

[1]) das Zäpfchen im Gaumen. [2]) sinken.

slapende Tid an minen Nawer Perfesser Knallerballern, wat Docter von de griechsche ond latinsch Eloquentzen is, sin toomakten Finsterladen, wann der Herr Perfesser achter sin sworen Horatscho, ond de bannigen griechschen Klimaxen onder de Studirlamp sitt, äwer den Äschipokles und den Euripilus ond wat weet ik, ond distorbert em, so dat de Herr Perfesser den Faden von de Wissenschaft verlüst, ond tüm Schaden der gesammten Minschheit nich wedder finnen kan. Wat deit der infamige Jonge? Er riwt den Herrn Perfesser sin nissingsch Husdörnslott mit Flensbörger Pottkes, segg ik Di, Irrschen, mit Flensbörger Pottkes in ond lett sik dorbi nich krigen. Tweemal hett er dat nu al dan ond lett sik nich krigen. Denk Di, Illsche, Flensbörger Pottkes! dat lett sik mit en heelen Schepel Klinkermel nich wedder aftripeln, dat frett sik in den Karn von de Metallik rinne. Wat deit der Hallonke von Jonge? Schmoggeli driwt er onder den Disch mit sin Vocabulario, as sin Schoolmeister, der Magister Simax, mi dat up min Befragen na em sülm verklort hett? Wat er dan hett? Irrschen — wat er dan hett? Er haugt, wur er em drapen deit, den Herrn Perfesser Knallerballern sinen Jongen, blot wil den Herrn Perfesser sin Sän Euchoriwus heeten deit, un röpt em ümmer: Eikater! na, so dat der Jonge sik för sin Lewen nich up de Strat ond up den Börgerstig seen laten dörwt ond sik

ümmer achter ut den Durweg na den Borgwall ruter fliken möt, wann er mal ruter will. Dat deit er ond dat hett er dan, Süster! Jonge, kan Er dat leegen? Man wat er nu dan hett, Irrschen, Süster, dat stinkt gen Himmel, segg ik Di! Dor möt en Inseen bi dan, dor möt Börpal bi slan warden, oder er bringt noch de gesammte Familige von Jr un Reputatschon ond dregt ünsern irlichen Namen in den Schandrachen van de Bosheit, un den äweln Leumundsgeruch van de Niedertracht. Oh! Oh! Ond wann der Jonge noch een Fonken Gefööl in sik hadd! Sin eegen Ohm will sik wedder rute wagen in de Baltick mit Kantappels ond Bürregri, nu dat Aequinoctium mit Macht ranne trecken deit, — dat weet er, oder weet er dat nich? Sin eegen Vader is al veer Wochen in Se na Bargen, — dat weet er recht good, oder weet er dat nich recht good? Spręk, Irrschen! weet er dat oder süll er dat nich recht good weeten? Mi dücht, er süll dat doch weeten. Alleen äwersten dat kan er nich weeten, wat sin eegen Vader nich al lang uplopen is bi Schagen odder de Paternosters vör Marstrand mit Himp un Hamp un Hün nu Perdün[1]) mitsamst den Poseidon, mitsamst den Poseidon, segg ik, un Man un Mus. Ne, weeten kan er dat nich, der Jonge. Man bedenken hadd he dat doch sült, dorin möst

---

[1]) mit Mann und Maus.

Du mi Recht gęwen, Du magst mägen odder nich, Jrrschen! wat nich al de Makrelen sinen Vader hüt un dissen Dag üm de korten Rippen rümme sitten doon, deep onder sin Pijecke[1]) un de Buserun[2]) üm em bęter an dat Mager antokamen, ond wat de Lobsters[3]) mit ęr groten Schiren nich dissen fülstigen Mojemang dorbi sünd, sin eegen Vader de Naten an de groten Sestęwel uptotrennen, üm sik na sin Waden ümtoseen. Alleen äwersten dennoch" —

Wider kem äwer Kasper-Ohm nich. He hadd nemlich dat richtige Flag drapen, wur min selig oll Mooder am scharpsten bitokamen wir.

„O dat ünselige Kind dat! — schreg min Mooder un de blanken Tranen schöten ęr man ümmer so piplings de Back dal. — Kasper! Brooder! Den eenen hęww ik man, un dat ik dat ok an em erlęwen möt! O Jesus, großer Gottessohn!" Un dormit sprüng se up, dat dat Gesangbook up de Jrd föll, slög de Henn äwer ęren Kopp tosamen, kreg mi mit ęr beiden Henn nasten in den Poll fat't un tust mi so lang in de Horen, bet se beid Fusten so vull hadd, dat dor ne Börmeisterprük ut hadd makt warden künt. — Tööw, ik will di wol krigen! tööw man, tööw, Du Racker Du! Mi sonn Schann to maken, nu dat Vatting up Se is. Jk ward di äwer na dissen anners nęmen. Di sal de Fleeschpott 'n

---

[1]) Unterjacke. [2]) baumwollenes Schiffshemd. [3]) Austern.

beten höger hengt warden. So drad as Du Namid-dags ut de School kümst, treck ik Di Din Stęwels af, dat Du mi nich ut dat Hus un äwer den Süll un to din gottvergętne Kameradschaft na de Ballaststęd henkanst. O du großer Gott! Sin Frünn Hans Holtfręter, Jochen Beef un Heine Strauß von de Lastadie, ut den Krönkenhagen un ut de Win-strat sünd an allens schuld, Kasper! Glööw Du mi, den Jungen sin Hart is nich schlicht, man dat Bispil — dat Bispil."

„Treck em de Söcken ok af, Süster! treck em de Söcken ut Vorsicht ok af, wann der Jonge sik ok 'n Snuppen dorbi halt, schadt em nich; — treck em leewersten sin Brook[1]) ok noch af, ond lat em een von sin Vader sin afleggten Pijeckes sik as Figenblatt üm sin Schinkens hangen, — sünst wutscht er Di doch noch onder Din Nęsen weg. Sin Hart is en murdverbranntes Rebeller-hart, segg ik Di! Lütt fangt dat an, Irrsche, lütt fangt dat ümmer man an! Mit den Mangel an Respekt vor dat Hus fangt dat an, mit den Mangel an Respekt vor E. E. Rath, vor Min un Din, vor dat Evangelium, Sirachen ond die Weisheit Salo-monis ond vor sonn Lüd, de Geld ond Verstand hewwen, as ik dat heww ond de dor weeten wat Maneer is, hürt dat up. Hangt er irst an der

---

[1]) Hose.

Raanock, Irrſche, glöw mi dat, dann ſo hangt er ok an der Raanock ond dann ward er een Riffpirat oder een Vitalienbrooder von de Malakka ond kan bi den fleegenden Hollander as tweet Maat an Burd gehn. Glöw Du mi dat, Irrſche! Wann Michel, wat Din Man ond min Swager is, mi dat ok nich glöwt. Glöw Du mi! Ik hewv Verſtand! Wenn Du aberſten glöwſt, Bögger! wat Du morn, wenn Rewoldt ut Barnitt ond Günther ut Retſchow ond Sandvoß ut Rethwiſch mit de Appels kamen ond Din Mooder ſe üns in de Tunnens infleien[1]) helpt, ok man een verpürricktes[2]) Hüſchen dorvan to biſeen krigen deiſt, denn ſo moſt Du vęlen Verſtand hewven, ſegg ik Di, Jonge! ond denn büſt Du klööker as Kaptein Pött von der Anna Maria Sophia, wat Din Ohm un Pät is ond ſik mal na Di ümdoon mot, wann Din Vader dat nich kan ond wann Din Vader dat nich mag."

Un dormit güng Kasper-Ohm, un min Ollſch ſpunt mi ok furtſtens achter in de Kamer in un wull up min Verklorung nich hüren, ſchonſt ſe dat gar nich mal to weeten krẹgen hadd, wat ik denn eegentlich recht verſünnigt hadd. Dat hadd ik nu von Kasper-Ohmen ſin barboriſche Eloquenz. Ik mücht mi noch ſo dull in mi rinne boſen, dat hülp nich; ik hadd man eenen eenzigſten Gedanken, de

---

[1]) packen, ſchichten. [2]) wurmſtichig.

mi 'n lütt bęten Troſt inſprök, un de wir: Na tööw man, Eikater! kum Du mi man in de Möt, warſt Du äwerſten nüſcht! Na tööw man, Spirfix, Häker Triebeſees an 'n Marigenkirchhof lęwt noch! —

Man dat bęten Bosheit as an 'n annern Morn de Barnitter un Rethwiſcher Appelwagens ankemen un vör Kasper-Ohm ſin Dör afladt würden, un as min Mooder nu Namiddags Klock vir, as ik ut de grot School kem, mi richtig de Stęwels aftröck un ſe mitſamſt all de Pantüffeln in dat grot Schapp[1]), un mi mit den lütten Bröder achter in de Stuw, wur de Finſtern von up den Hof rute güngen, inſlöt un na Kasper-Ohm rümme güng, üm de Appels in de Tunnen inpacken to helpen!

Wi wiren grad midden in 'n September; dat Wędder was ſo warm un macklich[2]); de Sünn ſchint ſo hell up den Hof ruppe, un ik wir dor jo ümmer ok mit bi weſt un hadd noch jidwesmal de Appels mit in de Tunnen packen hulpen, wenn Kasper-Ohm Harwſts na Petersborg güng. Wo mennigen Appel hadd ik nich dorbi an Burd un ünner Deck namen, un nu ſüll ik leddig utgan, un wurüm? blot wil ik Höltendrätik ſpęlt hadd! Tüm Uthollen wir dat nich. Ik freg den ollen Smöker von lütten Bröder bi de Flünken un ſęgelt em de Achterſtuw lanker, dat de Pappdeckel Ach un

---

[1]) Schrank. [2]) bequem, behaglich.

Weh schrigen ded; lędweek[1]) hadd ik em al in Quarta verstudirt, man nu hadd he sik dat Rückgrat braken, dat seg ik em an, as he so gottserbarmlich verstukt in de Eck bi den Aben up den Achtersteven[2]) in de Huk sitten ded. Dorup makt ik dat een Finster sachten up un künn dat nu dütlich hüren, wo se bi de Appels up Kasper-Ohmen sinen Hof hantiren deden; de beiden Hüsers nemlich mit ęr Spikers achter stödden tosam un de beiden Häw hadden ne gemeensame Mur, de nich vęl äwer manshoch wir. Na, de Versöökung wir nu too grot. Ik steg sachting ut dat Finster up ünsen Hof rute un slek mi na de Mur ranne; to hüren wir dat nich, up Söcken güng ik jo.

„Kik eens, Irrschen! dit is nu al de sössteinst Grawensteiner, de äwer twintig Lot węgen deit; de is in Petersborg fiw un twintig Kopeken wirt, ond ik heww den Barnitter Burn man twee ond dörtig Schilling för den heelen Schępel bitalt! — hürt ik Kasper-Ohmen seggen. — Morblex, dat fluscht, segg ik di, Süster! Ja, ik heww Verstand! Wann Din Jonge den Appel so mank de Tęn hadd, wat denn? wat der Jonge sik wol smüstern würd! Du hest em doch de Stęwels aftreckt, Irrsche? Hest Du dat, odder hest Du dat nich?“

---

[1]) gebrechlich, hinfällig. [2]) auf dem Kiel stehendes Bauholz am hinteren Theil des Schiffes.

„Virtein Dag' sal he mi kuschen — seḍ donn min Mooder, — Ik will em den Pipp wol aftrecken, nu dat sin Vatting in Se is. Verlat Du Di dorup, Brooder!"

„Veertein Dag'? — seḍ donn Kasper-Ohm wedder — veertein Dag'? Morblex! Dat neṃ ik Di good, Süster! Segg äwer leewersten veer Wochen. Du hest Verstand, Süster, wenn wat Din Man ond min Swager is, ok man so deit, as wat er wecken hett. Du hürst mit to de Pötten, Irrschen. Doo Du Din Schülligkeit an den Jongen, wil dat Fleesch van Din Fleesch ond Blood van Din Blood un Been van Din Been is; so veḷ an mi is, sta ik Di dorto bi, wil dat ik den Jongen sin Pät bün, — dat verspreḳ ik Di! Appels krigt er ditmal ok keenen eenzigsten nich, dor geṿ ik Pass up; ond wann er eenen krigt, dor mag er mi for mintwegen dat Hüschen in de Lawei[1]) smiten. Kik eens, Irrschen! Fru, kik eens! Greeten, kik Du ok eens! dor is al wedder een, de sin twintig Lot weṇgen deit. Futr' di Morblex! de kümt ok mit up den Zoren sin Tafel to stan in Sarskoiselo, wann se dor mit den Wutki klor sünd na Disch!" „Und denn brächtest Du mich jo wol wieder drei neige silberne Leffels mit von die Petersburg; denn hätte ich all dem vierten Dutzend voll, niching? Kasping!" — seḍ Kasper-Möhme.

---

[1]) Gesicht.

„Kan ſin — ſęd min Öhme — kan aberſten ok ſin, wat ik dat nich doon doo. Wat kümt, dat gelt. An 't Känen is gelęgen, Fru!

Mi löp dat Water man ſo üm de Kuſen toſamen, as Kasper-Ohm grad ſo, as wüſt he dat, wat mi am ſmarzlichſten antröck, de Gravenſteiners ſo rute ſtrek. Wenn ik ſe man hadd ſeen künt! Æwer de Hofmur to kiken, dat hadd ik ſacht to Schick kręgen, man dat wir doch to driſt weſt. Donn föll mi æverſten mit eens wat in. De Dör to ünſen Spiker achter was tooſlaten un de Slætel dortoo hüng mit an min Ollſch ęr grot Slætelbund un dat ſlöt ſe ümmer ſorgſam in dat Wandſchap in de Vörſtuw in, wenn ſe utgüng. Hofdör, Vörſtuwendör un Husdör wiren ümſlaten. Man de een Luk van den Spiker ünner, dat wüſt ik, de hadd ſik von Snee un Ręgen, Küll un Hitt ſmęten; de Kramp wir man mit 'n Sacksband æverhakt un let ſik von buten un in-wennig glik licht af- un æverhaken. In den Spiker künn ik rinne, un wenn ik denn na de Dackrönn tüſchen de beiden Spikers, Kasper-Ohm ſinen un ünſen eegen, ruppe ſteg, denn ſo künn ik dat ge-ſammte Himmelreich up Kasper-Ohmen ſinen Hof æverſeen. Een — twee — dree — wutſcht ik dörch de Luk na den Spiker rinne, un, hal een — hal twee — hal dree — wir ik baben in de Dackrönn, wur von beid Spikers Luken rinne güngen von węgen dat Sneeſchüffeln Winters. Dor lęd ik mi

denn sachting up den Buk dal un kröp vörsichtig na de Hossid hen, as 'n Kater, de Lünkens[1]) odder Swælken beluren will, bet ik minen Willen kreg un mit minen Kopp æwer dat Buttenn[2]) von de Dackrönn up de beiden Hæw dalkiken künn. Dor leg dat nu ünnen up Kasper-Ohm sinen Hof vör mi apenbor grad as tüm Toolangen un ausgebreitet as de Schatzkammer Ramphiniti un Hans Dümlinken sin Pankookenbarg. De ganze grote Hof was mit slowitte oll Bramsegels afleggt, un dor stünn dat al Tunn an Tunn, un dor leg dat noch in gewaltige Hupens, een ümmer lieblicher as de anner: Burstörpers un Goldrenetten, witte Pischons un rode Pischons, bottergele Druwappels un brunblanke Kantappels, hir de een Surt un dor de anner Surt, al von een scheigt as die Stämme Israels. Herr Du meines Lebens, un denn dat beten von Gravensteiners! Ik süfzt up as Adam æwer dat verluren Paradies, un ik kreg dat mit sonne inbrünstige Sehnsucht nach diesem güldnen Baum der Erkenntniß, ne Slang un ne Eva wir gor nich mir nödig: verfürt wir ik al up dat irste Antiken. Kasper-Ohm hadd dat mechtig hild un keen Ahnung dorvon, wat för een fleegender Hollander hoch baben æwer sinen Kopp ranne luwt[3]) wir. He hadd sinen Rock

---

[1]) Sperling. [2]) das stumpfe, äußere Ende. [3]) das Schiff hart beim Winde halten.

affmęten, een von ſin Fru ęr Kœkenſchörtens vör un ſin grot Prük mit den langen Schwanzzopp an een von de Liningsnagels in de Hofmur anhengt. He wir grad bi dat Inpacken von de Gravenſteiners, un, wenn he ſik bücken ded un den Kopp wedder trügg tröck, denn blenkert un blitzt un lücht ſin Glatz in de Sünn na mi ruppe grad ſo as dat Flammenſwert von den heilgen Engel vör de Paradiſendör. Bi em ſtünn 'n Diſch un dor legen aparti de bewußten twintiglöthigen rußſchen Zorenappels Stück för Stück to ſiw un twintig Kopeken jeder, un min Mooder un Kasper-Möhme rewen flitig mit heeden Handdööker de Appels af, ire Kasper-Ohm ſe in de Tunn inlęd un de enkelten Lagen mit Kaff[1]) und Hackels[2]) toſchüdd. Greetenwęſchen ſet œwer kort achter den Diſch un bi den groten Hümpel von Gravenſteiners, de dor noch up dat Bramdook utſchüddt leg, grad ünner mi up'n Hüker in de Spikereck mit ne allmechtige Knütt[3]) un knütt un knütt ſik de lütten Knœwel wund an Kasper-Ohmen ſin groten krus- un glatten Magenſtrümp un ſeg ſo in den Tod bidröwt ut as de unnerdrückte ohnmächtige, œwer gottergebenſte Unſchuld al von węgen den Höltendrœtik. Ik leg wol ne Vittelſtunn dor in andächtigſte zerknirſchte Betrachtungen œwer de gottvollen Zorenappels verſunken.

---

[1]) Spreu. [2]) Häckerling. [3]) Strickzeug.

Min inbrünstige Sehnsucht na de verbaden Frucht würd ümmer grötter un grötter. Man wur de Leew so recht von Harten kem, dor hett dat er ok ni nich an Mittel un Wegen felt, toletzt doch noch Hochtid to hollen, un wenn dat Für up all tein Nagels brennt, denn war dok de dümmst Dæts[1]) de Kopp anslegsch. Geit dat von vör nich, sed ik to mi, as Nelson bi Abukir, denn geit dat, wo mæglich, sacht von achter. Kasper-Ohmen sin Magenstrump up lütt Greeting eren Schot gew mi 'n kostboren Gedanken an de Hand, — un dormit tröck ik minen Kopp wedder sachting æwer dat Buttenn von de Dackrönn trügg un kröp rügwartsch bet an ünsf Dachluk, un, hal een — hal twee — hal dree — ahoy! — wir ik wedder ünnen in ünsf Achterstuw, wur min Mooder up den Reidisch, as ik mi besünn, de ollen Sestrümp von min Ollen liggen hadd, de se grad mit utrappelt Wull und de groten Stop-nadelmarlinen[2]) kalfatern ded. Dorvon nem ik nu den lengsten, den ik finnen künn, un dat wedder na den Spiker rinne. Dor halt ik mi min grot Hektangel ut de oll Schepspump, de dor leg, rute, un dat wedder sachting, as 'n Deew in de Nacht, na de Dackrönn baben ruppe un led mi wedder up den Buk dal, den langen Angelschacht an de Sid mit de fiw Faden langen Snüren, wur ik ünner an den

---

[1]) Kopf, Schädel. [2])Marlin= ein eisener spitzer Bolzen.

Haken den Rand von den Strump sülm vörher seker fast makt hadd, un dor leg ik as 'n Kosak mit de Lanz in'n Grawen klor för den Ewerfall. Kümt Tid, kümt Rat, — sed ik to mi — Glück muß ein junger Mensch haben, un wenn Kasper-Ohm ok teinmal in Batavia west is, achter Batavia sünd ok noch Eilanden, wur he nich west is un wur he nix von afweet, un wenn he negenmal up den Guvernüre sin Staatselefanten dor reden hett; Ohmskind is al ire ire kamen, as Ohm sülm kem. Man blot 'n lütt beten Glück! Nix nich wider as blot 'n lütt beten Glück! un wenn ik denn nich dorvon profitiren doon doo un dat versitt un verpass, denn mag min Ohme mi en verpürrickt Appelhüschen in de Lawei smiten. Na, dat wort jo nu ok nich so lang, donn müst sik dat jo nu so drapen, as sik dat nich beter drapen künn. Kasper-Ohm hadd grad den achteinsten Zorenappel up den Disch bi Greetenweschen henleggt, donn güng sin Husdör up un donn kem sin Maat, Korl Pussehl von de Anna Maria Sophia, un sed em wat in't Ur; un dorup güng Kasper-Ohm to sin Fru un sed de wat in't Ur, un donn güngen se all beid mit den Maat na vörn in dat Hus rinne; un dunn würd min Mooder ja wol niglich, wat dat Tüscheln up sik hewwen künn, un güng swinning de dree na ok na dat Hus rinne, un, — hal een — hal twee — hal dree — föll ok min Ollen sin Strumpschacht an

de Angelsnür von baben dal un Greetenwęschen up 'n Schot, dat se orig tohop schöt, so verfirt se sik.

„Schrig nich, Greeten! — röp ik, as se upkek un minen Kopp baben œwer dat Buttenn von de Dackrönn un min Hęktangel to seen kreg — schrig nich, Dirn! ik gęw Di ok 'n Schock Hasselnœt so grot as Stickelbeeren. Man flinking, Dirn! rög Di! Stau mi mal flinking 'n por von de Appels in den Strumpschacht! — Ne — ne — ne — nich von de lütten, von de groten dor up den Disch! Ik mak Di ok ne Glitsch, wenn dat Is irst höllt!" Na, Greetenwęschen wir jo nu ok so goodmöödig as Maria Magdalena, un ik hadd se so flink œwerrumpelt as Eva'n de Slang. Se stök mi, an' sik lang to besinnen, so vęl von de Zorenappels in den Strumpschacht, as dor rinne güngen, sœben Stück, grad dat Rostocker Worteeken.

„So — röp ik — so, Dirn! Nu œwersten flink! Legg swinning sœben von de gröttsten, de dor bi di up dat Bramdook liggen un de Du, an' uptostan, aflangen kanst, wedder an de Stęd hen, sünst rückt Din Döll den Braden un denn krig ik bannig Schacht un nimt Din Dllsch di wedder de Schinkens ut dat Solt!"

Greeten lęd ok flink sœben von de gröttsten Appels, de se in de Hast finnen künn, to den Rest von de Zorenappels up den Disch, un ik hadd den Hękt, de dor up den Bom in den Barnitter Schulten

finen Goren wuſſen wir, baben in de Dackrönn man ſo juſtement Haben binnen, as de dree an' den Maat wedder up den Hof rute kemen. Man dor Vörſicht to allen Dingen good is, un een Hewwik beter is as tein Haddik, ſo tröck ik ſachting mit minen vullen Strumpſchacht un min Hektangel wedder af, ſtök de Angel in de oll Schepspump ünner in den Spikerrum, led ſöſs von de Appels in dat Abenlock von de Achterſtuw un min Ollen finen Strumpſchacht up min Ollſch eren Neidiſch. Den ſæwten, ſworſten un gröttſten, — denn bi den gröttſten möt 'n jo ümmer anfangen, denn ſo is de lüttſt ok noch grot, — led ik vör mi up den Diſch un kek em ſo verleewt an un ſtrakt em æwer as 'n Brüjam, de dat Jawurt gegen Öhme un Möhme er Goodheeten doch richtig kregen hett. Man ik künn mi noch ümmer nich entſluten, em antobiten, ſchonſt he ſchön rip wir, denn de Karns klæterten dor al in, un ſchonſt he ſo lieblich rök as Odelavang un Muſchatbleut. Mi was ümmer, as wenn mi noch wat felen ded, üm den Genuß kumplett to maken, un dat was, dat ungünnt Brod ümmer am beſten ſmeckt grad ünner den afgünſtigen Nawer ſin Ogen, un ſo led mi dat denn nich in de eenſam oll Achterſtuw bi den kranken lütten Bröder mit dat terbraken Rückgrat. Dat wir orig, as tröck mi dat wedder bi de Horen na de Dackrönn tüſchen de Spikers ruppe. Dor ſeilten de Swælken ſo moy in de Luft

rümmer, dor tümmelten Nawer Dittmern fin Duwen so fein, dor schint de Sünn so warming un dor möst jo natürlich de Gravensteiner am besten smecken, anners güng dat jo nich; un so steg ik denn tüm drüdden Mal na de Dackrönn in Begleitung von den Appel ruppe, kröp wedder up den Buk bet an dat Buttenn an de Hoffid von den Spiker un füng an den Zorenappel richtig to verputzen mit een ganz unbeschriwlich Gefööl von Satisfacschon, baben æwer Kasper-Ohmen sinen Kopp, Kasper-Ohmen tüm Tort, Kasper-Ohmen, de min Mooder dat anschünnt hadd von wegen de vir Wochen Söckenstraf, tüm Profunt,[1]) un bi jeden Happs, den ik von den Appel afbet, hadd ik girn lospruft vör Vergnöögen un so bet ik mi bet an dat saftige Appelhüschen ranne, wurbi ik mi ümmer ümschichtig de Fingers aflicken müst, dat de Saft nich min Öhme up de Nes drüppeln ded, un kek dorbi mit Verachtung up de Dusenden von gemeen oll Druwappels un lümmeligen Kantappels dal, de dor noch legen: de besten Zorenappels hadd ik weg, un de Kaiser von Rußland de künn nu tooseen, wo he sinen Schaden nakem. So drad as ik dat æwer denken ded, so glitscht mi ok dat Appelhüschen ut de Fingers un, bang! föll dat Kasper-Ohmen baben up den Glatzkopp, as ob ik dorna zielt hadd; eben so flink hadd ik æwersten ok

---

[1]) Aerger.

min eegen Kopp wedder trügg œwer dat Dackrönnen-buttenn, as 'n Krẹwt[1]) de in sin Lock krüpt.

„Futr' di Morblex! wat is mi dit? schreg Kasper-Ohm ünnen up den Hof — dat di de Swed, de Dẹn un de Polack! Wo dat nich een Appelhüschen is, so will ik en Breetlingsplümper[2]) un keen Kaptein von ne Fastgẹljass sin. Donder ond Blixen! Dat süt jo grad so ut, as hadd mi dor wẹn up min eegen Hof in de Lawei mit smiten wult. Donder-lüchting noch mal too, Süster! wo is der Jonge?"

„De sitt in de Achterstuw inslaten up Söcken achter dat Vocabulario — sẹd donn min Mooder. — Worüm meenst Du, Brooder?"

„Worüm ik dat meenen doo? Schpook! segg ik. Wann der murdverbrannter Rebeller van Jonge ond dit Appelhüschen hir nich mit eenanner Bescheed weeten, denn will ik ni wedder Plusterschinken geneeten ond ok nich wedder na de Batavia seilen! Wur hest Du den Husdörenslœtel, Süster? Wur hest Du den Stuwenslœtel? Dit möt ik mit min eegen Ogen seen, odder ik will nich Pött heeten. Tjusend Skẹpslast Tjẹwel noch mal too! Dit will kalfatert sin!"

Mir hürt ik œwersten nich. Hal een — wir ik dörch de Dackluk und hadd de achter mi too, hal twee — wir ik ut den Spiker rute un hadd dor den Haken von de Luk ok œwer, un hal dree —

---

[1]) Krebs. [2]) Rostocker Stadtfischer.

dor ſet ik achter dat toomakte Finſter in de Achterſtuw un œwer den apenmakten lütten Bröder, den ik dat Rückgrat wedder glatt ſtręken hadd un ded ſo, as wir mi de ſwore latinſche Eloquentſch to Kopp ſtęgen un ik dorœwer induſſelt.

Ik hadd ok nich 'n halwen Gedanken weniger flink ſin müſt, dor flög ok al Husdör un Stuwendör apen, as uppuſt, un dor ſtünn Kasper-Ohm vör mi in ſonne Fuſ' un ſonn Raſch', as de fleegende Hollander, wenn he nachts in dat Equinoctium bi de Flamlandiſchen Eilanden ne kriſtliche Flagg œwerſeilt, dat ſe achter em mit Man un Mus in de Grund verſackt in ſin Keelwater, an' Tid tüm Kentern to hewwen. He hadd ſik gor de Tid nich laten, ſik de Prük wedder uptoſetten odder ſin Fru ęr Schört aftobinnen. Ik ſchult œwer min Henn för dwars na em hen. Dat Mul hadd he breed apen as 'n Döſch, de na ne Maddick ſnappen will.

„Schpook! Blendwark der Höllen! — ſchreg he — Bengel! Jonge! Schpook! is Er dat oder is Er dat nich? Kennt Er dat Appelhüſchen hier, oder kennt Er dat nich? Is Er bi Sin Vocabularium un de Eloquentſch, oder is Er dat nich? Wiſ Er doch mal irſt eens Sin Been her! Ne, Sin Schoo hett Er richtig nich an, Morblex! up Söcken is Er. Na, denn mak Er mal eens den Keemen apen, dat ik Em dor rinne rüken kan!"

Dormit kreg he mi bi den Kopp fat't un knep

mi achter dat Knick tosam, dat ik dat Mul sparr=angelwid apen riten müst, un donn stök he de Nęs so wid rinne, dat ik se bet up den Knaken hadd af=biten künt.

„Na, wat denn? Giw Er mal eens Hals! Rückt Er na Appels, oder rückt Er nich na Appels? Wo hett Er de Appels hęr? Spręk Er!"

„Ach Jesus, Gottes Sohn! — schreg ik — dat sünd jo Se Er Henn, de so na Appels rüken. Ik weet von keen Appels!"

„Sünd dat min Henn? — sęd Kasper=Ohm donn — un let mi los un rök irst an de een un nast an de anner Hand. — Süllen dat min eegen Henn sin? Morblex! der Jonge hett Recht, dat sünd min Henn." Min Öhm stünn so parplex vör mi as de Dęn vör Gadebusch.

Er is dat also nich west, oder is Er dat doch west? Ond wenn Er dat nich west is, wur is Er denn west, ond wo wid is Er denn nu mit Sin Vocabulario ond mit der Eloquentsch? Lat Er mal hören! Lat Er mal sehen! Lęs Er mal vör! Wwer=sett Er mi mal den Sentenz, wur Er nu bi is. Kan Er dat, oder kan Er dat nich? ond wenn Er dat kan, denn so doo Er dat mal eens!"

Na, ik wir jo nu in de Angst vör de beiden Ballastschüffeln un de Kalfaterung drist as 'n Slachter=hund worden un so kek ik denn in den lütten Bröder.

„Wat hett Er dor for een Book? — ſęd Kasper-Ohm un kek mi an as de Durſchriwer de Möller-pungen[1]) up den Slenkwagen.[2])

Dat 's de lütt Bröder, Kasper-Ohm!" — ſęd ik.

„Na, den verklor Er mi mal ut den lütten Broder dat, wur Er nu bi is!"

Na, Kinnings, ik wir nu grad in den lütten Bröder bi Vulpes et uvae; dor ſüll ik mi to morn up prępriren bi Magiſter Simaxen in de grot Stadtſchool. Æwerſetten künn ik dat noch nich, man ik dacht: Büſt Du mit de Gravenſteiners dörchkamen, denn ſo kümſt Du ok ſacht mit de Eloquentſch dörch un ſęgelſt di von den Legerwall af, un ſo ſchöt ik denn los na de Anthologie von Custos volebat hominibus — der Küſter wollte läuten — un at pastor Corydon ardebat formosum Alexin — aber der Paſtor Krauthahn briet ſich einen Flohm-hering, un dor ded ik denn, as ob ik mi irſt 'n Ogenblick biſinnen müſt, wil dit keen Spaß wir, un donn leſ ik irſt up Latinſch den Slußſatz von węgen de Moral von de Fabel un wil dat de körtſt Satz wir: En, vulpecula, quam es astuta! un æwer-ſett dat mit: O du Ochſe, welch dickes Fell haſt Du! — un dorup kek ik Kasper-Ohmen an, as ob ik em fragen wull, wat dat richtig æwerſett wir odder nich.

---

[1]) Müllerſäcke. [2]) für den Transport ſchwerer Steine eingerichteter Wagen.

Kasper-Ohm stünn en Ogenblick ganz æwer-ögt dor un kek mi mit sin grallen Kreienogen an, as wull he üm de Eck von de Eloquentsch rümmer kiken.

„Jonge, steit dat dor? — seḍ he — Wis mal heṛ! Wur steit dat denn in den lütten Broder?"

„Dor steit dat, Kasper-Ohm! seḍ ik un wi'st mit den Finger up de Reeg.

Kasper-Ohm füng an to bookstabiren a — s — as — t — u — tu — t — a — ta — astuta. Hast du da, heet dat? Morblex! richtig, so mag dat heeten, wann dat nich anners heet. Dat is en eegen Kasu mit de Eloquentsch; mennigmal heet dat so, mennigmal heet dat æwersten ok nich so." —

„Jonge, — sett he donn hentoo un leḍ mi de Ballastschüffeln up den Kopp, as wir he nu ganz beruhigt — Jonge, wann Er so mit Euchariusen un Perfesser Knallerballer 'n beṭen Fründschaft hollen wull, dat würd Em good doon, Jonge, wenn Er man so willen ded. Verstand hett Er, dat hett Er van mi dörch Sin Mooder, wat min Süster is. Jonge, wenn Er so willen ded, as Er nich will, Er künn noch eens Perfesser Knallerballer, wat min wirten Fründ is, sinen Posten krigen, wann der Perfesser mal afgengig ward!"

Un dormit güng Kasper-Ohm wedder weg un let dat Appelhüschen vör mi up den Disch bi den

lütten Bröder liggen un flöt de Dör wedder achter mi too.

As Kasper-Ohm furt wir, donn puft ik orig irft eens up un wischt mi den Sweetdruppen von de Neſ un ſed to mi: Man blot ſik nich krigen laten un naſt würd mi ſo wol to Sinn, as 'n Schipper, de bi Schagen uplopen is un ſik mit ſin eegen Gangſpil [1]) ſülm wedder afbröcht hett un nu keen Havari to bitalen brukt odder gor Bodmerigeld upnemen möt. Beter is beter — ſed ik donn to mi — un ſeker is ſeker. Din Ollſch lett ſik ſo licht keen Brillen verköpen, wenn ſe wedder kümt. Un ſo kreg ik denn furtſtens min ærvrigen ſöſs Zorenappels ut dat Abenlock wedder rute un verputzt ſe all na de Reeg, dormit nix nich wedder mi tügen künn; ik ſtaut ſe dor weg, wur keen Minſch ſe ſööken ſüll, un dorup kröp ik in de Poſen un ſlöp, dat dat een Og dat anner nich ſeg in den gerechten Triumph der kindlichen Einfalt ævver de Anmaßung von de ingebillte Weisheit. Min Stewel kreg ik ævver dorüm doch nich ire wedder, as bet de virtein Dag' richtig üm wiren; denn min ſelig oll Mooder wir nich blot ne geburne Pötten, ſe wir ok bannig ſteenpöttig, ſo lang as Vatting in Se wir, un ſe dat Reich alleen hadd. So drad as ik ævverſten wedder vulle frige Dispoſitſchon ævver min Schootüg hadd, ded ik mi

---

[1]) Ankerwinde.

ok na Eikater Knallerballer üm von wegen de Nüschung,[1]) de ik em toodacht hadd; denn Kasper-Ohm hadd ganz Recht: ik künn de Spirfixens eenmal nich utstan von wegen wat se sonn utlannsch oll Dire wiren, — Ai, du Herr Cheses! — un wil Spirfix dörch Kasper-Ohm ümmer up mi losarbeiten ded, ik süll Fründschaft mit Eukariusen hollen, un dat künn ik eenmal nich. Eikatern sin Mutter brennt em ümmer Unschuldslocken in 'n Nacken un krullt em Strichen üm 'n Hals, dat was eenmal gegen min Natur ün is dat noch hüt un dissen Dag. Eikater hadd donn glücklicherwis för em de Masseln, un ik kreg em irst up 'n Marigenkirchhof fat't, as de irst Snee föll; he rugt donn grad noch, man ik nem em gratis in de Waterkur un wüsch em eens orig af. Ewerst mit Spirfixen kem ik noch ire in Cuntakt, un, hadd ik keen Bosheit gegen em, denn kreg ik se irst recht.

Dorup stoppt sik oll Unkel Andrees ne frische Pip, un as he de richtig in Brand hadd, sed he:

Cap. V.

Dat Examen.

Je, wat ik seggen will — will ik seggen — Na, noch dat sülstige Jor, as Keppen Pött in 'n Harwst wedder mit Hemp un Kronlinsat un Talg

---

[1]) Prügel.

un Lichters binnen kam wir, möt ik för min Ollsch na sin Hus un sal en Liespund rußsch Lichters för ęr halen. Ik ga ok hen mit 'n Markkorw. As ik in de Vörstuw kam, steit dor 'n deckten Disch un up den Disch 'n halben hollandschen Kes, rökert Spickgoos un Offentung un 'n Plusterschinken mit ne wunderschöne Bork von Zucker un Kanel, inbradt Nęgenogen un ne finnsch Büss mit Kaviar, Botter un Kœmbrot un ne Kruk mit Gin un ne Buddel mit Fattelkann.[1]) Dunner Narren! denk ik, dat geit hir hüt wol von flessen?[2]) Achter den Disch œwerst sitt Kasper-Ohm in 'n Lęnstool, hett sin Bradenwest mit de Goldtressen an un süt so brunblank un glatting ut as nurdschen Lębertran odder ne fette Goosbrad, wenn se anfängt mör to warden. Grad em gegenœwer, ok in 'n Lęnstool, sitt sin Nawer, de lütt Professer, de bi uns Jungs ut de Strat Docter Spirfix heeten doon ded, wil he so drög un gęl as 'n ollen Flickhiring was, de dree Dag' an de Sünn stan hett. Ik künn, wi geseggt, Spirfix up 'n Dot nich utstan; he güng alle Dag' an 'n Strann spatzieren un denn kek he ümmer too, wo ik angeln ded, un denn wull ni nich keen Witick[3]) anbiten. Kasper-Ohm hel œwer een grotes Stück up den Professer, wil he Studiren lirt hadd,

---

[1]) starkes Braunbier. [2]) aufs kräftigste. [3]) kleiner Weißfisch.

'n vörnęm Man was, sik girn wat von Batavia un de Munsuns vörklænen let; un Docter Spirfix hel ok 'n grot Stück up Keppen Pött, man nich von węgen Batavia, ęwerst von węgen Pötten sin Früh=stücks un sin Plusterschinken un sin moigen Gin. Na, Ji weet jo, wer lang hett, lett lang hengen. Kasper=Ohm hadd dat lang, un dat hüng mennig=mal höllisch lang bi em. Dat schint, as ob Kasper=Ohm un Spirfix ditmal ok nich slicht inhaut un inbött [1]) hadden; de Ossentung un de Spickbost wiren man noch halw na; von den Plusterschinken was ok al 'n gatlich Stück rutsnęden, un Spirfix let sik so pustig an un hickupt un slenkert in sin Armstool so vęl, as 'n Fortüg, dat vör Notanker liggt, un as ob he sik de Quack an 'n Hals gęten hadd. Sin lütt Kopp set deep in sinen hogen Rockskragen rinne, as 'n Kopp von 'n Kröpperdüffert,[2]) de sik uppust hett; de lütt Zopp von sin oll vossig Prük stünn pil in 'n Enn achter ęwer den smęrigen Rockskragen weg, as 'n Rottenswanz ęwer 'n Swins=trog, un sin lütten brunen Ogen plirten so grell hinner sin grot sülwern Brill rute as Müs in ne Drahtfall.

As Kasper=Ohm mi rinne kamen süt, dunn wischt he sik de Mund mit sin Töllerdook un preit mi an:

---

[1]) einheizen. [2]) Kröpfertäuber.

„Na, Jonge! Er will wol den Liespond Lichters afhalen, den Sin Mooder gistern bi mi bispraken hett? Den kan Er nasten krigen; sett man irst den Markkorw dal un stopp mi un den Herrn Professer dor en Pip in. Wi sünd nu mit unser Fröhstück dörch, oder, wurans is dat, Herr Professer, nemt wi noch en bitschen van den hollandschen Kes ond noch eenen lüttjen Wutki?"

„Ei, schensten Tank, Keppen Pett! Mich pestens zu petanken; ich habe tes Kuten kenug, ieperreiklich kenug!" — sed Spirfix un dorbi hickupt he eens.

He was nemlich dor achter ut Stoppelsachsen her, von wur se dortomals sik all er Professers her verschrewen, nich von wegen dat Hickuppen, man von wegen de Sprak.

„Well Jonge! röp dunn Kasper-Ohm — denn man flink! De Knaster un de Pipen stan dor achter in dat Wandschapp bi den Aben."

Ik sett ok flinking den Korw dal un denk: dat lont nasten am Enn noch 'n Stück von den feinen Plusterschinken odder von de Spickbost. Dorup hal ik den Knaster ut dat Wandschapp und stopp de Pipen. De Kœksch möt 'n Licht rinne bringen, un Kasper-Ohm un de Professer stöken sik er Smölstakens an. As nu Kasper-Ohm sin Pip richtig in 'n Brand pufft hadd, dunn lent he sik trügg in sinen Armstool, kek Spirfixen un mi ne ganze Tid nadenklich an un pust eenen Rokkringel na den

annern in de Luft, so egal, as wenn he se afdresseln ded. Up eens sęd he:

„Herr Professer, doo Er mi doch den Gefallen un examnęr Er mi mal den Jongen! Dat is min Süster Illsche ęr Jonge un er geit bi den Kanter up de grot Stadtschool. See Er doch mal too, Herr Professor, wurans mi dat mit dem Kikero bi em utsüt. Ik mücht dat wol weeten, ob er sik heel so good up sin latinische Vokabels versteit as up sin Hann-Bung-Knęp[1]) un Ulenspeegelschaften."

As Kasper-Ohm dat den Professor an Sinn wir, œwerkümt mi dat up eens so mit de Angst, dat ik na minen Korw grip un ut de Dör wegwutschen will, œwerst Kasper-Ohm let dat nich dorto kamen un schrigt mi too:

„Jonge! Wo Er sik dat ondersteit ond de Blockade breckt, so ward ik em mal bidreibassen![2])"

Ik müst also wol bliwen, ik mücht willen odder nich, bliw an de Dör stan un kik den Professer an, as de Deew den Slüter. Docter Spirfix seg ok ganz knurrig ut, as ob em dat gor nich mit wir, wat Keppen Pött em anmooden ded. Alleen œwersten dor he Pött sinen Plusterschinken genaten un Pött sin Fattelkann drunken hadd un nu Pött sinen Knaster smöken ded, dacht he worschinlich grad so as ik: Na, denn helpt dat nich! —

---

[1]) Streiche des Hans Bunge, dumme Streiche.

[2]) mit der Drehbasse, einer kleinen Kanone, beschießen.

Dorup kek Spirfix mi an von ünner bet baben, as ob he taxiren wull, wo vęl Pund ik wol up 'n Deſen węgen künn, un up eens ſchöt he los:

„Quot sunt partes orationis in lingua latina, mi fili?“

Wenn he mi fragt hadd, wo vęl Faden bööken Blankholt up ne holl Eek gan, wenn de Tunn Hiring ſæben Daler un ſöſstein Schilling koſten doon deit, wir dat nich dæſiger von em weſt. Hadd he mi man furtſt fragt, wo wid ik in 'n lütten Bröder bi den Kanter al kamen wir, denn hadd ik em dat wol ſeggen künt. Achter bi de nęgt Fabel von glis et mus hadd ik denn ſeggt. Ik verſtünn æwerſt nix von ſin oll Kramerlatin. Soans künn ik nich anners un ſchweg bomſtill.

„Ahoy, Jonge! — ſchreg Kasper-Ohm dunn — luw in den Wind, ſegg ik, luw in den Wind!“

Je, ik ſüll dat Luwen wol laten vör den verdammten Profeſſer ſinen Legerwall; ik hadd jo keen Wind nich. Kort un good, ik ſet up as ne Texelſch Schuyt[1]) up de Gudwins.[2])

„Hm, Hm!“ — ſęd dunn de Profeſſer.

Kasper-Ohm lęd æwer ſinen Vörfinger ſinnig an ſin Nęſ, kek irſt mi un dorup den Profeſſer umſchichtig an un röp:

---

[1]) Holländiſches Fahrzeug. [2]) Sandbank vor der Mündung der Themſe.

„Herr Professer, dat is licht mæglich, dat der Jonge noch nich so wid in den Kikero kamen is. Er süt jo, dat er dat noch nich hatt hett; frag Er em doch mal na wat anners! Frag Er em doch mal in der Mathes; dat is upstunds for eenen tookünftigen Skipper eene necessirliche Wissentlichkeit!“

„Hm, hm!“ — seḍ dunn Spirfix un hickupt. Dorup nem he sin grot sülwern Brill af, wischt de Gleser mit sin oll bomwullen Neśdook blank un schult mi dorbi vör dwas so falsch an, as 'n Hingst, de grad toobiten will.

„Ei ja, ta werten wir mal sehn, Keppen Pött, was ter Schieler in Matthesi verschtähn duhn duht“ — seggt he. „Was kilt von denen Kadäden eines rechtfinklichen Drianjuli?“ Dor set ik wedder up de Gudwins. Wat 'n Katheder was, dat wüst ik sir good; denn dor hadd uns oll Kanter sinen Sprakmeister inslaten, nemlich sinen Reetstock, wurmit he mi al tüm östersten dat Jackledder mechtig utballert hadd. Wat 'n Katteeker[1]) was, dat wüst ik ok recht good, denn sonn utlandsch Dirt hadden Jochen Bees, Hans Holtfreter un ik in dat Mönkweder Holt dod slan, as wi in 'n Harwst up dat Nætröwern utwest wiren, dat was noch gor so lang nich her, — man æwerst wat Kadäden för Dinger sin künnen, dor wüst ik so wenig von af

---

[1]) Eichhörnchen.

as 'n Möppe von 'n Vullmand. Kortüm un langüm un rundüm — ik kan ok in de Mathes keen Hals gęwen un swig wedder bomstill, heww ęwerst dorbi twee Gedanken, irstens: Plusterschinken krigst du hüt nich, Andrees! un tweetens: Na, tööw, Spirfix! din blank missingsch Husdörenklink ward hüt Abend wedder mal 'n bęten mit masigen Holsteenschen inręwen.

„Hm — hm!" — sęd Spirfix dunn wedder, hickupt un tröck sin Nęs krus, as ob se ne Ahnung dorvon hadd, wat ęr för ne schöne Bischęrung von mi toodacht wir. Nast brummt he noch wat in 'n Bort, wat bina as: banausisch odder: posaunisch klüng, ik weet nich recht wat. Dorup kek ik na Kasper-Ohm hen, vull Angst ęwer de Lex, de he mi nu lęsen würd. To min gröttste Verwunnerung ögt he ęwerst nich mi, sünnern den Professer mit eene heel malcuntante Expreschon. Sin link Og hadd he dorbi wedder tooknępen, un sin Kinn stümm dorbi vör as ne uttrocken Schuwlad, de eener vergęten hett tootoschuwen. Ik seg dütlich, dat bi em ne Bö' mit Hagel, Dunner un Blitz uptög. Up eens prust he los:

„Herr Professer, nix för ungood, Herr Professer! Ik will Em mal wat seggen, Herr Professer! Fragt Ji mi, ik heww Verstand, dat weet Jeder een van Rostock bet Petersborg un Batavia; fragt Ji mine Fru, de hett Verstand, sünst hadd ik ęr

un se mi nich namen; fragt Ji den Jongen dor, de hett ok Verstand, denn dat is min Süster Illsche ęr Jonge un hört mi to der Familige. De Jonge kennt zwarst sinen Jesum nich, œwerst Verstand hett er doch. Herr Professer! Nu will ik Em mal wat seggen. Er mot nich meenen, as ob der Jonge nix nich weeten doon deit. Œwerst, Herr Professer, Er frögt em jo ümmer, wat er nich weet; wenn Er to examnęren versteit, Herr Professer, wat mi anfangt 'n bęten dubitanter to warden, so doo Er mi doch mal den Kumplesanzen ond frag Er em mal, wat er weet!"

As Spirfix Keppen Pött so unmaßmäßig snacken hürt, dunn kek he em so wild un dœmelig an, as de Kooh dat nig Dur, un nasten na de Dör, as 'n Hoon na 'n Wim. Dorup sprüng he up, tröck sinen Kronometer ut de Büxentasch un sęd:

„Mein Kott ne ja, Käppen Pett! Schon zwelf. Kietigst zu entschuldiken. Rector et Concilium — Weißes Colleg — Zitzung" — un dormit grep he na Stock un Hood un seilt ut de Dör as 'n Smuggler mit Kunterband dörch de Tollkutters.

„Lat den Schapskopp lopen, Jonge! — röp Kasper-Ohm, as de Husdör achter den Professer klinken ded — lat em lopen, segg ik; der Kerl hett jo nich so vęl Verstand as in 'n Maikęwerkopp wegstaut warden kan. Dadrum quęl di nich! Wenn he nich to examnęren versteit, wurans sast du denn

antwurten kænen. Dat is jo gegen alle Minſch-lichkeit un gegen den naturam van de rerum, as de Gelirten ſeggen."

Jk ſtünn dor mit apen Mund, as Kasper-Ohm ſo driftig ſprök; ævərſt mi güng up eens 'n Licht up, un dat würd mi nu klor, dat de Profeſſer ſülſt un alleen Schuld wir, dat ik nix weeten ded. Man ſo wolfeil kem ik dorüm doch nich weg. Denn Kasper-Ohm ſtellt ſik vör mi hen un ſęd:

„Sü mal, Jonge! Nu will ik di mal examnęren; nu nim di ævərſt toſam, ſegg ik di, un holl di ſtiw, ſü, ſünſt ſla ik di achter de Klüsgaten![1]) Wat is en Mufferdeiſchoner?"

„En Mufferdeiſchoner is en Schoner mit vull-takelt Grotmaſt un Fockmaſt, mit Giek un Gaffel."

„Dat is nich ſchippermäßig biteekent, ævərſt dat geit, dat lett ſik verſtan, Jonge! Na, ond wat ſünd denn Puttingen?"

„Grot Klümp ut Weitenmęl, Botter un Zucker, Eier, ſööten Rom, vęl Hamelfett un noch mir Krinthen, dree Stunn lang in ne bleckern Büſſ in kakendig Water kakt."

„Nu kik eens Eener den rammdæſigen Rangen! Morblex, Bengel, ik meen jo de Puttings an de Anna Maria Sophia!"

---

[1]) runde ausgefütterte Löcher am Vorderſteven, durch welche die Ankerketten laufen.

„Je so! sonn Puttings! Dat ünnerst Enn von de Wanten,[1]) wur se mit Jumfern[2]) un Boltens glik ünner dat Schantdeck[3]) fastspikert sünd."

„Un wat is 'n Leik, Andrees?"

„'N Leik is 'n Tau, wurmit dat Seil[4]) infat't is."

„Un wat deist du, wenn de Topgallant=pardun[5]) ritt?"

„Denn spleißt[6]) ik se wedder."

„Ne, Jonge, dat most du nich doon! Scher leewerst 'n frisch Tau in. Beter is beter! Sonn spleißt Tau dögt un düst nich. Dat 's as bore Drüttels up 'n falschen Wessel. Na, un nu noch eens. Wat 's 'n Lotse?"

„Lotse is 'n Lotse, 'n Kirl, de sin Schuldigkeit doon möt, Haben in un Haben ut, sünst ward he æwer Burd smeten, un dorför krigt he sin Bitalung!"

„Richtig, Jonge! Un dorüm doo Er stets un ständig Sin Schuldigkeit, dormit Er nich æwer Burd smeten ward ond ümmer Sin bore Bitalung krigen deit, — un grüße sinen Unkel, wenn er ok nich an dat Finster steit. Un nu weet er, dat dat dorup

---

[1]) starke Seile, welche zur Befestigung der Masten und zugleich als Leitern zur Ersteigung derselben dienen. [2]) Blöcke mit Rollen, über welche Taue laufen. [3]) Verdeck unter der Schanze. [4]) Segel. [5]) Hauptbefestigungsseile, welche vom Topp herunter gehen und hinter den Wandtauen der Masten an den Seiten des Schiffes durch Jumfern und Puttingen befestigt werden. [6]) zwei Tauenden künstlich zusammenknoten.

ankümt, wer un wo man examnęrt. Verstand is Verstand! Dortoo brukt man sik keenen Schapskopp van achter de Karpathen hęr to verschriwen. Dat deit mi eegentlich leed üm den Professer, dat ik mi so in em vercalculęrt heww. Ik hadd em for klööker hollen as er is. Na, nu snid Er sik man en Stückschen van den Plusterschinken af, man dat Er mi den Gin nich anrögen deit, Jonge! Mitdes will ik em Sin Liespond Lichters van achter ut den Spiker halen."

In Batavia möt he doch abslut west sin, dacht ik bi mi sülst, as Kasper-Ohm na den Spiker stürt. West is he dor, dat is so gewiss as Amen in de Kirch! wo künn he sünst so grausam klook sin; un von de Tid af heww ik för min Part stiw un fast glöwt, wenn, wur un wat Keppen Pött von Batavia vertellen ded, un wat ok min Oll sin Maat dagęgen seggen mücht. Nasten hürt ik den Plusterschinken sin Lex[1]) gehürig af, wurbi he to min grote Freud good bestünn, bloß wil ik em richtig to examnęren wüst, ded ok noch 'n por flinke Krüz- un Quęrfragen an de Nęgenogen un de Spickgoos, de ok nich slicht utfüllen, un rök ok eens an den Proppen von de Ginbuddel, obschonst dat eegentlich gegen den Contrakt was, alleen æwersten ik dacht, dat geit all för Manschester weg, un dat is all een Afwaschen. —

---

[1]) Lection.

Cap. VI.

De feine Taktus.

Na, Kinnings, füng oll Unkel Andrees wedder an, nadem he fik en Stot lang verpuft hadd, nu möt ik Juch mal en Stückschen von Kasper-Ohmen finen feinen Taktus vertellen.

Twee odder dree Dag' na Nijor sitt ik mit minen Ollen in uns Achterstuw, he æwer de Börsenlist. Wo ik mi recht bisinn, wir he grad æwer de utführliche Berichten ut Paris von Pitschegrüen, von Murow'n un Kadudallen: Ik seg, wo em de Lippen bewerten, as he dat halwlut vör sik hen les, un wat em de Sweet æwer de Branen uttreden ded, so intressirt em dat. Ik hadd em man eben irst de Zeitung halt von Wiechmann un Battelsen in de Grot Waterstrat, wat sin Curresponbentrheders wiren. Dunn so güng de Husdör apen un donn harkt sik dor wat up de Del un kratzt sik de Schoo up de Lorringmatt[1]) vör de Stuwendör af un kloppt nasten an de Dör sülm.

„Herein, wann 's kein Schneider is!" — röp donn min Oll verdreetlich; denn he hadd irst Vörmiddag Snider Vossen sin Reknung bitalt, un dat was de letzt Schuld west ut dat vörige Jor, de he sik vermooden wir, un dor hadd Vössing sonn un-

---

[1]) Fußmatte aus Lorring, d. h. ausgedrehtem Tauwerk.

schülligen lütten Filippspoſten mit inflickt hatt un den ſik nich afſtriden laten wult. Dunn güng de Dör up, un donn was dat ok keen Snider nich, donn was dat Köſter Knaak von Sankt Marigen, ſauber as ut dat Ei pöllt in ſin wittes Schabo un ſin witten Kneeſtrümp un de ſpeegelblanken Wellingtons[1]) mit de ſwartwullen Quaſtens un de wittpuderte Stutzprük, den Dreemaſter ünner den eenen Arm un den Swœlkenſwanz[2]) œwer den annern Arm."

„J, wat heww wi dor? Dat is jo wol Herr Knaak? — ſęd min Oll, lęd de Zeitung up den Diſch, nem den Nęſenkniper af un ſtünn von dat Kanape up. — Na, wat nu, min leew Herr Knaak? Wat bringen Se üns Goods?"

„Ein ſchönſtes Kompliment von Harr Diakonuſſen an Sankt Marigen — ſęd donn Köſter Knaak — und der Harr Diakonus laſſen gehurſamſtens bei Harr Kaptein und werthe Frau Ehegeſponßen anfragen, wasmaßen un wannehro es Harr Kaptein angemeſſen erſcheinen und dieſelben geneigt ſein möchten, ſelbigen Harrn Diakonuſſen ſeine gehurſamſte perſönliche Gratulatſchon zu das nunmehro glücklichſt erreichte Neijahr in Perſon mit ſelbigen Harrn Diakonuſſen und Magiſtern ſeinen harzlichſten Wünſchen vor weiteres Wolergehen und

---

[1]) engliſche, bis über die Waden reichende Stiefel.
[2]) Küſtermantel.

vor mit Gottes gnädigem Beistande recht glückliche Reisen und an zeitlichem Heil und Gütern und Gaben arsprießlichen Fahrten entgegenzunehmen?"

„Dunner Narrn, dat 'n so — wat grad ok ümmer vergęten kan! Du Klas von Bengel Du! Du büst sünst ümmer Hans vör allen Hägen, dat Du mi dor ok nich up worschugt hest. Na, setten S' Sik 'n bęten, min leew Herr Knaak! un nęmen S' dat nich för ungood, dat Se Sik dorüm in Person noch hewwen herbemäugen müst, dat ik dat den Herrn Magister un Se nich al Sylvester tooschickt heww, wat Se Beid von Gotts un Rechtswęgen bikamen deit!" sęd min Oll.

„Geschieht nich mehr als garne, Harr Kaptein, geschieht bei Sie un werthe Familige nich mehr als ganz garne — sęd Köster Knaak un sett sik bi mi up 'n leddigen Stool. — Der junge Harr seien wol bei die kalligraphischen Fractureien. Ei — ei. Wird mich das aber einmal sauber! P — o — Po — s — ei — sei — d — o — n — don Poseidon; sü Einer mal an!"

Min Oll wir mitdes an de oll grot Eekenschatull, de al von sin Großmooder herstammen ded un noch bi mi in de Vörstuw steit, ranne gan, slöt de apen un wickelt dor 'n Gullen in Papier un dorup nem he dree Gullen und wickelt de ok in Papier.

„Dor — ſęd he — min leew Herr Knaak, dat is för Se un dit 's för Herrn Diakonuſſen, un ne Sünn un ne Schann is dat för E. E. Rath un beide Ehrliebende Quartiere, dat de Kirchendeeners un de würdige un gelirte Herr, de de kriſtliche Leew na de Perikopen de geſammte Gemeen in ünſen leewen Herrgott ſin eegen Hus von de Kanzel un dat Pulpet ut in de indringlichſt un heilſamſt Wiſ utdüden ſal un deit, mit den Stadtpiper un de Nachtwächters up eenen un den ſülſtigen Stand ſtellt worden is un ſik ſin bęten Leibes- un Lebensnothdurft toſamenſnurren möt as 'n Pracher.[1]) Seggen S' dat gefälligſt den Herrn Magiſter, min leew Herr Knaak, dat dat min uprichtige Meenung is, un wat ik dat morn in 'n Dag afennern würd in de anſtennigſte Schicklichkeit un vull ſo riklich as ſik dat gehüren ded, ſtünn dat an mi, un nochmals, nęmen Se ſülm dat nich œwel, wat Se Sik hewwen in Perſon de Mäuh nęmen müſt un denken Se in diſſejenigſte Betreckung man nix Args nich von mi!"

Mich beſtens zu bedanken — ſęd Köſter Knaak un ſchüdd min Ollen de Haud — mich allerbeſtens zu bedanken vor meine Perſon un vor den Harrn Magiſter ſeine, inſonderheit auch vor die honnette Geſinnungen von Sie, Harr Kaptein, welche nicht verfehlen warde, Harrn Diakonuſſen ans Herz zu

---

[1]) Bettler.

legen; aberſten wanns ſo wär, un wann, will ich man ſo quansweis ſagen, was mein Möhm is mein Ohm wir, denn künnte der Harr Diakonus ſich Pir un Wagen hollen un ik jeden Namiddag mit Fru un Dochter Schwaanſchen Kooken in minen Koffe ſtippen."

Köſter Knaak wull upſtan un gan.

„Bitte — ſęd min Oll donn — bliwen S' noch 'n bęten ſitten! Wo? Se hewwen jo noch ſonn Il nich. Wat ik ſeggen wull. Sünd ſe al bi min Swager Pötten weſt!"

Komme directemang aus ſeinem Hauſe. Harr Kaptein Pött warden ſich die Ehre geben, Harrn Diakonuſſen übermorgen Nachmittag Punkto drei Uhr zu eine Taſſe Koffi un Harrnbrod bei ſich zu empfangen, um Harrn Diakonuſſen ſeine Neijahrs-gratlatſchon eigenhändigſt entgegen zu nehmen. Harr Diakonus müchte auch 'n biſſen präciſe ſein. Slag Klock fünf gingen Harr Kaptein nach Nurwegen bei Kehmzowen zu ſeinem ordinären Parti Klewer-gaſſen." —

„Is jo wol nich mæglich, Knaak! — ſęd donn min Oll — Pött is doch wol nich kumpabel un ſteckt den Herrn Magiſter dat in de Hand as 'n Viatikum för 'n reiſenden Handwarksburßen?"

„Je, Keppen Pött hett dat noch ümmer ſo hollen, Harr Kaptein, wenigſtens ſo lang ik in 'n Deenſt bi Sankt Marigen bün; man ſo vęl kan ik

Se seggen, de Harr Magister is noch ümmer sir kuntantemang von Harr Pötten wedder kamen un hett man, so quanswis[1]) will ik man seggen, vör mi fallen laten, wat Harr Kaptein Pött een Man von utnemende Begawung wir. Worschinlicherwis süt Kaptein Pött mir up Amt un Würden un givt mit na baben weg, wat na ünnen eegentlich henhüren deit; denn, wat mi angan doon deit, ik ward ümmer för minen Gang mit 'n zeitlichen Papphahn[2]) affpist. Seen Se, Harr Kaptein, hir is he noch!"

„Dat 's mir as gemeen — stödd dunn min Oll rut. — Knaak, ik segg Se, dat 's mir as gemeen! Knaak, ik bidd Se üm Gotteswillen! Min Swager Pött steckt dat doch nich den Magister villicht gor in de Hand, wenn de Harr Magister bi em vörkikt odder wedder von em furt gan deit?"

„Das is mich verborgen, Herr Kaptein! — sed Knaak — was Herr Kaptein Pött den Harrn Diakonussen das mit seine Kæksch vielleicht zuschicken thäte, oder wasmaßen das persönlich zwischen zwei Hände abgemacht wird. So viel steht fast, wann der Harr Magister die Danksagung von die Kanzel spricht von wegen die glücklich vollendete Reise eines geirten Harrn Kapitains aus der Sankt Marigen Gemeinde von Sankt Petersburg oder awerst Riga, dann setzt

---

[1]) zum Schein, zum Scherz. [2]) altes preußisches 25-Pfennig-Stück.

der Harr Magister noch stennig zwei oder drei ansehnliche Satzen mit ne dreidoppelte Salbung hinzu, was er bei die andern Harrn Kapteins nie nich thäte, und dann is das stennig vor Harrn Kaptein Pött von die Anna Sophia Maria, wann die Namens auch nich genannt sein, — so viel is mich wenigstens klar, — wenn mich, was mich selbsten angehn thut, auch die Pöttsche Begabung nich weit her is und mich ansehnlich genug erscheint, denn müßt ich lügen, wenns ich die Wahrheit sprechen soll, was ich abersten nich will. Dero gehursamsten Diener, Harr Kaptein! Mich nochmalens bestens zu bedanken und ne glückliche Reise vor Schiff und Mannschaft, wenn es zum Frühjahr wieder ans Auslaufen geht und der Poseidon aus Winterlage und mank die Pahls wieder raus kommen thut. Ich hätte noch ein paar recht saure Gänge vor heute Nachmittag, wissen Sie wol. Gehorsamster!"

„Na, denn ok adschüs, Herr Knaak! — sed min Oll, gew den Köster dat Geleit bet an de Husdör un sett sik nasten to Murow'n un Pitschegrüen wedder hen. As he sik æwer den Nesenkniper wedder upsetten ded, donn brummt he halwlut vör sik hen: Seen mücht ik em man blot, wo he sik Middwoch Namiddag dorbi hewwen deit. Ne, — is un blivt doch eenen narrschen Pötter, de Kasper Pött!"

Na, wenn minen Ollen dat nu ok nich günnt wir, dat he dat mit sin eegen Ogen to seen kreg,

denn füll ik dat doch to seen krigen, wo he sik dorbi hadd, denn min Glück bleugt jo ümmer mit Kasper-Ohmen, so lang wi beid in een Forwater legen, un dat makt mi noch stennig up min Öller vęl Vergnöögen, mi min Forten mit em hen un wedder eens uptofrischen. Eegentlich füll dat upschręwen warden, Kinnings! kan sin, dat dat Kinner un Kinnskinner noch Spaß maken deit; sonn oll Familienkronik von Anno Tobak, dor sitt mennigmal mir Wirt un Lir un mir Witz un Ulk in as in 'n ganzen Putschenellerkasten un in dat gesammte Theatrum Mundi.

Kasper-Ohm müst mi nu richtig den Dag dorup, as Köster Knaak bi üns west wir, up 'n Zęgenmarkt drapen, grad as ik Vörmiddags Klock twölw ut de School kem, un so drad as he mi up den Kiker kreg, preit he mi an:

„Huker drad, ahoy! Legg Er mal bi! Na, Jonge, is Er dat oder is Er dat nich? Dat dröpt sik good, dat Er dat is un dat ik Em drapen doo; ęwersten, wann mi dat nödig is, denn so dröpt sik dat jidwermal, as sik dat drapen sal, dorför heww ik den richtigen Draper ond, dat versteht sik, wil ik Verstand heww; ond wenn ander Lüd dat nich so drapen, as sik dat drapen möt, denn geschüt dat man, wil dat se nich den Verstand dortoo hewwen doon, de dortoo hüren deit; dat 's klor as etwas ond einiges ond diverses. Segg mal eens, Jonge! Morn Namiddag is jo wol keen School nich,

wann ik mi nich irren doo ond ik irr mi nich licht? Morn Namiddag hett Er jo wol fri ond is Er jo wol absolvęrt van de Eloquentsch? Wurans is dat, Jonge! is dat, oder is dat nich?"

„So is dat, Kasper-Ohm! — seḍ ik — Morn is Middwoch un denn is ümmer keen School nich, denn hett de ganze Stadtschool fri, — Middwochs un Zünnabends Namiddags."

„Segg ik dat nich ond heww ik dat nich seggt, Middwochen und Zünnabends Namiddags hett Er fri! Süt Er, dat dröpt sik, dat stimmt ond dat paßt sik, wil dat mi so paßt. Hadd Sin Oll Em söcht, de hadd Em nich drapen, denn der wir na de Ballaststeḍ oder œwersten ok na den Wallgraben achter dat Scheethus gan ond denn hadd he Em nich drapen. Denn wenn Sin Oll ok Verstand hewwen deit, so hett er em doch nich ümmer up den Hümpel[1]) tosamen, as ik em hewwen doo; he hett sik man in de Familige rinne frigt ond Blood van dat Pöttenblood is er nich, wat Sin Vader un min Swager is, wenn Er sülm ok Gott up Sin Knee dorför danken süll, dat Er eenen Druppen dorvan afkręgen hett, an' Sin Toodoon. Segg Er mal, Jonge! Wat Knaak is, wat der Köster an Sankt Marigen is, weet Er dat oder weet Er dat nich?"

„Ja wol, dat weet ik, Kasper-Ohm!"

---

[1]) Haufen.

„Well, Jonge, dann so ward Er ok weeten, wat der Köster gistern Namiddag bi Sinen Vader in dat Hus west is oder wat er dor nich west is."

„Ja wol, Kasper-Ohm, west is er dor!"

„Und wo grot is de Foi[1]) west, de Sin Vader an den Köster gewen hett?"

„Knaak hett 'n Prükenkopp kregen för sik!"

„Wat denn! — schreg donn Kasper-Ohm — eenen Prükenkopp, eenen heelen Gulden, twee un dörtig Schilling?"

„Ja — sed ik — un den Harrn Magister hett Vatting twee Daler schickt."

„Dörch Köster Knaaken?"

„Ja, dörch Köster Knaaken; dat anner wir all keen Manier nich, hett Vatting seggt.

„Keen Maner nich? Süst Du! Segg ik dat nich ond heww ik dat nich ümmer seggt! Wo ik dat mi nich glik dacht heww! Keen Maner nich — all dat anner is keen Maner nich? Is dor Sinn in? Is dor Verstand in? Sin Vader nimt also den Besöök von den Harrn Magister nich an; wil dat keen Maner nich is? Ne, er nich! Versteit sik, dat er dat nich deit. Sin Vader giwt leewersten den Köster, wat den Magister bikümt. Sin Vader giwt nix nich up de Eloquentsch. Ne, worüm süll er dat ok. Dor hett er jo ok gor keen Ursach nich

---

[1]) Trinkgeld.

too. Sinen Vader geit der richtige Taktus af. Wat Sin Vader is, de höllt sik ümmer gemeen na ünnen too ond wat onder em steit, un grow un patzig na baben ond wat over em steit an dat Geld un de Eloquentsch. Sin Vader giwt ümmer na ünner too vęl ond na baben nich noog, segg ik; alleen æwersten he glöwt mi dat nich. Is dor Zortgefööl in, frag ik Em? Wann en Gelirten sik bi em up ne Tass Koffi anmelden lett, denn bidankt Sin Vader sik vęlmals dorför ond schickt em leewersten twee Daler. Sonnen delicaten Punkt mit sonne ruge Scheperfusthanschen antofaten, is dor Sinn in, is dor Bildung in, is dor gesunden Minschenverstand in? Wat doo ik dagegen? Ik gęw den Köster, wat een Kirchenlawkeien is, wat em bikümt, ond nęm de Gottesgelahrtheit up ne Tass Koffi an, wann se sik tüm Bisöök bi mi anmellen ond mi tüm Nijor gratulęren lett, ond denn ward dat mit den Geldpunkto mit de feine Manęr makt ond mit den richtigen Taktus, as dat Mod is ünner Lüd von Billung un Gefööl vor der Schicklichkeit ond vor den Anstand in de kulturisirte Welt. Un wo dat anstellt ward, dat sal Er mit Sin eegen Ogen seen, Musche Blix, dormit Er nich dermaleens seggen kan, wat Er keen richtiges Vörbild in der Familige hatt hett, ond denn kan Er för mintwęgen Sinen Vader dat vermellen, wann Er will; kan sin, wat Sin Vader denn in sik geit

ond to Verſtand kümt; van mi nimt er dat jo doch nich an, dorto is er vęl too eenbömig!“ [1])

„Wat, ik ſal dat mit anſeen, Kasper-Ohm?“

„Ja, Er! węn anners? Ond denn kam Er man morn Namiddag vör Klock dree ond ſegg Er Sin Mooder, wat ſe Em Sinen Sündagnamiddag-ſchen antrecken deit ond de rußſche Seep nich an em ſport. Sin Mooder is up dat Flag ok ümmer ſporſam an dat unrechte Enn. Greeten ſchal den Koffi pręſentęren, ond Er ſchal den Harrn Magiſter ond mi de Pipen ſtoppen, as Er ſe den Harrn Perfeſſer ond mi al eens ſtoppt hett, as der Perfeſſer ond ik Em noch examnęren deden. En Köppken Koffi ond en gatliches [2]) Stück van den groten Botterkringel to twee un dörtig Schilling, den ik ęben bi den Beckeröllſten Schomann beſpręken will, lont dat denn ok ſacht för Em, hört Er, Jonge, ond verſteit Er?“

„Ja wol, Kasper-Ohm! — röp ik — dat doo 'k nich mir as girn.“ —

„Na, nu paſſ mi œwer ok good up, Andrees! — ſęd min Oll to mi, as ik den annern Dag Na-middags vör Klock dree na Kasper-Ohmen in min Sündagnamiddagſchen rümme ſtüern ded, un giw nu ok good Paſſ, wat Manęr is, un bring uns man düchtig wat to lachen mit, wur ik Kasper mit

---

[1]) eigenſinnig. [2]) tüchtig, gehörig.

brüden kan, wenn wi hüt Abend in Nurwęgen æwer dat Klewerjaſs ſitten doon. Du lirſt dor villicht wat bi, wat Du ſin Dag' nich wedder vergęten deiſt."

„Kan ſin, dat ik dat doon doo, Vatting! alleen æwerſten kan ok ſin, dat ik dat nich doon doo, de Mæglichkeit is dor! — ſęd ik un ſmet mi ſtiw in de Boſt, as wir ik Kasper-Ohm junior.

„Sü den infamen Racker den!" — röp min Oll un lacht. Min Ollſch ſmet mi æwerſten ęren Pantüffel ſo hart an 'n Kopp vörbi, dat dat ſęker 'n Bruſch[1]) as 'n Höönerei grot gęwen hadd, hadd ik nich den Kopp flink noch mir Kasper-Ohms-mäßig in den Nacken ſmęten. —

Wir dat æwerſten wedder mal ens fein bi Kasper-Ohmen in de Vörſtuw! De wir mit ſlowitt Stolteraa-Seſand utſtreugt, un de ollen Möbels blitzten un blenkerten man ſo, ſo blank wiren ſe all afbonert, un up den Diſch ſtünn de grote ſwore ſülwern Koffikann, wur richtige virtein Taſſen in-güngen, up dat ſülwern Fürfatt; un dor ſtünn de grot ſülwern Armlüchter mit dree Waſslichters, de al anſtickt wiren un 'n ſülwern Fidibusbęker mit poſtpapiren Fidibuſſen — un 'n ſülwern Romguſs mit bottergęlen Rom in — un de beiden ſülwern Zuckerſchalen mit de ſülwern Zuckertangen un de feinſte Raffinad in, de man orig ſo blitzen ded —

---

[1]) Beule.

un up den annern Disch bi de Mundtassen mit den güllen Rand de grot Botterkringel to twee un dörtig Schilling von Becker Schomann. In dat nige Mahagoni-Eckschapp dor wiren baben de gröönsiden Gardinen na beid Siden von de Glasflægel trügg treckt, un dor hüngen de twee groten Punschlepels un de dree groten Füllepels un all de Dutzenden von Etlepels üm de grot sülwern Theemaschin as Sülwerstralen rümme un as süst Du mi wol? un wat denkst Du wol von mi? un wat kanst Du dorgegen upwisen? so as in Goldsmitt Ribowen sin Sülwerladen an de Steenstrat, — un in dat Abenrür dor glimmt 'n Rökerketschen, — un de Koffi de dampt so krus ut de sülwern Kann, — un dat let sik all so vörnem an, — un dat seg all so feierlich ut, — und dat rök all so as markst Du wat? un as ob dat ne Kinddöp gewen süll, odder ne Hochtid, un as ob nu de Dör alle twee Minut upgan un een Gast na den annern mitsamst Fru Gemahlin un Harr Sæn un Demoiselle Dochter uptrecken müst in Sammt un Sid, in Tüll un Kasimir un witt Schabo mit witt waschleddern Hanschen för dat Fest.

Kasper-Möhme hadd er koffebrunes Atlassen an, er nige Fladduf[1]) up 'n Kopp mit den breeden franschen inkrellten Strich un de achtein blagen,

---

[1]) Haube.

roden un gęlen Aſtern achter üm den Dutt un all ęr Pretſchoſen up de Fingers, oh! Un Greeten=weſchen in ęr rehbrun Merinopi[1]) makt mi 'n deepen Knix too, as ob ſe mi to ne Menuett up=föddern wull, un Kasper=Ohm güng langſam un würdigſt in de Stuw up un dal, de Ballaſtſchüffeln vör Krüz achter œwer den Speegel, un hadd ſin twee güllen Repetüruren inſtęken, un de bannigen güllen Pitſchaften bammelten linkſch un rechtſch œwer ſin ſtrammen Boog ünner de Goldburten von ſin karmeſinſiden Bradenweſt rute, Junge di! Un as ik donn rinne kem, donn ſtünn he vör mi ſtill un muſtert mi von Kopp bet to Foot un dor mücht ik denn jo wol in min lütten nigen manſcheſtern Kneebüxen un de blank putzten Snürenſtęwels un den lütten Zopp, den min Ollſch mi achter anbunnen hadd, nu mal utnamswiſ Gnad vör ſin Ogen finnen, denn he lęd mi de een Ballaſtſchüffel mit den maſſiven gollen Sigelring, wur 'n Karneolſteen inſet as 'n duwwelten Speciesdaler grot, up den Kopp un ſęd to mi:

„Is Er dat, Jonge, odder is Er dat nich? Ik nęm an, dat er dat nich is; denn ſünſt ſüt Er ſtennig ut as rug as een van de Schümpanſiapen van de Malakka un nu ſüt Er ſo ut, as hürt Er mit to de kulturiſirte Minſchheit un as ob Er eenen

---

[1]) Merinorock.

Druppen van dat Pöttenblood in sik hett; nu süt Er ut, as min Sœn utseen würd, wann ik eenen Sœn hadd, as ik em nich heww, aberſten, so Gott will, noch krigen kan."

„Kasping, ich bitte Dir — smet dunn œwer-sten Kasper-Möhme ut de Eck von dat Kanape, wur se in vullen Stat un vulle Erwartung von den Harrn Magister sin Gratulatschon up sitten ded, dortwischen — sieh mich doch gefälligst ein Bischen nach Deine Rede! Mich so was in die Kinder ihre Gegenwärtigkeit zu sagen! Männing, ich bitte Dir, so was thäte man jo nich bei Leuten wie wir."

Kasper-Ohm dreigt sinen Kopp langsam von mi weg un kek sin Fru an un knep dortoo dat linke Og too: „Fru — seḍ he donn — ik will Di mal wat seggen, Fru! 'n Snack is 'n Snack, ond wat een klooken Snack is, dat is een klooken Snack, ond wat een dummen Snack is, dat is een dummen Snack; man wat ik segg, dat segg ik, ond wat ik seggt heww, dat heww ik seggt, ond dorbi bliw ik, wil dat dor Verstand in is. Ond wat ik man seggen will, Fru, dat is, all wat nich is, dat is noch nich, alleen œwersten warden kan dat. Wat kümt, dat gelt, is dat nu een Jonge odder is dat een Gör. Wann Du aberſten de Tookunft peilen[1])

[1]) Mit Hülfe des Sextanten oder Octanten die Entfernung eines Schiffes von der Küste berechnen.

kanſt, dann ſo will ik Di mal wat ſeggen, Fru, dann ſo ga Du man hen ond warde Du Lurd van de Engelſch Admiralität ond Kummudure van de blage Flagg; Strümpenbänder heſt Du, mag ſin, wat Du dann noch den Urden van dat Hoſenband dortoo krigſt; man in min eegen Hus dor dręg ik de Büxen, un lat ſe mi nich aftrecken, ond wer dat ok teigenmal van min eegen Fru!“

„Männing! Männing! Werde mich man lieberſten nich ordinär!“ — ſęd Kasper-Möhme domm un ſchüddt mit den Kopp un twinkelt mit de Ogen ſo vörnęm un ſo ęwerlęgen, as hadd ſe em blot üm Gotteswillen frigt un mücht ſik man blot nich dat Anſeen gęwen, ſünſt würd ſe ęren Man anners kamen.

Kasper-Ohm ded ſo, as wenn he den lütten Denkzettel von ſin Fru ęwerhüren ded, dreigt ſik wedder to mi rümme un ſęd:

„Nu will ik Em noch wider wat ſeggen, Jonge! Nu ſett Er ſik up den Stool an dat Finſter dor ond mux ſik nich, ond wann ik Em denn naſten den Wunk gęwen doo, dann geit Er ſtillſwigens hen na den Diſch bi dat Eckſchapp, wur de irdenen Pipen up liggen un wur der deepe Töller mit den hollandſchen Knaſter van Ruyter Puyter en Zoonen Amſterdam up ſteit ond denn ſtoppt Er mi ond den Harrn Magiſter jeden ne Pipe in un prędentürt ſe uns up den annern Töller, der dorbi ſteit. Ond

denn doo Er Sin Ogen good up, so lange de Harr Magister mi beiren deit ond bet er wedder weggeit, ond denn begleit er mit mi ond Sin Fru Möhme un Greeten den Harrn Magister bet an de Husdör, ond gew Er good Achtung, wat Er wat bi Sinen Ohm süt, wat nich von Manęr ond wat nich so is, as dat sin möt, wann sin Ohm sik dorto hęrgiwt ond de Gottesgelahrtheit annimt, wenn se sik bi em to de stadtübliche Gratulatschon het mellen laten.

Dorup lęd Kasper-Ohm wedder de Ballastschüffeln för dwars œwer sin Heck un güng wedder de Stuw nadenklich up un dal, as hadd he de Boi von sin Gedankenanker verloren; man as he tümm drüdden Mal an den Stool ranne kem, wur ik an dat Finster up sitten ded, donn so stünn he wedder vör mi still un kek mi an, as Stadtwachtmeister Speltz den Packjuden, mitdes ik den groten Schomannschen Botterkringel achter up den Disch bi de Koffiköppken up den Kiker kreg, as de Engelsch Revenjukutter[1]) den Franschen Schmuggler.

„Kik mi mal an, Jonge, segg ik! — sęd Kasper-Ohm, langt in de rechte Tasch von sin karmesinsiden Bradenwest un halt dor 'n Stück Geld rute — Og in Og, segg ik, wann Er een goodes Gewissen hett, un schul Er mi nich so na achter too an min Stürburd weg. Nu kik Er mi dit hir eens an.

---

[1]) Zollkutter.

Wat is dit? Kennt Er dat oder kennt Er dat nich? Ik nęm an, dat Er dat nich kennen deit."

„Dat is jo 'n Luidur!" — ſęd ik.

„Süt Er, dat Er dat nich kennen deit! Dat is een duwwelten hollandſchen Dukaten. De is ſöſs Daler Drüttel onder Brööder wirt, ond dat is wat ik den Harrn Magiſter toodacht heww vor der Gratulatſchon, verſteit ſik mit Manęr."

Kasper-Ohm ſtök nu den duwwelten Dukaten vörſichtig wedder in de rechte Weſtentaſch un grawwelt donn mit ſin dicken Dollenfinger in de linke Weſtentaſch rümme un halt dor wedder wat rute.

„Ond nu kik er mi mal dit an, Jonge! Dit ward Er weeten, wat dat is."

„Dat is 'n köppern Witten, Kasper-Ohm!"

„Süt Er, dat Er dat weet! Dat is 'n köppern Roſtocker Dreeling van verlęden Jor, dorvan is er noch ſo blank, ond węn den Roſtocker Witten krigt, dat krigt Er ok noch to weeten ond, dat verſteit ſik, ok mit Manęr. Ond nu möt der Klock dree ſin" — ſett Kasper-Ohm donn hentoo, nadęm he den blanken köppern Dreeling ęben ſo vörſichtig wedder in de link Weſtentaſch hadd rinne gliden laten as den Dukaten in de recht. Un donn trizt he den eenen allmechtigen güllen Repetürer ut de Büxentaſch un drückt dor an un hüll em an dat linke Ur. Pink — Pink — Pink — ſęd de Klock. Un donn trizt he den annern güllen Repetürer ut

de anner Büxentasch un drückt dor an un höll em an dat rechte Ur, un donn klüng dat ok dreemal Pink — Pink — Pink — un donn füng de grot Klock up de Marigenkirch ok an vull to slan — Een — Twee — Dree —. Kasper-Ohm seg sir kuntentext ut, dat he al wedder Recht hadd, un dat de grot Turnklock up Sankt Marigen sik so prompt na sin Repetürers richten ded. Un dorup wennt he sik wedder an mi un sed:

„Nu kik Er mal ut dat Finster de Koßfellerstrat rupper, Jonge, wat der Harr Magister nich al in Anseilen is. De Klock is nu dree, as ik dat seggt heww, ond nu ward he wol al baben üm de Eck rümme sin. De Lüd sünd ümmer prompt, wann dor wat angenemes för se in de Wind ond Kimming[1]) liggt ond wann dat för se wat to halen giwt, wat dat Opnemen wert is, ond eenen duwweltен hollandschen Dukaten is dat ümmer wert, meen ik, ond wann Eener ok Kaiser van dat Reich is ond de Weisheit Salomonis mit den gesammten Semp van de Eloquentsch onder dat Quarterdeck van den Verstand rinnestaut hewwen deit, opnemen deit er em doch. Na? kümt der Harr Magister al, oder kümt er noch nich, Jonge?"

„Ja, dor kümt he al; he is al bi Snider

---

[1]) Horizont, Gesichtskreis.

Krügern sin Dör vörbi un is nu al grad gegen Docter Wiesen sinen Durweg!" — röp ik.

„Wo ik dat mi nich dacht hewv — sed Kasper-Ohm un güng na de Stuwendör un makt se apen. Un donn kem de Harr Magister in sinen swarten Kurrock un in sine grote witte Halsfres mit de Böffkens dorünner, den Filtpüttel[1]) ünner den Arm un de kruse Stutzprük mit de utkrüsten Löckschen achter vull witten Puder, in Kasper-Ohmen sin Hus rinne un würd von Kasper-Ohmen mit 'n feinen Kratzfoot in de Stuwendör entgegen namen."

„Mein würdiger Herr Kapitain, Dero Ergebenster!" — sed de Herr Magister mit eene liebliche Verneigung des Hauptes — „Insonderheit verehrte Madame Pötten, Dero ganz Gehorsamster!"

Kasper-Möhme stünn donn von dat Kanape up un makt den Harrn Magister eenen verehrungswürdigen Knix. De Harr Magister nem æwersten de insonderheit zu verehrende Madame Pötten er Hand an sinen ganz gehursamsten Mund.

„Und das wird unsre holde kleine Margaretha sein, so wir nicht irren. Was wir einmal groß geworden sind, seit verlegenem Jahr; denken wir schon etwa an die heilige Handlung der Firmelung oder setzen wir selbige lieber noch ein Jahr aus?"

---

[1]) Filzbarett.

„Dat Neſewater is jo nich drög achter de Uren, Harr Magiſter! dat hett noch een por Joren Tid dormit. Wat er Mooder is, möt er noch van Tid to Tid de Schinkens det Morns ut dat Solt halen un in friſche Päk leggen, dat ſe nich hittig[1]) warden, will ik Em man ſeggen."

„So ſo — ei ei!" ſed de Harr Magiſter. Greetenweſchen kreg æwer de blanken Tranen dorœwer in de Ogen, un ik hadd Kasper-Ohmen achter dat klopfige Mul ſlan künt, ut Fründſchaft för Greeten von wegen de Zorenappels.

„So ſo — ei ei!" fort de Harr Magiſter furt. — „Wohl dem Hauſe, würdiger Herr Kapitain, wo wie in dem werthen Ihrigen eine weiſe Zucht und Vermahnung des Herrn alſo vorarbeitet fernerer Erbauung durch die Hülfe der Kirche. Aber dieſer freundliche Knabe hier am Fenſter, der iſt wohl —"

„Dat is min Süſter Irrſchen er Jonge! Der Jonge is man blot hir, Harr Magiſter, wil Durick Peyßen, wat min Kœkſche is, ſik den Lümmel[2]) up den Rugeſchen Wipperſaal vor dat Steendur Nijor an den Hals ranne danzt hett ond anſtenniger Wiſ nich upworen kan in er Kimmeldook[3]) mit de Buckwull ond den Stank von den Kamferſpirito. Dorüm ſchal, wat min Dochter is,

---

[1]) durch Hitze verdorben. [2]) Ziegenpeter. [3]) Zahntuch.

ons den Koffi preſenteren, ond wat der Jonge dor is, der ſchal ons van den Knaſter inſtoppen. Un nu ſett Er ſik, Harr Magiſter! bi min Fru dor up dat Kanape ond ik warde mi den Armſtool van den Aben dor achter an Sin geirte Sid gütigſt en beten ranne trecken ond denn will wi mal ſeen, Harr Magiſter, wat der Mokka van Onlandten ond Sanitern in der grot Waterſtrat noch van der ſülſtigen Qualifikatſchon is, vörut tüſchen Köppken ond Onderſchalen, as der Onlandt un Saniterſche Mokka weſt is, mit den ik Em verleden Nijor bi de ſülſtige annemliche Gelegenheit onder de Neſen to gan Em ond mi ſülſten ond min Hus de Jr anded, — wann de Jonge ok nich mit dorbi weſt is, — oder wat villicht der Mokka ditmal duwwelt ſo good utfallen deit; kan ſin, dat er dat deit, Harr Magiſter!"

Ewer den Harrn Magiſter ſin Geſicht flög dorup von inwennig rute ein lieblicher Strahl des Wolbehagens un he ſed to Kasper-Möhme:

„Mit Dero gütigem Wolnehmen un Geſtatten, inſonderheit Verehrte, werde ich der freundlichen Erlaubniß Dero Herrn Geſponſes Folge zu geben mir ſomit die Freiheit nehmen." — Un dormit ſett ſik de Harr Magiſter to Kasper-Ohmen ſin Fru up dat Kanape.

Kasper-Ohm güng æwerſten na den lütten Diſch, wur de grot Botterkringel un de Koffiköppkens up ſtünnen, un makt ſik dor to ſchaffen. Jk

hürt dat, wat he dor ne Taff upnem; von wegen fin breedes Heck künn ik æwer nich feen, wat he dormit ded un naften rullt he fik den fworen Armftool mit den Æwertog von Juchtenledder na den Harrn Diakonus ranne un fett fik bi em dal.

„So, Harr Magifter, nu wiren wi fo wid klor vor der Fracht ond könnten wir de Konnoffementen ond dat Manifeft teeken. Greeten, den Harrn Magifter fin Köppken toirft! Ire dem Ir gebüren deit, Römer am Dritten, Harr Magifter! De grot puzzellanen Mundtaff mit den Viölkenftruß[1]), Greeten! verfteift Du? An Order för den Harrn Magifter! Dat is de fülftige Mundtaff noch as verleden Jor, Harr Magifter! weet Er noch wol?“

Æwer den Harrn Magifter fin Geficht güng wedder fonn fründlichen Stral von Börgeföol in Erfüllung gehender Hoffnungen. He fed nix, gew æwerften Kasper-Ohmen de Hand, un de beiden würdigen Harrens fchüddten fik de Henn mit der lieblichen Eintracht gegenfeitigen Verftändniffes.

Un dorup kem Greetenwefchen mit de grot puzzellanen Mundtaff mit den Viölkenftruß up 'n Preſentürtöller na er Mutting, un Madame Pötten nem de grote fülwern Koffekann von dat fülwern Fürfatt un fchenkt de Taff dreevittel vull, un donn fett fe den fülwern Romguſs un de een fülwern

---

[1]) Veilchenftrauß.

Zuckerschal mit de Zuckertang ok up den Presentürtöller un sed:

„So, Greeting, Kinting, nu geh mich zu Harrn Diakonussen und spill mich auch Nichts nich über, Kinting, gieb mich hübsch 'n bischen Acht, daß auch kein Plack nich in Deine neue Merino kömmt!"

„Mak dat mit Maner, Greete! versteist Du? Mit Maner, segg ik Di, so— o!" — sed min Öhme.

Un dat ded lütt Greetenweschen denn ok un makt 'n feinen Minuettenknix vör Harr Diakonussen, un de Diakonus halt sik bidechtig de Tass von den Presentürtöller, smet sik dree Stücken von de slowitte Raffinad in, göt sik von den bottergelen Rom dortoo un sett dorup de vulle Tass vör sik up den Disch, strakt Greeting æwer den smucken lütten Flaskopp un sed to de insonderheit Verirte:

„Ganz Ihr Konterfey, wertheste Madame Pötten, — ein wahres und rares Bild prangender Gesundheit, ganz wie des holden Kindes würdiger Herr Vater!"

„Ja, dat seggen Se wol, Harr Magister; — sed donn Kasper-Ohm — mi is de Dirn eegentlich noch nich ribbig noog in de Spantung. Ik schick er wol, wann de Sommer komt, noch 'n beten na minen Brooder, den Barnstörper Pensionarius; dor schal se mit na der Regel gan, ond wann dat Kalw denn noch sonn Wocher söss mit frische Melk van dat Üder nabörnt ward, dor, meen ik, schal sik dat

noch beter mit er helpen. Greeten, min Taff ond denn Din Mooder er Taff ond denn den Botterkringel!"

Un as Greetenweschen dat besorgt hadd, donn kreg ik minen Wunk von Kasper-Ohmen von wegen de irden Pipen un den Knaster. Na, dat besorgt ik jo nu mit Maner un Geföol un bedurt man blot, wat ik mi nich ok een ansticken dörwen ded; twee Büxen hadd ik jo al lang an, — dörchsükt[1]) hadd ik mi jo al up de Balaststed mit min gooden Frünn Hans Holtfretern, Jochen Beesen un Vogel Straußen.

De Harr Magister nem sik de lang irden Pip mit de blag Fedderposenspitz un Kasper-Ohm de tweet mit de gel un denn wir dor noch een achter up den Disch mit ne rod', un de hadd ik för min Lewen girn mi sülm anbrennt, üm Kasper-Ohm, de den Knaster vör sik hen pusten ded, as 'n Schostein von ne Growsmed, dat mal eens to wisen, wat Maner wir, wo he dat maken müst, üm richtige Rokkringels aftodresseln, un wo de Tung sik dortoo in de Mund mit 'n halw Wenning dreigen müst. — Dat güng jo æwersten nich un so sett ik mi gedüllig wedder up min Stool vör dat Finster dal un hürt andächtig mit too, wo min Öhme un de Magister parlirten un klook snackten, un as Kasper-

---

[1]) durchkränkeln.

Ohm den Harrn Diakonussen mit sinen dicken Dollen=vörfinger donn up den Kurrock tuppen un to em seggen ded: „Fett swemmt baben, Harr Magister; ik segg Em, dat Fett swemmt ümmer baben, ond wenn dat ok man Tran ond keen Provanzi is, baben swemmt dat doch, as de Rom dor vör Em in den sülwern Romgufs up de Melk swemmt. Wer lang hett, der dörwt lang hengen laten, ond wen mit den sülwern Lepel in de Mund jung worden is, glöw Er mi dat, Harr Magister, ond nich mit ne höltern Kell, der is stennig in dat Recht, wann er seggen deit: „Irst kam ik ond denn kam ik noch mal ond denn kamt Ji noch lang nich; glöw Er mi dat, Harr Magister, der hett dor nich nödig na to gan;“ — donn horcht ik scharp hen un kek ik nipp too un dacht bi mi: „Nu steckt Kasper=Ohm den Harrn Magister den duwwelten hollandschen Dukaten in die Hand; æwersten ne!“

De Harr Magister hadd dor ok nix gegen intowennen gegen minen Öhme sin Behauptung un nickt toostimmig dreemal langsam mit den Kopp un let eben so langsam den Knasterdamp ut sin beiden Nesenklusgaten rute gan.

„Alleen æwersten, wer nix hett, Harr Magister, ond wer dor up de Toofelligkeit un de Accidenzen anwist is ond wer dor van der Hand so to seggen in den Mund lewen möt, der kan Gott sinen Schöpfer dorför danken, wann er wat krigt, ond der mot

dorna gan, wann er wat krigen will, ond der mot sik dorna hewwen, dat er wat wedder krigt, wann er wat krẹgen hett, ond ik vor miner Person verdenk em dat nich, wann er dat deit; man mit Manẹr mot er dat doon ond wann er dann bi mi kümt, denn doo ik dat ok ümmer mit Manẹr un holl em sin höltern Kell nich irst lang vör, dat schal ni keen Minsch nich naseggen. Ond wenn ik een por Skillinge hewwv, Harr Magister, ond wann ik mir hewwv, as ik taxẹrt ward, denn so is dat min Find, de mi dat naseggen deit, wat ik dor dick mit doo. Dat lett sik nich gẹwen, Harr Magister, wat de richtige Taktus van de feine Manẹr is; man dat lẹrt sik, wann Een sik de Welt üm de Uren slan hett, as ik dat dan hewwv, Ost un West bet na de Batavia ond de Magellansche Sund ond wann Een bi den hollandschen Gouvernürer to Java in Slott Buytenzorg to Gast sẹten hett, as ik dan hewwv. Lat Er æwersten doch sin Koffi nich kolt warden, Harr Magister! Sonn feine Tass Koffi ward Em so licht nich wedder baden, Harr Magister! Der Mokka is duwwelt so good as verlẹden Jor, segg ik Em, as Er mi de sülwige Jr anded, Harr Magister, weet Er noch wol?"

De Herr Diakonus nem dorup bidechtig, nadẹm he vörsichtig de irden Pip up den Disch leggt hadd, dat vull Köppken van dat Ünnerschœlken, let sik den Mokkadamp sir befriedigt ünner de Nẹs dörchgan,

wurbi he eenen flinken, œwer sir kuntentirten Blick up dat Ünnerschœlken smet, un drünk de Tass halw ut.

„Es scheint mir würklich eine vortreffliche Bohne zu sein, Herr Kapitain!“ — sęd he.

„Ja, vullwichtig is he, dor kan Er sik up verlaten, Harr Magister! Fru, ga mal eens rute, un besorg ons frische Kalen vor dat Fürfatt!“

Kasper-Möhme nem dorup dat sülwern Für-fatt un stürt dormit ut de Dör rute.

„Greeten! — sęd donn Kasper-Ohm; — mi dücht, de Husdör is apen, ga hen ond klink ęr wedder in!“

Greetenwęschen sprüng von ęren Stool up un dat ok ut de Dör rute.

Kasper-Ohm wir mitdes ok upstan un kem na dat Finster ranne.

„Jonge, — sęd he to mi — kik Er mal eens na den Marigenturn ruppe ond segg Er mi mal, wat der Wind is! Ik glöw, wat der Frost nu bald insetten deit, Harr Magister, morn is Niman'd.“[1])

Na, ik kek jo nu ut dat Finster na 'n Turn ruppe.

„De Wind is Nurdost, Kasper-Ohm!“ — sęd ik.

„Wat is er? Nurdost is er? — sęd donn min Öhme un kek ok ut dat Finster — doo Er sin Külpen up, Jonge! Osten bi Nurden is er!“

---

[1]) Neumond.

De Harr Magiſter wir jo wol mitdes mit ſin Mokka klor worden, denn ik hürt dat, wo he dat Köppken wedder up dat Ünnerſchœlken ſtellen ded, un as ik un min Ohm uns wedder na em ümdreigten, donn leḍ he grad ſinen Theelepel wedder up dat Köppken. Glik dorup kemen Kasper-Möhme un Greeten wedder rinne. De Harr Magiſter ſtünn œwerſten up un ſeḍ, wat he beduren ded, dat de inſonderheit verirte Madame Pötten, wenn ſe dat üm ſine beſcheidene Perſon dan hadd, ſik de Unmööh nam hadd; wat em dat von Harten leed ded, dat he ſik de tweete ſchöne Taſſ Koffe verſeggen müſt; wat he noch bi anderweitige verirte Mitglieder von de Gemeen in gleiche Amtszwecken ſik de Jr den Namiddag nemen müſt, un wat ſein würdiger Gönner Herr Kapitain Pött wol weeten ded, wat Anſeen ſin müſt un Anſeen gedenken ded, un wat he, de Magiſter, för em, Harr Kaptein Pötten, en recht günſtiges Frühjor för de Schepsfort verhoffen ded, un kort un good, de Harr Magiſter empföl ſik de wirte Familige Pött ſo angelegentlichſt as ganz ergebenſt un kreg dat Geleit bet an de Husdör mit Knix un Kratzfoot as dat Maner wir.

Na, nu güngen wi jo all vir wedder in de Vörſtuw rinne, ik, verſteit ſik, alleen ſchon von wegen den Botterkringel, un donn ſett Kasper-Ohm ſik wedder in ſin groten Armſtool dal un ſeḍ to ſin Fru:

„Sett Di man wedder in de Eck van dat Kanape, Mooder! Den Harrn Magister heww wi hatt. Der komt vor dat negste Jor nich wedder; alleen æwersten denn kümt er wedder, verlat Di dorup, segg ik. Dat is en slichten Makler, der sin Prowischon in Stich lett, dat is dat Booganker, vor dat er liggt. Verlat Di dorup, Fru, dat kappt er nich, so lang er up de Rheid vör Keppen Pött sin Frihaben liggen kan."

„Kum mal hęr, Jonge!"

„Wat sal ik, Kasper-Ohm?" — sęd ik.

„Nu stell Er sik hir mal grad vor mi hen ond kik Er mi in dat Gesicht ond schul Er nich ümmer so nürig na den Botterkringel; der Botterkringel löpt Em nich weg ond de Tass Koffi ok nich, de ik Em toodacht heww ond wur een Moralischen för Em ünnen in sitten deit, grad as in dat Swanzenn van der Fabul ut den lütten Broder, den Er mi explicęrt hett, weet Er noch wol? Na, nu segg Er mi mal eens, Jonge! heww ik etwan den Harrn Magister den duwwelten Hollandschen eegenhannig in de Hand stęken, as en riken Man eenen Ballastschüwer etwan ne Foi in de Hand stęken deit, ond as Sin Vader dat villicht van mi estimęrt, oder heww ik den Harrn Magister den duwwelten Hollandschen nich in de Hand stęken? Spręk Er, Jonge!"

„Ne, Kasper-Ohm, dat heww ik nich seen."

„Süt Er, dat Er dat nich seen hett! Ik hewv den Magister den Dukaten nich in der Hand stęken, ond dat wir ok keen Manęr west, so ik dat dan hadd. Hett denn etwan, wat Sin Fru Möhme dor up dat Kanape is, dat för mi ævernamen ond den Harrn Magister dat toostęken, oder hett Sin Fru Möhme dat nich dan?"

„Ne, Öhme! — sęd ik — de hett dat ok nich dan."

„Süt Er? Sin Fru Möhme hett dat ok nich dan; man denn hett wol vör Sin sichtlichen Ogen, wat Sin Węschen dor achter is, Greeten, dat achter minen Rüggen doon müst — wat denn? Spręk Er, Jonge! Hett Greeten dat dan oder æversten hett se dat nich dan?"

„Ne — sęd ik donn wedder — de hett dat ok nich dan."

„Greeten hett dat also ok nich dan. Süt Er! Denn hett Er am Enn dat wol gor up min Geheet sülm doon müst? Spręk Er! Hett Er dat oder hett Er dat nich müst?"

Ik kek Kasper-Ohm ganz verwunnert an.

„Ne, — sęd ik, — ik för min Part hewv dat ok nich dan."

„Denn hett der Harr Magister etwan den duwvelten Hollandschen gor nich mitkręgen, wat meent Er? Hett der Harr Magister dat oder hett er dat nich?"

„Ne — ſęd ik donn wedder — ſo vęl ik weet un man ſeen heww, hett de Magiſter dat nich."

„Dor irrt Er ſik in, Jonge! Kręgen hett der Harr Magiſter den Duwwelten; man wo hett der irwürdige Harr em wol kręgen, weet Er dat wol ond kan Er mi dat wol ſeggen?"

Ik ret de Ogen wid apen.

„Süt Er? Er weet dat nich! Na, denn ſo will ik Em dat man ſeggen, wurans de Harr Magiſter den duwwelten Hollandſchen kręgen hett: Mit Manęr hett Er em kręgen! Ond nu will ik Em dat mal ſülm wiſen, wat Manęr is ond wat dat up ſik hett, ond nu ſett Er ſik mal in de anner Eck van dat Kanape, wur de Harr Magiſter vörhen ſęten hett, bi Sin Fru Möhme hen ond lang Er ſik man en gatlich Stück van den Botterkringel. Sett Er ſik, Jonge, hört Er? ſett Er ſik, as ik Em heeten heww!"

Na, ik let mi ok nich lang bidden un nem mi en' banniges Stück von den Schomannſchen.

„Greeten — ſęd donn Kasper-Ohm wedder — Greeten, nu hal mal eens dat Por Taſſen hęr, wat ik Andreeßen toodacht heww. Mooder, nu ſchenk den Jongen dat Köppken vull van den Onlandtſchen Mokka ond ſmit Em ok 'n Stückſchen Zucker in!"

Kasper-Möhme ded dat denn ok.

„So, Greeten, nu preſentęr dat mal den Jongen dor, grad ſo as Du dat den Harrn Magiſter preſentęrt heſt!"

Greetenweſchen makt 'n feinen Minuettenknix vör mi, un ik halt mi de Taſſ ok ganz gemüthlich von den Preſentürtöller rünne un dacht bi mi: J, dit kan Di gefallen!

„Well! nu lat Er den Koffi ok nich kolt warden, Jonge!"

Ik let mi dat nich tweemal ſeggen, nem de Taſſ mit dat Ünnerſchœlken in de Hand un füng an to drinken. Wir ik œwerſten nich verwunnert, denn ſo würd ik dat, denn midden up min Ünnerſchœlken leg de blanke köppern Witten, den Kasper-Ohm mi wiſt un wedder in ſin link Weſtentaſch ſteken hadd, ire dat de oll Diakonus kem.

„Na, wat hett Er dor wol up dat Onderſchœlken, Jonge?"

„Dat 's jo wol de köppern Dreeling von irſten, Kasper-Ohm?" — ſed ik.

„Richtig, dat is er, Jonge! ond dat würd een lübſches Markſtück ſin, kan ik Em ſeggen, wann een gewiſſen Slöpendriwer van Jongen, den ik leewer nich nennen will, mir Reſpekt vor dat Hus halt hadd. Süt Er? Nu is dat man een Dreeling! Ond nu, Greeten, ga mal hen un kik mal too, wat der Husdör richtig inklinkt is! Mooder, ſtell mal de ſülwern Zuckerſchalen in dat Eckſchapp, ond ik will mal ſo lang an dat Finſter gan ond tooſeen, wat der Wind noch oſtlicher gan is. Er blivt ſitten, Jonge, ond drinkt mitdes den Koffi ut!"

Na, so gescheg dat denn ok all. Jk drünk minen Koffe ganz koltblödig ut, dacht æwersten bi mi: Ne, den Gefallen mit den köppern Witten deist du Kasper-Ohmen doch nich! Jk stellt also dat leddig Köppken up dat Ünnerschælken, let æwersten den köppern Dreeling up dat Schælken liggen, as ik de Tass up den Disch henstellen un den sülwern Theelepel grad so as der Harr Magister up dat Köppken leggen ded.

Donn dreigt Kasper-Ohm sik üm:

„Na, Jonge — röp he — weet Er nu, wat Maner is? Nu möt Er Sik denken, wat der Dree-ling en duwwelten Hollandschen west is, ond denn weet Er Allens. Nu hett Er eenen Witten kregen; nu schick Er sik ond nem Er Maner an, dat dat ball wedder een Markstück warden dörwt."

„Ne, Kasper-Ohm — sed ik — wenn Se dat villicht meenen, ne, denn leewersten nich! De Botter-kringel is sir good un de Koffe smeckt na mir, man wat Se Er Kopperwitten is, de liggt noch grad so up dat Ünnerschælken, as Se em henleggt hewwen. Kasper-Ohm makt 'n por Ogen as ne Ul, würd so brun as sin Onlandtsch Mokka, tröck dat Mul so breed as von 'n Snaterman na Lütten Kleen[1]) ond schreg: „Futre di Morblex! Mooder! Mooder! Hörst

[1]) der Vergnügungsort Snaterman und das Dorf Lütten Kleen bestimmen die längste Linie der kurz vor ihrer Mündung sich zu dem sog. Breitling erweiternden Warnow.

Du ? Nu gęw ik dat up! Der Jonge lęrt in sin Lęwen keen Manęr nich ! Der Jonge treckt sik dat Bispil van den Magister nich to Gemööt. Der Jonge hett keenen Druppen Pöttsches Blood in sik. Der slacht[1]) na sinen Vader. Wur is der Stock, Mooder? dat ik den heillosen Jongen eenmal Manęr bibringen doo. Der murdverbrannter Rebeller der! Mooder! wur is der Spansche?"

Greetenwęschen füng an to weenen. Kasper-Möhme hadd sik ok bi dat Eckschapp wedder ümkirt un röp ganz besorgt:

„Kasping, Kasping, ich bitte Dir, thu mich das Kind man lieberſten Nichts nich! Bedenk mich doch! Du weißt, was meine Swiegerin wäre, die möchte das nich, wann wir das Kind man schief ansähen; es möchte Dich achterher leid thun, wenns Du es auch noch so gut mit das unartige un unverständige Kind meinteſt, was jo in Grund un Bodden verzogen is. Bedenk mich das doch, Kasping, un laß mich das man lieberſten unterwegs!"

Man Kasper-Ohm let sik nich hollen; he fort na den Alkaben rinne, as ob he sik sin Spanschen mit den sülwern Knop halen wull. Ik let mi æwer nich verblüffen, langt mi noch flink 'n gatlich Stück von den Schomannschen von den Disch, dor min Öhm mi jo nu doch eenmal den Krieg erklęrt hadd, as

---

[1]) arten.

feindliches Good rünner. Man blot sik nich krigen laten! — seḍ ik to mi un dat ut de Dör rute un let Kasper-Ohm dat Nafleuten.

As ik dat œwer minen Ollen vertellen ded, wat Manęr un wo mi dat bi min Öhme wedder mal gan wir, dunn so lacht he still vör sik hen un seḍ: „Is un blivt doch en appeldwatschen Pötter, de Kasper-Ohm!“

Cap. VII.

De Sleḍenfort.

Dorup sett de Winter in, un dat kem mit sonne brandbitterböse Küll, dat de Strom Hilgendree-König bet na 'n Breetling hen hollen doon ded. Na, dunn würd Stritschoo lopen nich vör de Frag. Junge di, wat güng dat moy! Irst gęgen de forsche Nord-west an ne vull Halwstunn geampelt bet wid achter Marn' un bet de Tranen an de Backen fastfrieren deden, — un denn wedder vör de Wind retour gekitscht in tein Minuten up min Ollen sin lang-snablig hollandschen Stritschoo. Junge di, wat güng dat moy!

Na, dat Is was good. Kam ik in vulle Fort gęgen den Fischerhaben, wur de Anna Maria Sophia an't Bollwark sorrt[1]) leg, un Kasper-Ohm steit bi

---

[1]) mit Tauen festbinden.

ęr mit 'n por Kapteins un spręken von Keelhalen, Vertimmern un Kalfatern un all so wat.

„Na, Musche Blix, fall Er mi man nich in de Wak ond ga Er mi nich up dat Boll-Js!" seggt Kasper-Ohm, as ik ranne kam.

„Hett nix to bedüden, Kasper-Ohm! Hett nix up sik!" segg ik un sus üm de Kapteins rüm as ne Fleddermus üm de Nachtwächters.

„Js al Mennigeen inbraken un versapen, Bengel, de nich sonn Dwallhamel was as Er! Lat Er sik raden, Jonge, lat Er sik raden!" seggt dunn Kasper-Ohm wedder.

„Wenn de Hęben instört't, sünd all de Swælken dod!" segg ik dunn wedder un fort dicht üm de Fürwak bi den Fischerhaben rümme, as 'n Brümmer üm de Tranlamp.

„Js dat eenen gottlosen Rangen, Keppen Brad-hiring!" seggt dunn Kasper-Ohm. — „Dat is min Süster Illsche ęr Jonge. Wenn de nich noch eens versüpt oder uphengt ward, denn so is keene Ge-rechtigkeit nich mir in de Welt, un keen Verlat nich up dat Evangelium."

„Sünd ok rare Gasten west in uns Tid, Keppen Pött, — he — he! — nich wor?" röp dunn Brad-hiring. „Weet Ji noch de Kookenbood, de wi Beid Pingsten Anno 59 an 'n Strann ümstöten deden, un wo de Kręwts achter uns wiren un uns bet achter de Fischerbastion dor nasetten deden? Wi

æwerſt ampelten dörch den Graben un knepen ut. Weet Ji dat noch?"

„Silentium! Lat Er doch ſo wat den Slæks dor nich hüren, Bradhiring! Dat heet jo Tran na Tromſoe bringen! Der Jonge geit ſünſt noch ganz æwer Stag."

Ik hüll mi æwerſt nich wider bi ſe up, denn ik ſeg minen Fründ Hans Holtfreter ut dat Fiſcherdur up 'n Sleden mit ſonne Fort rute un na den Fiſcherhaben rinne ſeilen, as wenn he von 'n Flitzbagen affchaten wir. Ik na em ranne.

„Deubel, Hans! Dat geit fein!"

„Ja, fein gan doon deit dat, Andrees! ſeggt Hans un ſtoppt ſin Sleden. Snall din Stritſchoo man furtſt af un kum mit!"

„Heſt du noch 'n Sleden un Peekhaken för mi?" ſegg ik.

„Wiſs! — ſeggt Hans; — min Oll ſin grot Fiſcherſleden ſteit achter de Husdör; den kanſt krigen; den hal di man! Sonne feine Ban heſt du ni aflewt. As dat ſchummern würd giſtern Abend un ir de Nachtwächters kemen, hewv wi twee Stunn lang baben an de Pump pumpt, un æwer Nacht is de heel Strat ſo blanking worden as 'n Speegel. Ne, wat dor al för Lüd up de Snut un up den Achterſteven ſollen ſünd, dat glöwſt du nich, un wat dat för ne Fort den Ambarg dal makt, dat möſt ſülſt dörchmaken!"

Jk let mi dat nich tweemal seggen; Stritschoo af, — Holtfretern sin groten Fischerslęden rute, — un nu güng dat bet baben in de Strat ruppe un denn up den Slęden von baben hendal de Strat rünner in sonne Fus un Fort, as wenn 'n Schip von Stapel geit. Sü dor, hollt Ban! Sü dor, hollt Ban!

„Junge di, dat geit fein, Hans!" segg ik, as wi unnen in 'n Haben ankamen.

„Ja, fein gan doon deit dat, Andrees!" seggt Hans Holtfręter.

Un de Lüd, de dor in de Strat güngen, müsten sik dicht an de Husdören drücken, sünst hadd wi se mit uns Slędens üm un üm fürt. Nu müst sik dat so drapen, dat, as wi de Slędens wedder ruppetröcken, de oll Paster von Sanct Jakobi de Strat dalgüng in vulle Ornat, den Köster achter sik. Wi nemen uns Deckels af, as de Preester üns vörbigüng; man he estimirt uns nich.

„Bi Hierundar up de Lastadie is hüt Namiddag Kinddöp; dor warden Twęschens[1]) döft, en Jung un ne Dirn; weest al, Andrees?" seggt Hans.

„So? segg ik. — Hewt se ok Appelturt?"

„Ja! seggt Hans — Appelturt un Malahaga!"

Mitdes kemen wi wedder baben in de Strat an.

---

[1]) Zwillinge.

„Ik will di wat seggen, Andrees!“ seggt Hans Holtfreter to mi, „lat irst den Papen na de Lastadie afbögen.“

„Ach wat! segg ik. Mitdes, dat wi ünner sünd, hett he al lang afbögt; he is jo al dichting bi.“

Un nu güng dat wedder los von baben dal in vull Fort, hest mi nich seen, un wen sin Vader büst du? Sü dor, hollt Ban! Sü dor, hollt Ban! Ewersten de Pap un de Köster hürten nich, wo wi se preiten. Langsam un irenfast stürten se ören Kurs. Ob de Paster nu so von sin Kindelbirssermon, un de Köster so mechtig von sin Betrachtungen œwer Appelturt un Malahaga un de lübschen Markstücken up den Opfertöller innamen wir, dat lett sik nich good nawisen. Ik weet blot, dat wi se ümmer neger up de Hacken kemen, un dat dat nich mœglich wir, den Slęden in sin dull Fort to möten.

„Sü dor, hollt Ban!“ schreg ik noch mal so lud as ik künn. Pap un Köster hürten nich, rein as wenn se beid mit Blindheit un Dowheit slan wiren.

„Sü dor, hollt Ban!“ schreg ik tum drüdden Mal in helle Dodesangst.

Ik hadd dat œwerst kum rute, so stödd min grot Fischerslęden ok al den ollen Köster bumps up de Hacken; swapps set he vör min Fööt up 'n Slęden un een — twee — dree — swapps set min leew Preester up den Köster sinen Schot. Beid

makten wol en gräßliches Wesen un handslagten as unklook. Dat hülp æwer alltosam nich; de Sleden let sik nich hissen un nich locken; dat was rein, as wenn de Büssworm achter 'n Ossen is[1]), un vörwartsch güng dat in vulle Ornat up den Sleden de Strat dal ut dat Stranddur rute un so in'n Haben rinne bet dicht an de Anna Maria Sophia; dor irst künn ik dat Beest von Sleden wedder stoppen. Harre Gott un Harre Jes, wat hadd ik vör ne Angst mitdes utstan! Ik dacht, min Hor müst dorvon gris worden sin. Den ollen irwürdigen Paster in vulle Ornat up minen Sleden an hellen Dag de Strat dalsches't! Dat güng seker nich an' Krewt un Brummborenlock[2]) för mi af! Wo süll dat warden, wo süll dat eenmal warden! Mi was, as ob ik Preester un Köster dodslan hadd. So kemen wi an de Anna Maria Sophia ran. Kasper-Ohm un Keppen Bradhiring stünnen noch dor.

„Ne, dat is doch æwer Dreibassen un Muskedunners![3]) schreg Pött. Dat geit jo æwer Boll-Is, Grott-Is un Slamp-Is! Van den Köster will ik nix seggen; æwerst, Harr Paster, Harr Paster! wo kan Er sik van sonn förbannaden[4]) Jongen so begrismulen[5]) laten. Is dat mæglich un is dat erhürt.

---

[1]) d. h. wenn der Ochse von der Viehbremse oder Breme (Oestrus) beunruhigt wird. [2]) Stadtgefängniß. [3]) zwei Arten von Kanonen, deren erstere drehbar auf dem Hinterdeck steht. [4]) schwedisch: verflucht. [5]) anführen.

Hett je Een so wat aflęwt, un kan je so wat wedder vorkamen! Heww ik Juch dat nich glik seggt, Bradhiring, wat der Jonge for eene gottlose Karnalji is! Harr Paster, der Jonge kennt sinen Jesum nich; der Jonge weet nix von irsten Petri siw, siw. Harr Paster, skal ik den Jongen mit sinen eegen Peekhaken vör den Bless slan, oder skal ik em hir in der Fürwak versöpen?"

Kasper-Ohm hadd æwerst good in de Fürwak versöpen un vör'n Bless slan. Ik hadd keen Tid. Ik hadd kum minen Foot von den Slęden, as ik ok Slęden un Peekhaken, Paster un Köster, Bradhiring, Pötten un de Anna Maria Sophia in 'n Stich let un utneigen ded, as ob dat Is ünner mi inbręken wull.

Wo Paster un Köster de Slędenfort bekamen, un ob ut de Kinddöp up de Lastadie noch den Dag wat worden is, dor heww 'k mi nich na erkundigt. As ik æwerst Kasper-Ohm virtein Dag' naher dröp, — so lang güng 'k em ümmer ut den Weg, — dunn sęd he to mi:

„Morblex, Jonge! Wo kan Er so mit Gotts Wurt ümstan. Dat der Deubel Em nich up de Stęd halt hett, dat kan ik nich begripen, dat versta ik nich; alleen æwersten wann er Em nich noch eens halt, denn so bin ik for min eegen Part ganz sęker. Ga Er na den Paster hen, segg ik, un verbidd Er

sik,[1]) segg ik; wur Gott's Wurt keen Deg hett, dat is eene Hunnennation, dat is as de Heiden in Batavia un achter de Magellansche Sund. Dat ward Er begripen liren, wenn Er irst up de apenbore Se kümt in Januari vor 'n fleegenden Storm ut de Nurdkant."

Je, dacht ik, un denn keen Bot nich! Na den Papen güng ik æwerst doch nich hen; ik wull den Deubel. Wat süll ik ok? Denn Jungs, dat weet Ji recht good, sünd Jungs, dat heet Dingers, de twischen Ap un Minsch midden mank stan, so dat man ni nich weet, wur de Ap uphürt un wur de Minsch anfengt. Sonn Jungs doon ni nich, wat se doon sælt un doon man in den eenzigsten Fall good, wenn Doon odder nich Doon een Doon is. Mit een Wurt, se fangen ümmer dor an, wur de gesunne Vernunft uphürt, grad so as dat Stadtrecht von ne good Stadt, de nich wid von Rostock afliggt. —

Cap. VIII.

Pingstmarkt. De Slacht bi Abukir.

Dat wir so gegen Fastnacht rümme west; mitdes hadd sik jo nu dat Jor bet na Pingsten ranne luwt. Min Oll un Bradhiring wiren al 'n por Wochen wedder in Se, min Oll na Krischania un

---

[1]) Abbitte thun.

oll Bradhiring von den Emanuel na Rowan.[1]) De Booden, an den Strann von de Borgwalldur, an de Ballaſtſtęd vörbi, bet na dat Petridur, würden een na de anner upſtellt för dat Pingſtmarkt, un wi Jungs, min Kumpans von de oll Ballaſtſtęd, Jochen Beeſ, Vogel Strauß, Hans Holtfręter, Ete Kock, un wo ſe noch all heeten deden, hadden dat mechtig hild Namiddags na de School mit dat Tookiken bi de grot Bireuterbood un de grot Menagerie, de Timmermeiſter Wölfelt un Zacharius Dierkſen dor upſlan deden, un mit de Karuſſels, un naſten mit dat Klaribolſpil[2]) achter de Booden, Junge di! Un Fridags Zabends vör dat Pingſtfeſt donn tröcken de Juden in ut Meusling un Israelsdörp un Altona, ut Teterow un Kröplin, all up grot Planwagens, Achum machechum, machachum! Schalemichum, Schalemachum, Junge di! Hepp—hepp—hepp—Schachermachei! Un Fru Schrödern ut Lübeck mit de Appelſinen wir ok al ankamen, un de Stettiner Pötterjachten legen ok al bi den Kran an dat Borgwaller Dur; un oll Tanten Mähnen hadd mi ſeggen laten, ik ſüll mi den tweeten Feſtdag man dat Bewußte afhalen, un dat was ümmer 'n lübſches Markſtück; un oll Vetter Meyer hadd mi up de Strat drapen, — toofellig wir dat nich, denn ik wüſt prick de Tid, wenn he Zabends na Blocken an de Bloodſtrat mit

---

[1]) Rouen. [2]) Verſteckſpiel.

fin lange Pip ſtürn ded, — un hadd to mi ſeggt: „Na, Andrees, vergęt dat ok nich un lat Di ens negſte Dags bi mi ſeen! — un dat bedüd ok een lübſches Markſtück, un dortoo virtein Dag' keen School un keen Eloquentſch nich. Junge di, dat wir fein!"

Zünnabends Namiddags, Slag vir, würd dat Feſt inlüddt von all de ſæben Turns mit all de Hauptklocken ne halwige Stunn lang, un mi wir dat nürige Jungshart ſo vull von all de Harrlichkeit, de dor nu kem un von dat ſööte Vörgeföl, dat dor jo noch ümmer ſööter is as de Würklichkeit ſülm, denn Kasper-Ohm wir mi bi dat Mönkedur bigęgent un hadd dat linke Og ſo halw tooknępen un mi ſo ohmshaftig toowunkt, as lang nich, un hadd to mi ſeggt:

„Is Er dat, Jonge, oder is Er dat nich? Er künn ſik ok wol wedder eens bi mi ſeen laten. Anſeen deit gedenken ond, węn wat will, der mot dor ok na gan, mag Er oder mag Er nich; ond węn nich dorna gan mag, der mot ſik achterhęr man nich wondern, wann dat Ei ſchir ond dor keen Gęl nich för Em in is. Mag ſin, dat ik noch wat in Petto for Em heww, Jonge! verſteit Er oder verſteit Er nich?"

Un dat lęd ik mi ſo ut, wat min Öhme mi doch noch am Enn ok wedder mal eens een lübſches Markſtück anwaſſen laten künn, as oll Tanten

Mähnen un Vetter Meyer, un denn wiren dat al dree Markstücken un dor künn ik jo wol Schröderſch ęr halw Appelſinenbood för utköpen. Un as ik ſo kalkuliren ded, dor ſtünn ik grad mit minen Fründ Vogel Straußen vör Mynheer van der Plömerſtaken ſin Waffelkookenbood, de ut Amſterdam up ſin eegen Schuyt æwer Tönningen kamen wir mit Mynfruw van der Plömerſtaken ond mit twee Mynjungfruwens van ik weet nich wat; man ſon Barribal von Jungman, de achter mi ſtünn, ſęd to 'n annern Hannmaat, de bi em ſtünn un ok de Bood mit ankek, dat he ſe al in Hamborg ſeen hadd un, wenn dat nich twee van den Barg wiren, denn wull he Warg primen.[1]) — Mynheer was eegens up ſin Schuyt kamen, üm de Roſtockers mit veritabeln Gintoddy un Waffelkookens, direct ut de Pann, un echte Vagelneſters un ik weet nich wat ſünſt noch för Delikateſſen ünner de Ogen to gan. Ne Bood wir dat nich, man een puikes[2]) lüttjes Hüſchen, orig mit Finſters in un Gardinens achter de Finſters un 'n lüttjen Schoſteen baben up dat rode Dack: — Harre, du Vogel, kik eens! Un vör de Dör von dat lüttje hollandſche Hus hüng an ne Stang 'n Arra in, von de Weſtindies, un karkt, as wenn een up ne Goosgörgel[3]) fleuten deit, un in dat lüttje Hus ſprüng üm Mynfruw

---

[1]) Werg ſtatt Taback kauen. [2]) ſauber, nett. [3]) Gänſegurgel.

van der Plömerstaken, de grote güllen Schillers æwer ęr Uren drög, ne lütte Apkatt rümme: Junge di, heft wol seen, Vogel Strauß? Ne Waffel ward ęten, wenn se man irst backen deden, ne Waffel ward ęten un wenn dat ok twee warden, un donn kreg ik dat mit dat Dickdoon un sęd to Vogel Straußen:

„Wenn min Öhme Kaptein Pött von de Anna Maria Sophia mi een Markstück tüm Pingsten schenken deit, denn so krigst Du een Waffel von mi af, Vogel!"

Vogel Strauß höll mi donn flink de Hand hen un röp:

„Hal mi de Düwel up ewig?"

Donn rögt sik æwersten de Druppen Pöttsches Blood in mi. Ik kek Vogel Straußen mit eenen Blick an, nich för de Frag, un sęd to em, as wir ik min Öhme sin Sæn, de dor dunn noch kamen süll: „Ik will di mal wat seggen, Vogel Strauß! Wat ik segg, dat segg ik, un wat ik seggt hewv, dat hewv ik seggt!"

Vogel Strauß höll mi æwersten noch ümmer heel thomassig de Hand hen:

„Hal mi de Düwel up ewig, Andrees?"

Donn gew ik Vogel Straußen de Hand un bünn mi:

„Hal mi der Düwel up ewig!" sęd ik.

Vogel Strauß höll œwersten, üm noch sękerer to gan, min Hand fast un sęd to Hans Holtfrętern:

„Sla mal dörch, Hans! Du bist min Tüg, Hans! Een Schinner, de nich Wurt höllt, Andrees!"

„Een Schinner, de nich Wurt höllt!" röp ik.

Un donn slög Hans ok dörch un donn wir de Pakt so fast as mit 'n Düwel un donn sett ik noch hentoo mit de richtige Manęr von min Öhme un mit den feinen Taktus, de sik nich gęwen lett, węn dat nich hett: „Un denn krigst Du ok een Waffel af, Hans! Denn wat ik segg, dat segg ik un wat ik seggt hewv, dat hewv ik seggt."

„Dat weet ik, Andrees, dat Du nich so büst!" — sęd donn Hans Holtfręter.

Na, den negsten Dag wir jo nu de hoge Festdag un donn müst ik Vörmiddags mit min Ollsch na de Kirch: Vatting wir jo in Se. Hasselnœt nem ik jo nu nich wedder mit, un Höltendrœtiksgedanken hadd ik nich mir; man as wi donn in ünsern ollen Kirchstool rinne kemen, donn ret ik de Ogen wid apen, donn set dor Kasper-Ohm un Kasper-Möhme un lütt Greetenwęschen, un Eikater Knallerballer set midden mank min Ohm un min Möhme. Eikater? Sla mi de Deuker[1]), wur kümt de hęr? — sęd ik to mi — un wat will de hir? Wat heet mi dit un wat is dit? un dit sal mi man

---

[1]) Teufel.

blot wunnern, wo mi dat noch verlangen ward. Ewer ik kem ball up anner Gedanken, denn de Belgentreder füng an to pedden, de grot Örgel füng an to snuwen, un donn sett Kasper-Ohm in mit sonne murdsche Tremulatschon, as wull he Kur, Örgel un Köster, von de Posaunen un Trumpeten gor nix to seggen, dod un dal singen:

„Komm heilger Geist, befeuchte mich, Erwünschter Regen, zeige Dich, Du Wasser aus der Höhe."

Un as he bi dat Wurt Wasser wir, dunn würd jo min Ollsch wol an Vatting un dat Schagerrack un de Paternosters un de Makrelen un Lobsters denken, donn fort se sik mit dat Taschendook üm de Ogen un sett ok mit sonne feine Fistulatschon in:

„Süße Fülle lasse quillen, Wohl zu stillen Unser Lechzen, Heilger Geist, erhör mein Aechzen!" un donn hüng dor sonn blanken Druppen an ęren Nęsenzippel, dat mi de Tranen in de Ogen kemen, un donn sett ik ok mit in: „Wie sehn ich mich, mein Hort, nach Dir!" ümmer gęgen Kasper-Ohmen up, un as wenn ik em dat wisen wull, dat dat wor wir, wat de oll Kanter nülich noch to mi un Triebesees̄en seggt hadd bi de grote Kural: „Triebesees un Du, Andrees, Ihr habt beide eine Stimme unter Dausenden!"

Un as donn Köster Knaak mit den Klingbüdel kem, donn so kem ik jo natürlichsterwis wedder up anner Gedanken, un donn kem ik up den Harrn

Magister un den hollandschen Duwwelten un von den Hollandschen begriplicherwis up dat lübsche Markstück un Kasper-Ohmen un dat Mönkedur un so wedder midden up dat Pingstmarkt un de Appelsinen un den Arra un de Apkatt un Mynheer van der Plömerstaken, un, Kinnings, ik will mi nich slichter maken as ik dunn wir, ik wir 'n richtigen Rostocker Jung, richtige Klür, un dat sünd de meisten von Juch ok wol west, Juch Tid. Du wenigstens, Hans! — sed oll Unkel Andrees to mi.

Wi gewen em jo natürlich ganz Recht, man blot dat he nich ut den Text von Kasper-Ohmen af un in een anner Forwater rinne luwen süll. He wir eenmal so moy in Tog, und dat sik dat mal wedder so drapen künn, wir mir denn üngewiss. He schint ok sir contentirt, as he üns all mit den Kopp toostimmig nicken seg, un so schenkt ik em denn sin Kroos mit Schato Dikem von Luten Ahrenßen wedder vull, schöw em den Töller vull Türkschen hen, stickt em 'n Fidibus an un sed donn:

„Na, Unkeling! Eikater set also doch richtig mit in den ollen Kurstool bi Kasper-Ohmen un Kasper-Möhme?"

„Je, wat wull he nich — füng oll Unkel Andrees wedder an, — un as de Predigt ut wir, un wi de Koßfellerstrat wedder dal stürten, donn ret ik min Ogen noch wider apen, as ik dat seg, dat Eikater mit min Öhme na den finen Süll ruppe

ſteg. Wat kan dit eenmal up ſik hewwen? — ſęd ik to mi.

„Nu geh mich man rein, Eichachen! — ſęd Kasper-Möhme — un Du, Greting, lauf mich man flink zu Dürting in die Küch, was ſie mich auch all den großen abgerührten Klump artig ins Kochen hätte. Adjes auch, lieb Ilſing, Adjes auch! Wir hätten heut 'n kleinen Kalberbraten an's Spitt, lieb Ilſing, und Sega in Franzwein als Vorſpeis. Du hätteſt mich ja wol wieder man 'n Stück Rindfleiſch von Frau Bucken ihre Molje, waſſing? Na, geh mich doch man rein, Euchaching! Na, Adjeſſing auching, lieb Ilſing!" — Un dormit ſchüddt Kasper-Möhme den Kopp un twinkelt mit de Ogen un ſteg Greeten-weſchen un Eikater na in dat Hus rinne. Jre Kasper-Ohm ſe œwer nagüng, dreit he ſik vull na mi üm un röp mi too: „Hör Er, Jonge! Ik will Em wat ſeggen, Jonge! Wer Manęr hett ond dorna geit, der krigt dor ok wat van af, alleen œwerſten, wer keen Manęr hett ond dor nich na geit, der kan ſik achterher dat Mul mit dat Schötteldook wiſchen, ond ſik gehurſamſt wat proſten laten. Verſteit Er mi?"

„Na, min Ollſch verklort mi jo nu dat, wat dat mit Eikater up ſik hadd. De Herr Profeſſer hadd nęmlich to Micheli 'n Roop na Greifswald von węgen de Eloquentſch kręgen un wir dor up acht Dag' mit de Fru Profeſſern henreiſt, üm ſik dor to

preſentüren un to glike Tid na ne Wanung ümtodoon, un ſo hadden ſe denn ſo lang Eikatern bi Kasper-Ohmen fründnawerſchaftlichſt up den Lepel gewen: koſten ded ſe dat nix, un Kasper-Ohm hadd ſik dor baben in noch ne grot Jr ut makt, un Kasper-Möhme hadd ſeggt:

„Aus das biſchen Eſſen mach ich mich nichts, wertheſte Frau Profeſſern, das kommt mich jo doch man in die Dranktonn, und das holt ſich nachher doch man Hantelmannſch ab, was mich immer bei die große Waſch und auf die Bleiche helfen thäte. Das thäte ich mich jo nich mehr als gerne, wertheſte Frau Profeſſern! Da käme es uns jo gar nich auf an; das nehmen Sie ſich man nich ſo zu Herzen, mein Seeling. Sweine hielten wir jo nich und machten wir jo nich fett.“

„Un Du ſülm — ſed min Ollſch — dedſt am Beſten, wenn Du ok man glik rümme güngſt na Kasper-Ohmen un dor mit förleew nemſt. Du heſt jo hürt, wat dor all in 'n Grapen un an't Spitt is. Grot anrichten doo ik hüt nich; dor bün ik nich na in de Stimmung. Vatting is in Se, weeſt Du; un denn is dor æwerall keen Urſak nich to Röſten un Köſten, un is dat ok teinmal 'n hogen Feſtdag. Dor is noch dat beten Hartſchlagſupp[1]) von Fridag in dat Fleegenſchapp; dat mak ik üns warm, denk ik.

---

[1]) Suppe von Herz, Lunge und Milz eines Thieres.

Odder wist Du nich leewer rümme gan? An 'n schicklichen Vörwand fęlt Di dat jo nich, Andrees! Dor liggen de Affisen, de nimst Du rümme. Rute smiten ward Kasper-Ohm Di nich, un blöd' Hunn warden nich fett, min Sæn!

Ik würd nadenklich un æwerlęd mi den Fall. Upwarmt Hartschlagsupp? hum! — 'n afrürten Klump, roden Sega in Franzwin, Kalwerbraden? hum! — un denn noch villicht 'n lübsches Markstück achterhęr? hum! — Ik ęd also keen Wurt, nem still-swigens de Affisen un dat na Kasper-Ohmen rümme.

„Also Er geit dor doch na — ęd min Öhme, as ik rinne kem — wo ik dat mi nich dacht hewv! Denn krigt Er dor ok wat van af. Am Enn krigt Er doch noch Manęr, Jonge!"

„Sü mal Einer mich an, Andreeßing — ęd min Möhme un twinkelt mit de Ogen. — Büst Du mich auch da, Kinting? Ungebeten Gästen hören mich eigentlich, ich will nich sagen wo. Na, das is mich man schön, daß Du auch da wäreſt. Hätteſt Du mich auch die Beine gut an die Matte baußen abgepeddt? Du hätteſt mich immer ſo viel Müll an Deine Sohlen, Kind, gänzlich abgeſehn von Pick und Theer; ich weiß nicht, wo Du mich das man immer herbringen thäteſt! Da kuck mich mal Euchaching an!"

Di tröck mi jo nu mechtig in de Kron, dat min Möhme mi ſo ſpitz kem; man ik ſlök dat in

mi dal un ſęd to mi: „Na, tööw man, dorför ſal ęr de Afrürt naſten Beſcheed ſeggen!“

Donn nem œverſten Kasper-Ohm min Parti. „Wat ſeggſt Du dor, Fru? Ungeladen Gaſten, ſeggſt Du? Wurans ungeladen Gaſten? Ik hewv den Jongen dor ſeggt, wat węn dorna geit, wat der dor ok wat van krigt. Nu hett der Jonge mal den Verſtand hatt ond is dor na gan ond nu krigt er ok wat dor van af. Ond nu will ik Di wat ſeggen, Greeten! Nu halſt Du mi noch eenen Salvijetten ond deckſt em for den Jongen; ond wenn der Jonge ok nęgen un nęgentig Mal en murdverbrannten Rebeller is ond nich lang dorna henkikt, wat er in den Tęr pedd oder wat er dor nich in pedd, min Süſter Illſchen ęr Jonge is er ond min Süſter ęr Jonge blivt er, ond all dat anner is mi man Fromaſchi, as der Hollander ſeggt, oder ſeggt dat der Franzmann? Ond mit na de Künſtrüders geit der Jonge nu ok, wann ik mit Cikorivusen ond Greeten dor morn Namiddag noch hengan doo!“

„Na, denn wird mich jo wol das nich anders, — ſęd min Möhme un ſchüddt mit 'n Kopp. — Denn ſchrenkel mich aberſt auch nich wieder ſo die Beinen um den Stuhlfüßen, Andreeßing, un nimm mich doch hübſch mal ein Beiſpiel an Eichaching!“

„Ja, wann Er ſik dor ſonn Exemplor an nęmen wull, Jonge! dat hewv ik Em al ümmer ſeggt, dor bün ik ok mit inverſtan — ond wann Er ſik de

Eloquentschen sonn beten to Kopp stigen laten mücht, as Eukorivus — sed min Ohme. — Man dat Er dat nich will ond dat Er dat nich deit, dorto hett Er nich noog von dat Pöttsche Blood in de grot Arterige van dat Occiput."[1])

Eikater kek mi mitdes ganz engstlich an, un as wenn em dat teinmal leewer west wir, wir ik tein Milen dorvon west. He hadd jo wol de grot Wasch up den Marigenkirchhof noch nich vergeten, de ik mit em anstellt hadd. As he æwerst so kleglich un still dor set un so fram un in sik tosamdukt, as sonn lütt Windspil, wenn sonn grot Kedenrekel[2]), as ik donn wir, bi em rümsnückert, un as ik dat seg, wo kleglich dat doch man mit de Toodaten bestellt wir, de he von Vatterswegen mitkregen hadd, donn sed ik to mi: Ne, den deist du nix wedder, dat 's jo keen Kunst nich, wenn Du den æwer warst un ünnerkrigst! — un donn güng ik to em un gew em de Hand un sed: „Wes man nich bang, Eicha! Ik doo Di nix mir; un wenn Di wen wat doon will, denn kanst Du mi dat man seggen, denn bün ik Din Bistaner."

„Kan sin, dat der Jonge doch noch Maner krigen deit, de Mæglichkeit is dor — sed donn Kasper-Ohm, as Dürten Peyßen grad den Sega in Franzwin updregen ded, un Greetenwetschen kek

---

[1]) Hinterkopf. [2]) Kettenhund.

mi mit ęr grallen Ogen so fründlich an, as wull se seggen: „Dat nęm ik Di good, Andrees!“

Dat bęten Mund vull Ęten was jo nu so good, as dat jichtens warden künn. Dürten Peyßen verstünn sik dorup, un dor ik nu doch eenmal Kasper-Ohmen de Jr andan hadd un bi em förleew nem, so let ik dor jo ok keenen Kummer nich in kamen, so dat Kasper-Möhme mi tweemal scharp dor up ankek un to mi sęd:

„Kinting, Andreeßing! ich bitte Dich, Du überissest mich Dich noch! Nich als ob es Dich nich gegönnt wäre — ich gönnte Dich das jo gerne — man das kann mich jo nich ausbleiben, daß Du mich noch die Magenkrämpfen krigst, und dann mißt mich Dein Mutting am End noch die Schuld davon bei. Du büst mich jo wol ausglasiirt und hast mich jo wol keinen Bodden nich. Euchaching is mich nich so; Euchaching weiß mich wol, was sich schicken thäte un was anständig wäre.“

Min Trummelfell wir œwersten grad in dissen Punkt vęl to dick för sonn zorten Knüttelsticken, dor gew dat keen Ton nich up an, as Stadtpiper Kierhahn in Wismar sin een Pauk, wo ok ümmer irst mit 'n isern Hamer up los bœkert[1]) warden müst, süll de wat von sik hüren laten.

---

[1]) hämmern.

Un Kasper-Ohm, de, markt ik, günnt mi dat, denn de langt mi den Bradentöller un den Schüpott tum drüdden Mal hen un seḍ to sin Fru:

„Fru, der Jonge is eenmal dorna gan, der Jonge krigt dor ok wat van af, un nu kümt er ok noch mit in der Menascherie."

Hadd Kasper-Möhme nich den lütten ingedrögten Kopp mit de lange, hoge un spitze Neṣ schüddt, denn füng se nu an em to schüdden.

„Vor meinswegen man immer zu, Kasping! — seḍ se — vor meinswegen nimm ihn mich auch man noch mit in die Wachsfiguras; das wäre mich denn schon drei Markstücken. Erste Rang gehst Du mich jo doch und auf Geld käme es Dich jo nich an. In die Affisen steht mich jo noch weit mehr, was es Allens am Strand zu sehen gäbe und was Allens Geld kosten thäte; vor meinswegen könntest Du Andreeßing jo recht gern in Allens mitnehmen, was Dich man gefiele. Hollandsche Waffels wären da ja wol auch noch. Wo doller, wo besser! Und mich thäte es jo ganz recht sein, un wenns Du Andreeßing einen doppelten Hollandschen zugedacht hättest, mich schlüge da jo keine Ader nach, ne, mich nich, mich ganz gewiß nicht! Auf doppelte hollandsche Dukaten käme es Dich ja nicht an, wenns Du man Deinen Willen kriegtest."

Donn leḍ æwersten Kasper-Ohm sin Meẓ un Gabel dal un kek Kasper-Möhme mit eenen pene-

tranten Blick an, scharp as ne Packnadel, un as wir ęr Selensack so schamfilt[1]), dat dor 'n düchtigen Flicken upsett warden müst:

„Du nimst mi dat Word ut den Mond, Fru! — sęd he — Wann ik mit Euchorivusen na de Figuras ga, denn geit mi der Jonge ok mit, ond wann ik dat for good estimęr, wat Euchorivus in de Panoram mitkamen deit ond bi Mynheer van der Plömerstaken Waffels ett, dann so geschüt dat, ond dann so ett der Jonge ok weck, ond ob dat een mire oder æwersten een weniger is, dat is mi Fromaschi, as de Hollander seggt oder is dat der Franzmann? Ond wann ik den Jongen eenen duwwelten Hollandschen toodacht hadd, wat sin kan, wat æwersten ok nich sin kan, dann so krigt er eenen ond wann dor ok Holland in Noth over kem un Pankrott maken müst, krigen ded de Jonge em denn doch, ond wann dat der letzte in der Welt wir, denn so kreg er em doch. Der Jonge hett Manęr hatt ond nu krigt er ok noch een Glas Win to den Braden, denn węn dorna geit, der krigt dor ok wat van. Greeten! sta mal up, Greeten! ond segg Duricken, se skal mal eens en Boddel van den roden Langpruppen rupper halen, ond hir hest Du den Slætel to de Winburten in den Achterkeller."

---

[1]) verunstaltet, zerrissen.

Dunner Narren — ſęd ik to mi — geit dit man noch een Vittelſtunn ſo furt — denn ward dat Leuſchen[1]) von den Dukatenkacker wor. Man Kasper-Möhme begrep ſik; dat mücht ęr ſur noog ankamen, man ſe begrep ſik; man dat Rot von ęr Backen, dat ſet all in ęren Gęwel,[2]) ſo dat de Nęſenſpitz utſeg as ne Bloodwuſt, de in 'n Rok ſal. Se ſweg nu ſtill, œwer dat Koppſchüdden un Ogentwinkeln dat güng nu ſo flink as 'n Warwel up ne Trummel un 'n Triller up de Fleut, un as ſe bi den groten Afrürten an to ſniden füng, donn würden de Stücken duwwelt ſo grot, ſo flögen ęr de Fingers in de fleegende Angſt, dat Kasper-Ohm ſik den irſten duwwelten Dukaten för mi tüm Pingſtmarkt afbengen,[3]) un dat dat denn tüm Dörchfall kamen und de güllen Ader dorbi brękken künn.

Ik mücht jo natürlich min Öhme nich argern, denn he ſtünn mi neger in dat Blood as Kasper-Möhme, un ſo güng ik denn ganz in Kasper-Ohmen ſinen Geiſt in un et em to Leew ſo vęl von den Afrürten, dat Kasper-Möhme eenen flehentlichen un rürſamen Blick gen Himmel ſmet, as ob ſe in ſik ſülm rinne będen ded: — „O du großer Vater im Himmel, vergib mich ihm, er weiß mich nicht, was er thäte!“ — un dortoo drünk ik min twee

---

[1]) Anekdote. [2]) Giebel, Naſe. [3]) abdrängen, ſich zu einer Ausgabe zwingen.

Spitzgleſer von den moigen Rotſpon mit ſonne Gewiſſenhaftigkeit ut, dat ik eegentlich noch een drüddes dorför verdeent hadd, un dat min Pflicht-geföól ſülm Proſt! to mi ſęd, as wi von Diſch up-ſtünnen. Man as ik dunn ſülſten ok min Möhme eenen geſęgneten Proſt wünſchen un 'n Kratzfoot dortoo maken ded, donn künn ſe dat doch nich laten un ſęd to mi:

„Wann Dich das man ſo gut bekäme, Kinting! as ich Dich das gerne gegönnt hätte, denn müßt ich die Wahrheit nich die Ehre gäben und denn thäteſt Du mich groß Unrecht, Andreeßing, und das thäteſt Du mich jo wol nie, ſo artig as Du mich immer biſt, wenn auch Dein lieber Onkel meinen thäte, was Deine Manieren nicht immer ſo wären, mein Liebing!“

Na, Kinnings, dat weet Ji jo ok all recht good: de Löwens ſünd jo nu ümmer großmüthig un lammfram, wenn ſe ſik richtig ſatt fręten hewwen, un dat hadd ik jo nu. Dat ik nu ok 'n bęten nett gegen Eikatern ſin müſt, dor he min Öhme ſin Gaſt wir, un ik mit em to Diſch ſęten hadd, ſo dumm wir ik nich, dat ik dat nich inſeg, un ſo ballſtürig[1]) ok nich, dat ik mi dor nich 'n lütt bęten na hadd hewwen un ſchicken ſült. Dortoo noch klüng mi dat rechte Ur, as dat feinſte lübſche ſülwerne

---

[1]) eigenſinnig.

Markstück. A hadd ik jo al to Eikatern seggt un dat B seggen is denn so sur nich; un so brukt mi dat gor nich irst lang an de Hand gewen to warden, so föddert ik denn Eikatern von sülm up, mit mi na den Strann hentogan un mal tootokiken, wat dor al wat los wir. Oll lütt Eikater wir ok glik dortoo bi de Hand, ik mücht em nu Toovertrugen makt hewwen; un donn woll jo nu Greetenwęschen ok mit. So seilten wi denn mit Kasper-Ohm sin Goodheeten to Strann an.

„Bring Er mi Eukorivusen ond de Dęrn ok wedder heel an dat Hus! — röp Kasper-Ohm mi ut dat Finster na — Hört Er, Jonge! Dat se mi nich overseilt warden un kapzeißen,[1]) versteit Er mi, Jonge? Ond dat Er mi dat Kargo in de sülwige richtige ond goode Konditschon nasten wedder löschen deit, as de Konnossementen beseggen! Ond denn holl Er sik ut dat Forwater van de Riffpiraten up de Ballaststed, hört Er! Er fort an' min Konvoy, bedenk Er dat! oder Er ward keelhalt, wann Er Haben binnen kümt ond van de Keelspant[2]) bet na dat Schantdeck[3]) ruppe verkalfatert ond tęrt, versteit Er! Der Tęrquast steit in der Eck!"

„Well, well! Kasper-Ohm, dat sik dat versteit!" — röp ik, un dormit peekten wi af.

---

[1]) umwerfen, kentern. [2]) das im Kiel festsitzende Gerippe des Schiffes. [3]) Verdeck unter der Schanze.

Wenn dat nu Supp regent, denn sünd weck Lüd er Schöttels ümmer ümstülpt, weck er æwersten ok nich. Un so müst dat denn kamen, dat, noch ire wi ut dat Koßfellerdur rute wiren, oll Vetter Meyer mi begegen müst, un de sed to mi:

„Stopp, Bengel, stopp! Du kümst mi grad recht to Pass. Wen hest Du denn dor in dat Sleptau. J sü mal! Dat's jo wol oll lütt Greeting Pötten un de lütt Knallerballer. Junge, denn fangst Du nu jo wol gor an mit Minschen ümtogan? Na, da hest Du Din Pingstfoy. Dor! un nu besup Di ok nich, hürst Du?" Dormit langt he in de Tasch, gew mi 'n Geldstück un kloppt Greetenweschen up de Backen: „J sü mal, Greeting, wat wi eenmal smuck warden! — sed he un gew nasten Eikatern de Hand — Und dat 's wol uns lütt Herr Professer? Süst Du æwersten eenmal pevrig[1]) un küm[2]) ut, min Sæn! Wenn Du Di sonn beten mir up de Swinspoten un Snuten mit dick Arwten leggen dedst, stats up dat Swinsledder, dat künn Di nich schaden; dat segg man Dinen Vatter, hürst Du?"

Ik grint mi æwer dat heele Gesicht un kek vergnöögt na Vetter Meyern up.

---

[1]) fieberhaft, siech. [2]) matt, hinfällig.

„Dat 's jo 'n Prükenkopp, Vetter Krischan! — seḍ ik — dat 's jo 'n ganzen Prükenkopp, den Se mi verirt hewwen!"

„Einem geschenkten Gaul sollst Du nicht schaun in das Maul. Schick Di man Bengel un bœdel[1]) em man nich in eenen Dag dod!" Un dormit güng Vetter Krischan sinen Gang.

Wẹn wir vergnöögter as ik. Kem oll Tanten Mähnen ẹr Markstück dortoo un denn noch dat Markstück von Kasper-Ohmen, wat jo ok mi nu mir as worschinlich wir, dat dat kamen künn, denn hadd ik 'n Daler un söstein Schilling. So vẹl hadd ik noch in minen Lẹwen nich up 'n Hümpel hatt, Junge di! un denn noch de Kunstrüders un de Waspoppen un de Panoramas un Mynheer van der Plömerstaken un de Menascherie in Utsicht up min Öhme sin Kosten — Junge di! Un denn Schrödersch ẹr Appelsinen un Kookenbecker Schulten sin feinen Plummenturten — un denn virtein Dag' lang keen School nich — un denn eenmal so, wat sonn Slœks[2]) as ik donn wir, richtig satt nennt — mi wir so fidel to Sinn, ik hadd lut upjuchen mücht, ik hadd Eikatern 'n Kuss up apne Strat gẹwen künt, wenn dat hadd sin müst, un Greeten-wẹschen irst recht, de wir mi jo so al vẹl too fast in 't Hart rinne wussen von wẹgen den Hölten-

---

[1]) jagen, von Pferden gesagt. [2]) nichtsnutziger Junge.

drætik un de Zorenappels — von węgen de Not un dat Leed, dat wi tosam al dragen, — von węgen dat Schinken ut Solt bören un dat Stęwel aftrecken.

Greetenwęschen wir negetoo ębenso vergnöögt as ik sülm æwer den Gullen, den Vetter Meyer mi schenkt hadd un se rękent mi dat vör, wo vęl Mal ik dorför up dat Karussel riden un in „Trull Trull, Ofs is keen Bull! Nu man de olle Jumfer noch ganz alleen!“ [1]) insetten, un dat ik dor dree=hundert un vir un achtzig Aniskooken bi Mutter Petermannsch odder Dielsch köpen künn; Greeting wir jo ne Pötten, un up dat Rękken verstünnen de sik, all wat Pött heeten ded, utgeteekent.

„Ja, Greeting! — sęd ik, — un de Klemmers,[2]) de sik dorför krigen laten, de sünd gor nich to tellen!“

Eikater sęd æwersten nix; de schint dor gor keen Begriff von to hewwen, wat ik up eens för 'n riken Man worden wir. He hadd al æwer Disch keen Wurt nich seggt, man mi in eenschen too an=kękken, as künn he dat nich begripen, wur ik all den Apptit hęrkreg. Ik hadd em donn 'n por Mal toonickt un mit de Gawel up min Töller wist, üm em dörch den Bloomenstengel antodüden, dat he sik an mi 'n good Exemplor nęmen un sik man jo un jo nich vör Kasper=Möhme scheniren süll. Blöd'

---

[1]) eine Art Glückspiel. [2]) kleine Pfeffernüsse.

Hunn würden jo nich fett, hadd min Ollsch seggt, und wohl dem Kinde, das sich seiner Mutter Rath fügt! Eikater güng ümmer stillswigens mit un hadd Greetenweschen an de Hand fat't, as wenn em sülm bang wir, wat he sik verlopen künn. Dat was al so gegen halwig fiw Namiddags. De heel oll Strand krimmelt al von Volks, un so güngen wi denn bet an dat Petridur ranne un dor begegent ik 'n por von min Frünn von de Ballaststed.

Vogel Strauß schrammt dicht an mi vörbi:

„Hal mi de Düwel up ewig?" sed he in 't Vörbigan.

„Dingstag Morn, Klock tein up de Ballaststed, Vogel!" — sed ik, — un denn so kanst Du dat Hans Holtfretern un Ete Kocken un Peter Pæsel un Jochen Beesen ok man glik seggen!"

„Bonus!" — sed Vogel Strauß un güng wider. Ik hadd dat jo nu noch nich nödig, min Wurt to hollen, wur he mi an manen ded, denn dat Markstück von Kasper-Ohmen hadd ik jo noch nich; man dat was de Druppen Pöttenblood in de Arterige von min Occiput un de Prükenkopp in min Büxentasch, de mi donn jæken würd.

„Dat wir jo wol Heine Strauß ut de Winstrat? — sed Greetenweschen — Wat de eenmal för swartes kruses Hor up 'n Kopp hett!"

„Ja, Greeting! — sed ik, — dat wir he, un 'n richtigen Kruskopp is he, un de kan up de Henn

gan un 'n Rad slan un in 'n vull Emmer mit Water Bom stan un as 'n Nachtigal fleuten un dükern[1]) kan he as 'n Nifundlenner un ünner Water swemmen bet halw na de Fęr ræwer, un bęter Stritschoo lopen as ik kan he ok. Man so good smiten un drapen as ik, dat kan he nich!"

„So" — sęd Greetenwęschen. Eikater sęd æwer nix; he drückt sik an Greetenwęschen ranne, as wenn em bang vör Vogel Straußen wir.

Na, de lütt Druppen Pöttenblood in min Occiput, de würd jo wol rein wild, sit ik Vetter Meyern sinen Prükenkopp in de Furrick hadd, un wenn ik mit de Hand dor na rinne langen ded, wat he noch dor wir, denn würd mi ümmer de Dumen jæken, as kreg ik wat sir Annęmbores to weeten, un as wir dat keen Frag nich, wat ik Verstand hadd. Un Fru Schulten mücht mi dat jo wol ansеen, wat ik för 'n verstennigen jungen Herrn wir, denn se röp mi ut de Bood too:

„Na, wat sal 't sin, junger Herr? 'n Peckschen Witt odder æwersten 'n Peckschen Brun tüm Sössling odder tüm Schilling? Frische Frimurers[2]) sünd dor ok al. Na, junger Herr, wurmit kan ik upworen?"

„Sünd dor noch keen Appelturten nich?" sęd ik. „Ne! — sęd Fru Schulten, de sünd noch in 'n

---

[1]) tauchen. [2]) eine Art kleiner Kuchen.

Aben, de kamen irſt in ne halwige Stunn. Æwer kiken Se mal eens, wat för ſchöne Makronens odder æwerſten ſonn lütt rod' Schachtel mit Zuckerarwten odder ſonn por Schillingsharten von Mandeldeeg?"

Greeten höll mi an den Arm trügg:

„Brek doch den Gullen nich an! — röp ſe — brek doch den ſchönen Gullen nich an, dat 's jo man ewig Schad, Andrees!" — un dorbi ſchüdd't ſe mit den lütten Kruskopp un plinkert mit de Ogen, dat ſe likſterwelt as Kasper-Möhme utſeen würd. Ik ſed æwerſten grad ſo as min Öhme: „Ik will di wat ſeggen, Greeten! Wat ik doo, dat doo ik. Wiren dor al Appelturten, denn würden nu dree Stück köſt; wil dat dor nu æwer noch keen ſünd, warden dor noch keen köſt!"

Un donn würd jo nu to Fru Schröderſch gan, un de wir bi dat Utpacken un ſtröpt grad dat Papier von een wunderbor ſchöne goldgele Appelſin af, ſo dat mi ok furtſtens dat Water in de Mund toſamen ſchöt un ik an de Zorenappels von verleden Harwſt denken würd.

„Wat koſt de Appelſin, Fru Schrödern?" — ſed ik. Fru Schrödern bekek de Appelſin na alle Ecken un Kanten.

„Ünner 'n Gröſchen kan ik de nich furtſlan, — ſed ſe — æwer dor ſünd ok weck tüm Schilling, un ne Kiſt mit anſtött tüm Söſsling is dor ok; man dor kan ik irſt morn bikamen."

„So, — ſęd ik — Na, denn langen Se de tüm Gröſchen mal hęr un twee anner tüm Schilling!“ Schröderſch ded dat denn ok.

„Da, Greeting! — ſęd ik un gew ęr de tüm Gröſchen — dat is von węgen de Zorenappels.“

„Herr Jeſes! — ſęd Greeting, — ſpręk man jo un jo nich von de ollen Appels! Kreg Vatting dat to weeten, dat güng jo in 'n Lęwen nich good!“

„Ik ward mi wol höödden! — ſęd ik — Dor kan nu æwer in 'n Lęwen kamen, wat dor will, — de Zorenappels vergęt ik Di nich, dor verlat Di up!“

Dorup langt ik Eikatern een von de beiden Schil-lingsappelſinen hen. Eikater kek mi an, ſchüdd't mit 'n Kopp un nem de Appelſin nich.

„Na, wenn Du ſe nich magſt un wenn Du ſe nich wiſt, Eicha! ſęd ik, denn beholl ik ſe nich mir as girn. Du büſt mi wol noch fünſch[1]) von węgen dat Sneewaſchen up den Marigenkirchhof?“

Eikater ſchüdd't wedder mit 'n Kopp. He hadd den Dag noch keen Wurt ſpraken. Ik hadd em eegentlich noch ganz un gor nich eens ſpręken hürt; denn wenn he mi mal in de Mangel kamen wir, denn wir he man blot tüm Schrigen kamen. Ik kek em an, un he kek mi an, as wir ik em een kumpletes

---

[1]) feindlich geſinnt, zornig.

Räthsel. Ik seg em dat an, dat he mi fragen wull, denn he würd üp eens sin Ollen so ähnlich, as de mi bi Kasper-Ohmen examniren ded; eben so old seg he ut, grad so spirrig, likſterwelt as 'n verkrünkelten Bagen Löschpapier, wur griechsche Bookstawen indrögt sünd för langs un för dwars an' Sinn un Verstand; man blot dat he keen Brill nich up de Nes un keen Zopp achter drög. Brööder un Swestern hadd he nich, mank[1]) anner Lüd er Kinner dörwt he nich gan, in de School mit üns annern Jungs güng he nich; he wir bi sin Ollen in de Studirstuw grot worden, wat Wunner, wat he utseen worden wir likſterwelt as ne Kaktusplant ünner 'n Glashaben, — as sin eegen Großvader, as de dat Swabenöller achter sik hadd! He jammert mi orig, as he so vör mi stünn, as lütt David vör Goliathen, denn ik wir annerthalben Kopp grötter as he un 'n heelen Foot breeder mank de Schullern, schonst wi beid von eenen Jorgang wiren.

„Na, wat hest denn up de Sel un wat kikst mi ümmer so an un seggst keen Wurt nich, Du Quaduxendings[2]) Du? Wenn Du wat wist, denn kum dor man mit rute. Ik hewv Di jo al seggt, wat ik Di nu ni nich wedder wat doon doo. Du brukst nu nich mir bang to sin.“ Donn kek Eikater mi ganz swinplitsch[3]) an un sed:

---

[1]) zwischen. [2]) kleine Kröte. [3]) pfiffig, verschmitzt.

„Du gehscht doch, so viel ich weiß, auf die lateinische Schule, Antreesch, und pist der Sohn eines Seemanns?"

„Well, Well! — sęd ik — dat doo ik un dat bün ik!"

„Weischt Du dann auch schon, wie der Tualisch[1]) von dem Griechischen naus, das Schiff, und der zweite Aoriſt[2]) von Dinchano[3]) heischt?"

Dit kem mi nu jo putzlustig von den Bengel vör.

„Doo mi den Gefallen, Eicha! — sęd ik — un bliw mi mit de verdammte Eloquentsch von 'n Liw. Din Dualismus un Arioviſt kan mi stalen warden! Kanst Du Türksch?"

Eikater kek mi hell an. „Nein, — sęd he — nein, aber der Vater verschtäht's. Der hat die semitischen Jtiome in Leipzig schtudirt, und da wirt er auch, tenk ich, Dürkisch verschtähn. Verschtähst Du 's etwa?"

„Ja wol! — sęd ik — dat sik dat versteit! Du — ule vu — büst — üst levüst — een — heen leveen — Schaps — apslepaps — kopp — oplepopp!" Dat wir nemlich de nige Sprak, de ik un Vogel Strauß eegens för uns Beduinen von de Ballaststed-Sahara erfunnen hadden, wenn sik mal 'n frömden Jung mank üns seen let, den wi

---

[1]) Dualis, eine Form des griechischen Hauptwortes. [2]) eine Zeitform des Verbs. [3]) *τυγχάνω*, ich erhalte.

dat verleeden wullen, wedder to kamen. Eikater kek mi in den höchsten Grad erstaunt an.

„Ei, das hätte ich fierwahr nicht in Dir gesucht, Andreesch! der Vater hat mir mitgedeilt, Du kennteſt nicht einmal die partes orationis. Werden denn etwan bereitſch die ſemidiſchen Jtiomen bei Eich in der ladeiniſchen Schule ſchtudirt?"

„Ja wol! — ſęd ik, — Eicha, dat ſik dat verſteit! Dor ſüſt Du ok man henkamen na Magiſter Simaxen un Kanter Köhnken un Conrecter Huſchki'n un oll Plagmannen! Dat ſegg Din Vatter man, wenn he wedder von Greifswald trügg kümt. Hebręſch liren wi dor ok: Bra Beriſchitt Heloim Mene Mene Tekel Ufarſin, un Engelſch, dat is man ſo in Vörbigan blot von węgen dat bęten Fluchen, an' dat dat an Burd nich geit. Demm jur eys and niver meind it! Al pipel on Burd, jo hiv ho! Jis, jis, jis, leen mi 'n Tęrquaſt! Ji Son of e bitſch! Je, ſüſt Du wol, Eicha? Dor ſüll Din Vatter Di ok man henſchicken, denn künn dor noch mal wat ut Di warden!"

„Ei ei, ei ei! — ſęd Eikater un hadd he nich Reſpekt vör min Knaken hatt, denn kreg he nu Reſpekt vör min Occiput." Greetenwęſchen wull ſik æwer halw dod lachen.

Na, dit wir jo nu good. Oll Tanten Mähnen höll jo mit dat Markſtück Wurt, dat ik mi den tweeten Feſtdag Morns von ęr afhalen ded, un

Kasper-Ohm höll mit de Kunstrüders Wurt, wur he mit Euchorivusen un mi un Greetenwęschen hengüng. Un Dingstag Morn hente tein höll ik nu wedder min Wurt, dat ik Vogel Straußen un Hans Holtfrętern von węgen de Waffelkookens von Mynheer van der Plömerstaken gęwen hadd, — un den sülstigen Namiddag güng Kasper-Ohm mit üns, Eikatern, Greeten un mi, na de Wasfiguras un dor kregen wi to seen, wo Pitschegrüen getacht[1]) west wir, un wo Lurd Nelsonen dat let, un dor stünn Schinderhannes bi Robspierr'n un Maratten un Scharlotten Curdayen, un de Mameluck, de Genral Klebern sin Kesmętz ünner de korten Rippen jag't hadd, un de oll Fritz in den sülstigen gragen Kaputrock un mit den sülstigen Krückstock, den he bi Kollin al hatt hadd, un wat weet ik all wider.

Un as Eikater den Mamelucken to seen kreg, dor würd he jo wol an dat türksche Idiom denken un frög mi, wat ik em min türksche Grammatik nich 'n bęten doon wull, em würd de Tid so lang bi Kasper-Ohmen, un sinen Ollen sin „Schtudierschtupe" wir tooslaten; sünst würd he sik dorin na türksche Böökers ümseen, denn de hadd sęker weck.

Ik sęd em æwersten, dat min türksch Grammatik bi 'n Bookbinner wir; ik hadd dor so vęl in schtutirt, dat se lędweek worden wir. Wenn em dor

---

[1]) gestaltet.

œwer so vęl üm to doon wir, denn süll mi dat dor nich up ankamen, denn sünn ik sacht ne Gelęgenheit, em dor widere Begriffe von bitobringen. „Ik will mi dat mal 'n bęten œwerleggen, — sęd ik to em — wo dat am besten geit: dat lirt sik von Mund to Mund am irsten, un ik kan dat al so flink as Plattdütsch."

Eikater kek mi grot an un würd üterst nadenklich.

Wenn Du Eikatern so schicklich mit Vogel Straußen, Hans Holtfrętern un Ete Kocken tohop bringen künst, dacht ik bi mi, denn so würd dat villicht sacht eens wedder 'n Hauptulk. De Bengel is jo al richtig so dwatsch,[1]) as sin Oll is, un em noch 'n bęten tralliger[2]) to maken, dat 's keen Sünn: de Eloquentsch krigt dorüm noch lang keenen Riß nich. Wurüm bitt he ok so nürig an dinen Zopp?

Den annern Morgen stök ik also min lütt Knasterpip in de Tasch un dat na 'n Strann hen. Dor dröp ik denn ok glik minen Fründ Peter Pœsel, de up dat Bollwark bi den Kran an dat Borgwalldur sitten un Witiks angeln ded.

„Peter — sęd ik — nu lop mal furtstens eens flink hen un trummel mi de annern tosamen. Ik will Din Angel un Fischbüdel un Maddickenpott[3]) wol mit na de Ballaststęd nęmen; dor drap wi

---

[1]) närrisch. [2]) verrückt. [3]) Regenwürmer-Topf.

üns denn. Du kanſt man ſeggen, wat ik wat vör hadd."

Peter ſcheſt ok furtſtens af, un ik güng na de oll Ballaſtſtęd un pinkert mi min lütten Smölſtaken an. Dat wort ok nich ſo lang, donn ſo kemen ſe een na'n annern an, niglich as de Rotten ut de Löcker, wenn de öppelſt Rott pipen deit.

„Töövt man ſo lang, bet Vogel Strauß hir is! — ſęd ik, as ſe mi frögen, wurtonęben[1]) dat Für wir, — an' Vogeln geit dat nich."

Na, Vogel Strauß kem jo nu ok glik dorup mit Petern an, un donn würd Kriegsrath hollen. Wi ſetten üns all up dat warme Sand dal; ſe ſeten all ründ üm mi rümme un keken mi an. Vogel Strauß ſtök ſik 'n lütten Prim in de Mund un halt ok ſin lütt Pip rute, un ik langt em ſtillſwigens min Swinsblaſenbüdel hen.

„Well, Jungs! — ſęd ik — Türkſch kœnt Ji wol all noch?"

Donn keeken ſe ſik all 'nanner na de Reeg an, un Vogel Strauß ſpeg irſt eens ut un donn ſęd he:

„Wurans meenſt Du dat, Andrees?"

Ik ſeg œwerſten ſo irnſthaft ut as de Grot-ſultan up den Verwunnerungsſtool.

---

[1]) wo.

„Wat — atlewat — Ji — ilevi — weet — eetleveet — dat — atlewat — nich — ichlewich — mix — irlevix —?"

„Ja — alevah — wol — ollewol!" röpen ſ' dunn all.

„Na — ſęd ik — denn is 't man good. Ji hewt mi mit Eikatern Knallerballern gan ſeen; den heww ik nu ünner min Fittichen namen, dat Ji dat man weeten doot un dat em keen von Juch nu wedder wat to Leeden deit, æverſten em biſteit, wenn he ſüt, wat anner Jungs em wat anhewwen willen, un Eikater ward he nu ok nich wider ſchullen, Eicha heet he nu, — man wat ſin Oll is, de kan för mintwęgen noch ümmer Spirfix heeten. Nu will ik Juch mal wat ſeggen: de oll Knallerballer hett 'n groten Sparling ünner dat Dack, un wat Eicha is, de hett dor ok 'n jungen Sparling ünner ſitten, de al feddern deit, un nu will he bi üns in de School gan un Türkſch liren, un dor hewt Ji wol all nix gegen? Na, morn is Fridag, un wenn dat Zabends ſchummern ward ſo gegen halwig nęgen, denn ſal dat mit em vör ſik gan, denn makt Ji Juch all de Geſichters ſwart mit anbrennt Proppens un treckt Juch de Hemders ævver de Büxen.[1]) In min Ollen ſin Spiker achter, dor liggt noch ſonn oll mękelbörgſch Flagg, de up den Poſei-

[1]) Beinkleider.

don nich mir brukt ward, wil dat se al too wan=schapen[1]) is, un ut den witten Stripen, dor makt Ji Juch Turbans ut, un ut den roden warden Scharpens œwer de Hüften dreit, un ut den blagen snidt Ji Juch Stripens un dor bibünnelt[2]) Ji Juch de Strümp mit bet an dat Knee, un denn krigt Jeder ne lang irden Pip in den Mund, — den Knaster, de dortoo gehürt, den schaff ik an, — und dat Verkleeden dat kænt Ji dor achter Schreppen un Wiecherten sin groten Bręderstapels bi de dree ümkippten Schępsböd, de dor liggen doon, farig maken, un denn kam ik mit Eicha, denn krigt he sin türksche Leckschon; un wenn Juch dat denn nich all as richtige Türken laten deit, denn so bün ik dor nich Schuld an."

Se seten all bomstill un keeken mi an.

„Un denn — sęd Vogel Strauß un sin swar=ten Ogen füngen an to lüchten — un denn, An=drees?"

„Un denn — sęd ik — ward de Schlacht bi Abukir vör Eicha upfürt un dat fransche Admiralschip mit Kummodure Brüheißen[3]) vör Eicha sin sichtlichen Ogen mit Kimp un Kamp un Hün un Pardün up de Ballaststęd in de Luft sprengt un Ji sit denn de Türken, de von 'n Strann ut tookiken. Dat oll

---

[1]) ungestaltet, abgenutzt. [2]) umwickeln. [3]) Brueys, Befehlshaber der französischen Flotte bei Abukir.

Modell von Kasper-Ohmen sin Faſtgelljas, dat liggt in den sin Spiker, dat leen ik mi von Greetenwęſchen, un dat takelſt Du denn hüt noch to 'n richtigen Dreemaſter up mit Sacksband un oll Tobackspapier, Hans Holtfręter, un denn ward dat Admiralſchip hir midden up dat Ballaſtſand upſtellt, Petermennings ründ rümme, un 'n Pund Pulver in ne Buddel dat ward dor ünner ingrawt, dat de Hals man ſo ęben ünner den Keel rute kikt mit 'n langen Swęwelfaden in den Hals, de bet æwer dat Glind[1]) von de Ballaſtſtęd ræwer recken deit, un dor büſt Du de Man to, Vogel Strauß! Dor heſt Du min Markſtück von Mähnetanten! Nu beſorg mi dat! Un denn ward de Faden mit Tunner anſtickt, un 'n bęten loſen Pulver kan jo noch vörher up dat Deck un in den Rum von dat Admiralſchip rinne ſchüddt warden, und denn, denk ik, krigen wi em ſacht 'n Footer föftig in de Luft rinne. Wat — atlewat?"

„Jungi di, Hurra! ſchregen dunn all — hurra, dat ward fein!"

Vogel Strauß hadd dat Markſtück namen un ſchreg nich Hurra mit.

„Na, Vogel? — ſęd ik — Du büſt jo ſüs[2]) nich ſo?"

„De Gedanken is fein! — ſęd Vogel Strauß — extrafein! man wenn üns man blot de verdammten

---

[1]) Bretterbefriedigung. [2]) ſonſt.

Krewts dor nich bi affaten doon. Dat möt jo bet na de Fischerbastschon un na Bentwisch ruppe ballern, wenn dat upblucken[1]) deit."

„Ja — sed ik — Vogel! dat ward dat, 'n lütt beten rastern deit dat sacht un dat sal dat ok. Man wen is somm Schapskopp un lett sik wol krigen. Man blot sik nich krigen laten! Klock acht is jo keen Minsch mir up de Ballaststed. Schepen liggt dor jo keen lengs dat Bollwark, un so drad as wi man dat Admiralschip richtig in de Luft rinne hewwen, denn heet dat: Voss to Lock! un denn wutschen wi alltosam in Schreppen sin Brederstapels rinne, hest mi nich seen! un wenn se denn ok all ut de Booden rute störten un sik dorna ümdoon — je ja! je ja! fleut Vader na! Wen is dat denn west? un denn kænen se sik Kooken backen laten un Grotmooder grüßen. Na, ward dor wat ut, Vogel, odder ward dor nix ut? Ewermorn is ok noch 'n Dag, un is dat denn man all richtig in Gang brächt worden, denn sal mi dat up 'n halw Stig Waffels bi Mynheer van der Plömerstaken nich ankamen; hir sitten noch 'n por Muskanten, de 'n richtigen Bummelschottschen blasen kænen, wenn se Order von mi dorto krigen" — sed ik un kloppt an min Büxentasch, dat de acht un twintig Schilling, de dor noch in sitten deden, lieblich an to singen süngen.

---

[1]) aufblitzen.

„Na, denn man too! — ſęd Vogel Strauß reſolvirt. — 'n Spilverlöper un 'n Kattenverſöper bün ik nich, Andrees! dat weeſt Du. So vęl kan ik Juch œwer ſeggen, Peter un Ete! Ji krigt naſten bannige Schacht, wenn Ji Juch dorbi krigen lat."

„Dat wir dat irſt Mal! — ſęd Hans Holtfręter ganz drög. — Jre ga ik to Water an un ſwemm na de Slachterwiſchen[1]) odder de Kolgorns[2]) rœwer."

Na, dit wir jo nu good. Vogel Strauß, Hans Holtfręter un ik nemen jo nu furtſtens dat Geſchäft in de Hand. Ik güng to Hus un kek œwer de Mur twiſchen Kasper-Ohmen ſin Hus un min Ollen ſin, bet ik Greetenwęſchen to ſeen kreg.

„Greeting — röp ik — Greeting!"

„Sü, büſt Du dat! — ſęd Greeting un nickt mi too. — Ik hewv al hüt Morn min Appelſin verputzt. Wir de œverſten ſaftig. Ik bedank mi ok noch gor too vęl Mal, Andreeßing! Morn Abend giwt dat nu doch Waffels un Du krigſt ok weck af, hett Vatting al ſeggt, un he is nu ſir mit Di tofręden, wil dat Du ſo nett gęgen Eika weſt büſt, un as ik nu dat ſęd, wat ik de Appelſin von Di hadd, donn hett he to Mutting ſeggt: „Is dat Manęr van den Jung, oder is dat nich Manęr?

---

[1]) Schlächterwieſen. [2]) Kohlgärten, jenſeit der Warnow.

Mi dücht, dat is al en Anfang van ne Manęr!' — Wat wist Du denn nu, Andrees?"

„Greeting! — sęd ik — Du künst mi nu 'n groten Gefallen doon."

„Na, wat denn?" — sęd Greeting.

„Kik, dor achter in Jugen Spiker dor liggt dat oll Modell von de Anna Maria Sophia; künst mi dat nich 'n bęten hir æwer de Mur ræwer langen?"

„Ach, dat oll Dings meenst Du, Andrees! Wat wust Du dormit?"

„O, — sęd ik un lög — ik will mi dor man mal 'n Riss von upnęmen, wenn ik mi mal 'n Schip bugen doo; denn ik ward doch in minen Lęwen nix anners as 'n Kaptein, un Du wist jo ok wol nix anners nich as ne lütt Kapteinsfru warden, nich?"

„Ach, snack doch nich so! — Na, ik will mal toosęen", sęd Greeting un güng na den Spiker rinne un fünn dor ok richtig dat Modell von de Fastgelljas.

„Dit Dings hir sal dat jo wol sin, nich?" — sęd se.

„Wiss! — sęd ik — dat is dat; lang man swinn her!"

Ik hadd mi mit den Buk up de Mur leggt un tröck dat Modell, dat so zirka twee un 'n halwen Foot lang wir, na ünsj Sid ræwer.

„Brek 't ok nich intwei, Andreeßing! Hürst Du? — sed Greeting. — Vatting, weest Du, is so eegen?"

„Keen Sorg nich!" — sed ik un wutscht mit dat Modell na ünsen eegen Spiker rinne.

In de Strat achter den Spiker stünn al Hans Holtfreter prat, un den langt ik dörch de Luk dat Modell un de oll mekelbörgsch Flagg too, wur de Türken un Egyptiers ut makt warden süllen.

„Is dat æwersten een feines Fortüg!" — sed Hans. — Wenn dat man nich nasten too dull inblökert[1]) ward von dat Pulver?"

„O — sed ik — Hans! denn teren wi dat 'n beten an, denn is dor nix nich von to seen un an to rüken."

Ik künn dat gor nich aftööwen, bet dat Fridag Abend würd. Kasper-Ohm höll wedder Wurt un güng so gegen halw sæben mit Eika un mi na den Strann.

„Greting kann mich nich mit, auf keinem Falle! Das wäre mich zu ungebildet un gar nich mal anstennig für Mannszimmers. Die beiden Mädchens da, das wären mich jo wol gar keine ächte Hollandsche. Wenns das man nich am Enn Solchewelche wären. Gingen thäte mich dieses nich für Gretchen. Kasping möchte mich sagen, was er

---

[1]) einschwärzen.

mich möchte, zu so was gäbe ich mich meine Consenzen nich!“ — hadd Kasper-Möhme seggt, un dat Mal hadd Kasper-Ohm lütt bigęwen un in de Vörhand passen müst. Vörhęr hadd ik mi dorvon mit eegen Ogen ęwertügt, wat Vogel Strauß un Hans Holtfręter ok de Sak den richtigen Klemm gewen, un dor hadd Vogel mi seggt: To mire Sękerheit, un dat se üns man nich dorbi krigen süllen, müst dat nu so makt warden, dat, so drad as dat Admiralschip in de Luft gan wir, Jochen Bees, de dorüm nich mit na de Ballaststęd kamen un keen Türk nich agiren süll, an dat Waterenn von de Lagerbrügg losen Pulver upbluken laten müst. Un denn würd dat wol all na de Lagerbrügg hen-störten un irrig warden, wat dat up de Ballaststęd west wir odder nich, un denn künn ik jo man drist mit Eicha achter de Holtlagers rümme un, as wir nix passirt, na de Allee un twischen de Booden rinnewutschen. Dor hürten ęwer noch vir Schilling too. Na, dor wir jo nu Sinn in, un dat Geld is jo ümmer dat wenigst. Mi würd de Spaß nu twintig Schilling kosten, ęwer dorför wir he funnen, dat wir he unner Brööder wirt.

Kasper-Ohm bröcht uns noch irst 'n bęten na de Menascherie rinne, wur de utlandschen Beesters grad in affuttert würden; un dor wir ne Apkatt in, de lust de anner so natürlich, dat mi de Kopp dorvon jæken würd, un en Isbor, de mit den Kopp

un de Vörbeen likſterwelt wiwagen[1]) ded as Magiſter Simax, wenn de up dat Katheder ſet, un donn würd mi up eens de Puckel jæken. Denn wir dor noch 'n groten bengalſchen Tiger von de Inſel Ceylon, un donn würd Kasper-Ohm an Batavia denken un verklort uns, wat de Beeſters an hellichten Dag üm Batavia rümme löpen, as bi üns de Swin up den Dalwitzer Swinsbrink[2]) vör dat Steendur; un naſten güngen wi na Mynheer van der Plömerſtaken ſin Waffelbood, un de leg dicht bi vör de Ballaſtſted. Na, dor müſt jo nu Keppen Bradhiring ſitten un oll Keppen Davidſen un Jochen Jensſen von den Neptunus un oll lütt dick Keppen Maak von de Providentia, un de hadden all hollandſche Pipen in de Brand un 'n veritabeln Gintoddy vör ſik, un dat was jo nu Stauwater för Keppen Pött ſin Mæl: dor brukt he jo man de Schütt uptotrecken, un denn wir ſin Rad in Gang: æwerſlechtig wir dat jo. He let ſik furtſtens ok 'n Gintoddy vörriden un biordert heet Waffels för mi un Eicha. Un as donn Kasper-Ohm bi den tweeten Gintoddy ankem, donn wir he al üm dat Kapland rümme un midden in den Indian Dſchen.

Ik hadd jo nu för min Lewen girn de Geſchichten ok mit an- un afhürt; man wenn dor noch wat ut min eegen Türkſchen Ünnerricht un de Accidenz

---

[1]) wiegen. [2]) Grasplatz für Schweine.

up de Ballaſtſtęd warden ſüll, den würd dat nu nagrads hoge Tid. Jk ſtödd alſo Eicha an.

„Du haddſt jo Luſt, Eicha, 'n bęten Türkſch mit antohüren! — ſęd ik to em. — Wenn Du dor noch Luſt to heſt, denn wir nu ſonne feine Gelęgenheit dortoo, as ſo licht nich wedder kümt. Dor is 'n Fortüg ut de Smyrna hier Haben binnen lopen, un dor ſünd 'n por Türken mit kamen, de hewwen dat mit anſeen, wo Admiral Nelſon dat franſche Admiralſchip in de Luft jagt hett, un de willen hir negſte Woch, wur jo de Hauptwoch is, Vörſtellungen dorvon gęwen; hüt Abend ęwerſten hollen ſe irſt Prow af dicht achter hir. Jk bün mit den Patron von de Geſellſchaft, Heinteriko Voglio Strauſzifixio bikannt worden, wil dat ik ſo moy Türkſch kan. Wenn Du alſo noch wiſt, denn kanſt Du dat nu von Mund to Mund to hüren krigen; ik ga nu hen, ſünſt krig ik dat nich to ſeen!“

„Ei ja — ſęd donn Eicha — da werd ich ja ſchon mit Dir gehn, Antrees. Das Jtiom klingt das einmal kurioſe. Der Baba kehrt morgen ſchon zurück, da werd ich ihm ſofort darieper berichten.“

Na, ſo kreg ik em nu jo richtig mit. — Wi güngen achter Schreppen ſin Bręderſtapel rümme, un dor ſet de geſammte Türkſche Geſellſchaft in de Huk bi de ümkippten groten Schępsboten, lang irden Pipen in de Mund, un ſmökten ſo irnſthaft as hadden ſe ſik för dat Theater inexerzirt, de Ge-

fichters pickenſwart, witt Turbans up 'n Kopp, rode Scharpen üm de Hemders mit ne Sleuf vörn, un de Been mit blage Stripens bet an de Knee bebünnelt. Jk müſt mi man Gewalt andoon, üm nich lut uttopruſten, ſo æwer all min Vermooden fein let de Bengels dat.

Vogel Strauß ſtünn up, as wi ankemen, leḍ de Arms för Krüz æwer de Boſt un makt ne deepe Verneigung vör uns.

„Nu — ulevu — is — hislevis — doch ochlevoch — wol — ollevoll — all — knallefall — klor — orleklor?“ — ſeḍ ik to Vogel Straußen.

„Ja — aleva — wol — ollevoll!“ ſeḍ Vogel Strauß.

„Ja — aleva — wol — ollevoll!“ röpen donn de æwrigen Türken un verneigten ſik.

„Na — aleva — dat — atlevat — is — hislevis — man — anlevan — good — olefoot! — ſeḍ ik donn wedder. — Denn — enleven — nu — ulevu — man — anlevan — ok — oklefok — flink — inklefink — to — olevo!“

„Ja — aleva — wol — ollevoll!“ — röpen de Türken dor wedder.

Eika ſtünn wedder dor, de Mund ſparrangelwid upreṭen. „Iſcht mir ties aber intereſſant! — ſeḍ he to mi. — Was hat er denn geſagt, lieber Antreas?“

„Wat he seggt het? Wi süllen man 'n beten na de Balkunen dor ruppe stigen, sünst künnen wi dat Admiralschip vör dat Glind von de Ballaststed nich seen." Dor steg denn ok richtig Eika mit mi ruppe. De Türken klatterten æwer een na den annern na den eenen von Schreppen sin Brederstapels ruppe, de 'n beten sider[1]) wir as de annern, de dor ok noch stünnen, un wur se so licht nich seen warden künnen. De Groow leg nu twors twischen üns un de Ballaststed; man dor legen Schepsboten in, un æwer de löp nu jo Vogel Strauß weg, flink as 'n Heister[2]), un een — twee — dree — hadd he den Swevelfaden, de æwer dat Glind hüng, anstickt un wir wedder bi mi un Eika up de Balkunen, von wur wi dat Modell von de Anna Maria Sophia, as Fregat mit lange Holtstickens un Tobackspapir uptakelt, dütlich seen künnen.

„Dat sal dat fransche Admiralschip dor vörstellen, Eicha! sed ik. — Nu kik ok good too!" Eicha hadd den Kopp lang vörstreckt.

„Ei, ich seh aper kein Schiff nicht!" — sed Eicha.

„O — olevo — wat atlevat — för — örle=vör — een — eenleveen — Schaps — apslepaps — kopp — oplepopp!" — sed Vogel Strauß.

„Ja — aleva — wol — ollevoll!" — sed ik.

---

[1]) niedriger. [2]) Elster.

Jk hadd dat æwerſten kum rute, donn füng dat an up de oll Ballaftſted to glimmen un to lüchten üm de Anna Maria Sophia. Up eens güng dat los mit een Geraſter, dat de Balkunen ünner uns to bęwern[1]) anfüngen. De oll drög Sand up de Ballaſtſted warwelt[2]) ſik up as Bülgen[3]) vör ne Bö, un dor ſchöt 'n manshogen Fürſtral ut de Jrd rute un ret de oll Anna Maria Sophia perdang mit in de Luft rinne as hoch as 'n Maſtkorw un dat ok glik ſo, dat dor ok keen Swęvelſticken grot von nablew, in dauſend Granatſtücken.

Dat hadd ſo dull knallt, dat müſten ſ' in Warnemünn un Papendörp hürt hewwen. Jk fülm hadd mi bannig[4]) verfirt. „Dunner Wetter, Vogel! — ſęd ik — hett dat æwer eenmal ballert!“ Vogel behöll æwer ſinen Kopp baben. „Rünner mit Juch dor!“ röp he de Türken up den Bręderſtapel too, un weg wiren ſ' as in ne Verſenkung von dat Theater. „Un nu mak, dat Du mit Eikater weg kümſt; ſünſt krigen ſ' üns noch, Andrees! Hir flink achter rümmer, tüſchen de Balkunens dörch, un denn na dat Wendendur hen un furtſtens na Hus! Jochen Beeſ ward jo wol uppaſſen bi de Lagerbrügg mit dat loſe Pulver, dat de Krębwts von ünſ Hackens afkamen!“ un weg wir he fülm, ok in de Katakomben von den Schreppſchen Bręderſtapel rinne.

---

[1]) zittern. [2]) wirbeln. [3]) Wellen. [4]) gewaltig.

Eikater wir jo wol de Kopp mit in de Luft gan. He flög an dat ganze Liw. Ik kreg em æwer ünner den Arm un dat mit em af, achter de Balkunen rümmer un so na dat Wendendur. Was dat en Gerönn un Geroop, en Geschricht un Marakel an den Strann un mank de Booden, as ik mit Eikater so wid wir!

— „Wat is dor los!“ — „Wurtoneben is dat Für?“ — „Dat is up de Ballaststed west!“ —

— „Ne, dat is dor achter bi de Koßfellerbrügg! — Kik, wo dat dor upbluckt!“ —

Ik smet dor ok 'n Blick hen. Dat blitzt dor up eens up, un dat wir jo wol de lose Pulver von Jochen Bees. — „Bi den Kran is dat!“ — schreg dat wedder. — „Drengen S' hier man nich so! — Wat pedden S' mi hir so up de Been!“ — „Ik verbidd mi dat, Se olles Schleef Se!“ — „Platz dor vörn.“ — „Wurtoneben is dat Für?“ —

Oll Eikater hadd jo wol gor keen Been mir ünner sik. Ik hadd noog to doon, dat ik em man na dat Hus kreg un ik hadd em noch nich in de Husdör rinne, donn wir ok al Kasper-Ohm dor.

„Is Er dat, Jonge? oder is Er dat nich? — schreg he — Dat is Sin Glück, dat Er dat is! Ik dacht al, wat Er dat west wir mit sin Bukkanirers[1])

---

[1]) Flibustier, Seeräuber.

van de Ballaſtſtęd ond wat Er nu dorbi wir, ſin eegen Vaderſtadt an all ſæben Ecken in de Brand to ſticken ond de dree Börgermeiſters de Görgel aftoſniden. Denn hett Er jo nu wol doch nix dormit to doon hatt, as dat lett. Weet Er wat dorvon oder weet Er nix dorvon af. Spręk Er!“

„Ne! — ſęd ik — Kasper-Ohm, Eicha hett ſik man ſo verfirt æwer dat Ballern, un dorum heww ik em leewer glik na Hus bröcht.“ Eika glotzt Kasper-Ohmen an, as wenn he em gor nich kennen ded, ſo verbaſt[1]) wir he.

„Tüt — ütletüt — vüt — ütlevüt!“ — ſęd he, as Kasper-Ohm frög, wat em wir.

„Hett der Jonge dat dan, Euchorivus, oder hett er dat nich dan?“

„Tüt — ütletüt! — vüt — ütlevüt!“ — ſęd Eicha, un wider wir nix ut em rute to bringen. Kasper-Ohm nem Eicha'n up 'n Arm un drög em in dat Hus un donn würd Kamellenthee för em makt un he to Bedd bröcht. Æwer ok den annern Dag hadd he ſik noch nich beſunnen un ſprök von nix as von Nelſon un dat Admiralſchip, dat dor in de Luft gan wir un de Türken, de he ſeen hadd un würd he denn fragt, wat för Türken? denn würden ſin Ogen ganz kalwerig un denn ſęd he wedder: Tüt — ütletüt! — vüt — ütlevüt! —

---

[1]) verwirrt, ſtumm vor Staunen oder Schrecken.

so dat na den Docter schickt warden müst, de dor ok nich ut klook warden künn. Det Abends künn he doch æwersten wedder stan un gan, un donn nemen em sin Ollen in Empfang, de wedder to Hus kamen wiren. Un dat irste Teeken von würkliche Besinnung bi Eikatern, dat wir, dat he sinen Ollen bed, he süll em ne türksch Grammatik doon, denn würd he sik wol up allens wedder besinnen.

Na, de Pullizei wir jo donn noch nich so scharp, as se nu is, un se knüppt donn noch nüms nich up, ire dat se em fat't hadden, un 'n dummen Streich würd dunn noch nich as slichten Streich to Bruch schrẹwen.[1]) Den annern Abend, as dat schummern würd, söcht ik Vogel Straußen up.

„Je, wat dat west is, dat weet jo noch wol keen Minsch? — sẹd Vogel. — Dat Lock von de Pulverbuddel up de Ballastsẹd is æwerst so deep, Andrees, segg ik Di, dor kan ne heel Familie in-purrt warden. Dat is een wores Glück, dat se üns dorbi nich fat't hewwen!"

„Ja — sẹd ik — Vogel, wor is dat! Bannig knallt hett dat! Æwer man blot sik nich krigen laten! Na, nu küm æwer man, nu will wi na Plömerstaken gan un Waffelkookens geneeten, dormit de æwerstan Angst gründlich beswichtigt

---

[1]) zur Bestrafung (Brüche) notirt.

ward. Morn kænen de annern Türken ok ęr Deel krigen."

Cap. IX.

Nafta odder?

As oll Unkel Andrees fin Schimansgorn so wid afwickelt hadd, dunn stünn he up, stoppt sik sin Pip wedder mit den richtigen Awek un donn schöt he wedder los:

„Min Oll kem jo nu wedder von Krischania Haben binnen mit Frühjorsfang un wir so lustig un vergnöögt, as ik em lang nich seen hadd. He hęwelt[1]) mit min Ollsch so vęl un brüdt[2]) Kasper-Ohmen, an' dat de dat marken ded, un dat kem dorvon, min Oll hadd sonn feine Fracht hen makt un œwerdat 'n höllischen Rampshandel för sin eegen Rękнung in Tran in Krischania sülm makt. Ünsl lütt Spiker leg, as de Poseidon löscht wir, ganz vull Tran un Hiring un Lengendösch un Stockfisch un dor fęlt blot man noch 'n por Faten vull Petersbörger Talg un ne richtige Bütt vull masigen[3]) Pottkes in, denn hadd dat dor kumplett so in raken as in Lichthak Triebesęßen an de Marigenkirch sin Bood, wur ik minen Pottkes för Knallerballern sin Husdör beträck. Dor würd 'n hübschen Schilling

---

[1]) schäkern, scherzen. [2]) necken. [3]) alt und schmierig.

Geld an verdeent, un wur in ſonn Familige mal ſonn Extraſchilling rinne regent, wur noch wat von up Hypotheken utdan warden kan, dor is ümmer liebliches Weſen. Jk würd ganz von ünnen bet baben friſch uptakelt, un min Ollſch kreg 'n funkelnagel niges Stück Sidentüg von acht un twintig Elen, üm dat min Oll noch eegens Kopenhagen anlopen wir. Un dor argert ſik Kasper-Möhme nu ſwart æwer, denn nu künn min Ollſch er dat vörtellen, wat ſe een Sidenkleed mire hadd as Kasper-Möhme ſülm, un dat was gegen Kasper-Möhme er Kleederordnung. Un Kasper-Ohm ſeg ſo butt ut, — wurüm hadd he nich den Verſtand hatt un wir na Kriſchania lopen? De Gaſten, den min Oll dorhen brächt hadd, de wir em toirſt as Fracht för de Anna Maria Sophia andragen worden von Makler Hovitzen; man dat he ſe nich namen hadd, wil dat man ſiw Prozent Kapplaken lonen ded un he ſinen verſtennigen Kopp up ſöſs ſett hadd. Hadd min Öhme de Fracht ſülm namen hatt, dat verſteit ſik, wat he denn ok den Tran achterher köft hadd. Dorför müſt jo nu min Oll ſtraft warden; dat verſtünn ſik jo von ſülm, un ſo wir he denn ümmer üterſt ſtur, wenn he minen Ollen in de Möt kem,[1]) un güng Dag för Dag an 'n Strann mit den Herrn Profeſſer Doctor Knaller-

---

[1]) begegnen.

baller ſpatzieren, üm minen Ollen dat recht deep föölen to laten, un ded ſo un birt[1]) ſik ſo as ob min Oll dat blot ſin Ümſicht un ſinen Verſtand to verdanken hadd, dat he an den Tran ſo ſpott-billig ankamen wir. Kasper-Möhme hadd æwerſten mit den Kopp ſo vęl ſchüdd't un mit de Ogen ſo vęl twinkelt, as ſe dat nige ſiden Tüg to ſeen kręgen hadd, un hadd noch meent:

„Was mich zu viel is, lieb Ilſing, nimm mich das nich übel, Kinting! das wäre und bliebe mich doch zu viel und thäte ja eigentlich auch gar nicht nöthig. In ſolchen Kreiſen kämeſt Du mich ja doch nich, wo ich käme und für Dein Alter, — Du wäreſt mich jo wol den Vierzigen al neger as nicht, — paßte ſich ſolche alte bunte geblümte Fahne ja wol weniger als mehr, wenn ich Dich das auch gerne gönnte. Du weißt, Liebing, wie gerne ich Euch das gönnte, Dich und Deinen lieben Mann!“

Hadd ik ſülm ok man 'n Druppen von dat Pöttenblood in de grot Slagader von dat Occiput, na Kasper-Ohm ſin Verklorung, un wir dat ok in ſin Ogen al ne grote un unverdeente Bevörtreckung von en æwermaten gnędiges Schickſal, dat ik dat hadd, — min Ollſch hadd dat vullſtennig Quantum dorvon mitkręgen un künn dor good un girn up ut

---

[1]) geberden.

de Ader laten warden, an' dorvon de Swindsucht to krigen. Se wir æwersten mire för de Actschon un weniger för de feine un utgewählte Linguistik un so slöt se denn stillswigens vör Kasper-Möhme de drüdd grot Schuwlad von de eeken polirte Schatullje up, tröck de apen un halt dor dat nige Rugwark rute, wat min Oll er ok noch mittbröcht hadd, un höll dat Kasper-Möhme stillswigens ünner de Nes. Donn kreg Kasper-Möhme æwer ok dat Stillswigen för fiw Minuten.

„Herr Du meine Güte ne ja mal noch zu! — röp se donn — Was is mich dies? Das wäre mich ja wol gar blauer Fuchspelz. Das hätte Michel ja wol zum Verkauf mitgebrungen? Wäre er mich da vielleicht auch so wolfeil beigekommen?"

„Dat sal ünner den swartblöömten Atlas, Swigerin! — sed dorup min Ollsch un bet de Würd 'n beten sir kort af. — Mit sonnen farwten Kattenpelz, as Du em hest, Swigerin, dat mag Michel nich, dor is Michel vel too eegen too, Swigerin, un ik ok, Swigerin, kan 'k Di man seggen, Swigerin! — wenn ik ok negetoo virtig warden süll, wat æwersten nich de Fall is; denn ik bün Anno sæbentig geburen, Swigerin, un nu kanst Du jo man narekken, wat ik nich al an de verkirt Sid von de Virtigen bün, wenn Du 'n Klenner[1]) to Hand nimst, Swigerin!"

---

[1]) Kalender.

Dit wir jo nu dat Kalw richtig in 't Og slan. Dit wir jo nu sonn Demper un Setter för Kasper-Möhme, dor hadd jo dat kristlichste Frugenshart de Gelsucht æwer krigen künt, so dat min Möhme dree Dag' lang in ne vull Terbütt hadd kiken müst för de Beswichtigung von dat gekränkte Geblööd.

Dat kost Kasper-Möhme orig Gewalt, dat se dat man rute bröcht:

„Denn soll da am Ende gar eine Pelzmäntel für Dich aus gemacht werden! Wassing? Na, denn vor meinshalben man immer zu, lieb Ilsing! Ein Jeder müßte ja wissen, was er thäte." — Un as se donn kortpustig ut de Dör güng, donn seg ik dat man, flög er de Kopp, dat ik bi mi denken ded, denn se em sik man blot nich ut dat Gelenk setten deit. Min Ollsch er Kopp wir æwer doch ok 'n beten surkirschenrod bi de Actschon worden, un as se dat Rugwark wedder vörsichtig in de Schatullji rinne slöt, dunn hürt ik dat man, wo se för sik hen sed: — „Dat Purtrett ward jo wol upsteds rein verrückt, wat se wol recht glöwen deit!"

Dorup dröp sik dat nu 'n por Dag' naher, dat ik Greetenweschen up eren Hof lachen hüren ded. Ik wir ok grad up ünsen eegen Hof un dor kek ik flink eens æwer de Mur, un donn was dat Greeting un Durik Peyßen, de nemen dor Tüg von de Lining af, dat se drögt hadden, un Durik led dat in de groten Waschkörw för de Rull. Dat let lütt Greeting

nu gor to nett, wenn se sik up de Tehen stellen ded un mit de schiren witten lütten Arms na de Lining ruppe langen un mennigmal in de Högd springen ded, üm an de Knipen up de Lining antorecken. Ik sett mi up de Hofmur to riden un kek too. Durik Peyßen, wat Kasper-Möhme er Kæksch wir, was sonne rechte stramme Bistow'sche Burdirn donn, von 'n Jorer twintig, smuck un frisch un drall un prall, as 'n Burstörper Kinningsappel, un wenn de sik bi de Liningsstakens up de Tehen stellen un mit de vullen fetten Arms na de Kniper gripen ded, denn kem dor an alle Ecken un Kanten ne natürliche Offenborung tüm Vörschin, wur ok dat twifelhaftigste Gemööt Steen un Been up swęren künt hadd, dat dor keen Falsch achter wir un keen Ogenverblennung mit ünner löp, un ik dacht grad bi mi, dat dor dree lütt Greetenwęschens ut dresselt warden künnen, Karnholt hadd Durik noog dortoo.

Donn kreg æwersten Greeting mi to seen un sęd:

„Sü, büst Du dat, Andrees?" —

„Ja — sęd ik — wo ik mi nich irren doo, bün ik dat", un sprüng von de Mur na min Öhme sinen Hof ruppe.

„Dat is good, dat Du hier büst, Andrees, sęd Greeting, ik hewv noch 'n por Röövwen mit Di to schrapen. Segg eens, wat hest Du Gott in der Welt mit dat Modell mal wedder för dumme Streichen makt."

Jk schöt orig tosam, so verfirt ik mi. Ewer ik begrep mi noch un stellt mi dumm an.

„Wecke Modell?“ — sęd ik.

„Kik, wo Du Di noch lang stellen deist! Wecke Modell? Wecke Modell? Je, kik eens, wo Du rod warst! Du wust Di jo 'n Riss dorvon nęmen, wenn Du Di mal ne Fastgelljas up de Helgen[1]) setten dedst. Du magst Di dor 'n schönen Riß von namen hewwen. Ward min Badding Di ęwerst de Rippen biseen!“

„Harre Jeses! — sęd ik donn — Weet he dat, Greeting! weet Din Oll dat?“

„Wist Du nu mal glik mit de Sprak rute? Wur is dat Modell un wur büst Du dor mit afblęwen? Jk hęww Din Mutting dor al na fragt, de will dor nix von weeten. Seggst Du mi dat nu glik up de Stęd, odder sal ik irst Batting roopen; de sitt in de Börstuw, dat Du dat man weest!“

Greetenwęschen hadd mi so in dat Buckshurn rinne jagt, dat ik dat gor nich markt, wat se von de ganze Geschicht up de Ballaststęd gor nix wüst, man sik blot to mi versęg, dat ik dat Modell ünner falsche Prętexten ęr afswinnelt hadd, un so meent ik denn nich mire, as wenn dat achterhęr nu doch noch an de Sünn kamen wir, un so sęd ik denn to ęr:

---

[1]) Werfte.

„Greeting! Greeting; De Anna Maria Sophia hett de fleegende Hollander halt. Se hadd gor keen Manifesten an Burd un so hett he se denn in Slęptau namen un is dormit affcheft na de Flamlandischen Eilanden!“

Greetenwęschen stünn dor mit apen Mund.

„O Gott, o Gott! — sęd se un slög de Henn tosamen — wenn Vatting dat man nich to hüren krigt! Andrees, leeg nich! Segg mi de reine Worheit.“

Donn markt ik dat jo nu, dat Greetenwęschen gor nix von de Slacht von Abukir un wo dat Admiralschip in de Luft güng un von de Türken, de dor mit bi agirten, noch von dat grausame Slachtfeld up de Ballaststed weeten ded, un donn kem ik wedder to min Pust, de in minen Bostkasten kumplett belemmert[1]) west wir. Mi föll de Steen von den Bostkasten un ik hadd wedder Water ünner den Keel.

Ik nem also sonn irnsthaftes Wesen, as wull ik Greetenwęschen von de Sünde wider den heilgen Geist afraden, un sęd:

„Greeting! Greeting! Din Oll weet dat noch nich von de Anna Maria Sophia. Greeting, wenn Du mi leew hest, denn so frag mi in Din ganzes Lęwen ni nich mir na dat Modell von de oll Fastgelljas. Wen vęl frögt, de krigt mennigmal mir Antwurt,

---

[1]) gelähmt.

as för sin Uren good is, de kan dor mennigmal stockdow œwer warden. Greeting, Du weest dat, wat dat bedüden deit, wenn twee Schinkens richtig ut dat Solt bört warden. Du hest dat nich naseggt, wur de sœben Zorenappels stawen un flagen sünd, Du weest wol! Nu doo mi ok de eenzigste Leew, Greeting, un swig von dat verdammte oll Modell, un doo ok nich so, as wenn Du dor wat von weest, wenn Du dor nich na fragt warst, wenigstens so lang nich, as bet min Vatting wedder in Se is, — nasten schrap ik mi dor sacht noch mit dörch. Din Vatting, Greeting, hett ok mal as Jung mit Kaptein Bradhiring tosamen 'n ganze Kookenbood an 'n Strann in dat Pingstmarkt ümstött hatt, un dor is nix nich na kamen, un wenn dor nu noch wat na dat oll Modell na kamen deit, Greeting, sü! denn büst Du dor alleen Schuld an. Du hest mi dat man so listig aflockt, sünst hadd dat keen Minsch nich to weeten kregen un nu doo mi 'n Gefallen un hal mi 'n Glas Water ut de Kœk; mi is so biswöögt[1]) von den Schreck."

„Harre Gott, wo Du utsüst, Andrees! Di ward jo wol ganz slicht?"

„Ja — sed ik — Greeting, dat weest Du man nich! 'n Spaß is dat nich mit min Ollen sin Trossenn."

---

[1]) ohnmächtig.

Na, Greeting hadd dat jo nu mal mit anseen hatt, wo gewissenhaft un sorgsam min Oll mi keelhalen, kalfatern un teren ded, wenn dat Water mal sonn Toller dree œwer min Keelswin stegen wir, un so jammert ik er denn, un dorup löp se na de Kæk rinn, üm mi 'n Druppen Water to halen, un ik wull jo wol up 'n anner Gedankenstrich luwen, genoog, ik kreg den Swengel von den Pumpenposten up den Senksot fat't un füng an to pumpen, as wir de Poseidon lack un müst wedder lenspumpt warden, un donn pep de oll Swengel un quikt, as wenn ne Sag scharp makt ward, un dat güng so swor, as wir de oll Sot swibbendig[1]) vull, un donn schöt dor tolezt 'n armsdicken Stral rute so gel as Leckhonnig un smölt Botter.

„Ji lat jo wol dat Water in den Sot stan, bet dat sul un firrig[2]) ward?" — sed ik to Greetenweschen, as se mit 'n Pott vull Drinkwater ut de Kæk na den Hof trügg kem.

„Wurans?" — sed Greeting.

„Kik eens!" — sed ik un tröck den Swengel wedder an. Un wedder schöt dat armdick ut de Rür rut.

Donn stünn dor œwer ok al Kasper-Ohm sülm dor; de hadd jo wol in de Vörstuw dat Quiken un Krischen von den Swengel hürt.

---

[1]) bis zum Ueberlaufen. [2]) faulicht.

„Wat is mi dit un wat bedüdt mi dit! röp he. — Wat maracht Er mi dor an min Pompenstaken, Jonge?"

„Je — seḍ ik — Kasper-Ohm! de Sot möt afpumpt warden; dor is jo so vęl ful Water in!"

„Wat skal dor in sin, Jonge? Water skal dor in sin? Ful Water skal dor in sin? Skeitrum skal dor in sin, segg ik! Der Water, der dor in wir, is Pingsten afgepumpt."

„Je kik mal, Kasper-Ohm, kik mal blot," — seḍ ik un tröck den Swengel an; un donn schöt dat wedder rut armdick un gęl un blank as Essigsprit.

Kasper-Ohm knep dat linke Og too un seḍ:

„Pomp Er nochmal, Jonge, ond rük dor eens an, Greeten, wat dat stenken deit oder wat dat nich stenken deit."

Donn pumpt ik. Greeting tröck ęr sauber lütt Neṣ krus; man dat hülp nich.

„Ne, Vatting, — seḍ se dunn — rüken deit dat nich."

„Pomp Er noch mal, Jonge, ond denn treck Er mal den Finger dörch ond proow Er, wat dat brammig[1]) smeckt oder wat dat nich brammig smeckt."

Na, ik müst jo nu ok ranne an den Distel.[2])

---

[1]) brandig. [2]) Deichsel.

„Ne! — ſęd ik — brammig ſmeckt dat nich un ranzig ſmeckt dat ok nich, œverſten fett ſmecken deit dat, Kasper-Ohm!“

„Liquidatſchon is dor, — ſęd Kasper-Ohm nadenklich — dor ſprekt der Evidenz for. Rüken deit dat nich. Fulwater is dat nich. Brammig ſmeckt dat ok nich, œverſten fett ſmeckt dat. J, dit will jo revidęrt ſin. Hal mal en reines Spann[1]) ut der Kæk, Greeten!“

Fuck — fuck — fuck wir Greetenwęſchen mit 'n Emmer dor.

„Nu pomp Er mal dat Emmer eens vull, Jonge! hört Er?“

Na, donn pumpt ik jo nu ok dat Emmer vull. Kasper-Ohm hört[2]) dat Spann an ſin Gallion ranne.

„Ne, rüken deit dat nich!“ — ſęd he. He ſtö dorup den Vörfinger in dat Emmer un tröck ſik den œver de Tung.

„Richtig! fett ſmecken doon deit dat. Hal mi noch den annern Spann ut der Kæk, Greeten, ond pomp Er mi dat ok noch vull, Jonge!“

Dat anner Spann würd nu ok noch vull pumpt un Kasper-Ohm œvertügt ſik ſülm noch mal fundamentaliter mit ſin eegen Nęſ un Tung, dat dat keen Fulwater nich wir.

---

[1]) Eimer. [2]) heben.

Dorup knep he wedder dat linke Og too un kek mi an:

„Wat denkt Er sik, wat dat is, Jonge? — sęd he — Dit will obsarvęrt sin!“

„Je, ik weet dat nich, Kasper-Ohm! — sęd ik donn wedder. — Wenn dat man am Enn keen Nafta nich is?“

„Wat skal dat sin? Nafta skal dat sin, Jonge? Wat is mi Nafta un wo heet mi Nafta? Dat is dat ęrste Mal, wat mi dat Wort van de Helgen löpt. Wurans Nafta? Spręk Er sik ut, Jonge!“

„Weeten doo ik dat nich, æwersten ik meen man so — sęd ik donn — Kanter Köhnki hett uns man in de Technologie[1]) dorvon vertellt, wat dat een griechsches Wurt is un wat dat Öl meent, wat mennigmal von sülsten ut de Jrd rute brött,[2]) un wat dat as Linöl brennen deit.“

„As Linöl brennen deit, seggst Du? ond Nafta heet dat, Jonge, ond een griechsches Wort is dat; denn so weet dat ok Keen bęter nich, as der Herr Perfessor, denn hört dat mit to de Eloquentsch ond denn is mi dat een Accidenzen, wat examnęrt warden mot. Blivt mi mal beid hir stan, segg ik, ond rögt mi den Pompen nich an, bet ik wedder dor bün mit den Herrn Perfessor; ik warde den Herrn Perfessor halen, der skal mi dat examnęren.“

---

[1]) Gewerbekunde. [2]) brät = sprudelt.

Dat wort nu ok keen fiw Minuten, donn kem min Öhme richtig mit Euchorivus Knallerballer Seniur anſlẹpt. De Herr Perfeſſer kem direct von ſin Smökers hẹr, in ſin graugẹlen Gottfried,[1]) in Pampuſchen, de wittwullen Strümp hoch bet æwer de Knee ruppe treckt un ſin Slapmütz up 'n Kopp, un ſeg dörchut nich erbaut von de Examnatſchon ut, de he wedder mal eens anſtellen ſüll.

„Kik Er mal hir hẹr, Herr Perfeſſer! — ſẹd Kasper-Ohm un höll Spirfixen dat een vull Emmer ünner de Nẹſ. — Rüken deit dat nich, ond nu möt Er ok mal prowen, Herr Perfeſſer! Brammig ſmeckt dat nich, man fett ſmecken doon deit dat! un dormit ſtrek min Öhme den Herrn Perfeſſer ſin inſtippten Finger dörch de Mund. — Fulwater is dat nich ond nu frag ik Em, Herr Perfeſſer, wat dat Nafta is oder wat dat keen Nafta is? Er mot dat weeten, Herr Perfeſſer! denn Griechſch is dat ond, wann dat Griechſch is, denn ſo hürt dat mit to der Eloquentſch ond denn ward Er dat ok weeten, Herr Perfeſſer!“

De Herr Perfeſſer ſeg ut, as hadd he ne Quadux æwerſlaken un, wenn dat von dat Nafta nich kem, denn mücht dat jo wol de Naſmack von min Öhme ſin dicken Dollenfinger ſin. He würd æwerſten mechtig parplex utſeen, as ik nu de

---

[1]) Studentenausdruck für Schlafrock.

Sprittunn, wur de een Bodden von ut wir, vör sin eegen Ogen vull pumpen ded. Donn leḍ he sin knækern Vörfinger an sin rammschutige Neṣ, as süll he den Stigbægel ünner den Sadel hollen, wur nu sin Spiritus rinne klaspern wull.

„Ei ja! — seḍ he — Herr Kapidän! Ischt tas aber ein indressanter Fall! Freilich bringt die Nadur schtellenweise Nafta hervor, un da ich selbst eine dief einschneidende Untersuchung ieper den heiligen Veschtatienst bei den alten Remern angeschtellt und evident targedahn habe, daß das Oel, welches die heiligen Veschtalinnen Dag und Nacht zu Ehren der Kettin ter Kaischheit prannten, Naphtha gewesen sein dürfte, und da ferner, wie ich kleichfalls darzuduhn mich pemihte, Naphtha sive bidumen liquitum, sive Bedroleum, vulgo Schteinoel, auch Pedrioel nicht nur an den Geschtaden des Marekaspium, sondern auch am Vesuvio selber und weiter in denen Helvetischen Landen, in Ungarn un Baiern, ja sogar in unsrer eigenen unmiddelparen Nähe, im Kuhrferschtenduhm Hannover, vorkommt, so nehme ich keinen Anschtant zu behaupten, die Meglichkeit, in unsern eigenen Landen Naphthaquellen aufzufinten, sei gegeben. Meine Ansicht habe ich weitleiftig in einem Brokramm targelegt, welches ich als Tekan der Fakultät die nadali Serenissimi Suerinensis der Effentlichkeit ieperkab, und würde der Herr Kapidän Latein verschtähn, kennte derselbe

leicht die Jeperzeikung gewinnen, daß schon bereits vor mehr tenn zwei daufend Jahren Numae Bombilii demporipus Naphtha, vulgo Schteinoel, in Gebrauch war. Eine ardäfische Pohrung würde den vorliegenden Fall nach meiner unmaßkäblichen Meinung nur weiter konschtadiren und eine kämische Priefung ihn außer Frage schtellen. Geschtatten Sie mir, Ihnen aus nachparlicher Freundschaft zu winschen, daß der so peispiellos klicklich entteckte Quell sich als ein unversiegbarer erweisen werde. Sie sind bereits ein wohlhabender Mann, Herr Kapidän! aper der Reichthum, der aus einer solchen Quelle fließen möchte, ieperschteigt die kienste Perechnung."

Kasper-Ohm stünn eenen Ogenblick ganz verblüfft dor. He kek den Herrn Perfesser deepsinnig an un donn leḍ he em de een Ballastschüffel up de Schuller un dorbi let em dat as den riken Man, de noch toletzt dat grot Los in de Lotteri gewinnen müst, gor nich mal insett hadd, un dat achterher doch man sin eegen Klookheit tooschrew, wat he de rechte Nummer von sinen Vetter arwt hadd.

„Herr Perfesser, — seḍ he dorup — Er hett wol tofellig keenen artemisischen Bohrer bi de Hand! Ewersten Herr Perfesser, wann sik der Sot dor as eene ünversigelte Quelle rute stellen deit, denn kan mi der Tran ok stalen warden, de mi in Kristjania

ut de Neſ gan is, denn ſo günn ik dat minen Swager nich mir as girn un willig!"

Donn röp dor œwerſten mit eens wat baben ut de een apen Spikerluk von minen Ollen ſinen Spiker rünner, un dat was min Oll fülm:

„Dat ward dor ünnen in Dinen Senkſot doch wol am Enn nix nich wider as min Tran ſin, Kasper, de dor rinne gan is. Mi is hir baben, mark ik man eben, een heel Fatt œwer Nacht utlopen, un nu, dat ik naſpöör, finn ik man, wat de Tran dörch de Dackrönn ſik rute funnen un dörch de bleckern Trummel, wur de Rönn von na Dinen Sot rinne geit, rein weg leckt is."

Na, donn würd jo nu Kasper-Ohm utſeen, as hadd em wen von achtertoo ünverſeens linkſch un rechtſch an de langen Lepels ſlan.

„Wat ſchüll dat ſin? — ſchreg he un kek na min Ollen ruppe — Din Tran ſchüll dat ſin? Heſt Du villicht vor Däu un Dag in den Tran pedd't oder heſt Du dat nich, Michel? Herr Perfeſſer! Hört Er? Hett Er dat hört? Tran ſkal dat ſin! Schpook ſkal dat ſin, ſegg ik. Futr' di Morbler, Herr Perfeſſer, proow Er dat noch mal eens, wat dat Tran is oder wat dat keen Tran is. Tjuſend Skepslaſt Tjevel, Herr Perfeſſer! Hett Er mi tüm Burn,[1]) oder hett Er dat nich! Ond wann

---

[1]) zum Beſten haben.

der Eloquentſch nich dorto dögt, Tran von Nafta to onderſcheeden, denn ſo will ik Em man ſeggen, wat doo ik denn mit der Eloquentſch? Ond wenn Er denn noch een grotes Book æwer de Nafta ſchriwen deit, denn ſkal mi dat nich wondern, wenn de Keſhæker dat achterher mit gröön Seep utklarert. Donder ond Blixen noch mal too, Herr Perfeſſer! Wurto bruk ik Em denn, Herr Perfeſſer? Nix för ungood, Herr Perfeſſer!"

Un dormit bört min Öhme in ſin Raſch' den eenen Foot up, un ik dacht al bi mi: ‚Nu krigt Spirfix eenen vör den Achterſteven von em!' Man, ire ik mi verſeg, hadd he dat vull Spritvittel ümſtött, dat de Tran æwer den ganzen Hof un æwer den Herrn Perfeſſer ſin Pampuſchen löp, ſo dat der Herr Perfeſſer lut upſchreg:

„Ei Herr Cheſes! Herr Kapidän!" — un donn in de Hofdör rinne un ut de Husdör rute glitſcht; denn hadd wen bi de feine Gelegenheit richtig in den Tran peddt, denn ſo wir dat de Herr Perfeſſer; ik taxirt dat man ſo, wat he ok ſin beiden Strümp bet an de Enkels ruppe vull hewwen müſt.

„Du büſt jo wol rein nich klook, Kasper! — röp min Oll wedder von baben dal. — Min ſchönen Tran!"

Kasper-Ohm kek æwerſten voſswild na em ruppe un ſchreg:

„Skeitrum! Michel, Skeitrum! segg ik. Wat geit mi Din verdammten Tran an? Wat gütst Du em up min eegen Hof ut!“ Un dormit fort he ok na de Hofdör rinne un slög de achter sik too, dat dat man orig so bang! sęd.

Greetenwęschen un ik sammelten æwersten mit Kellen un Töllers dat up, wat noch von den Tran to bargen wir, in de Sprittunn wedder rinne; un ik pumpt den Sot nasten in ünsˌ eegen Emmers ganz af, so dat dor bi den Tran achterhęr nich vęl up dat Verlustkonto kamen ded, un dat wir wedder de lütt Druppen Pöttenblood in mi, — dat ded ik ut min eegen Heeten, — dorto wir ik vęl too nęrig.[1])

Cap. X.

De Frachtformansjonge.

Dat nu den Pott mit den Herrn Professer ok dat tweet Ür afstött wir, dat wart Ji wol begripen, Kinnings! Dat irst wir al in Kasper-Ohmen sin Ogen fleuten gan, as mi Spirfix up de Eloquentsch examnęren süll un mi ümmer fragen ded, wat ik nich weeten ded, un dat wir jo keen Kunst nich. Man de Pott de süll sülm noch so entwei gan, dat keen Kętelflicker em je wedder beknütten[2]) künn.

[1]) sparsam. [2]) mit Draht bestricken.

Eenes gooden Dags kam ik mal wedder de Koßfellerstrat dal, donn steit dor Eikater vör dat apen Finster, versteit sik mit de göttlichen Tialogen in de Hand.

Ik stünn donn still un seḍ to em:

„Wur geit dat eenmal too, dat Du Di nich eenmal wedder up de Strat seen letst, Eicha? Du kanst nu wol al ganz moy Türksch, wat denn?"

Donn bört Eikater æwersten den groten Waterkopp von sin sworen Horatscho up, dreigt mi sin Stück Löschpapier von Gesicht too un glotzt mi an.

„Ei ja! — seḍ he donn — Bischt tu tas, Antreesch? Ich werde nie wieder zu Dir gehn, noch mit Dir gehn. Der Baba hat gesagt, Du seist ein ingenium muldiblex. Non fidum est ingenium muldiblex — hat der Baba gesagt. Geh Du mir nur fort mit Teinem Dirkischen Itiom! Ich habe nur zwei Worte davon bei mir behalten: Tüt — ütletüt un vüt — ütlevüt — oter wie tas alberne Kewäsch sonst heißen mag, und, als ich dem Baba die beiden Wörter vorsprechen gemußt, dat hat der Baba gesagt, das sei ieperall kein Dirkisch und wiese auf keinerlei semidischen Schtamm hin. Das sei eine biffelköppische Lausewenzelei, hat der Baba gesagt, un Du seist ein ingenium muldiblex! Ja, ja! das hat der Baba wirklich gesagt, und das heißt, da Du ja nicht einmal die partes orationis in lingua latina kennst, un ich Tir es daher wohl

ieperſetzen muß, ſoviel als ein recht hinterliſtiger Character, dem man pei Leibe nich ieper ten Weg drauen tarf, un ſomit thäte ich beſſer, Tir aus tem Wege zu gehn, und tas thue ich nicht mehr als gerne; denn Du dreibſt doch Nichts als Allodria und aus Tir wird in tieſem ganzen Leben kein Schtutierter, geſchweige denn ein Profeſſer. Ja, Ja! das hat der Baba geſagt, Antreeſch!“

„So? — ſęd ik — hat der Baba tas geſagt! Na, denn is dat ok man recht good, denn möt Ji wol mal eens gelęgentlich wedder bepottkeſt warden, un denn möt ik dat wol mal eens to Verennerung un to bęter Verſtendniſs mit ſik ſülm multipliciren, wenn ik doch multiplex bün, denn helpt dat wol nich! — wat denn? ſo ünnod as ik dat ok doon doo.“

Eikater ſlög æwer dat Finſter bumps! too un güng mit ſinen Kikero na achter.

Na, dat een Wurt hadd ik jo nu nich ſeggen müſt, man dat een Wurt, von dat Bepottkeſen, meen ik; denn nu würd dor nix nich ut, un ſünſt wir dor ſacht noch wat ut worden: an minen gooden Willen leg dat nich, un billig wir dat Vergnöögen ok man. Eikater hadd jo wol ſinen Ollen von min wolriechenden Abſichten wat ſtęken, genoog mi würd Abend vör Abend uppaßt, an' dat ik dor man ok de Laus[1]) von ne Ahnung von hadd. Nu was dat grad

[1]) Spur.

Manschin, un so künn jo den Ogenblick keen Ręd nich dorvon sin, Spirfixen mit de Odelavang von Keshœker Triebeseeßen ünner de Ręs to gan. Ik hadd jo natürlich dorbi min Principio nich ut de Ogen sett: man blot sik nich krigen laten! un so töövt ik denn gedüllig dat letzt Manvittel[1]) af. Morn is de Mand weg — sęd ik to mi — dat Richtigst œwersten is, Du peilst di irsten dat Forwater 'n bęten af, wat dor ok ne Verennerung vör sick gan is, dat Du nich uplopen deist. Un so slek ik mi denn so henter nęgen zabends na Knallerballer sin Süll[2]) ruppe un kek dörch de Ritz von den Finsterladen. Licht stünn dor richtig in de Studier=stuw; man Eikater set nich dor un de Herr Professer ok nich. J, denk ik bi mi, wat heet dit? Süllen Se al in de Achterstuw sin œver ęr Swärtchens? denn se eeten mennigmal acht Dag' achter 'nanner Middags un Zabends nix nich anners as Swärtchens mit Klütchens, as de Fru Professorin dat min Ollsch ok mal anempfahlen hadd, dat wüst ik, un dat bedüdt sur Klümp mit bradte Swinssswortenwörpels.

Man den sülstigen Mojemang rögt sik dat ünner mi un hadden mi twee Por Henn ut de apen Kellerluk, de ünner dat Finster wir, rute so fast anfat't, dat ik mich nich röögen künn un ünner in den Keller hürt ik dat roopen:

---

[1]) Mondviertel. [2]) Schwelle.

„Hollen S' em man jo good fast, Fru Professerin! Ik heww em al richtig fat't."

„Hast Du ihn, Drina? Ei so halt ihn auch!" — krischt de Fru Professorin — „Laß nur nicht los, Drina! Ich halt ihn schon am linken Fuß!" — un donn fort ok al Spirfix ut de anlent Husdör rute un dat up mi los.

„Hab ich Dich endlich erwischt, Pube! — schreg he un föt mi mit sin knœkern Finger in dat Nackhor. — Nun werde ich Tir mit dem Pfeifenrohr hier den Dext ementiren!"

„Laten S' dat Spaßen sin, Herr Professer!" — schreg ik.

Man Spirfix hadd mi al eenen mit sin Pipenrur reckt.

„Herr Professer! — schreg ik donn — Sal dat Se Ęr Irnst sin?"

„Ei freilich — schreg de Herr Professer — is das mein pittrer Ernscht, Du abscheilicher Gassenbube Du! Da nimm auch den noch, Du pebelhafter Frachtfuhrmannsjunge Du!"

„Dunnerwetter, Herr Professer!" — schreg ik dunn wedder.

Rimps! slög œwer Spirfix wedder to.

De Herr Professor hadd mi nu jo in dat Nackhor fat't un drückt mi mit all sin bęten Murr[1])

---

[1]) Mark, Kraft.

de he mustern[1]) künn, mit den Kopp gegen den Finsterladen. Trina, Spirfixen sin Kæksch höll fast, wat se man künn, un de Fru Professorin, de min linken Been fat't hadd, röp:

„Gieb ihm's nur kleich dichtig, Eichar!"

Ik glöw, Trina hadd mi am leewsten furtst na den Keller rinne treckt, man dat dor isern Krüztrallichen[2]) vör dat Lock wiren. Na, dunn hülp dat jo nu nich. Not kennt kein Gebot! un so langt ik denn ok eens üm mi mit den richtigen Ballaststeden-fęschen,[3]) un swapps! flög Spirfixen sin Brill midden in de Strat rin.

„Warte, Du verwetterter Frachtfuhrmannsjunge Du, werd ich es Dir jetzo aber geben!"

Man dat een Wurt hadd nu wedder de Herr Professer nich seggen müst, hadd he sik richtig besunnen.

„Frachtformansjonge? — röp dat donn mit eens achter uns von de Strat ruppe — Wurans Frachtformansjonge, Herr Perfesser?" — un dat was Kasper-Ohm, de von dat Kleverjass ut Nurwęgen Haben binnen wullt hadd, un nu to üns na den Süll ruppe steg.

Donn leet Spirfix mi los, un den Ogenblick nem ik nu wor un knep de Fru Professern in de Henn, dat se Ach un Weh schrigen un in den

---

[1]) vorführen, eigentlich von der Schiffsmannschaft gesagt.
[2]) Kreuzgitter. [3]) Fęschen = feine Manier, englisch: fashion.

Keller trügg foren ded, un donn schrammt ik Trina eens mit den Hacken œwer de Knœwel,[1]) dat se upkrischt: „De verfluchtige Jung hett mi den Dumen intwei braken, Fru Professerin!“ — un ok loslet. De Herr Professer sprüng nu œwer as 'n Kiwit[2]) gegen 'n Kunhan[3]) gegen Kasper-Ohm up un schreg:

„Ei nun ja, Herr Kapidän! Ich habe mich leider einmal genöthigt gesähn, dem verwetterten Frachtfuhrmannsschlingel da durch ein terbes argumentum ad hominem zu einem richtigen Verständniß einmal seiner eigenen gesellschaftlichen Schtellung, zweitens zu mehrerer Erwecklichkeit seines innern sittlichen Menschen und trittens endlich in meinem und der Meinigen eigenem Intereſſe die Augen zu effnen!“

„Ik heww Herr Professern gor nix dan hatt! — schreg ik. — Ik heww nich an sin Laden kloppt, un wenn he meent, wat ik sin Husdörklink wat andan heww, denn so süll he dor irst an rüken, ire he dorup so lossleit, un süll leewersten man nich lang noch sinen eegen Sœn dat anschünnen, wat dat hir bi üns to Lann all man büffelköppschen Lausangelkram is. Je!“

„Holl den Schnabel, Jonge! — seḍ donn Kasper-Ohm — holl den Schnabel, segg ik, oder ik sla

---

[1]) Knöchel, Finger. [2]) Kiebitz. [3]) Puter.

Di eenen Schimansknuppen[1]) in Dinen Käkelreem![2]) Schad üm den Slag, de an Di vörbigeit, Jonge! Man aberſten Harr Perfeſſer, nix för ungood! Frachtformansjonge? wurans Frachtformansjonge? Wat meent Er dormit? Is dat min Süſter Illſche ęr Jonge oder is dat nich min Süſter Illſche ęr Jonge? Hett Er ſik ok wol vergrępen in der Perſon, Harr Perfeſſer, wil dat hir man ſchummerig[3]) up de Strat is ond ſik dat Minigte van dat Dinigte ond dat Dinigte van dat Minigte nich ſo richtig onderſcheeden lett, dat man ſik dorvan afwęren kan?"

„Ei freilich iſt es der Antreeſch, Herr Kapidän!"

„Dat is mi leew, Harr Perfeſſer! Dat is wat ik man blot irſt weeten wullt hewv. Eene morganatiſche Ogenverſtukung liggt hir alſo nich vor. Dat is alſo min Süſter Illſche ęr Jonge. Dat is keen Frag nich, wat er dat is, ond wann er dat is, ond wann er een Frachtformansjonge ſin ſal, denn ſo is, wat ſin Vader is, worſchinlich een Frachtforman, ond denn bün ik ſülm wol finaliter in Sin Ogen ok een Frachtforman, Harr Perfeſſer? denn ik bün den Jongen ſin Ohm ond ok een Kaptein. Den Jongen ſin Vader fort up den Poſeidon, ond ik for up de Anna Maria Sophia, wat een Faſtgelljas is ond keen Frachtwagen mit ſæben

---

[1]) Seemannsknoten. [2]) Zungenband. [3]) dämmerig.

Kracken dorvor, ne Terbütt doronder ond een Schottkell dorachter. Hett een Frachtwagen eenen Kronometer an Bord oder hett er dat nich? Weet een Frachtforman wat een Octant is? Versteit een Frachtforman de Logogriphenrekнung ond kan een Frachtforman de Latituden van den Kanker finden ond dor ruppe füren mit sin sæben Kracken hi — ha — ho — hott! Harr Perfesser?"

„Aber, mein pester Herr Kapidän, davon is jo ieperall nicht die Rede!" — sed Knallerballer.

„Ja wol is dorvon de Red, Harr Perfesser, irst recht is dat! Ond wat ik nu noch to seggen hewv, dat is so vel nich mir; dat is bald geseggt, ond denn gan wi in Fründschaft von een ond laten dor Gras æwer wassen. Süt Er, Harr Perfesser, as Een in de Forst rinne roopen deit, so schallt dat, ond wenn Een dorin en Mosketen afscheeten deit, denn so knallt dat, ond wann Een mi mit sin Moske- donder eenen Frachtforman vör den Kopp scheeten deit, denn dreibass ik em eenen Schnæsel[1]) an den Hals, Harr Perfesser, ond wann Er dat nich weeten schull, wat een Schnæsel is, Harr Perfesser, dann so mag Er sik dorna ümdoon in Sinen sworen Horatschio ond mank sin bannigsten Klimaxen, ond denn besinn Er sik dor mal up, Harr Perfesser, ire Er na Gripswolt geit, wat in den Hondestall

---

[1]) vorlauter Mensch.

von de Eloquentſch ok Brod is. Good' Nacht ok, Harr Perfeſſer!"

Dat wir jo nu 'n wores Glück för Spirfixen, dat he to Micheli ut min geferliche Nawerſchaft rute kem. All wat ik weet is, dat Profeſſer Doctor Aſchenpüſter na em Dickhan[1]) von de Eloquentſch up dat Witte Collegium würd. Eikatern, hürt ik man mal gelegentlich 'n Jorer föſs naher, hadd de Herr Perfeſſer richtig mit ſæbentein Jor för de Kaldunſlukeri[2]) afdreſſelt un mit dat achteigſt Jor püllig rip an den Kirchhof aflewert; donn hadd dat Unglück dat jo wol wolt hatt, dat em de grot Blaſ achter in dat Occiput ret, as ſonn æwerbötten Kolwen in ne Brennerie: de Eloquentſch mag dor jo wol nich an Schuld weſt ſin un ſin weiſen Öllern gewiß nich.

Cap. XI.

De Voſswallach.

Glik na Micheli lepen de Poſeidon un de Anna Maria Sophia wedder ut, un as ſe medio November wedder trüg un up de Lag kemen, donn verklort ik dat minen Ollen, wat ik man leewerſten ok to Se woll. He hadd dor ok nix gegen intowennen, æwerſten

---

[1]) Dekan. [2]) Kaldunſluker, alte Bezeichnung der Studenten, welche das Convict in Natur genoſſen.

een Jor füll ik noch up de grot Stadschool bliwen un in dat Reken müst ik abslut noch in de Privat bi Rollen rin. Un sonn beten Danzen, meent min Oll, hürt dor ok noch mit too; all de engelsche Kapteins sünd Gentlemen, wurüm füll en Rostocker Kaptein nich ok en Gentleman sin. Na, ik wull dor jo nu unnod ranne. Man as ik dat hüren ded, wat Greetenweschen ok Danzstunn mitnem von wegen den Taktus un de feine Maner, donn weet ik nich, wurvon dat noch kem, don föögt ik mi sir gedullig. Un as ik nasten up dat Schonerforergelag mit er danzen ded, donn wir mi dat leed, wenn ik in de Turen von min Weschen afkem, un de Tid würd mi lang, bet ik wedder na se ranne luwen ded un denn sed Greeting ümmer: „Is man schön, dat wi wedder tosam sünd; mit Di danz ik doch am leewsten, Andrees!“

Un wenn se dat sed, denn nem ik er dat jidwermal sir good un slenkert so fein mit de Been, dat möt en Stat west sin mit antoseen. Dorup kem jo nu Ostern in dat Land, un donn müst Greeting richtig na Barnstörp to Ohm Kristoffer, den Pensionasius, as Kasper-Öhm em ümmer heeten ded. De hadd Barnstörp donn in Pacht, un dor süll Greetenweschen mal 'n Sommer æwer sin, — hadd de Docter wult, — wil se mit eens so nüsterbleek[1]) würd; achter de frische Melk up de Regel

[1]) um die Nase bleich, elend aussehend.

würd sik dat wol gewen — hadd de Docter seggt, — dat wir man sonn Ewergang. Mi wir orig, as wenn mi wat fehlen ded, as Greeten weg wir.

Na, dat Frühjor leg Keppen Pött æwer, denn de Anna Maria Sophia was up sin letzt Fort von Petersborg vör ne stive Nurdwest gegen de Kursche Wall lack worden un müst keelhalt un von Keel up ni vertimmert un kalfatert warden, so dat he vör Egidi nich an 't Utlopen denken künn. Dröpt he Mandag na Trinitats sinen Brooder, den Barnstörper, de vir Ossen to 'n Wesselhaken[1]) köft hadd, up 'n Hoppenmarkt.

„Na, wo geit Di dat denn upstunds, Kasper?" seggt de anner Pött.

„Je, wo skal dat gan doon, Brooder? Gor nich gan doon deit dat! As 'n Kronometer geit dat, wur de Ked an reten is. De Anna Maria Sophia liggt noch ümmer keelhalt up de Breedsid, as 'n dodigen Nurdkaper an de Harpun, den se dat Speck utsniden. Sünd dat Din Ossen?"

„Ja, Brooder, dat sünd min Ossen!" sed dunn de Barnstörper.

„Van wen hast Du de Ossen köft, Brooder?"

„De heww ik von Barten ut Lütten-Kleen handelt. Wurüm meenst Du?"

---

[1]) doppeltes Pfluggespann zum Abwechseln bei der Arbeit.

„Der blage Osse dor geföllt mi nich."

„Wurüm denn nich?"

„Vörn is de Osse recht good, man achter dor föllt er af."

„O wenn man nich, Kasper! Dat is de best Oss von all vir. Nim mi dat nich œwel, œwerst dat kennst Du nich; Brooder. Wurans een Gelljas takelt ward, dat magst Du weeten, man œwerst wo 'n Oss vörn un achter takelt wesen möt, dor versteist Du nix von af!"

„Ik segg Di, Brooder, verlat Di up mi; achter föllt der blage Osse af. Ik versta mi up Allens, wurum skal ik mi nich ok up de Ossen verstan? Verstand is Verstand, un ik weet Bescheed! Œwrigens will ik Di mal wat seggen, Brooder!"

„Na, wat denn?"

„Hest Du noch van de fetten Anten, de Din Fru so moy to braden versteit?"

„Dor warden wol noch weck von na wesen."

„Un hest Du noch van den roden Burdauks mit den langen Proppen van Din letzt Kindelbir?"

„Na, dor sünd ok noch 'n por Buddel von œwrig blewen."

„Morblex, Brooder, dat nem 'k Di good! denn brad mi man een Ant to morn Middag; ik will Di 'n beten besööken."

„Dat's mi leew, Kasper! Dat doo Du man! Ant un Rodspon sælen hente twölf prat stan. Ewerst holl ok Wurt! Üm wecke Tid sal ik Di de Benkwag rinne schicken?"

„De Benkwag? de Stoolwag? de holsteensch Wag, Brooder? Ne, up de Benkwag für ik nich!"

„Na, wurüm denn nich?"

„Up de Benkwag lettst Du jo den Swinsnider un de Hęwamm rutehalen, — wat taxęrst Du mi!"

„Ach, Kasper, so węs doch nich unklook! Up de Benkwag für ik jo sülm, wenn ik nich riden doo, un min Fru ok, wenn se na de Stadt will. Docter un Paster ward dor ok up halt, un 'n Schęswag heww ik nich."

„Brooder, ik segge Di, up de Benkwag für ik nich! Wer sine Nęse affnitt, de schamfęrt sin Angesicht! Wat Du deist, möst du weeten, un wat ik doo, dat mot ik weeten ond dat weet ik!"

„Na, wenn Du steenpöttig büst — sęd dunn de Barnstörper — denn möst Du Dinen Kopp hewwen. Denn nim Di man Fuhrman Rossen, odder ga to Foot rute, dor kanst Di noch de Been 'n bęten bi verpedden, un dat mag Di ganz good doon; Du warst jo upstęds so dick, as wenn Smolt Din Vader un Botter Din Mooder wir!"

„Oder Du kanst mi man leewerst Dinen Voss-wallach mit 'n Dörpjung rinneschicken; ik will den Jongen wol ne Foi gęwen."

„Wat, den Wallach! Minen Vosswallach wist Du riden! Kasper, Du büst wol up eens nich recht richtig worden! Du kanst jo nich riden!“

„Donder un Blixen, Brooder! Wat taxerst un verestimerst Du mi! In den ersten Plaats skal ik nix van Dine Ossen verstan, un nu skal ik Dinen Wallach nich riden kœnen? Wat taxerst Du mi, segg ik!“

„Kasper, ik segg Di, bliw dorvon af, — de Vos hett sin Nücken, — Du dögst dor nich too!“

„Futr' di Morblex! Wurüm skal ik dor nich to dœgen! Ik hewv up de Anna Maria Sophia siw un twintig Jor in Storm un Unweder reden, — ik hewv in Batavia up den Generalstadtholder sinen Elephanten reden un ik schüll Dinen lausigen Vosswallach nich to hanteren verstan? Schickst em oder schickst em nich?“

„Na, man nich so hastig! Vör mintwegen recht girn; œwerst giw mi man nast keen Schuld nich!“

Kasper-Ohm up den Barnstörper Vosswallach mit den Bless un dat Glasog un de dree witten Been, denk ik bi mi, dat ward 'n Hauptulk, dor möst du mit bi sin!

Kümt ok richtig 'n Dörpjung mit den Wallach den annern Dag rinne leddt. Kasper-Ohm stünn al vör sin Husdör un hadd sik heel fein makt, sinen brunen Sündagnamiddagschen un sin nigen Manschester Kneebüxen an, den Dreemasler un de Stats-

prük mit den langen Zopp up 'n Kopp, in sin Fust dat grote spansche Rur mit den sülwern Knop, un dorto drög he sin rossleddern Stęwel mit de gęlen Wadenstülpen. He kladdert ok richtig de Wanten von den Vosswallach in de Högd un dat in den Sadel rin. Sin Fru steit ok vör de Dör, sleit de Henn æwer 'n Kopp tosam un schrigt:

„Männing! lieb Männing! Wo mich das man ginge! Steig mich lieberſten man wieder runter, Kasping! Das ginge mich im Leben nich gut! Bitte, bitte, steig mich wieder nieder, wo Du nich wollteſt, daß ich meine alten bösen Krämpfen kriegen sollte! Kristoffern sein altes Fart sieht so bętsch[1]) aus. Kuck mich bloß, wo es die Ohren niederzöge!"

Durick Peyßen stünn achter ęr Madam, de Kœkenschört halw vör ęr Gesicht, un kek ok mit too, grifflacht sik æwer dorbi un wunnert sik jo ok wol, wo ęr dit verlangen süll.

Dor würd æwerst ok Kasper-Ohm so ęklig as ne Kratzböst un schüll:

„Holl Dinen Gösesnabel, Fru, un räsonnęr nich as 'n oll Waschwif an der Balge! Kik na Din Grapens un Schapens[2]) un Pannen un Seilpött[3]) un mak mi keenen Stratenrandal oder, Gott verdoom mi! ik stige hir wedder ut den Topp[4]) dal un rectificire Di mal Dinen Octanten!"

---

[1]) bissig. [2]) Töpfe und Tiegel. [3]) Henkeltopf. [4]) Mastspitze.

Dormit nem he Stang un Trenſ in de linke Fuſt, un in de anner hüll he den Spanſchen midde-wegs vör ſik weg as 'n Kummandürſtaff, un dunn güng de Poſt af, üm Strand un Wall rüm.

Matroſen un Kapteins, Strandfürers un Drægers, Botslüd un Schepstimmerlüd, — de keken all mal up un makten grot Ogen, as Keppen Pött ſo ſtatſch up den Voſswallach antoſeilen kem. He ſeg æverſt ok ſo vörnem un knaſch[1]) ut as 'n Genral, de to Hochtid riden deit. Stiw un boltengrad ſet he in den Sadel, as ne Reilſteng[2]) in de Topbrill, un de Been ſtünnen pil vör weg in de Bægels as Leſeilböm vör de Wind.

„Sü dor, Keppen Pött! — ſed Kaptein Bradhiring, de dor ok grad ſtünn. — Ne, ſo wat lewt nich! Na, na, ik ſegg, wenn dat Fortüg man nich æwer Stag geit!"

„Navigatſchon heet, wat Navigatſchon is, ond Er ſteit jo nich an dat Stür, Bradhiring!" — ſed Kasper-Ohm boshaftig un red wider.

Ik em ümmer na, dicht achter den Wallach ſinen Swanz. Mi wir mitdes wat infollen. Dor möten noch Irdberen in Barnſtörp ſin, dacht ik. Un denn is Greetenweſchen jo nu ok dor, un de heſt Du jo ok ſo lang nich ſeen, un dor klænt ſik datt ſo nett mit, un denn ſmecken de Irdberen noch

---

[1]) knapp, kurzab. [2]) oberſte Verlängerung des Maſtes, mittels der ∞-förmigen Toppbrill' daran befeſtigt.

eens so good. Wenn Kasper-Ohm sinen Gooden hett, un du em man schicklich bidden deist, is he kumpabel un lett di 'n bęten mit achter upsitten, wenn wi man irst buten vör dat Dur sünd. So kam wi na den Wall. Nu is 't Tid, denk ik, lop gegen de Sid von den Wallach up un roop:

„Kasper-Ohm, lat mi vör dat Dur nasten 'n bęten mit achter upsitten!"

„Is Er gesund, Jonge? Sett Er sik keen Grappen in 'n Kopp! Ga mi ut dat Forwater, oder ik ride Em de Kaldunen ut dat Liw!"

Ik lęd æwer noch mal los:

„Doon Se dat man, Kasper-Ohm! Doon Se dat doch man!"

„Ga Er glik an de Kant, Bengel, un lat Er sik worschugen, segg ik, — schreg he dunn wedder, — sünst sla ik Em de Knæwel to ne Knackwust. Kennt Er den Corporalstock wol?" un dorbi draugt he mi mit den Spanschen.

„Dreemal is Börgerrecht, denk ik dor. Nasten, wenn wi vör dat Dur sünd, will ik em noch mal bidden."

Kasper-Ohm red æwerst nich furtst ut dat Dur rute. Dat güng gradwegs na den annern Wall ruppe. Dat was nemlich heel maklich Wędder; dor güngen vęl Lüd spatzieren, un Keppen Pött wull se wol mal wisen, wat ne Marlin was, un wo moy he den Barnstörper Wallach to stüern verstünn.

Dat künn he nu nich verlangen, dat ik em un den Voſs ok noch æwer den annern Wall nalopen ſüll. Ik let em riden un güng drad na de Barnſtörper Landſtrat hen. Wenn he na Barnſtörp will, ſal he mi wol kamen, ſed ik to mi un ſtellt mi bi de Watermæl up de Brügg prat. Dor müſt ik wol an ne Vittelſtunn töówen. Mi würd al de Tid lang un ik denk, he kan doch tüm Deuwel nich æwer Bramow reden ſin! Up eenmal hür ik een murdſches Geraſter vör mi in de Vörſtad. Dat was grad as ob tein Spann Pird löpſch worden wiren, un dat wort ok nich ſo lang, ſo ſuſt Kasper-Ohm up den Voſswallach ranne un grad up mi los, as ne Hex up 'n Beſſenſtel ut 'n Schoſtein, — Hoot weg, Prük weg, Stock weg — Alles tüm Deubel! Mit de een Hand hadd he ſik an den miſſingſchen Sadelknop fat't, un mit de anner höll he ſik achter an den Swanzreem faſt, un de Knee hadd he dicht ünner den Sadel faſtknepen. Mi vergüng up eenen Slag all Luſt tum Achteruphacken.

„Kasper-Ohm, wur willen Se hen? Mein Jeſes, Kasper-Ohm, wur willen Se hen in ſonne Hurri?"

„Dat förbannade Fortüg is ſtürlos, Jonge! Wur Gott und diſſe verdoemde Beſtie mit mi hen will! Schnid den Wallach den Kurs af, möt em, Jonge, oder ik ward kapzeiſt un mot kentern mit Himp un Hamp un Hün un Pardün!"

Jk weet nich, wur ik de Krasch herkreg, ik sprüng too un woll den Voss na de Tægel gripen. Ewersten min leew Wallach steidelt sik dunn pil in 'n Enn, as ob dat na dat Mælendack ruppe gan süll un nasten keilt he achter ut, as wenn he mit Kasper-Ohm Kulsæg[1]) spęlen wull, un, swapps! schöt Pött koppheister æwer de Brüggposten in den Mælendik rinne, dat mi dat Spöölwater üm de Uren sprützt. Jk verfirt mi so dęgten, dat ik ling un lang up den Hinnersteven föll. De oll Vosswallach sust an mi vörbi grade Kurs na Barnstörp un dorbi krischt he so krænsch[2]), as wenn he seggen wull: Den heww 'k orig affunnen, de kümt mi so bald nich wedder an Burd! As ik wedder æwer Enn kem un mi na Kasper-Ohm ümkek, dunn dukt he grad ut dat Water wedder up, grep na den Schüttbom un, jo-hio-ahoy! een! twee! dree! ampelt he sik, as de beste Jungman, wedder up dat Deck von de Brügg ruppe un stünn bi mi natt as ne Waterrott, nüsterbleek as Holland in Not, un sur as 'n Maischküben vull Essigsprit, un dorbi snöw he un speg he un prust he, as 'n Bull, de 'n Kropp hett.

„Jonge, nu weet Er, wat Kapzeisen is! Da höörd Er sik vör, segg ik! Nich, as wenn Er dor Schuld an is, dat ik kapzeist bün, oder aversten der Wallach, oder gor ik sülben. Ne, kunträr, ik kan

---

[1]) ein Ballspiel. [2]) muthig, übermüthig.

fir good riden, dat weet ik. Min Brooder in Barnstörp mot nich meenen, as ob ik nich riden kan. Min Brooder in Barnstörp hett alleen de Schuld van de ganze Accidenz. Ik heww sinen Schinder van Wallach æwer den Strand un æwer den Wall un æwer den Markt un dörch de Bloodstrat reden, un nich muckst het sik der Bestie. Æwersten min Brooder hadd mi dat jo seggen müst, dat der Wallach nich up der Trummel africht is. As ik de Hauptwach up den Hoppenmarkt peilen ded, dor würd trummelt, un dor wull der Bestie vör de Wind affallen un æwer Stür gan; ik heww em æwerst mit min spansch Handspak dat Stürburd so degt vertimmert, dat he Kurs hüll un mit mi dörchgan is, as de fleegende Hollander mit 'n Ostindiaman bi de Magellan'sche Sund. Min Brooder in Barnstörp hett Schuld van der ganzen Accidenz. Wur is denn der Bestie van Wallach afblewen?"

„Dor löpt he hen, Kasper-Ohm, dor achter bi de Widen!"

„Lat den gallspattigen un schibelbeenigen Krüppenbiter na den Schinder lopen, Jonge. Min Brooder in Barnstörp kan em afdecken un sinen Swinejongen een Por Smerstewel dorvon maken laten. Min Brooder in Barnstörp mag sin oll pipsig Ant un sinen muchligen[1]) Burdauks sik

---

[1]) verdorben, übelschmeckend und riechend.

rökern laten; ik kam nich na Barnstörp! Wo ik utseen doo! Tjusend Skępslast Tjęvel! Bulle Havari, — bet up de Keel total ramponęrt, — Top, Bram,[1]) Gikbom[2]) — Allens tum Deubel! Min Brooder in Barnstörp kan sik wat hoosten laten un Kaviar schick ik em ok nich wedder. Un Greeten skal nu ok keen Dag lenger in Barnstörp bliwen! Wat min Brooder wol meent!"

Dormit hinkt he na de Watermæl rinne, denn he hadd sik den linker Foot bi den Fall ossig verstukt. Ik müst dunn glik na de Stadt trügg un em frisch Kledasch rutehalen von Kopp bet to Foot: denn he hadd keenen drögen Faden an 'n ganzen Liw, un ne Puttsches müst ok rutschickt warden. As ik nu æwer den Hoppenmarkt kem, stünn dor al de Utröper un röp:

„Dejenige giw good Achtung! Dor is hüt Middag hente elben eenen nigen dreekantigen Hoot un een nig Statsprük un ok een spansch Rur mit Sülwerknop funnen worden. De de verluren hett, kan sik melden bi den Utröper Prüter up 'n Ambarg, un se sik wedder afhalen!"

Na, dat Greeting nich in Barnstörp lenger bliwen süll, dat hadd min Ohm den annern Dag richtig utsweet't. To seen süll ik Greeting æwer

---

[1]) Ober-Segel. [2]) Baum, woran das Giekſegel befestigt wird.

den Sommer doch noch krigen. Un dat kem nu wedder so:

Cap. XII.

Warnemünn. Kasper-Ohm in Batavia.

De Anna Maria Sophia was klor för Ballast un leg an de Koßfellerbrügg sorrt, un Kasper-Ohm güng dor up un dal up de Brügg un kek sik dat an, wo ęr de Takelasch' let. Jk stünn dor ok up de Brügg, achter bi den Speegel von de Anna Maria Sophia, un angel Witiks. He fleut dorbi so lustig vör sik hen, as 'n Sparling in de Weithock,[1]) un he hadd ok gooden Grund dortoo, denn mank dat rußsch Rindveeh was dat Jor ne häßliche Crepanz kamen, un dor süllen al æwer föftig dusend Höwd Veeh stört't sin, as se von Petersborg ut schrewen. Dat makt nu den Talg von Bolderaa dal bet Amsterdam hen so flink stigen, as ob dor Een mit de Swęp[2]) achter wir. Kasper-Ohm hadd æwerst an virtig Faten up sin eegen Cunto den Harwst vörhęr mitbröcht, un de legen noch up sinen Spiker wolverwort. Kümt een von de Maklers na de Brügg ruppestürt un grad up Keppen Pött too un bütt em dörtig Percent Profit för sinen Talg.

---

[1]) Weizenhocke. [2]) Peitsche.

„Ne, Kinting, dor ward de Talg nich för wegflan; leewerſt fręt ik de virtig Faten ſülſt up tum Frühſtück ſtats Botter up grow Brod! Wat meent Er to föftig?“

Swaps dreit ſik min leew Makler rümme, as 'n Corpral, de kuntermandirt ward, un ſtürt wedder af.

„Ne, Jonge! Nich wor? Dor ſlag wi onſern moigen Talg nich for weg; leewerſt will wi Sündag 'n bitſchen na Dobran füren. Wann wi dann wedder von Dobran Namiddags trügg kamen doon, denn lopen wi Barnſtörp an un geneeten dor een Gericht Krutſchen bi Stoffer-Brooder un bekiken uns to gliker Tid eens de Greete, wurans de dat nu lett, wat ſe al wedder mit kan oder aberſten wat ſe noch lenger onder de Karantien liggen mot. Hett Er Luſt, Jonge? Will Er mit oder will Er nich mit?“

Wenn 't Nödigen keen Enn hett, denn ward dat jo wol nich anners! denk ik un hal 'n Witik up as lang un blank as 'n ſolten Hiring.

„Er kan jo vörn up den Buck bi den Kutſcher ſitten, Andrees!“

Na, dat wüſt he recht good, dat ik nich anners as up 'n Buck mitfürt wir. In ſonn Scheſkaſten kem ik mi ümmer vör as 'n Maikæwer in ne Schachtel, up 'n Buck æwerſt doch noch tum wenigſten

as 'n Maikęwer an 'n Twirnsfaden, odder 'n Draken an 'n Sacksband.

Sündag güng ok richtig dat Fuhrwark los. Kasper-Ohm hadd sin Fru un min Ollsch mit an Burd. Min Oll was æwersten nich mit; de was dat Jor na Tromsoe in Nurwegen. Jk set buten up den Buck bi Fuhrmann Rosen sinen Knecht, Hanning Düwel. Stünk de æwer eenmal na Akkevit dörch de Rippen. Harre du meines! Dreit he sik mal na mi rüm, denn so müst ik mi ümmer de beiden Nęsenlöcker toohollen. Schul't[1]) he æwerst mal von de Sid na mi hen, denn würd mi jidwer-mal grugen, sonn Por bloodrünstige Ogen hadd Hanning in den Kopp. Wi smeten in Dobran up 'n Landkroog Anker ut. Dobran kem dunn al orig in Gang. De Herzog was ümmer Sommers dor, un vęl sin Volk mit Pir un Kinners un Jägers un Law-keien, un Geldbüdels as dick un swęr as Tranfaten un Rackpipen;[2]) æwerst ok vęl sin Volk mit Titels un Namens as lang as Gikböm un Bramstengen un Geldbüdels so lütting un dünning as Rackkloten[3]) un Reffbanden.[4]) Dor was ok ümmer oll König Pharo, ik meen nich Josephen sin ut de bibelsch

---

[1]) von der Seite sehen. [2]) Arrakfässer. [3]) kleine rundliche Holzkugeln, zur Befestigung des Rackschlittens auf das Racktau gereiht, um die Raa an den Mast zu halten. [4]) kleine Bänder zum Reffen oder Kürzen der Segel.

Hiſturi, æwerſt den annern Pharo, König von de grot gröön Wiſch, wur ſo vęl Oſſen ümmer up weiden gan un ſik de Uttęrung an 'n Hals fręten un mennigmal ſo mager warden as Faſelſwin', ſo dat man ęr dat Evangelium dörch de Rippen leſen kan, wenn man 'n Licht achter höllt. Na, Ji weet jo all, wat König Pharo för 'n ſcharmanten ollen Burßen is, un wat he nie nich up 'n Kittel kikt wenn Ji man Geld hewt."

„Hen mot wi ok 'n bęten na de Pharo! Ik kenn dat noch nich, ond dat is dorbi æwrig!" — hadd Kasper-Ohm to mi ſeggt, un hen güng dat ok richtig noch vör Diſch. Mit ſin breede Boog brök Kasper-Ohm dörch de vęle Minſchheit, de dor üm den groten Diſch rüm ſtünn, un ik höll dicht achter in ſin Forwater. As wi dor nu 'n Ogenblick ſtan hadden, langt he in de Weſtentaſch un halt 'n Stück Geld rute, wat in Papir inwickelt wir, un dat was 'n blanken Luidur, un den ſett he up Rod. Dunn güng dat æwer up eens ſo, as de oll arm Leſſen[1]) in ſin Taſchenbook ſeggt:

Un Rieben röp den Saal entlang:
Dix-sept, noir, impair et manque!

Wat dat för 'n Kirl was, dat wüſt ik nich; æwerſt een Kirl, dé dor up 'n hogen Stool ſet un de ſo

[1]) der unglückliche plattdeutſche, keineswegs talentloſe Dichter der „Hellenia," den man zuletzt verhungert hinter dem Zaune fand.

gęl un drög un schuftig un verschimmelt üm sin Gallion utseg as oll rußsch Juchtenledder, rakt dunn up eenen Slag mit 'n langen Krückstaken all dat Geld na sik hen un vör sik in 'n Kasten rin, wat dor up 'n Disch upsett wir, un Kasper-Ohm sinen Luidur ok, an' sik wider een Spir to scheniren.

„Sü, Jonge, dor danzt Bornholm hen![1]) — schreg Kasper-Ohm ganz desprat un in vulle Rasch' un knep beid Ogen dichting too, as ob he dat abslut nich mit anseen wull, wo sin feinen Goldfisch an anner Lüd ęr Angel swabbeln ded. — Swart hadd ik setten müst, Swart! Wo künn ik ok sonn Osse sin un Rod setten. Kum, Jonge, kum! Hir is dat jo rein as mank de Flibusters in de Gulf van de Mexiko. Ewerst ik hewv dat ümmer seggt: Lotteri is Lumperi un Jampfen is Jampfen, ond wat een Kaper is, mot uphengt warden an der Raanock for eenen Kaper wat er is. Dat segg ik, Kaptein Pött van der Fastgelljas Anna Maria Sophia, ond wer dor wat van hewven will, de kan dor wat van krigen!"

Herr Jeses! wat würd dat dunn för 'n Spektakel in den Sal. All de Lüd keken na Kasper-Ohm hen un lachten. Weck schregen: „Wer is das

---

[1]) So riefen die Lübecker Bürger, als sie ihrem Bürgermeister Jürgen Wullenweber auf offenem Markte den Kopf abschlagen ließen.

Original? Ruhig da hinten!“ un noch weck schregen: „Raus mit dem Grobian!“ un de drög Kirl mit de verschimmelt Gallion sprüng up un dat up Kasper-Ohm too un schreg:

„Herr, werden Sie hier nicht exorbitant, oder“ —

„Exorbitant, — wurans exorbitant, mein Jonge? — röp dunn Kasper-Ohm un höll den Kirl sin Ballastschüffel von Fust unner sin oll stuw Boogsprit — Sülst exorbitant! Ond ga Er an de Kant, wenn ik Em raden kan, Schpook, oder ik schla Em in de Kajütenfinster, dat Sin oll blindglasigen Ossenogen Em ut de Klüsgaten wedder rute kiken doon!“ Un dormit wendt he kort in de Wind un dat ut dat Hus rute as 'n Brassen, de æwer dat Nett springt.

As wi buten wiren, sęd he to mi: „Well, Jonge, de Luidur is futsch! Æwer wer sonn Döschkopp[1]) is ond achter dat Nett fischt, kan sik nich wunnern, wenn he 'n ollen Quadux[2]) fangt. Na, dat schadt em æwersten nix; ik weet nu, wat dat mit de Pharo up sik hewwen deit ond never mind it, — nu verköp ik den Talg nich onder siw un föftig!“

Nasten güngen wi wedder na den Landkroog, un dor gew dat ne schöne möre[3]) Pölkbrad[4]) mit

---

[1]) Dummkopf. [2]) Kröte. [3]) mürbe. [4]) Pölk, ein junges Schwein.

langen witten Kol un Zipollen. Dorvon ſtaut Kasper-Ohm ſo vęl weg, as he man jichtens unner Deck krigen könn un dor würd 'n Vittel Franzwin too drunken. Dorœwer verget he denn bald ſinen blanken Luidur un de Flibuſters an den gröönen Diſch. Hente dree, as wi unſern Koffe un de friſchen Dobran'ſchen Zuckerkringel to Boſt hadden, ſtoppt Kasper-Ohm ſik ne friſche Pip in, un dor güng dat denn allewęgt 'n bęten in den Urt rümme, un wi bekeken de nigen Hüſer, de dor bu't würden. Dat was den Dag heel maklich Wędder, man ſtickheet. As nu de beiden Frugenslüd na een von de Booden, de dor utſtünnen, rinne ſtürten, üm ſik lang Dęnſch Fingerhanſchen to köpen, ſęd Kasper-Ohm to ſe:

„Wann dat Frugenzimmer to den Sidenkramer gan doon deit, denn ſo is dat generaliter nich af-toſeen, wann ſe wedder ut den Haben ruter kümt, denn ſe beſüt ſik ümmer irſten för föftig Daler Wor, ir ſe för 'n Papphan köfft. Ik müſt jo een Taft-lappen van Kirl ſin, wenn ik mit Juch na de oll Cattuncombüſ rinne güng. Ji kænt uns naſt man nakamen, oder aberſten na den Landkroog glik trügg gan. Ik ond der Jonge wi gan nu na de Böökbarg dor achter. Hir is dat jo rein ſo heet, as up den Aequater in dat Aequinoctium; onder de gröönen Bööken mot dat aber ſo moy kööl ſin as ne nurdliche Briſ na ne dodige Windſtill up de Latitud van den Kanker!"

So seilten wi denn na den Böökbarg hen. As wi dor nu so unner de hogen Böm rümstewelten un in den eenen Weg rinbögten, is dor ne Lustbenk un dor set een lütten Man up, de hadd 'n groten Stirn vör de Bost, un 'n korten Stummel in de Mund un smökt un seg sir fründlich ut. Kasper-Ohm nem em eenen Ogenblick scharp up 'n Kiker un dunn sed he to mi:

„Morblex, Jonge, dor sitt uns Herzog, de Landesvader! Dat Er mi den Deckel afnimmt ond 'n Kratzfoot makt, wenn wi vörbi gan. Dat rad ik Em in Gooden!"

Na, wi kamen ran. De Herzog kek uns mit sin grallen Ogen scharp an. Kasper-Ohm nimt sin Pip ut de Mund un sinen Dreekanter deep af un kratzt mit dat rechte Been achter ut, as 'n Han, de bi 'n frömd Hoon vörbi geit.

„Ei sieh da, mein lieber Kapitain Pött!" sed dunn de Herzog un lacht; denn he kennt Jedereen wedder, den he eenmal seen hadd, un Pött wir al 'n por mal Sommers in Dobran west — „auch 'n bischen in Dobran?"

Kasper-Ohm blew stan un makt noch eenen Kratzfoot.

„Das ist wol Dein Sohn da?"

„Hollen to Gnaden, Dörchleuchten Herr Herzog. Der Jonge da is nich min Jonge. Gott si Dank, dat er dat nich is! Dat is min Süster Illsche er

Jonge" — ſęd Kasper-Ohm un ſchlög mi ſwapps den Hoot von 'n Kopp. — „Heww ik Em nich ſeggt, dat Er ſinen Deckel trecken ſal. Hollen to Gnaden, Dörchleuchten; œwerſt der Jonge weet dat nich, wat Reſpekt is; er kennt den irſten Petri ſiw, ſiw nich; œwerſt von 'n Oſſen kan man nich mir as Rindfleeſch verlangen!"

„Ei was, ſetzt nur Eure Hüte wieder auf, und laß Deinen Stummel nicht ausgehen!" — ſęd dunn de Herzog un lacht. — „Was machen denn meine lieben balſtürigen Roſtocker?"

Dunn makt Kasper-Ohm noch twee Kratzfööt, irſt mit de rechte un naſt mit de linke Foot, ſtök ſin Pip wedder in de Mund un ſett ſinen Dreekanter wedder up.

„Vęlmal to bedanken för de gnędige Nafrag, Dörchleuchten Herr Herzog!" ſęd he dunn — „Roſtock, will ik Se ſeggen, is een Urt, der, ſo lange der Warnow bi dat Weſterſpill[1]) noch ſin dörtein Foot Water hollen doon deit, ond ſo lange Schępstimmermeiſter noch goode Eeken in de Roſtocker Heid finden doon doon, nich up Afbruch onder den Hamer kamen doon deit, angenam dat der verdammte Grüttfręter van Dęn ons Oſtſeeforers nich de Sund ganz un gor tooſpikert[2]) ond verrammelt."

---

[1]) Die weſtliche Mole mit einer Windenvorrichtung.
[2]) vernagelt.

Dunn lacht de Herzog wedder un röp: „Das thut der Däne nicht, da kannst Du sicher sein! Aber wenn er's thäte, was kann Euch Rostockern das schaden. Ich meine, Ihr Rostocker Schiffer kommt nie über den Sund hinaus und holt blos Käse aus Flensburg und Kalk von Gothland und bringt Aepfel nach Riga!"

„Dor sünd Se man mangelhaft notificirt, hollen to Gnaden, Dörchleuchten Herr Herzog!" — seḍ Kasper-Ohm dunn un pust eenen mechtigen Kringel ut sin Pip. — „Dat mag wol mit de Wismeran'sche sik so leg anlaten, man æwerst de Rostocksch Schępfort, dat is as ne melkend Koo, — mennigmal virtig Pott, mennigmal ok man vir, æwer nie nich ond to keene Tid nich ganz güst[1]) — ond dor fallen ok Jor ut ond Jor in orig 'n por Lępels vull Rom in anner Lüd ęr Melkemmers van af, kan 'k Se seggen. Ond ansehens uns Rostocker Schippers, so fort wi up Bargen ond Amsterdam, Rowan ond Lęverpol, ond in de Mittlandsch Se, dor weet wi so moy Bescheed as in uns eegen Büxentasch."

„Na, na, schnack mir nur kein Loch in 'n Kopf!" — seḍ dunn de Herzog und kek Kasper-Ohm von unnen bet baben so klook an as 'n Hawk[2]) 'n Kröpper-düffert. „Du willst mir wohl was weis machen.

---

[1]) gelt, ohne Milch. [2]) Habicht.

Bist Du denn je über Cap Landsend hinaus gewesen?"

„Ob ik je achter Landsend west bün?" — seḍ Kasper-Ohm dunn un bengt sik as een, de nich girn tum Upstöten kamen will. — „Hollen to Gnaden, Dörchleuchten Herr Herzog! Ik bün dreemal in Batavia west un hewv up 'n Generalstattholder sinen Staatselephanten reḍen."

„Das wäre! Da bist Du ja ein Allerweltskerl. Also in Batavia bist Du gewesen und auf des Generalstatthalters Staatselephanten hast Du geritten? Na, das mußt Du mir doch erzählen."

„Dor kan Rat to warden, Dörchleuchten! Man dat Gorn is wat lang, wat ik denn afspinnen mot. Nu bün 'k al 'n beten mör van de Backhitt ond œvrigens hewv 'k mi Dingstag na Trinitats de linke Foot ossig verstukt."[1]) —

„Nu, da wird's wohl nicht anders, da setz Dich nur her zu mir auf die Bank!"

„Hollen to Gnaden, Dörchleuchten Herr Herzog! Ik weet wol, wat mi bikümt. Dat Backvolk hürt nich up dat Quarterdeck un Topgasten nich in de Kajüt. Ik segg ümmer, Respekt is Respekt ond mot Respekt bliwen, ond dor sünd twee Ęl Trossen good för!"

---

[1]) verrenkt.

„Auf diese Weise höre ich aber Deine Elephantengeschichte nicht. Also keine Umstände!"

„Na, wenn Dörchleuchten dat denn abslut so befelen. Faxenleewhewwer bün ik nich! Ik bün man bang, dat ik Se mit minen Snack upholten doo."

„Ich habe meinen Tabacksbeutel zu Hause liegen lassen, den lasse ich mir eben holen, somit habe ich Zeit."

„I, sü mal, dat 's doch Schad! Ik heww min Tobacksdos ok up 'n Landkroog liggen laten. Sünst hadden Dörchleuchten mal minen pröwen künt. Ik heww van den veritabeln hollandschen Knaster, een rores Krut, kan 't Se seggen, — steit so stiw ond fast in de Pip as Warg ond seggt nich na;[1]) dor hadd 't Se wol ne Pip van afgünnt. Lop mal hen, Jonge, ond hal de Dos hęr; se steit" —

„Na, laß nur, laß nur! Meiner ist auch nicht schlecht, kann ich Dir sagen; da kannst Du nachher mal von stopfen!" — sęd de Herzog un lacht un kek Kasper-Ohm wedder von de Sid an, as ob he em sik noch mal eens recht dorup ankiken müst.

„Also, der Elephant!"

„Je, seen Se Dörchleuchten Herr Herzog, dat kem so. Ik hadd Anno nęgen un sæbentig Roggen na Amsterdam ladt. Dat was grad de virt Fort, de ik mit de Anna Maria Sophia maken ded; ond

---

[1]) bekommt gut.

as ik den Roggen löscht heww, dor ward mi ne Fracht hollandsch Laken un Linnen na Batavia hen van de Maklers anbaden. J, so denk ik dunn, wurüm skalst du de nich nęmen; dor is noch mal 'n bęten Kapplaken bi to isen; 'n stiwen Kirl was ik dunn; min Backvolk acht Man, an' mi ond de Maat ond de Kocksmaat, all stęwige[1]) Klür, — ond de Anna Maria Sophia so trimm,[2]) as ne junge Dirn von achtein Jor up 'n Danzbæn, de leewersten Schottsch as Minuett danzen deit. Ik ga an Burd ond frag min Jongs: Jongs, willt Ji? De Maat hadd noch irst allerhant sonn Heesbeeserien[3]) in 'n Kopp van węgen de Mansuns, den gęlen Jakob[4]) ond de Flibusters bi de Malakka. Ik segg æwerst: För nix is nix, — 'n bęten drist heet nich utverschamt, — blöd' Hunn warden nich fett, — Fett swemmt baben, — wat küimt, dat gelt, Jongens, all dat anner is bilemmert! Ond dunn sęden s' all: Na, denn man too! So schlöt ik denn de Fracht af, köft mi ne good Kort van de Atlantic, de Jndian Dschen ond de Sunda. Dorup nem 'k Fracht in; Sündag vör Martini was alles klipp un klor, ond dor seilten wi vör ne stiwe Nurdost ut den Texel ond dat ok furtstens in dree Dag' in de Spansche Se rinne. Den irsten

---

[1]) kräftig. [2]) schmuck, sicher. [3]) Alfanzerei. [4]) yellow Jack, gelbes Fieber.

December peilten wi Fayal van de Flamländischen Eilanden, nasten föten wi de Passaten. Februari achtzig löp wi Kapstad an ond nemen fresch Water in, ond een, twee, dree, so um de Ostern rümme, schmet ik richtig onder den Eiland van Onrust vör Batavia Anker ut, — all de Gasten[1]) moy, Ladung moy ond ik sülst ok moy an Burd. Na, — segg ik to min Jongens dunn, — wat seggt Ji nu? Fiw Mand Hür her, — Rückfrachten as vel as Maikewers in Juni, — wat seggt Ji? — Hurrah! seden se, fiw Mand Hür back, sünd tein Mand! — Ond denn Batavia! segg ik, wat warden s' nast to Hus seggen!"

„De Lüd an 't Land bi de Lombongs[2]) vör Batavia schlögen æwerst de Henn æwern Kopp tosam. Harr Jes! seden s', ond in sonn Nætschell. — Na, wurans? segg ik. — Van wegen de Mansuns, seden se, un van wegen Klaaz van Klaazen. — Van wegen de Mansuns, segg ik, dat is man so vel; abersten van wegen Klaaz van Klaazen, wat skal mi dat? Na, dor hürt ik denn, dat Klaaz van Klaazen een Desertür was van een hollandsch Urlogsman[3]) ond een van de verdömden Flibusters worden wir van de Malakka, ond wat he keen Schip onder den Onrust vor Anker kamen ond van

---

[1]) Matrosen. [2]) die Kaffeespeicher in Batavia. [3]) Kriegsschiff.

de Onruſt-Eiland wedder utlopen let, an' ſe to luſen, as de Ap den Jongen up dat Dromedari."

„Schpook! — ſegg ik dunn — wi ſünd inlopen, ond wer hett uns luſt! Wer vęl frögt, krigt vęl Antwurt. Wi lopen ok ſacht wedder ut an' Nafrag. — Naſt lösch ik dat hollandſch Laken ond Linnen ond nęm ne moige Fracht back up Amſterdam, Indigo, Pepper, Koffi ond Kardemommen, fiw Pund, nęgen Schilling, acht Pence per Tunn, ſöſs Percent Kapplaken ond fiw Percent Prämium för Schip ond Manſchaft. Jonge, — ſegg ik to min Maat, as wi klor ſünd, — dat düſt, Guſt, düſt dat nich? — Guſt ęwer treckt dat Mul ſcheew ond ſeggt: Je, Kaptein, ęwerſt Klaaz van Klaazen! — J, ſegg ik, ſo ſkal doch den Klaaz van Klaazen der Deubel halen! — Na, na, ik hęww nix ſeggt! ſeggt Guſt Rening dunn wedder. — Ęwerſt ik hęww wat ſeggt, Guſt, un ik ſegg: Wer 'n Hund ſlan will, findt wol 'n Knüppel!"

„Dorup ga ik ſtillſwigens hen na een van de Maklers bi de Lombongs un köp mi twee oll dęgte Brümmers von Twölfpünners; de nęm ik in Schummern ęwer, ſtell ſe vörn bi dat Gangſpil ond ramm ſe beid bet dicht an 'n Hals vull van Rehpoſten, Flintenkugels, oll Nagels ond Glasſchören up ne duwwelte Ladung. Naſt lat ik ne Perſenning ęwer decken, ſo dat nix to ſeen is. Annern Morn lop wi onder den Onruſt ut vör

ne frische nurdliche Bris. Ik hadd den Kocksmaat baben in 'n Topp as Utkik. Wi maken feine Fort vör Bram, Fock, Klüver, Jager ond Gikfeil. Dat ward gegen Middag, dor lett sik nix hüren ond nix seen. Æwersten as wi de Sunda peilen, ond de Gasten grad bi dat Schaffen[1]) in de Roof[2]) sünd, da fangt der Jonge baben in den Top up eenmal an to prusten ond kreigen as unklook. Ik rute! Gust Rening steit an de Stürburdreling ond hett dor een Fortüg up 'n Kiker. — Na, segg ik, wat heww wi dor? — Klaaz is dat! seggt Gust ond giwt mi den Kiker. Ik holl scharp hen. — Kan sin, dat dat Klaaz is, segg ik, kan æwerst ok nich sin ond kan doch sin, de Mæglichkeit is dor. De Bengel dor vör onser Stürburd löpt jo ran as ne Maispenn! — Dat wort nich so lang, Dörchleuchten Herr Herzog, dor wüst ik, wo ik an wir. Dat was ne schebecktakelt[3]), deubelmäßigen verdächtige Schonk. Ik hiss minen Vagel Grip[4]) up. Der Schonk hißt ne gneterswarte[5]) Flagg an 'n Mast. Dat müst Klaaz sin oder der Satan. Nu was ik in de Accidenz, Dörchleuchten! Nu was dat kamen un nu güll dat! So lat ik denn min beiden Brümmers Backburd stellen. Schanzkleedung ward uthakt

---

[1]) Essen. [2]) roof, auf dem Deck stehende Matrosenkajüte. [3]) Schebecke ist ein dreimastiges, zum Segeln und Rudern eingerichtetes Kriegsschiff des Mittelmeeres. [4]) Vogel Greif, Rostocker Flagge. [5]) rabenschwarz.

ond 'n Stück Perſenning wedder vör, ok de beiden Brümmers bliwen noch warm toodeckt; æwerſt 'n iſern Grapen vull gleuendige Kalen ward dorbi prat ſtellt, dor ſtęk ik 'n langen iſern Koofoot rinne ond dunn ſęd ik to min Gaſten:

„Wer hir een reglęres Roſtocker Stadtkind is, de paſſ nu mal up ond giw good Achtung! Jk bliw hir bi de beiden Brümmers. Guſt Rening, Du nimſt den Helm[1]) ond Ji Annern doot Jug verfluchte Schuldigkeit! Nu will wi, wenn Klaaz neger kümt, bileggen. Denn ſkal der Kocksmaat den Vagel Grip dalviren[2]), grad as up Gnad un Ungnad. Wenn Klaaz denn up unſ Backburd bonus ſidus anſeilt ond Enterhaken ſmitt, denn ſo roop ik: Allens klor vörn un aft! Denn rit Ji de Perſennings af ond denn lat ik Klaazen min beiden Brümmers hir mal in de Ogen hooſten, dat he den blöödigen Schnuppen krigen ſkal, ond naſt ſeen wi eens an ęre eegen verdammten Kanaljenbręgens too, wo tag Roſtocker Handſpaken ſünd. Verſtan, Jongens?" — Hurrah! ſchregen de Jongens. Na, Dörchleuchten Herr Herzog, dat kem ok richtig all ſo, as ik dat afkalkulęrt hadd. De entſamdige Vitalienbrooder kem up unſ Stürburd ranne geſuſt as 'n Windhund up 'n Haſen. He was man 'n wanſchapen ollen Halwdecker; æwerſt vörn bi de

---

[1]) Steuerruder. [2]) herunterziehen.

Boog stünn sin lang Tom[1]), ond as he up tweehunnert Faden ran wir an de Anna Maria Sophia, bumtri, bum, bum! schöt he sinen langen Brümmer af, dat de oll Kugel midden mank ęr beiden Masten dörchfort as een lebendigen Höllenhund. Na, dunn let ik de Vagel Grip dalhoisten, de Raaen würden brasst, de Fastgelljas wendt, ond wi legen bi de Wind so dicht as mæglig, grad as wenn wi up Gnad un Ungnad de Flagg strękken hadden. De Kaperschonk stünn nu pil up min Backburd. Vörn bi ęr Bratspill[2]) stünn de ganze saubre Sippschaft dichting tohop, Kopp an Kopp, as de woren leibhaftigen Banditen, Kirls van alle Klür, Brun, Gęl, Swart ond Witt, Taters ond Maleien mit lange Mętzers, Klaaz richtig vöran mit 'n grot Breedbil as 'n reglęren Knakenhauerölljst, föftein Man hoch; blot een Bambus[3]) stünn achter bi dat Rooder. Gust stürt ok richtig so, dat de Schonk ęr Halwdeck grad vör min beiden Brümmers to stan kem, as de Enterhaken dalfęl. Dunn schreg ik äwerst: Persennings af! ond schla mit de gleuendige Koofoot up min beiden Brümmers ęr Züntlöcker. De ganze proste Maltid[4]) van Bli ond Nagels, Glasschören ond Rehposten fęgt dunn pil! pall! pratsch! as een heiliges Krüzhimmeldunner-

---

[1]) Kanone, Vierundzwanzigpfünder. [2]) die Welle, durch welche der Anker aufgewunden wird. [3]) nichtsnütziger Kerl. [4]) gesegnete (prosit!) Mahlzeit.

weder œwer de Piratenschonk er smerig Halwdeck, dat ok keen Satanskind van all de föftein Heidenhallunken up de Been stan blew, grad as so vel Bullenpesels[1]), de man mit ne Seiß[2]) up een Schlag afhauen doon deit. Futr' di Morblex, dat was ne schöne Murki, Dörchleuchten Herr Herzog! As ik dat nu seg, dat min beiden Brümmers er Schuldigkeit so moy dan hadden, dunn ik rœwer na de oll Schonk mit min gleuendige Koofoot ond de Jongs mit er Handspaken, ond dor gew wi er Gottslohn schippundwis. Wat dor man blot noch tillfööten[3]) ded, dat kreg eenen vör 'n Dæts.[4]) De Karnalji an dat Rooder hadd dunn keen Tid mir ond sprüng œwer Burd ond led sik up 't Swemmen; ik smet em œwer de Koofoot so degt up den Achtersteven, dat he unnerdukt ond ik em ni nich wedder seen hewv. Nu seen S' mal, Dörchleuten, nu hadd ik de oll Kasten van Schonk furtst bet up den Keel afbrennen künt mitsammst er schuftige Bagasch, œwersten ik dacht, sonn hunnert Dubluns sünd ok 'n ganz Deel beter, as Pickplacken[5]) in 'n Pijecke. So geit[6]) ik er denn mit ne lange Tross an de Anna Maria Sophia, seilt back mit er onder den Onrust ond smet dor wedder Anker. Dörchleuchten kœnt sik dat licht vörstellen, wat dat för 'n Upseen ond Marakel in

---

[1]) Samenkolben eines Schilfgewächses. [2]) Sense. [3]) den Fuß ein wenig bewegen. [4]) Schädel. [5]) Pechflecken. [6]) festbinden.

Batavia maken ded, dat ik den Klaaz van Klaazen so dęgt inseept ond so moy balbirt hadd. De General-stattholder schickt 'n Offzirer bi mi an Burd. De möt mit sin eegen Ogen seen ond nimt dat all 'n bęten in de Fedder. Nast invitęrt he mi to Middag bi den Exellenzen. Ik nem dat, versteit sik, ok an. Dor he æwerst grad buten vör Batavia in Buyten-zorg up sin Gorden residenzen ded, so let he mi glik sinen Staatselephanten anbeeden mit 'n Palankin, üm dorup rute to riden. Dat ded ik nu, ond Jhro Exellenzen empfungen mich sehr schmeichelhaft. Dor wirn vęle Mynheers ond Mynfruwens, ond hellischen fein ond van flessen güng dat dor her. De Gin was van den veritabeln, ond so vęl Eydamer was dor, as keen Rostocker Lichthak je een Ahnung van hatt hett. Ik müst dat all vertellen, wo dat mit Klaaz van Klaazen toogan wir. Jhro Exellenzen druckten mich darauf die Hand ond sagte: Min leew Keppen Pött, es freut mich sehr von węgen Jhre werthe Bekanntschaft. Jhr Wohlsein! Auf Wieder-sehen! ond dor müst ik em ut een groten sülwernen Kroos[1]) Bescheed doon. Nast kreg ik min hunnert Dubluns ond don red ik wedder up den sülstigen Elephanten an Burd torügg. Den annern Dag löp ik mit min Fortüg wedder onder den Onrust ut ond kem November achzig wolbihollen ond an' Mo-

---

[1]) Krug.

lesten, 'n lütt bęten Mansun un Teifun afręken, Amsterdam Haben binnen."

„Bei Falstaff un Pistol! — sęd dunn de Herzog un lacht, dat em de Tranen in de Ogen kemen — „E non vero, e ben trovato!"

„Wurans meenen Dörchleuchten?" sęd Kasper-Ohm dunn.

„Nun, nun; ich sage nur, es ist Jammerschade, daß Deutschland keine Flotte hat; Du müßtest einen prächtigen Schout by Nacht abgeben, trotz Tromp und Ruyter!"

Mitdes wiren dor twee Kirls ankamen, de een in blagen Liwrock mit 'n roden Kragen un twee blank Knöp up dat Stürburd von sinen Speegel, wurvon mi dat wunnern ded, wat dor wol an fast-knöpt würd. De anner seg ok ut as 'n Bedeenter un drög 'n Tobacksbüdel in de Hand. De makten mal grot Ogen, as se Kasper-Ohm bi den Herzog up de Benk sitten segen, un keken Pötten so utver-schamt an, as wenn se seggen wullen: Wo kan He sik dat ünnerstan! As de Herzog nu den Kirl mit den Büdel sinen korten Stummel tum Stoppen henlangt, dor langt Kasper-Ohm den annern Kirl mit den roden Kragen ok sin Pip hen un sęd: „Na, denn stopp Er mi ok een!"

He hadd dat æwerst kum rute, as ok al de Herzog upsprüng, beid Henn in de Sid sett un so

dull an to lachen füng, as ob dat gor nich all warden künn, un utröp:

„Süperb! süperb! Verfluchter Kerl, der Keppen Pött! C'est un mal entendu fort mal à propos, mon cher chamberlain! n'est ce pas?“ un dormit güng he den Böökbarg dal, un ik hürt em noch ümmer lachen, as ik em vör de Böm nich mir seen künn.

De Kirl mit den roden Kragen nem æwerst Kasper-Ohm sin Pip nich, de de em noch ümmer henhollen ded. — He kek æwerst Kasper-Ohm von Kopp bet to Foot so wild an, as ob he em girn upfreten hadd. Dorup sed he blot dat een Wurt: „Bête!“ to em, dreigt sik kort üm un güng mit den annern Kirl den Herzog na. Kasper-Ohm sprüng dunn æwerst ok up eens up un röp:

„Bet! Wurans Bet! He dor! Wat meent Er mit Bet? Ik will Em mal seggen, wat ik meen, Schpook! Ik meen, dat mi dat wunnern doon deit, wat der Herzog upsteds för Schnæsels van Lawkeien hett! Wenn Er mi den Pip nich stoppen will, denn lett Er dat bliwen! Ik süll Em æwersten man as Kajütenwächter an Burd för een Reis hewwen, — ik wull Em Moritzen liren! Dat meen ik, Kaptein Pött van der Anna Maria Sophia!“ —

Dat stünn nu up eens bomfast in mi, wat min Öhme in Batavia mit sin Fastgelljas west wir, un ik nem mi vör, minen Ollen sin Maat von

den Poseidon gehürig de Lex to lęsen, kem de man von Tromsoe trügg. Wo künn min Öhme süs wol so drist un vörföötsch weg mit den Dörchleuchtenden Herzog spręken un den Herzog sin Schnæsels von Lawkeien so bannig de Brassen[1]) anhalen! Un ik würd sülm so bös up den eenen Swinęgel mit den roden Rockskragen un de beiden Knöp up sin Heck,[2]) de Kasper-Ohmen de Pip von den Herzog sinen Knaster nich hadd stuppen wult, dat mi dat Blood bet in de Hor ruppe steg un ik ne Fust maken un em na draugen ded, as wull ik grad so as min Öhme em naroopen: Na tööw man, Du wanschapen oll Ösfatt[3]) Du! Kum Du mi man mal in min Strat! — Ik kek orig mit Vörleew na minen Öhme ruppe, wat de nu wol ded.

„Sal ik den Swinhund man nalopen un em mit 'n Steen smiten, Kasper-Ohm? Drapen kan ik bannig, un wenn de een Slaps dor sonn gatlichen Steen up sin Schof[4]) kreg, denn würd he sik dat för de Tookunft sacht 'n bęten achter 't Ur schriwen! Sal ik man, Kasper-Ohm?"

Kasper-Ohm knep dat bewußte Og too un sęd to mi:

„Lat den Hallonken, Jonge! Keen Hond is negen Jor dull; der dor löpt sęker noch up ond

---

[1]) Segelleine. [2]) Hintertheil des Schiffes. [3]) Schöpfkelle. [4]) Schulter vom Ochsen.

den Schinder in de Möt an' ünſ Toodoon. Dat wir grad ſonn Vitalienbrooderſchnabel, as den annern verdammten Bukkanirer achter den gröönen Diſch ſin, der mi minen moigen Lugidur jampft hett. De Schmogglers de, Futre di Morblex! Aberſten nu komm man, Jonge! Wat Din Möhme ond Din Mooder ſünd, de tööwen dor al ſęker up ons beid up den Landkroog.

Cap. XIII.

De Fort na Barnſtörp. De Auſtköſt. De Konfirmatſchon.

Un de wiren dor ok al richtig mit 'n Pack dęnſche Fingerhanſchen un jede mit 'n nigen grasgröönen Pareßol. Un as Kasper-Ohm dunn vertellen ded, wo wi den Herzog up den Böökenbarg drapen hadden, un wat Kasper-Ohm ſik bi em up de Benk hadd dalſetten müſt, un wo gnędig de Dörchleuchten ſik mit em hatt hadd, negetoo as good' Frünn un Dutzbröder, donn kreg Kasper-Möhme irſt dat Stillſwigen un donn dat Ogentwinkeln un tolętzt dat Koppſchüdden, un donn muſtert ſe ęre geſammte Bildung up 'n Hümpel un — as ob dat noch gor nich ſo ganz gewiſs afſeggt wir, wat Kasper-Ohm nich noch morn odder ęwermorn mal eens ümbackt, un ſe Fru von Pötten

un noch am Enn Fru Oberhofmeisterin Excellenzen warden künn, den Anstand hadd se dortoo un de Manier ok un gewählt sik utdrücken un 'n beten Französch spreken künn se ok — donn seed se: „Aeti possibbel, mong Schär?"

Min Ollsch œwer, bi de dat Pöttenblood mir in de Praxis sik utlet, de seed donn:

„Wenn wi œwersten in Barnstörp hüt Abend Krutschen geneeten willen, denn so dücht mi man so, würd dat nu nagrads Tid; twee Milen sünd dat, un töówen mag Brooder Kristoffer ok nich girn. Brooder Kristoffer slacht na Di, Kasper! Versspraken is em dat, wat wi noch vör Klock söss in Barnstörp indrapen; un sünd wi denn nich dor, denn is he kumpabel, ett den Fisch alleen un lett uns blot de Graden na; odder œwersten de Fisch ward kold un denn kan se för mintwegen krigen, wen will un mag. Un wat Greeting, dat sööte Gör, wol de Tid al lang ward, bet wi kamen! Ik sen mi al orig na dat lütte Kræt, kan ik wol seggen!"

Na, versteit sik, dat ded ik jo nu irst recht. Ik hadd min Greetenweschen nu al in so un so vel Wochen un Manden nich seen.

„Sal ik den Kutscher man seggen, dat he nu anspannen deit, Kasper-Ohm?" seed ik.

Kasper-Ohm tröck irst den eenen un nast den annern von sin Duwwelhüsigen ünner de Bradenwest rute, un as de donn an dat Ur hollen wiren

un utpinkt hadden — bim — bim — bim — bim —, donn seḍ he:

„Da sast Recht hewwen, Süster! Tid ward dat, Irrsche! Denn lop Er mal na den Stall, Jonge! ond segg Er dat den Kutscher, wat er stantipe anspannen skal."

Na, ik löp jo nu ok furtstens na den Stall rinne, un dor stünnen ok Fuhrmann Rossen sin Gḍl un Swartbrun, un dor hüngen ok de Sḍlen an den Stenner, man Rossen sin Knecht, Hanning Düvel, de leg up de Hackelkist un wir so drœndun un falldun, as 'n finnschen Kaptein, de Rum stats Ballast ünner Deck hett.

„Hanning Düvel! — röp ik un schüdd't em an den Arm, — Keppen Pött hett seggt, wat Du nu furtstens man anspannen sast, wi willen nu wedder furt!"

Hanning Düvel ret de bloodrünstigen Brassenogen halw apen un klotzt mi an, un donn hickupt he un seḍ:

„Ja, wor is dat, man ik kan dor jo nich för; wat min Gḍl is, dat 's 'n Urhingst un de hett 'n lütt bḍten von 'n Piphacken, man 'n Hanentritt hett he nich!" — un dorup makt he de Brassenogen wedder too.

Ik stödd Hanning Düvel noch mal an. De blew œwer dorbi, wat de Gḍl 'n Piphacken hadd, un he dor nix för künn.

„J, dit will revidert sin!“ — sed Kasper-Ohm, as ik de Verklorung bröcht, wat Rossen sin Knecht sprüttendun wir. Wur is der Pirstall, Jonge? Ik ward mi den Kirl sülsten mal peilen.“

Hanning Düvel set dor noch grad so tohopsackt up de Hackelkist.

„Fohrman! — sed Kasper-Ohm — Spreck Er sik ut, Fohrman! Is Er besapen oder is Er nich besapen?“

„Ne, ik lat mi dat nich seggen, wat de Gel 'n Hanentritt hett!“ — sed Hanning Düvel donn wedder un ret de Ogen halw apen.

„Schta Er mal up, Fohrman! — röp donn Kasper-Ohm un sett Hanning Düveln de Ballastschüffeln as Handspaken ünner sin Bratspil, un as dat nich helpen will un Hanning wedder trügg sacken ded, donn bört em min Öhme mit ne feine Swunk von de Hackelkist un stellt em uprecht gegen de Wand, un dor stünn Hanning Düvel un klotzt stir vör sik weg, as 'n Fetthamel, den de Kopp achter ut den Slachterwagen rute hengt, un donn kreg he dat Slenkern, irst na de een Sid un donn na de anner, as will he up de Snut fallen; man dorup gled he sachting up sin Achtersteven dal un dor set he un kek Kasper-Ohmen æwerögsch an un hickupt wedder.

„Ik hewv dat jo al eens seggt, wat de Gel 'n lütt beten von Piphacken hett, man ik kan dor jo nich för.“

„Donder un Blixen, dit will kalfatert sin! — seḍ donn Kasper-Ohm nadenklich, — Dit geit nich anders, dit will kalfatert sin! Up de Steḍ will dat kalfatert sin! De Lack is dor, dat Fortüg hett bannig veḷ Soltwater onder Deck. Ga mal 'n Ogenblick an de Kant, Jonge!"

Kasper-Ohm leḍ den Dollenfinger an de Neṣ, liksterwelt as Professer Knallerballer, wenn de æwer den sworen Horatschio un de bannigen Klimaxen set, man he besünn sik nich lang. Dor stünnen nu 'n por Stallemmers vull Water an de Stalldör un dorvon nem min Ohm dat een, un swapps! göt he Hanning Düveln dat von baben dal æwer den Kopp. Hanning Düveln kem dat æwersten jo wol ganz sacht an.

„Is Se dat, Krögersch? Hü? Noch sonn lütten Rum, Krögersch!" — seḍ he, an' de Ogen uptomaken.

Kasper-Ohm stünn 'n Ogenblick mechtig parplex dor un kek sik up sin eegen Kinn to spigen, man dat nich farig kreg.

„De Ladung is æwerschaten! Dat Fortüg is kentert un richt sik nich wedder von sülm, wenn dat ok teinmal Fracht over Bord smitt! Dat mot onder Sleptau na de Dreidock, ond wenn, wat Noss is, dat condemnert ond den Schipper setten deit ond em mit sin Hondeköterpitsch up de Rabatten

ſtigt ond up den Sægenſtall[1]) jögt, denn ſegg ik Amen dortoo, man veraſſekuradüren doo ik den Riſiko nich! Well, Jonge! denn helpt dat nich! Dat is ook een Accidenz, ond wer in der Accidenz ſitt, der mot dor ok na ſeen, wo he ſik ut der Accidenz wedder ruter helpt. Denn mot ik dat Fortüg ſülm ſtür'n, wann der Lotſ een Veehhond is ond den Kompaſs for een Ponſchbol anſüt, wat der Kompaſs æverſten nich is ond ok nich ſin ſal!"

De Landkröger wir nu mit all ſin Lüd glik na de Kirch to Fell gan, achter na de Kröplinſch Scheed ranne, üm ſin Roggenhocken to kiren, denn dat hadd dor de Nacht in de Gegend ſcharp regent hatt, un ſo wir nu keen Minſch wider dor as de Landkrögerſch un ſonn halwwuſſen Jung as ik ſülm. Dat hülp nu nich, Kasper-Ohm beſtünn dorup, un ſo würd denn de Gel un de Swartbrun upſchirrt un vör den Scheſwagen von de Krögerſch un den Jungen anſpannt. Kasper-Ohm ſlept ſik æwer ſtillſwigens Hanning Düveln an den Rockskragen rut un bünn em dor up dat Kufferbrett achter den Scheskaſten mit 'n por Strengen mank de Kaſtenfeddern ſo faſt, dat he nich rünner fallen un ſik nich röögen künn. Hanning let ſik dat ok goodwillig all gefallen, man dorbi bleew he, dat de Gel 'n Piphacken hadd un he dor nich för künn un

---

[1]) Saufall.

donn hickupt he sik wedder un wull wedder utspigen, un as he dat nich farig kreg, füng he an to weenen un sęd: „Man blot noch een sonn lütten Kæm, Krögersch — hü? Min Geldbüdel steckt in min link Büxentasch. För kan ik dor æwer nich, wenn min Gęl 'n Urhingst is, un wenn min Swartbrun dumm sin sal, dor bün ik nich an Schuld, — hü?"

Na, dat bęten Lamento, dat nu Kasper-Möhme upsetten ded, as se dat gewor würd, wat de Kutscher dun wir un Kasper-Ohm sülm as Kutscher agiren will, dat was nu jo grot.

„Wo mich das man ginge, lieb Kasping, — sęd se — Ich bitte Dich, Männing! Du wüßtest mich doch wol noch von Swager Kristoffer seinem alten Vosswallach? Das hätte mich auch gehn sollen, und wenn das auch den Wallach seine Schuld allein gewesen wäre und Du mich Nichts davor gekonnt hättest, Rosen sein gelbes Pferd sieht mich so bętsch aus. Sieh man bloß eins, wie boshaftig das immer den alten Kopf umdreht. Männing, ich bitt Dich! Wenn mich das man bloß ginge? Vor meineshalben, ich ginge mich lieberſten zu Fuße. Dächtest Du nich auch so, lieb Ilsing?"

„Ach wat! sęd donn min Ollsch, de stennig resolvirt wir, wur dat dorup ankem. — Mak man nich lang Faxen! Doo Du, wat Du wist, Swigerin; ik stig in!" — Un dat ded se denn ok furtstens.

Kasper-Ohm kek sine Fru mit sinen bekannten penetranten Blick an un seḍ:

„Wat ik doon doo, dat weet ik, Fru! ond dat doo ik. Ond wat Du deist, dat most Du weeten ond dat magst Du denn doon, dat günn ik Di. Ond wenn Du dat vörtrecken deist, dat lütt Enn na Barnstörp to Foot to gan, so nim Di Din Pedalium in de Hand ond Din Tung tüm Vörspann, ond dor magst Du noch ire bi Brooder Kristoffer ankamen, as der Gele hir vörn!“ Un dormit nem he den halwwussen Jung de Lining ut de Hand, steg up den Buck ruppe, wur ik jo natürlich al up minen ollen Platz set, un kreg Hanning Düveln sin Pitsch fat't. Na, donn sünn sik jo nu Kasper-Möhme un steg ok in.

„Grüß Se ok den Landkrööger von mi, Krööger-sche!“ — seḍ min Ohm donn to de Landkröögersch, de dor vör den Kroog stünn.

„Na, denn ok glückliche Reis, Herr Kaptein; beihren Se mi man ok bald eens wedder!“ — seḍ de Landkröögersch un makt 'n Knix.

„Ja, un denn man noch eenen sonnen lütten Rum, Krööger-sch!“ röp dat von dat Kufferbrett achter den Schefkasten.

„O wo dun!“ röp dat in mi. Un donn würd mi dat twifelhaft, wat, wenn ik mi so 'n beten baben up den Schefkasten sett hadd, ik dor nich vel mir Ulk von hewwen würd, vörn minen moigen ollen Öhme, so

detarminirt as Nelson bi Abukir, un achter den Muddbagger[1]) von Hanning Düvel mit de æwerschaten Ladung: Junge di! Wenn ik Hanning in den Toostand sonn halwige Stunn man an 'n Strann hatt hadd, dat hadd een richtiges Vosstolock- un Kulsægenspil afgęwen sült mit Vogel Straußen, Hans Holtfrętern et caetera.

„Der Weg geit doch rechtsch üm den Böökenbarg, Krögersche? Geit er dat nich?" — frög Kasper-Ohm.

„Ja, dat deit er, Herr Kaptein, un denn man ümmer Se Ęr Nęs na! Fęlen kænt Se denn nich, denn geit dat æwer Lambrechtshagen un Mönkweden." —

„Un wenn de Gęl 'n Hanentritt hewwen sal, denn kan ik dor ok nich för!" — sęd Hanning Düvel achter up dat Kufferbrett.

De oll Gęl vör den Schęswagen, de mücht jo wol mit Hanning Düveln up Du un Du stan; he dreigt ümmer den Kopp rümme, wenn Hanning hickuppen ded.

„Kemm!" — sęd donn Kasper-Ohm. Man de Gęl rögt sik nich un kek Kasper-Ohmen an, as wull he seggen: „I, dit is jo schnak'sch![2]) Węn büst Du recht un wo kümst Du dor hen, un wur is Hanning Düvel?"

---

[1]) Schlammbagger. [2]) seltsam, kurios.

„Kemm!“ — ſęd donn Kasper-Ohm noch mal.

„Männing, ich bün mich al ſo angſt! — röp dat ut den Scheſkaſten — wonach hielteſt Du Dich mich noch auf? Is da noch was inzwei?“

„Kemm!“ — ſęd donn Kasper-Ohm tüm drüdden Mal. De Swartbrun ſchüddt ſik donn in ſin Sęlen,[1]) as wenn he antrecken wull.

As de oll Gęl donn œwer von de höfliche Anręd noch ümmer keen Notiz nem, donn ſo langt Kasper-Ohm mit Hanning Düveln ſin Swęp, de dor richtig up intęrt wir, den Gęlen eenen in de Flanken, Dunnerlüchting noch mal too! dat flatſcht man orig ſo, dor wir keen Miſsverſtendniſs mir bi mœglich.

Donn ſteidelt ſik de oll Gęl un keilt achter ut, dat ik denken ded: Nu geit dat Schotledder von den Buck tüm Deuwel mitſamſt din eegen Kneeſchiwen! — un naſt füng de Gęl an to brenſchen,[2]) as wull he to Kasper-Ohmen ſeggen: Herr, węn ſünd Se? Seen S' gefälligſt 'n bęten na Se Ęr Ręd! Se warden hir jo anzüglich! — un donn tröck de oll Swartbrun mit eens an un vörwartſch güng de Poſt von den Landkroog rünner un üm den ollen Böökenbarg rümme, dat dat Gnitt[3]) man orig ſo in den Scheſkaſten rinne ſtöw. De Klock ſlög grad ſiw up den Dobranſchen Kirchturn achter uns.

---

[1]) Sielen-Geſchirr. [2]) wiehern. [3]) Kies.

„Fiw is de Klock! Fiw al?" — ſęd Kasper-Ohm to mi — J, denn ſo verlüſt de Klock hir jo wol dree Strichen! Aber dat ſkal em nich ſchaden! — Giw Paſs, Jonge! dreevittel up ſöſs ſünd wi in de Barnſtörp bi Stoffer Ohmen, oder aberſten ik ſeil ni nich wedder na de Batavia."

„Un wenn min Swartbrun dumm is, denn ſo is dat ſin Sak!" — röp Hanning Düvel.

„De Kęrl dor achter, Jonge! — ſęd donn Kasper-Ohm — mot in Barnſtorp noch een Emmer vull hewwen, Jonge! Er kennt ſin eegen Pir nich mir. Den Deuwel ok is der Swartbrun dor dumm. Lat den man irſt warm warden, denn ſkalſt Du Din blages Wonder ſeen. Jk will em mal een Reff utlaten, Jonge! Sonn lütt bęten Tooręden, dat mark Di, wenn Du irſt ſüllſten Kaptein büſt, dat helpt!" ond dormit langt he den Swartbrunen ok eenen in de Jack, dat de ſik orig in ſik verfiren ded un nu ok gegen ſin gęlen Maat up Galopp anſprüng. De oll dumm Swartbrun hadd bet dorto man immer ſo langſchinkig forſch un vör-föötſch vörweg furt drawt hatt. Dunner Gnittſteen noch mal too! kreg de Sak nu æwer 'n Klemm, kreg de Gęl nu æwerſten 'n Strang to beſeen! Sett ſonn ollen Dummen ſik æwerſt irſt wat in 'n Kopp, denn möt dat ok hęr un wenn dat nich anners as dörch de Wand dörch tröcken warden kan. Junge di, güng dat æwer langs de Grawens

lanker un ſcharp an Prallſteens von de Brüggen vörbi! Den ollen Gęlen vergüng bald dat Spaßen. De Schum klackt em man ümmer ſo loppenwiſ ünner de Sęlen rünner, un ſo kitſchten wi man ſo de Landſtrat lengs, un wo dat noch ſo good gan is, dor ſteit mi noch hüt un diſſen Dag de Verſtand bi ſtill. Sovęl weet ik man noch, dat dat in Lambrechtshagen midden dörch den Dörpdik güng, un dat donn ok min Ollſch in den Scheſkaſten an to roopen füng, Kasper-Möhme ęwerſten förmlich upſchreg: „Kasping! Kasping! wo mich das man gut ginge, das ginge mich in 'n Leben nicht gut!“ un Hanning Düvel von achter too röp:

„Sacht Rath! 'n Pott[1]) hewv ik jo nich föddert hatt, Krögerſch! Ik wull jo man 'n Pęgel[2]) hewven!“

De Rethwiſcher Schult, de was up ſin Ledderwagen von de Stadt hęr üns entgegen kamen, de müſt för good na den Grawen rinne, ſünſt hadden wi em ęwerſeilt. Kasper-Ohm kirt ſik ęwerſten an nix. „Kemm!“ — ſchreg he, wenn de Gęl nich de Fock vull höll gegen den Swartbrunen un tröck em de Braſſen mit de Swęp an. „Kemm, Jonge! oder ik ſett Di noch een Leſeil bi!“

So güng dat dörch dat Mönkweder Holt hendörch. Ik hadd gor keen Tid, mi dorna ümtokiken, wat de Haſſelnęt ok al richtig anſett hadden; un

---

[1]) = ein Liter. [2]) = ein viertel Liter.

donn wort dat ok nich so lang, donn flögen wi up den Barnstorper Hof ruppe un vör de Husdör, dat Stoffer-Ohm, de dor al prat stünn, de beiden Henn œwer den Kopp tosam slög un utröp:

„Ne, so wat lęwt nich, Kasper Brooder! ne, so wat lęwt nich! Nim mi dat nich œwel! Ik bün mi irer den Dod vermooden west as Di up Rossen sinen Kutschbuck. Hest Du œwer eenmal Rossen sin Kracken mitnam! De Gęl hett jo negetoo een Klür mit den Swartbrunen! Wo, Du hest jo wol bœdelt as de Schutowsche Schultenjung? Wur hest Du denn den Knecht laten?"

„Dat Stückgood liggt dor achter as Decksfracht, Stoffer! — sęd Kasper-Ohm. — Der Bestie mot noch 'n Stallemmer vull Water up 'n Kopp hewwen, Brooder, dat der Brand in em löscht ward! Man wat ik Di seggen will, Brooder, dat is: Wenn ik riden doo, dann doo ik dat nich anners, denn rid ik Kouręr; ond wann ik foren doo, denn so for ik Extraposten, Stoffer! Węn riden kan, der kan ok foren, Brooder, ond węn foren kan, wurüm skül der nich ok riden kœnen? Ond wann Du dat nu noch nich inseen deist, wat Din gallspattigen Vosswallach alleen de Schuld dregt van de Accidenzen bi de Watermœl, denn so is dat mi man Fromaschi, as der Hollander seggt, oder seggt dat der Franzmann?"

Und dormit steg Kasper-Ohm von den Buck un kreg sinen Brooder bi den Kopp un donn küßten

se sik beid, irst up de een Back un donn up de anner Back reciprocaliter, un achterher schüddt Kasper-Ohm nochmal Stoffer-Ohm nadenklich de Hand un sed:

„Von den langproppigen Burdauks, Brooder, hest Du doch noch wecken, oder hest Du dor nich mire von?"

„Ja wol, Brooder! — sed Stoffer. Deckt is al; de Rodspon steit al up den Disch prat un de Krutschen bruken man ne Vittelstunn to kaken, denn sünd se klor. Un nu kamt man rinne, Kinnings! Gooden Abend ok, Irrschen! Gooden Abend ok, Fru Swigerin! Dat is mi man leew, dat Ji so prompt dor sit; dat is sünst jo de Mäuh nich wirt, so lat as dat al is, un so selten as ik de Jr hemw. Greeting! Greeting! Hir is Vatting un Mutting!"

Jk müst mi æwerst irst noch eens Hanning Düveln achter up dat Kufferbrett dorup ankiken. Seg de æwersten ut, oh! In den Lambrechtshagen-schen Dörpdik hadd he nu ok ne Afköölung von ünner too bet æwer de Knee krẹgen; man in de Drœndunigkeit set he noch twee Toll æwer Tralles, un as he losbunnen wir, slẹpten se mit em na de Lüdstuw af un lẹden em up 'n Bund Stro hen, un dor slöp he denn ok furtst in; æwerst irst hadd he noch to de beiden Knechts, de em dor henstauten, seggt, sin Gẹl hadd 'n lütt bẹten von 'n Hanentritt weg, man he künn dor jo nich för.

Kasper-Möhme wir noch ne halw Stunn naher, as de Krutschen al updragen würden, heel kortpustig, fleigt sik un tröck un schöw so vel vör den Speegel mit de spitzen Fingers an de Fladduf mit de dree groten Moosrosen rümme, de von de Extrapost sik mechtig verbögt hadden, un dorbi sed se to Fiken, wat Stoffer-Ohm sin Fru wir: „Mein lieb süß Fiking! Du glaubtest mich das man nich, was Kasping einmal den Kopf auf gesetzt hätte, das müßte mich auch daher und wenn es auch noch so wäre, und wenn er mich umgesmissen hätte, denn wäre es nicht meine Schuld. Ich hätte mich so viel geängst, davon wäre das Ende weg, und ich hätte mich davon solchen häßlichen Druck vor der Herzkuhle, — wenn ich man bloß nich davon meine alten Krämpfen wieder wegkrigte, denn schadete es aber Kasping auch gar nich; ich hielte es mich wohl aus. Nähme aber Hanning Düvel, was Rossen seiner wäre, den Tod davon, denn wäre es überhaupt fraglich, was es ein Schlagfluß gewesen oder Kasping. Kasping müßte mich ja aber wohl wissen, was er mich thäte. Kasping wäre mich einmal so, das wüßtet Ihr mich man leider nich; den könnte ich mich hukepack nach Rom tragen und man einmal unsanft niedersetzen, denn wäre es mich man gleich nich recht!“

Min oll prechtig Ollsch de müst sik œwer so vel lachen, de hadd de Fort so vel Spaß makt. „Ja, Fiken! — röp se — wor is dat, Kasper-

Brooder künn bi den Herzog öppelſt Kutſcher warden. Hett de uns œwer dor dörchbröcht, vörut dörch den Lambrechtshäger Dik! Jk müſt man flink de Been up de Rügbenk ſtellen; ik dacht, dat Water würd œwer dat Schantdeck gan. In min ganzes Lęwen bün ik man een eenzigſtes Mal ſo flink dörch Water kamen, un dat was, as Michel un ik noch Brutlüd wiren. Donn nem Michel mi mal mit na Warmünn in ſin nige Slup.[1]) De oſtliche Wind is ümmer falſch, möſt Du weeten; un as wi dörch den Breetling mit vulle Smacken[2]) kitſchten, donn kem ſonn ganz lütt Burr, as ne Nachtmütz grot, an, un ſwaps! hadd wi dat halwe Bot vull, un ik wir as in 'n Handümdreigen bet an de Kneekęlen ruppe nat. Michel wir uter ſik. Jk lacht em œwer hell wat ut un ſęd: Ach, Michel, hewv Di man nich ſo: Sonn lütten Druppen Water den eſtimirt keen Ęemanskind. Jk müſt naſten œwer doch bi Greeten Podeißen Warnemünner Tüg antrecken un dat ſtünn mi ſo fein, dat ik dat gor nich wedder uttrecken mücht. Dat is Schad, dat Michel wedder up Se is, ſünſt künn he mi dat betügen. He meent donn noch, wat ik as lütt Warminnerſch ſo grall utſeg, he güng am leewſten glik mit mi na den Preeſter! ha — ha — ha!"

---

[1]) Schalupe. [2]) Segel.

„Na, na, lieb Ilsing! — seḍ dunn Kasper-Möhme un schüdd't den Kopp. — Werde mich man lieberſten nich allzu natürlich, und wenn wir noch unter uns wären! Du wüßteſt mich wol: Kindesohr!“ un dorbi twinkelte ſe mit de Ogen na mi un Greetenweſchen. Wi ſeten dor nemlich beid al up een Stool vör dat Finſter un hadden na dat Veehhuſendack ruppe keken, wur de Adabor grad ſin groten Jungen mit Poggen[1]) foodern ded. Stoffer un Kasper-Ohm kemen donn ok rinne. Stoffer hadd noch irſt 'n halwen Schepel Hawer för Roſsen ſin Pir inmeten hatt. „Wen wüſt, ob de æverall up den Landkroog in Dobran wat anners kregen hadden as ne Röp vull Heu, ſonn Saunigel as Düvel was, dat künn he nich verantwurten!“ hadd Stoffer ſeggt.

Wur nu na ſonne anſeenliche Motſchon, as wi ſe hatt hadden, de rechte Geſundheit un de richtige Willen ſik mit ne ſwibbendig vulle Schöttel vull handgrote Krutſchen un langproppigen Rodſpon, wur keen Farwergeſell mit Beekberen æwer her weſt is, in een herzliches Invernemen ſetten deit, dor kümt denn ok ſo licht keen Kummer in, un wen ſik dat noch nich verſöcht hett, den günn ik dat, wat he dat mal deit, denn kan he ok dorvon naſeggen. Wi ſetten üns to Diſch, un donn würd

---

[1]) Fröſche.

dat so vęl bedurt, wat oll Mähnetanten un Vette Krischan, von minen Ollen gor nix to seggen, nich ok 'n bęten mit togegen wiren, — noog wir dor jo för noch 'n halwig Dutz, — un nast sęd Stoffer-Ohm, wat he wünschen un hoffen ded, wat he Martini, wo he sik dat so denken ded, wat he sin Austköst gęwen wull, — denn gew dat jo Göös un Anten, un 'n Pölk künn denn ok al slacht warden — de Jr von de gesammte wirte Familige hewwen würd; afwisen let he sik denn nich, un denn künn Kasper-Möhme sik jo Greetenwęschen wedder mitnęmen, wenn se dörchut nich anners wull. Jrer gew he un sin Fru Greeting æwer nich wedder hęr; bi de hadd sik dat Geblööd noch ümmer nich richtig sett. Am leewsten behöllen se Greeting ganz un gor bi sik, sonn fram lütt Aulamm,[1]) as de wir; un Kasper-Ohm sęd donn:

„Stoffer! Brooder! — ik will Di wat seggen, Brooder! Dorvon lett sik rędden. Der Ap dor, dor sitt der Kakerlak noch ümmer in; dor hören noch Bütten vull ungedöfte Melk too, skal der dor heel ruter un skal dor een Dęrn ut ranner wassen, wat stiw in der Spantung steit ond eenen Legerwall afwędern kan, wann dat up de hoge Se van dat matrimonio kamen schüll. Beholl Du der Dęrn so lange, Brooder! ond sorge Du vor eenen moigen

---

[1]) weibliches Lamm.

Plusterschinken, stuw afhaugt ond nich onder twee ond twintig Pund, ond for een Forwark brukst Du denn, wat mi anbidröpt, nich to sorgen; ik nęm mi wedder Forman Rossen sin Swartbrun ond Gęlen ond for mi denn sülm. Dat hett mi so moy tooseggt, Stoffer, segg ik Di!“ Un Kristoffer-Ohm kek sinen Brooder dorup an, as wull he to em seggen: Dat is man good, dat ik keen Miethsfuhrwark holl!

Bün ik æwerst mal recht in minen Lęwen vergnöögt west, denn so wir dat nast up de beseggte Austköst. De würd æwer nich Martini, de würd al Gallen; denn min Oll wir al Micheli von Tromsoe wedder binnen kamen, un dat paßt sik so bęter mit den Manschin. Greetenwęschen hadd nu al wedder mire Klür ünner de Branen un hadd richtige Plusterbacken, un, dor dat nu so good mit de undöft un nich upsei't Melk bi ęr anslög, so süll se man leewer glik noch den Winter æwer bi Stoffer-Ohmen bliwen. De Landluft dor güng nix æwer, un in dat fett Vitteljor irst recht nich, un de frischen Eier de würden dor ümmer toirst leggt. Un sonn frisch Ei ut dat warme Nest Morns up den nüchtern Mag, hadd Fiken-Möhme to Kasper-Ohmen seggt, æwersten regelmäßig un denn Middags sonn halw Pund Schinken achterhęr, dor is mir Sinn in, as in Docter Zipollen sin ganze Klystirsprütt un de gesammte Hirschapteek mitsamst den Provisor, un wur dat nich ansleit, Swager, glöw Du

mi dat, dor is keen Hülp an, un wenn een Engel von den Hęben dalstigt un sik as Apteeker un Docter sett.

Dat wir jo nu begriplich bi min Öhme in Barnstörp den heelen Dag eitel Fülle und liebliches Węsen, un mi wir so moy to Sinn, as den Ęsel up den Plummenbom; un as nasten dat Danzen losgüng, dor let ik min lütt Węschen ok nich eenen Ogenblick ut de Hand un danzt mit ęr de heele Nacht dörch un een rundes Lock in min Schoosalen. Vęl spraken würd dor nich bi; man alle Ogenblick nickt ik ęr mit den Kopp too, un wenn se mi denn so schelmsch mit ęr grallen Ogen ankek un mi wedder toonicken ded, denn wir mi so wol to Mood, as wenn mi in 't Lotto man noch een eenzig lütt Nummer an de fiw fęlen ded, un denn wir ik vull.

De Blick is mi æwer min Lęwen lang nich wedder ut den Kopp kamen, mit den Greeting mi in de oll Marigenkirch ankek, as ik von den Herrn Diakonussen de negsten Ostern konfirmirt würd. Ik wir donn al an dat Buttenn von min föfteinst un se donn grad virtein Jor un sæben Wochen. Ik füll den annern Dag mit den Emanuel, Kaptein Bradhiring, in Se, un dat ok glik in dat Kattegat, un donn kek se mi so irnsthaftig un so indringlich un doch so fründlich an, as wenn se to mi seggen wull: „Na, nu doo ni æwer ok de Leew, Andreeßing, un vergęt mi den irsten Petri fiw, fiw nich!“

De gesammte werthe Familige wir nemlich mit in de Kirch un nasten bi üns to Middag un de Barnstörpers ok. Dat wir jo min Frendag. De Stimmung wir æverall sir irnsthaftig. Vęl spraken würd æwer Disch bi min Ollen nich, un glik na den Koffe fürte ok al den Barnstörper sin Benkwagen wedder vör, un donn sęd Kristoffer-Ohm to mi:

„Na, Bengel! denn schick Di ok, un wenn Du nasten so wid büst, denn rhed ik Di 'n Sösteinstel, dor hest Du min Hand up!" Oll Mähne-Tanten stök mi stillswigens 'n Lübsches Markstück in de Hand. Kasper-Ohm hadd mi in de Kirch un æwer Disch scharp up den Kiker namen hatt, æwersten nix seggt. As æwer Kristoffer-Ohm mi de Tooseggung makt hadd, donn wir de Gelęgenheit för em dor un donn sęd he:

„Wat ik dermaleens doon doo, dat steit dorhen! Man wat ik wat doon doo, dat steit nich dorhen, ond wann der Accidenz irst dor is, denn so bün ik ok dor, ond nu sorg Er sülm for der Accidenz, Jonge!"

Un donn müst Kasper-Möhme ok noch ęren Semp dortoo gęwen:

„Wenn mich Dich die bösen Buben locken, dann folg mich ihnen man lieberſten nich, lieb Andreeßing! Du wüßteſt mich wol, wie viel ich mich immer von Dir gehalten hätte, und wenn Du mich vertrinken

sollteſt, dann vergiß mich man nich, wie gerne ich Dich immer Alles gegönnt hätte!“

Greetenweſching gew mi œwer noch 'n Signal mit ęr Taſchendook, as de Barnſtörper Benkwagen baben üm de Strateneck bögen ded. As wi naſten alleen wiren, dor ſęd min Oll to mi:

„Du heſt nu de Slüngeljoren achter Di, Andrees! Dat ik Bradhiringen nich œwer Di klagen hüren doo, dor richt Di na!“ Un dorup kreg he ſin Nęſenkniper un de Affiſen vör.

Min Ollſch nem mi œwerſten na de Achterſtuw rinne, un donn woll ſe mi ok wat ſeggen, man ſe kreg dat nich rut, un as de Rürung ſe donn œwerkamen wull, donn brök ſe kort af: „Na, Kind, Du verſteiſt mi an' Würd! Un nu tell mi Din Seſtrümp in Din Sekiſt mal too!“ Un dor müſt ſe jo den Kopp bi dal bögen, un dor ſeg ik dat man, wat ęr de hellen Tranen man ümmer ſo piplings œwer de Back na de Sekiſt mit rinne un up den Deckel von ęr eegen Geſangbook föllen, dat ſe baben up min Buſſeruns al mit inpackt hadd. Naſten tröck ik mi min Pijecke an un güng na 'n Strann dal na de oll Ballaſtſtęd hen. Dor dröp ik mit min gooden Frünn Vogel Strauß un Hans Holtfręter toſam. De wirn ok den Dag confirmirt worden, Vogel mit mi, un Hans an Sankt Jakobi. Hans würd ok Seman un güng mit Jochen Jenßen, Vogel hadd œwer 'n Roop an dat Witte Kolleg annamen, as he

ſęd, de würd ‚Stiefelfux'[1]), as ſin Oll ok wir; to Se güng he jo ok am leewſten, man dat he ſin Ollen to Hand gan un furtſt Geld verdeenen müſt. Un dorup güngen wi tohop üm den Wall rümme bet na den ollen Dwinger vör dat Steendur un wedder trügg, Hans un ik mit den richtigen Schimanstritt, een lüttes Primtje achter de Kuſen, Vogel æwer mit min Ollen ſinen afleggten Kaſtorhood up 'n Kopp, den min Oll upſchooſtern laten un Vogeln to ſin Konfirmatſchon ſchenkt hadd un een allmechtigen Bloomenſtruß vör de Boſt, ſelensvergnöögt, un dortoo fleut Vogel uns noch eens vör, irſt as 'n Stiglitſch un naſt as 'n Kanarjenvagel un tolezt likſterwelt as ne Nachtigal. Den annern Dag leg de Emanuel al ünner Mön[2]) un takt[3]) för ne forſche Nurdnurdweſt, un ik hadd mi al dreemal ſpigen müſt, ſonne bannige Se ſtünn dor. Jk wir ok glik een rundes Jor furt, irſt na Hartelpol un donn von dor na Zette un dorup na Opurto, un in Antwerpen legen wi den Winter æwer; un as wi donn wedder vör Warmünn Anker ſmeten, wir richtig Oſtern dor, un ſeg ik dat mit an, wo Greetenweſchen inſęgent würd. Jk wir 'n halwen Kopp grötter worden, un min beiden Henn de gewen minen Öhme ſin Ballaſtſchüffeln nich vęl mir na. Greeten wir nu nich lenger in Barnſtörp. Hadd ſik de æwer wedder

[1]) Studenten-Stiefelputzer. [2]) däniſche Inſel. [3]) umher kreuzen, laviren.

rute makt! Man sünst wir se noch ganz so as sünst gegen mi, toovertrulich, as wir se min Süster, un künn sik nich noog wunnern, wo anners mi dat nu let, ik kreg jo wol al Dunen ünn' de Nęs. — Un as wi bi Kasper-Ohmen nasten von Disch upstünnen, donn nem se mi bi Sid un wist mi een feines Stammbook, dat hadd se von Mähne-Tanten to Wihnacht kręgen, un dor hadd sik noch nüms nich inschręwen, wil ik de irst sin süll. Un donn besünn ik mi ok nich lang. In de Accidenz, as min Öhme sęd, wir ik un schrew ęr noch den sülstigen Namiddag in ünsˌ oll Achterstuw mit de feinste Fraktur un vir saubre Vergißmeinnichten, jede fein üm een Anker rümme teekent, in de Ecken, up dat vörletzte Blatt:

Symbolum: Höltendrœtik — Zorenappels —

Anna Maria Sophia —

Ich halte an Dir fest,
Wie ein Vöglein an sein Nest,
Wie ein Menschenkind an Erden, —
Ich denk, wir werden Ehleut' werden.

Motto: Morgen, will's Gott, in Kopenhagen!

Min Namen schrew ik œwer nich unner; se kennt jo min Handschrift. Sülm mücht ik dat Greeting œwer doch ok nich gęwen; dat schenirt mi doch, — un so stök ik dat Stammbook vörsichtig in dat Futteral un slög dat in Schrimpapir un sigelt dat mit dree Sigels too un addressirt dat an Jhre Wohlgeboren Mademoisell Magaretha Pötten allhier, un œvergew

dat Durick Peyßen den Abend vörher, ire ik wedder mit den Emanuel in Se güng, un dat wir dree Dag' dorup, denn de Emanuel leg noch mit Ballast up de Rhed un hadd Order na Kopenhagen för ne Fracht to lopen.

Cap. XIV.

De Franzosentid. Monsüre Butong.

As Unkel Andrees sin Schimansgorn[1]) so wid afwickelt hadd, donn slög de Klock baben up den Marigenturn tein, un de Nachtwächter ünner an de Strateneck füng an to kreigen.

„Kinner und Lüd! — röp donn Unkel Andrees un fort up sinen Armstool in 'n Enn — Ne, dit is mi uter allen Spaß! De Klock is jo al tein, dat is jo al æwer Börgertid! Ne, nu nemt mi dat nich æwel, dit geit nich! Wat Mutter sik man blot dorvon denken deit, de hött seker noch mit dat beten Bors för mi rümme. Dit geit in 'n Lewen nich good! Dat Anner, wat dor noch na is, dat erlat't mi nu man; dat verklor ik Juch 'n anner Mal!"

Donn schreg æwersten min Fründ Natzmann: „Was denn, Herr Kapitain! Sie wollten sich hier

---

[1]) Garn, welches die Matrosen aus aufgelöstem alten Tau und Takelwerk in ihren Mußestunden auf See spinnen, wobei sie sich ihre Abenteuer erzählen: Schiffergeschichten.

so von Bernadotten un Müratten abfegeln und uns das Nachflöten laſſen?“

„Ich bin ganz Ratzmannen ſeiner Meinung! — röp donn min Fründ Docter Scheper. Wenn das auch ginge, ſo geht es nich. Da ſind noch zwei volle Schatos nach, Kaptein, und die wollen berückſichtigt ſein, daß Sie das man wiſſen! Das iſt reeller Siebenundvierziger, Herr! Wiſſen Sie, was das ſagen will? Das wäre ja eine Sünde wider das elfte Gebot, wenn wir ſo was von Ihnen ſo ſtillſchweigens genehmigten!“

„Und eine Sünde und Schande wäre es, Herr Kaptein, wenn wir Ihrem mordverbrannten Rebeller von Neffen da auch nur einen Fingerhut voll von dem edlen Safte zu ſeinem Frühſtück morgen übrig laſſen wollten. Das hieße ja Hanſens Geſinnung gänzlich verkennen!“ — ſeḍ Hannings.

„Und wenn Sie nun noch widerſtehen können, Herr Kapitain, denn mache ich mich ſelbſt auf die Strümpfe und hole mir die Erlaubniß von ihrer werthen Frau Gemahlin! — ſeḍ Kniper un ſchenkt Unkel Andrees wedder den Kroos vull. — Da ſehen Sie gefälligſt mal her, Herr! das iſt die ſtoffgewordene Sonne des mittäglichen Frankreichs, Herr!“ — un dormit höll he Unkel Andreeßen dat vulle Kryſtallglas vör dat Licht un ſett dat vör em dal. „Bernadotte iſt die Parole, und Gretchen will doch auch erſt anſtändig unter die Haube gebracht ſein.

Sie haben Gretchen hier vor Aller Ohren ein Eheverſprechen gemacht. Darauf können Sie gerichtlich belangt werden, Herr! Ich übernehme die Sache ohne Vorſchuß, und denn wollen wir mal ſehen, was danach kömmt!"

„Na, denn för mintwęgen! — ſęd Unkel Andrees un gew ſik, — denn will wi dat man een Sündenvergęwen ſin laten, un denn is dat all een Afwaſchen. Ut de Bors möt Mutter denn morn Plückfiſch maken!" Man Bernadotte wir dat nich, Jochen Mürat is dat weſt! Min Oll leg donn grad mit den Poſeidon ünner ſwor Havari in Gothenborg. Ik ſülm fürt donn mit minen Fründ Hans Holtfręter, beid al as Jungmans, up de Providentia. Kasper-Ohm wir al wedder von Petersborg trügg. Dat was al lat in den Harwſt, Anno ſöſs, as wi von Riga ut up de Rhed vör Warnemünn ankemen un wi hadden dor keen Ahnung von, wat ünner de Tid to Hus paſſirt wir.

„I, dat ſünd jo wol gor Kanonen, de dor up de Schant baben bi dat Lock ſtan; — ſęd oll dick Maack to ſinen Maat, as wi de Rhed anſeilen deden, un gew den Maat den Kiker. — Kik doch mal eens ſülm hen!" Wi keken all œwer de Reling un makten lang Helſ:

„Ja wol ſünd dat Kanonen! — ſęd de Maat, as he hen kęken hadd, — un Kommiſsfręters ſünd dor ok bi. Ik hemw al 'n Stücker twölw tellt

vörn up de Schant, un in de Vörreeg dor krimmelt dat man so von bunt Kaputröck un Borenmützen!“

Wi hadden de Lotsenflag uphißt, man keen Lotsenjöll let sik vör dat Lock seen, un dor wi man Ballast inhadden un dat stramm nurdwestlich weigen ded, so kitschten wi bi dat Spil vörbi, beleden de Segels un smeten ne Tross an dat Kisten-Bollwark. Reten wi æwersten de Ogen up!

„Futr' di Morblex! — sed ik to Hans Holtfretern — wenn dat nich de Franzos is, denn will ik keen Türksch verstan!“

De Tross von de Providentia wir noch nich an den Pal fast, donn klasperten ok al sonn halw Stig von de Quaduxenfreters an Burd, un würd dat donn en Futern un Zackern un Bugern ümmer mit den blanken Säbel in de Fust. Oll dick Maack müst mit na de Vagdie mit de Papiren; man he kem ball wedder trügg. 'n Engelsman wir de Providentia jo nich, un to halen ünner Deck ok nix, un so leten se uns denn lopen. Un dat wort ok keen Vittelstunn, donn smeten wi wedder de Tross af, brassten de Fock, halten den Klüver up, un vörwartsch güng dat dörch den Strom de Kisten lanker, dörch den Breetling, un na dreevittel Stunn legen wi bi de Koßfellerbrügg. De Strandduren, Mönkedur, Koßfeller un Borgwall wiren duwwelt mit Postens besett, weck Borenmützens up 'n Kopp un

weck Helms mit Pirſwenſ achter, all Musketen up de Schuller. Jk künn de Koßfelierſtrat ruppe kiken un kreg dat orig mit de Angſt, an min Ollen ſin Hus to kamen. Hans Holtfreter güng dat grad ſo. Jk ſęd dat Maacken. „Je — ſęd de — för mintwęgen gat Ji man, wenn Ji man dörchkamt?“

Jk güng mit Hansen gradwegs up dat Strand-dur too. De höllen üns æwer de Pargenettens vör un ſchnauzten üns an: On ne passe pas!

Wi kratzten üns achter de Uren. — „Hans, — ſęd ik — wat nu?“

„Je — ſęd Hans — wenn dat nich dörch de Mur geit, denn ſo geit dat ſacht æwer de Mur. Achter den Blagen Turn bi de Fiſcherbaſtſchon, dor mücht dat ſacht gan; dor weet ik Beſcheed; dor hett de oll Strandmur 'n Riſs. Wenn 'n dor de rechte Foot inſett un mit de recht Hand baben in dat Rüſtlock gript un naſt de linke Foot in de Turneck ſtemmt un mit de linke Hand in dat anner Rüſt-lock langt, dat dor is, denn geit dat, Andrees! Un dor bün ik man al 'n por Mal nachts æwerſtęgen, wenn de Strandduren too wiren un ik too lat von de Fęr inkem verlęden Winter. Wenn dor man nüms nich is!“

Wi hadden uns an dat Bollwark dicht bi den Strom langs ſlengelt, ſo as doch man ſo. An-roopen würden wi nich von de Schildwachen, un as wi gegen de Fiſcherbaſtſchon kemen, donn hadd de

Posten dor baben up dat oll Runddeel sik ümdreit, so dat de Franzos dor uns nich to seen kreg. An den heelen Strann wir keen Minsch nich wider to seen, un so kemen wi glücklich bet an den Blagen Turn ümmer den Wall. Dat Hans dor 'n Wessel hadd, as de Jeger seggt, dat seg ik glik. He besünn sik ok keenen Ogenblick. De Turneck verstök üns vör de Fransche Schildwach up dat Runddeel. As sonn Kater, de up dat Nawern geit, was Hans baben up de Strandmur un ok furtst dorœwer weg un Haben binnen. Hal een — hal twee — hal dree — ik em na!

„Wenn wi uns drapen willen, Andrees! denn is dat up 'n Heilengeisthof, dor hett min Wesch 'n Præben[1]) in!"

Ik flög mir as ik güng dörch de oll Lastadie. Nast œwersten besünn ik mi un nem 'n ruhigen Gang an, dat hadd sünst upfallen künt. Dat wir kold, un de Husdören wiren all too. Von Franzosen wir nich vel to seen. Man hen un wedder seg ik Monturen an de Finstern un sonn wanschapen utlannsch Gallion, de liksterwelt sik anlet as 'n Kunstrüder odder Seildenzer, as se to Pingstmarkt ümmer kemen. Mi kem dat Enn von den Blagen Turn bet na de Koßfellerstrat so wid vör as von Elsinür[2]) na Warmünn. So üm Middag rümme

---

[1]) milde Stiftung in Rostock. [2]) Helsingör.

wir dat. De Klock flög een, as ik ut den Krönken-hagen in min eegen Strat rinne bögen ded, un dor was denn dat irst, wat ik to seen kreg, min Öhme in eegenste Person, den Dreemaster mit de Gold-burten up 'n Kopp un dat lange Spansche Rur mit den Sülwerknop in de Fust, un so seilt he de Tritten von sinen Süll dal, as hadd he ok keenen Ogenblick Tid nich. Ut sin Husdör rute kort achter em kem donn eenen forschen statschen Kirl mit 'n mastigen swarten Sappürerbort. Dat müst 'n Franzos sin, dat seg ik wol, wenn he ok een von Kasper-Ohmen sin Pijeckes anhadd un ut een von min Öhme sin langen Pipen smöken ded. Dat Pijecke seg narrsch noog ut to de langen Kneeka-maschen un üm den Kopp hadd he 'n buntsiden Dook as sonn Ort Mütz upsett. He blew æwer up den Süll stan, kek minen Öhme na, füng hell an to lachen un dreigt sik na Greetenwęschen üm, de ęren lütten saubern Flaskopp engstlich ut de Husdör rute stęken hadd.

„Kasper-Ohm! — röp ik — Kasper-Ohm!"

Węn æwer nich hüren ded, dat wir min Öhme. De fort vulle Fort na minen Ollen sinen Süll ruppe un dat in dat Hus rinne, as wenn de Schostein dor brennen ded. Dor müst wat los sin. Ik em na. — Wir dat æwersten een Skandal in de Achterstuw! De Stuwendör stünn halw apen. Kasper-Ohm un min Ollsch stünnen dor vör den

Disch un hadden mi dat Heck tookirt. Up dat Kanape leg æwer mit Stęwel un Sporn sonn lütten Lümmel von Franzos, sonn lütten Dree-Kes-hoch, drög as ne Backbęr un gęl as ne Pomeranz un mit 'n por richtige Rottenogen in 'n Kopp, un futert dor, as 'n Kunhan, den 'n roden Lappen vör-hollen ward. „Viandi! — schreg he. Fromaschi! Konjack! Pack — pack — pack — pack!" un dor-mit slög he mit de Fust up den Disch, dat dat man orig so knack sęd.

„Wurans Pack, Monsüre? Węn is Sin Pack hir, Monsüre? Węn meent Er mit dat Pack? — schreg Kasper-Ohm! — Parle vu di Franzi, Mon-süre? Wann Er Pack seggen deit, Monsüre, dann segg ik vör min Part Bagaschi! Kumprene vu, Monsüre? un dat heet Swintrecker up Dütsch, ond wenn Er dat hir nich wedder los warden kan, dann nęm Er dat mit na Frankreich un mak Er sin Mooder eenen Pręsenten dormit, verstande vu, Monsüre?"

Dunn füng ok min Ollsch an ganz mechtig gegen den Franzosen an to zachariren. De linke Hand hadd se in de Sid stemmt un in de recht höll se ęren nigen Horbessen, un de Mützenbenner flögen man ęr so üm den Kopp as Stormwimpels.

„Dat is schön von Di, Brooder, dat Du mi to Hülp kamen büst, Brooder! — hürt ik min Ollsch seggen. — Denk Di, Brooder, de infame Kirl

will keen Pannkooken fressen. Dat is man sonn oll gemeenen Trumpeterbengel un birt sik düller as min beiden Offizirers in de Vörstuw, de, Gott sei geklagt! ok patzig un hochsnutig noog sünd, un wurvon de een ümmer 'n halwen Brand hett. Ik hemw den Lausangel dor sonn schönen Pannkooken backt mit 'n fingerdicken Speckstirn dorin un sonn feines Backplummenmaus, de Bistowsch Propost[1]) kan sik dat nich beter hollen, un wat deit de oll hungrig herlopen Lusjunge? Schrigt ümmer: Vijandi! Vijandi! Pack — pack — pack — pack! fuchtelt mi mit sin blanktreckt Kesmetz ümmer üm de Nes rümme, dat ik man hir na den Horbessen hemw gripen müst, üm mi to verdeffendüren. Pu — ah! — schrigt he — un wist up dat Plummenmaus, pu — ah! — schrigt he un wist up den Pannkooken. Nix Pannkooke! Viandi! Pack — pack — pack! — un stellt mi toletzt den Töller mi den Pannkooken up den Spikasten. Ik nem æwersten för good den Töller wedder up un stellt em vör em hen un sed: Probir sik, Monsüre! Probir sik! Wat deit donn de infame Pomuchelskopp?[2]) Kwalstert[3]) mi vör min sichtlichen Ogen up de schöne Gottesgaw, un donn nimt dat Kræten-

---

[1]) Präpositus, ein Geistlicher, welcher eine Art Mittelsperson zwischen dem Superintendenten und seinen Amtsbrüdern bildet. [2]) Dorschkopf (Schimpfwort). [3]) spuckt.

dings den Pannkooken von den Töller un ſmitt em an den Speegel, dat he dor ok furtſt an hacken blęwen is. Dor kik, Brooder, dor ſitt he noch!“

„Futr' di Morblex! — röp donn Kasper-Ohm — Will den Pannkooken nich freſſen, Süſter, ſeggſt Du? Fuchtelt Di mit dat Keſmeß um de Uren, ſeggſt Du? Smitt den Pannkooken an dat Speegel, dat der Pannkooken dor ok furtſten an hacken blivt? Morblex noch mal too, will dat ęwerſten kalfatert ſin!“

Dorup dreigt he ſik vull gegen den Franzoſen, föt den Spanſchen an dat Knopenn an, bört em in 't Enn un ſchreg:

„Kennt Er den Korporalſtock wol, Monſüre? Futr' di Morblex! Parli vu di franzi, Monſüre? Vule vu oder aberſten vule vu nich! Kumprene vu, wat Manęr is? Verſtande vu, wat Reſpekt is? Allons izi! Hal Er mal denn Pannkooken up de Stęd wedder dal ond freſſ Er den, will Er oder will Er nich, Karnalji?“

Fort donn ęwer dat lütte Karnickel von Franzoſ up, tröck wedder ſin lütt Plemp blank un wull up minen Öhme inforen.

„Kuſche vu! — ſchreg Kasper-Ohm — kuſche vu, Monſüre, oder ik ſchla em den Bręgen to Pottkeſ!“

Man donn ſteg in min Ollſch dat Pöttenblood ut dat Occiput in de Branen rinne; ſe hadd vęl too vęl

Praxis an mi in ęren Lęwen hatt. Swaps! flög se mit den Horbessen too, un swaps! flög ok den Franzosen sin Kesmetz in de Abeneck.

„Zacker Di futr' di bugr'!“ — schreg min Öhme un wull mit den Spanschen tooslan.

Ik wir ok al toosprungen, üm mit to Hand to sin, wenn Holland in Not kem. Donn röp dor œwer wat achter üns: Attention! Sein sik ruhig der Madame! Sein sik ganz ruhik die Monsieur! Die kleine trompette von die Chasseurs zoll sik gleik fressen der Pannkuke. Werden mik gehen su spreck einer Wort mit die kleine poltron die trompette! Sein sik serr kut der Omelett for die kleine polisson die trompette! Brauken sik keiner Packpack!“

Un dat was de grot Franzos, de up Kasper-Ohmen sinen Süll stan hadd. Dat wir de Tamburmajure von General Savary sin Grenadürers, un de leg bi Kasper-Ohmen in Quartier.

Füng de dunn œwersten an to futern mit den lütten Trumpeter. De Racker wull abslut nich an min Ollsch ęren Speckpannkooken ranne. Man he müst. De Tamburmajure langt em sik mit eenen Ruck œwer den Disch rœwer, höll em mit de stiwen Arms vör sik weg, as 'n Adebor ne Pogg, un pust em den Damp von Kasper-Ohmen sinen Schipper-toback so lang ünner de Nęs, bet he to Krüz kröp, un an den Pannkooken sin infame Schülligkeit ded. Man een Gesicht makt he dortoo, as bet he in 'n

Kooflarre[1]), un so giftig seg he ut, as 'n Taschenkrewt, de von 'n Warmünner Jungen mit 'n Bullenpesel tarrt[2]) ward. Awerst dat hülp nich; he müst för good den Pannkooken bet up den letzten Happen verputzen. De Tamburmajure seg dorbi sir hæglich ut, langt sik den lütten Franzosen sin eegen Trumpet von den Stuwendörnagel un blös em to den Pannkooken sonn putzlustigen Marsch, dat ik hell uplachen müst. Man so drad as de lütt Trumpeter den Pannkooken wegstaut hadd, dunn sprüng he ok up, draugt mit beid Fusten wild üm sik, dat ut de Stuwendör un Hosdör rute un smet buten Ballast æwer Burd as 'n Garwerhund.

De grot Tamburmajure kek em na un lacht sik un dorup sed he:

„Brauken sik keiner Pack-pack die kleine trompette, sein sik einer Gourmand, sein sik von die Straßburg, aben sik wollen gemacken einer rôti von der Madame seiner Gans auf der Off. Haben sik gemacken zu vieler Lärm for der Omelette. Müssen ihm macken die Antoine Bouton einer weniger Musik zu seiner Pannkuke ha — ha — ha!"

Kasper-Ohm sed äwersten to mi: „Sü, is Er ok wedder dor, Jonge? Dat nem ik em good, dat Er wedder dor is. Dat is min Süster Ilsche er Jonge, Monsüre Butong! Nu kan der Jonge sin

---

[1]) Kuhfladen. [2]) necken.

Mooder fülften an de Sid ſtan, de Knaken hett er dortoo, dat ſüt Er wol, Monſüre! Ond nu kam Er man, Monſüre, un wiſ Er mi dat noch mal mit de Tipmariaſchen ond, wenn Er denn Luſt hett, dann will ik Em dat noch mal vormaken, wat dat mit den Kleverjaſſen up ſik hett. Der Jonge dor kan hüt Abend mit in de Bucht ſpringen, der verſteit ſik dor ok al up, ond dann brugen wi üns eenen lütten Gintoddy dortoo, wo Em dat recht is, Monſüre! Der Jonge dor, der fort nu al as Jungman, der hett nu al ſin richtigen dree Sejoren up de Schuller, ond der dregt ok al ſinen Gintoddy, Monſüre, dor ſegg ik good för! Lat Er ſik bi Sin Ohm ſeen, Jonge! wann der Klock fiw ſlan deit — hört Er?" — Un dormit güngen Kasper-Ohm un Monſüre Butong wedder na min Öhme ſin Hus rümme.

Wor wir dat, eenen feinen forſchen Kirl was de Tamburmajure, ſöſs Foot un twee Toll in ſin Strümp, grad ſo as Awkat Ratzmann dor in de Sophaeck, — ſęd Unkel Andrees, — grad ſonn grot Ogen; man ſin Hor ünner dat buntſiden Dook gnęterſwart as ſin Bort, de em æwer de Boſt bet up den Buknabel dalhüng. Dat Stückſchen mit den lütten Knurrhan von Trumpeter dat hadd he ok gor to putzluſtig un ſo recht na min Guſtibus afſpęlt. Dor wir ſonn feinen Klemm in weſt, all ſo ballaſtſtęden-fęſchen. Vogel Strauß un Hans Holt-

freter hadden dat mit anseen müst. Ik wir am leewsten glik mit na minen Öhme rümme gan, so geföll mi de Tamburmajure, Monsüre Butong, as Kasper-Ohm em heeten ded. Un denn hadd ik jo wol Greetenweschen, von de ik jo man irst den lütten Flaskopp von to seen kregen hadd, för min Lewen girn up de Sted Gooden Dag seggt. Man min Ollsch let mi so flink noch nich los. Ik müst mi bi er up dat Kanape in de oll lütt Achterstuw dalsetten. Dat ded ik denn ok un hürt gedüllig too, bet se sik rein utspraken hadd; man 'n beten as Kol un Rööwen un Mankęten[1]) güng dat dörch eenanner. De lütt Trumpeter güng mitdes ganz deepsinnig up den Hof, dat seg ik dörch dat Finster, ümmer up un dal un kek vör sik weg, as hadd he dor 'n Daler verloren un wull den wedder sööken. Mennigmal stünn he æwer ok wedder 'n Ogenblick still un denn draugt he wedder mit de Fust in de Luft, un dat seg ik ok recht good, un donn dacht ik bi mi: Dat Wruckdings dat, wat dat wol will? Wenn dat Rottendings sik musig maken will, för den büst Du jo Kater noog!

As dat nu anfüng to schummern, donn kreg ik dat mit sonn Driwwel na min Greetenweschen, dat ik to min Ollsch sęd: „Na, Mutting, wenn Se

---

[1]) Mischessen.

dat nu recht is, denn ga ik nu wol 'n bęten na Kàsper-Ohmen rümme."

„Dat doo Du, min Sœn! — sęd se donn — Ik denk, ik kam Di glik na. Bet min Fransche Offizirers wedder an dat Hus kamen, dat kan lat warden, sonn Hopphei, as de Lüd seggen, as dat hüt up dat Rathhus is. Dor giwt jo nu E. E. Rath General Müratten ne grote Festeng, dat he man de Passage dörch de Duren wedder fri gęwen sal. Alleen bi den Tater[1]) dor mag ik ok nich sitten, ik denk, ik stęk em leewer glik Licht an un sett em Kes, Botter un Brot un ne Buddel mit Kœm[2]) hen, denn giwt he sik sacht. 'n bęten inbött möt vörn ok noch warden. Ne, wat mi dat leew is, dat ik Di wedder an dat Hus heww, dat kan ik Di gor nich seggen, Andrees!"

Na, donn blew ik jo nu so lang bi min Ollsch, bet se allens to Schick hadd, un dorup güngen wi beid na Kasper-Ohmen rümme. Greeting würd bet achter de Uren rod, as se mi to seen kreg un kek von de Sid weg, as mücht se mi gor nich in de Ogen seen, as se mi de Hand gew; dat mücht jo wol von węgen minen feinen Vers in ęr Stammbook sin. Ik hadd mi jo natürlich för de irst Heuer, de ik as Jungman verdeent hadd, ok 'n feines Stammbook in roden Korduwan inbunnen köft, wur

---

[1]) Zigeuner. [2]) Kümmel.

se sik toirst inschriwen süll; man dat hadd se al sit Jor un Dag in Hennen un mi noch ümmer nich wedder gewen. Ik hadd se gor un gor too girn dorna fragt, æwerst dat güng jo nich anners as ünner vir Ogen. Kasper-Möhme bröcht mi ok furtst up anner Gedanken un sed to mi:

„Sü, büst Du mich auch wieder da, Andreeßing! Na, das wäre mich man lieb, daß Du wieder da wärest. Nun hätte, was Dein lieb Mütting is, doch wen zur Hand, wenn es mich noth thäte. Haus-mädchen hielte sie ja sich nicht, und das bischen Kartoffelnschellen, das kenntest Du mich ja wol aus dem Grunde. Kochsmaat wärest Du mich jo wol noch, oder wärest Du mich schon avansürt?"

Kasper-Ohm röp æwer:

„Ahoy, Jonge! Nu vor den Kleverjassen! Be-sorg den Disch mal, Greeten! Nich wor, Monsüre Butong? Wat een Bella ond een Daus is, dat weet Er nu! Ond denn segg Durick, wat se noch twee Formlichters bringt van de frischen, de ik ut Peters-borg mitbröcht heww, hörst Du, Greeten! Ond stopp Er mi ond den Monsüre erst de Pipen, Jonge, van den veritabeln, versteit Er, Jonge? Ond denn kan Er sik sülm ok een stoppen, drög achter de Uren is Er nu, dor hett der Nurdost up de Kursche Wall sacht for sorgt oder hett der dat noch nich? Dat is min Süster Ilsche dor er Jonge, Monsüre, oder heww ik Em dat al seggt, wat er dat is."

„Ah ça, très bien! — ſęd donn de Tambur=majur un ſchüdd't mi de Hand. — Ik ſik verſtehn ſerr kut. Sein ſik die Sonn von die Madame la Soeur von die Monsieur Pött. Sein ſik derſelbe Snitt von der Geſicht von der Mademoiselle la cousine, von die kleine Maguerite, comme ça. Ja ja warraftik!"

Dat würd nu ſonne fidele Parti Kleverjaſs, as ik in min Lęwen nich wedder ſpęlt hewv. Monſüre Butong was 'n heel luſtigen un drulligen Kirl un ſin groten ſwarten Ogen ſegen ſo good=möödig ut, as künn he keen Kind een Hor krümmen. He künn 'n Man von ſöſsundörtig Jor ſin; man ſo ſmuck let em dat noch, wenn he ok al 'n por Jor öller utſeg, dat ik em ümmer dorup ankiken müſt un dorvon mennigmal verkirt utſpęlen ded, ſo dat min Öhme mi bannig dorför aftrumpfen müſt.

As æwer Greetenwęſchen naſten mit den Toddy up den Preſentürtöller kem un vör em ſtünn, lęd he de Korten mit eens up den Diſch, kek Greeting an un ſęd:

„Mack ſik nik mehr ſpielen die Kleverjaſs, Monsieur Pött. Werden ſik traurik die Antoine Bouton, ſehen ſik an der kleine Mademoiselle. Aben ſik einer kleiner Sweſter, tout à fait wie der Demoiselle. Aben ſik auk der aſchblonder Aaren und der blauer Aug. Aben ſik nik geſehen ſeiner kleiner Sweſter vor die akt Jahren. Sein ſik nik

gewesen in der la belle France seit der akt Jahren. Sein sik der Schicksal von der Soldat. Aben sik keiner Mensch in der Welt als seiner kleiner Swester, die Antoine Bouton. Fühlen sik großer Smerz, wann sik sehen der kleiner Demoiselle da. Heißen sik auk Marguerite, ja warraftik!"

Un dorup vertellt he uns, wat he mit Jochen Müraten ut eenen Urt wir, un wat he mit Müraten tosam ut de School lopen un ünner de Soldaten gan wir. Wur wir he nich all mit bi west! Bi Abukir un nasten in Italien un nu wedder in Dütschland, un Mürat wir ümmer sin good Fründ un Dutzbrooder blewen; man he hadd dat nich wider bröcht, as wat he nu wir, un dat was blot dorvon kamen, wat he nich lesen un nich schriwen künn.

„Aben sik gehabt einer bâton de maréchal in seiner havresac die Joaquim Murat! ja ja! Aben sik nok einer baguette de tambour in seiner havresac die Antoine Bouton! Sein sik der Schicksal von der Soldat, Monsieur Pött, comme ça! Aben sik seiner honneur die maréchal, aben sik auk der seiner die tambourmajor — ja ja, warraftik!"

Dit wir jo nu ne Gelegenheit för Kasper-Ohmen, sik vernemen to laten, un so sett he denn an:

„Wat kümt, dat gelt, Monsüre Butong! As ik in Batavia wir, will ik Em man seggen, Anno tacken" —

Wider kem œwerſten min Öhme nich; denn mit eenmal würd de Hofdör upręten, un Durick Peyßen ſtört' in de Achterſtuw rinner, as ſtünn de Spiker up 'n Hof in Brand.

„Ach du großer Gott! — ſchreg ſe — Ne, ſo wat lęwt nich, Madaming, Madaming! Ach du großer Gott! De infame Swinęgel de, de hęrgelopen Sackermenter! Ach du großer Schöpfer!"

„Wecke infame Swinęgel? — röp dunn Kasper-Ohm — Durick, beſinn Se ſik, węn Se is, wur Se is, un to węn Se ſpreckt; ſünſt giwt dat 'n Por Schoo to Wihnacht, verſteit Se?"

„Was is mich Dich, Duris? ſprich Dich doch mich aus! Das wäre mich wohl wieder eine Schüſſel, die Du mich aus Verſehen inzweigeſmiſſen hätteſt, und wo Du mich wieder nich vor könnteſt, oder wäre es mich gar die neige Kannpotelje?" ſęd Kasper-Möhme un lęd de Knütt up den Diſch vör dat Kanape, wur ſe mit min Ollſch ſet.

„Dat ſünd doch nich am Enn min Göös, Durick? — röp min Ollſch un wickelt ęr Knütt up. — Mi is as lang ſo weſt, as hürt ik ſe ſchrigen."

„Ach ja, Madaming, ach ja, ach ja! Se Ęr Göös ſünd dat! Ik ſitt dor in min Kamer bi min Spinnrad, as ſe ſo an to ſchrigen füngen, un donn denk ik bi mi, wo dor man nich Rotten in den Trog ſünd, un donn ga ik rut un ſett mi den Tritt an un kik æwer de Mur un donn ſeg ik man in den

hellen Manschin, is dat de lütt Trumpeter, de bi Se in't Quartier liggt, un de hett sik jo wol Se Ęr Hackpok[1]) ut de Kæk halt un nu is he dorbi. Ach du großer Gott! Ik heww mi so verfirt un nu" —

„Un nu?" schreg min Ollsch.

„Ach Jesus noch mal too! Nu hett he jo wol al elben den Kopp afhaugt un bi de twölwt un letzt is he nu bi!"

„Herr Du meines Lebens! — schreg donn min Ollsch. — Denn dreig ik den verfluchten Tater jo dat Knick af!"

„Hett de Göös de Görgel afsneden, seggt Se, Durick? Is Se verrückt„ Dern oder hett Se snapst? — schreg Kasper-Ohm un sprüng up. — Donder ond Blixen noch mal too! Will dat aberst en kalfatert sin!"

„Wo ich das mich nicht gleich gedacht hätte — seh Kasper-Möhme — aber ich wollte man mich lieberst en nichts weiter sagen. Es würde mich doch man Alles falsch ausgelegt. Wozu wäre mich denn Andrees, und wem wäre das neger?"

„Min Göös! — schreg min Ollsch wedder un rüng na Athem — min twölw Fettgöös! Durick, Durick, dat is jo wol Gott in der Welt nich mæglich! Gott in den hogen Himmel!"

---

[1]) Hackmesser.

„Ja, Madamming! un all dat schöne Blood hett de dumm Esel in de Gat[1]) lopen laten."

„In de Gat, seggst Du, Durick? in de Gat?"

„Ja! Ja! un wur sal nu man dat Swartsur her?"

„Dat Blood möt dor wedder her un sal he dor sülm dreemal achter 'n anner ut de Ader up laten warden!" — schreg mi Ollsch in eene barborische Rasch', slög er beiden Henn æwer den Kopp tosam un dat na de Dör. — Andrees, min Sæn! Hürst Du? Uns armen Göös! — un dorbi schöten er de Tranen fustdick ut de Ogen.

„Mord ond Dodslag! Wur is min Hood? Donderlüchting noch mal too! Dat Di der Swed, der Den ond der Pollack! Verstande vu, Monsüre Butong? Die kleine Trompett sneidt ihm der Hals ab, meiner Süster seiner Gans, die heile Dutz! Kumprene vu, Munsüre? Zacker di futr' di bugr' noch mal too. Wur is min Handstock!"

De Tamburmajure was ok al upsprungen un höll min Ollsch an den Rock trügg.

„Attention, Madame! — sed he hastig un sin Ogen funkten em orig in den Kopp, as wenn 'n Hoofisen nachts up 'n Steen sleit. — Werden mik blasen einer neuer Marsch vor die kleine coquin, die trompette von die Chasseurs. Werden ihm

---

[1]) Gosse, Rinnstein.

macken einer ſchöner Muſik auf der Monsieur Pött ſeine langen flûte mit der ſilberner pomme. Aben ſik abgeſneidert den Hals von der Madame ſeiner Gans, ſein ſik einer großer Sweinerhond die trompette! Sacre chien!“

Un dormit fort he in de Eck bi den Aben, langt ſik Kasper-Ohmen ſinen Spanſchen un dat ut de Dör rute un na minen Ollen ſin Hus rümme. Kasper-Ohm un min Ollſch em na! Ik nem æver den körtern Weg æver min Öhme ſinen Hof un de Hofmur un hadd minen Muſche Nütlich von Trumpeter bi den Krips, grad as he min Ollſch ęr twölwt Goos, de bannig mit de Flünken ſlög, den Hals up den Haublock, de dor ſtünn, leggen ded un mit de Hackpok dorœwer hęr wull. Ik höll em æwer den Arm mit de Hackpok faſt as in 'n Schruwſtock un grep em mit de anner Hand vörn in de Mondur un drengt em von den Haublock weg; man foren let de lütt Knurhan de Goos dorüm doch nich.

„Lâchez, sacre cochon! lâchez — ſchreg he — Viande! pack — pack — pack!“

„Ja, ik will Di bi Packen, Du verdammte Sehund Du! Du wiſt mi min Mutter ęr Göös hir noch lang afkarpeniren! Wat denn? Futr' di Morblex! Wiſt Du de Goos mal glik los laten, Du Gallehund[1]) Du!“

---

[1]) Böſewicht, Schurke.

„Donder ond Blixen! — hürt ik min Öhme roopen. — Dat is jo een veritabeln Höllenhund van Trumpetenpüster. Will dat revidęrt sin!“

„All dat schön Blood! kik blot eens, Durick! all dat bęten Blood — sęd min Ollsch achter mi — O Du großer Gott! Ne, dat Schicksal!“

Donn ret æwer eene mechtige Fust den lütten Trumpeter von mi af. He let de Goos foren un woll sik mit de Hackpok to Węr setten; man de Goos flög up eens von em weg un dat na den Stall wedder rinner, un de Hackpok flög na de apen Hofdör rin, sonn Swunk gew dat.

„Sacre chien!“ schreg Munsüre Butong un stödd den lütten Trumpeter 'n por Mal mit den Rüggen gegen de Hofwand.

„Viandi! viandi!“ — schreg de lütt Franzos gegen den Tamburmajure up. Donn leg he æwer al sülm mit den Buk æwer den Haublock, — na, un donn fürt Monsüre Butong dor up den lütten Trumpeter sin Pulpet een Musikstück mit Kasper-Ohmen sin lang Fleut up, Junge di! ümmer vörföötsch von 't Blatt weg mit siw B-en vörteekent, mit ne worhaft ergreifende Melodie, von den Text gor nix to seggen, den de lütt Trumpeter dortoo süng. Dunner Gnittschsteen noch mal too, tröck dat dor æwer hen!

Man donn nem de Sak up eens ne ganz verfluchte Wendung; donn würd dor ne Accidenz ut,

as min selig Öhme to seggen plegt. Mi dücht, ik see dat Bild noch vör Ogen. De Vullmand schint hell baben ünsch Köpp. De Hofdör was sparrangelwid apen. Wi hadden uns jo wol æwer den lütten Trumpeter sin Geschricht un de oll æwerlęwend Goos ęr Wehgeschrei dor nich vör wort, odder min Ollsch hadd ok de Husdör achter sik uplaten, genoog, de lütt Trumpeter kreg dor mit eens Sukkursen von de beiden Offzirers, de bi min Ollsch in Quartier legen un jo wol ęben von dat Festeng up dat Rathhus trügg kamen wiren.

„Lâchez sur le champ, lâchez prise! — schreg de een von de Offzirers — Ah mon pauvre petit! Sacre chien! C' est ce bougre de Tambour, ce gros cochon là!“ un een — twee — dree — sprüng ok de Offzirer, de dat röp, too, hadd sin Plęmp rute ut de Scheed un haugt mit de flache Kling up Monsüre Butong sinen Puckel los, dat dat man orig so stöwen ded.

Dat was all as 'n Handümmwennen. Mi wir, as müst ik toospringen un den Offzirer in den Arm fallen. As ik seggt hemw, dat was all as 'n Handümmwennen. De grot Tamburmajure let den lütten Trumpeter nu los un sprüng rümmer as 'n anschaten Bir.[1]) Gręsig seg he ut. He kek den Offzirer an un let Kasper-Ohmen sin Stock fallen.

„Mort de ma vie! schreg he donn. Ça veut

---

[1]) Eber.

du sang, Monsieur le capitaine!“ — un dormit sprüng Monsüre Butong up den Offzirer too. Dat was man eenen Griff, donn hadd he den Offzirer sin Plemp in sin eegen Fust; knack! brök he de Kling œwer sin Knee dörch un smet den Offzirer de vör de Fööt, un donn hadd he em sülm vörn in de Bost fat't, ret em de een Epolett von de Schuller un haugt em dor mit linksch un rechts um de Uren.

De Offzirer wir ansapen, dat seg ik nu wol. He torkelt gegen de Hofmur hen. De anner Offzirer wir ok andrunken, de hadd ok sin Kesmetz blank treckt, as wull he sinen Kamraden to Hülp; man he besünn sik up eens, stök den Degen wedder in un güng ut de Husdör rute. As ik al seggt hewv, dat güng all vör sik as 'n Handümdreigen. Monsüre Butong kem jo ok wedder to sik ut de fleegende Wuth. Em wir de Kopp vörn œwer sackt up de Bost, de Henn hüngen em swor dal an sin Liw, he füng an, sachten vör sik hen to spreken, un ik verstünn dorvon man de Würd: Pauvre Antoine! pauvre Marguerite! Donn kem ok al de anner Offzirer wedder trügg mit de Offzirers, de bi Kasper-Ohm in Quartier legen; donn arretürten se den Tamburmajure samst den Trumpeter, kregen den Offzirer, de Monsüre Butong mit de flach Kling slan hadd, up un nemen em ok mit.

„Sein sik gewesen zu hastik die Antoine Bouton. Werden sik nik wiedersehen die Monsieur Pött.

Werden sik gehen einer sehr saurer Gang die Antoine Bouton. Sein sik der fortune von der Soldat. Grüßen sik seiner kleiner Marguerite von die tambour-major, Monsieur Pött. Sein sik gewesen wie sweier alter Freund die Monsieur un die Antoine!“ Dormit schüdd't he Kasper-Ohmen de Hand un donn güng he stillswigens mit de Offzirers af.

Kasper-Ohm hadd de Sprak verloren, un min Ollsch ok. Durick Peyßen nem de dodigen Göös un drög se na de Kæk rinner. Jk güng æwer de Offzirers un Monsüre Butong na un seg dat man, wat se em up de Hauptwach, de donn noch midden up den Hoppenmarkt stünn, wur nu Fürst Blücher sin Standbild steit, rinne bröchten.

As ik to Hus trügg kem, set Kasper-Ohm noch bi min Ollsch in de Achterstuw un hadd den Kopp in sin beiden Henn up den Disch stütt.

„Wann se den Tamburmajure na de Hauptwach henlotst hewwen, denn weet ik for min Part eenen groten Feler, Jonge! — sed he — denn so komt der Prisengericht, ward dat Fortüg kondemnert ond denn so mot ok Monsüre an der Raanock an' eenzigste Gnad ond Pardon. He hett sik sülst hulpen hatt, un denn helpen se em ok so güremang dorvon af, as dat Scheetpulver der Kugel helpen deit, wann een Fonken an dat Züntlock kümt. Dat is trurig, Jonge! man dat is wor, aberst en wor is dat, wat dat trurig is. Man Respekt mot dor

fin! fünft meutert dat Backvolk een mit ander, ond wann dat Trofsenn denn dat nich dörchhalt, denn doon dat de blagen Bohnen."

„Du meenft doch nich gor, Brooder! dat fe nu Monfüre Butongen dod fcheeten doon? — fęd min Ollfch — Herr du meines Lebens!"

„Wat fe doon un wat fe nich doon, dat fteit dorhen, Irrfche! — fegg ik Di — Denk Du an min Wurten! Man dat fteit nich dorhen, dat ik mi dat eene Rull Drüttels koften laten mücht, fo lang as der Jonge dor, hadd ik den Tamburmajure ni nich up min Quarterdeck un in min eegen Kajüt achter den Gintoddy hatt; der was bannig ftiw ond dor bün ik Schuld an, fonn libberiges Tügs dat kan mi eenmal ftalen warden. Ond fo vęl fteit ok noch dorhen, will General Mürat man for hunnert Daler den Tamburmajure fik afköpen laten, denn fo kenn ik eenen Man, der dat Geld dortoo bor liggen hewwen deit."

„Brooder, Brooder, dat ftött mi dat Hart af — dat kümt von den Giz hęr! Wurüm hewv ik ok min dummen ollen Göög nich al vör good acht Dag' inflacht, fett noog wiren f' donn al; man dat ik too vęl Nudeln in Vörrat hadd un nix nich ümkamen laten mücht. O du mein Herr un Schöpfer! All min Schickfalen möten ok ümmer kamen, wenn Michel in Se is!"

Dat kem ok richtig so, as Kasper-Ohm sik dat dacht hadd. Den annern Namiddag, Klock dree, höllen se Kriegsgericht œwer den Tamburmajure up dat Rathhus in de grot Stuw, wur dat tweet Quartier donn noch ümmer Ja in seggen ded. Min Öhme un ik wiren ok mit as Tügen vörladen. Up den Vörplatz vör den Fürstensaal güng 'n statschen Kirl mit General Savary un 'n por anner Offzirers up un dal, un dat was Jochen Mürat in eegenste Person.

He sprök sir lut mit General Savary un wir apensichtlich in bannige Wuth. Wi beiden, min Öhme un ik, wiren jo nu von 'n por Grenadürers eskortürt worden un müsten up den Vörplatz stan bliwen, bet wi vörroopen würden. De een von de Offzirers wist mit 'n Finger up üns, as wi kemen. Genral Mürat smet min Öhme un mi eenen saruschen Blick too, as he uns to seen kreg. He stünn 'n Ogenblick still un kek üns scharp an, as wenn he üns wat seggen odder wat fragen wull. Man he ded dat nich. He dreigt sik kort üm un füng wedder an up un dal to gan un donn hürt ik dat man, wo he to de Offzirers seggen ded: „Impossible! Hélas, ce pauvre garçon! Pauvre Antoine! Pauvre Antoine!“

„Dat is Jochen Mürat, Jonge! — sed Kasper-Ohm to mi sachten — ik hewv em vörgistern mit intrecken seen. Wat meent Er, Jonge, wann ik den Exellenzen so tonegst mit 'n Schock Drüttels ünner

de Ogen güng, wẹn weet, wat dat nich noch dörchfleit un den Caso dal fleit, ire dat to de Verklorung kümt mit den Tamburmajure. Affwẹren kan he fik dor nich van, un, as ik em kennen doo, deit er dat nich. In der Accidenz fitten deit er, ond een Accidenz alleen kan em man wedder lenspumpen. Bor Geld is un blimt aberften der beste Pompftaken, so lange der Welt ftеit; der geit noch æwer den Deuwel finen Pompftaken, wo er nich den Deuwel finer fülft is. Der Kẹrdel, der Mürat, füt jo aberften so bẹtfch ut, as hett er al Eenen upfreffen un füt fik na den Tweeten üm."

Wẹn weet, wat min Öhme noch dan hadd; Verftand hadd he ond Manẹr ok un de Minfchen kennt he jo bẹter as Scheper Vick de Schapskrinten. Denn he ftök de beiden Henn in de Büxentafchen un füng up eens an, mechtig mit de Drüttels to klætern, as füll dat ne feine Anfpẹlung för Jochen Müraten fin; fo vẹl Dütfch würd de jo wol al verftan.

Jochen Mürat fmet donn ok grad wedder fonn fcharpen Blick na üns hen, as de Prükenköpp in min Öhme fin Taschen so hell un lieblich klingen deden. „Jonge, — fẹd donn Kasper-Ohm wedder halmlut to mi — ik glöw, nu bitt er glik an; nibbeln[1]) deit er al!"

Man donn würden wi Beid vörroopen un von de Kortmarfchial afhürt. Monfüre Butong

---

[1]) mit den Lippen berühren, wie ein Fifch den Köder.

ſtünn ok dor, ümmer noch in Kasper-Ohm ſin Pijecke, dat buntſiden Dook üm den Kopp. Dor ſeeten 'n Stücker ſæben Man üm den Diſch, Schaſſürers un Grenadürers. De Een hadd dat Wurt, 'n Tweeten ſchrew, un noch 'n anner ſtünn dorbi an de Sid un dat was de Dollmetſcher. Monſüre Butong nickt min Öhme un mi too, as wi rinne kemen. Antoſeen wir em dat nich, wat he ſik ut de Accidenz æverall wat maken ded, ſo ſtur ſtünn he dor. As de irſt Frag an min Öhme richt würd, donn kek he den Tamburmajure an, knep dat linke Og too un gew em 'n lütten Wunk, as wull he em fragen: Wo ſo? Js Em dat leew, oder is Em dat nich leew, wenn ik een falſche Flagg an min Gikbom hiſſen doo? un dortoo füngen de Drüttels in ſin Büxentaſch wedder an to lüdden.

„Kann ſik nik helf die Antoine Bouton die Monsieur Pött — ſęd donn de Tamburmajure un ſchüddt mit den Kopp — kann ſik nik helf die Monsieur André! Sprecken ſik der reiner Wahrheit, Messieurs. Nix als der reiner Wahrheit wegen der Omelett ond der Gans ond der Sweinerhond die Trompette ond die nock großer Sweinerhond die Capitaine von die Chasseurs.“

Donn ſeg æwer min würdig oll Ohm den Tamburmajure ſo trurig an, as wir dat ſin eegen Brooder, den de Bülgen vör ſin ſichtlichen Ogen æwer de Reling ſpöölten, un as wull he

ſeggen: Na, denn is Gott min Tüg, wat dat nich min Schuld is, wenn nu Bornholm hendanzen möt. De leeve Gott weet dat recht good, wo girn ik den Tamburmajure 'n bęten in de Richt lagen hadd!

Dorup ſęden wi beid, min Öhme un ik, grad ſo ut, as de Worheit, un donn künnen wi wedder gan; man ire wi güngen, donn güng Kasper-Ohm up den Tamburmajure too un küßt em irſt up de een Back un donn up de anner un ſęd:

„Gott verdoom mi, Monſüre, Gott verdoom mi up ewig! man wann ſik dat afkopen lett, denn ſo köp ik dat for Em af!“

„Grüß ſik die Monsieur Pött der kleine Marguerite von die Antoine Bouton! Grüß ſik ihm ſerr viel!“ ſęd de Tamburmajure, ſchüddt Kasper-Ohm de beiden Ballaſtſchüffeln un dreigt donn den Kopp weg; un dorup güngen min Ohm un ik.

As wi ut de Dör rute kemen, donn wiren Marſchall Mürat un de Offzirers nich mir up den Vörplatz. Kasper-Ohm kek ſik üm, as ſöcht he em un as gew he de Hoffnung noch nich ganz up, ſik Monſüre Butong von Müraten aftoköpen.

„Jonge! — ſęd he to mi, as wi de Trepp dalſtegen — ik will em wat ſeggen, Jonge! Dat Fortüg ſitt up de Gudwins; der Springfloot ſitt em bannig up dat Heck ond der Sogſand ſügt Monſüre Butong ſöſs Foot deep in de Grund, wenn er nich afbröcht ward. Jk ward mi den Caso noch

mal eens dörch den Kopp gan laten. Heww ik irst den Anfang, denn so heww ik ok glik dat Enn, Verstand heww ik. Jk scher den Tamburmajure sacht noch de Trofs in ond krige em dann vor min Gangspil. Giw Er Paß, Jonge! wur se mit em afbliwen doon. So lange der Tamburmajure min Pijecke noch anhett, so lange sitt er ok noch warm. Hm — hm — hm!"

Dormit güng Kasper-Ohm von mi af, un ik blew ünner vör dat Rathhus stan. Dor güng ok nich vel Tid up hen, donn würd de Tamburmajure von dat Rathhus dalbröcht, mank 'n Dutzend Grenadürers, de em in de Midd namen hadden. He seg witt ut as Kalk an de Wand; man stur[1]) güng he doch, boltengrad, as hadd he all sin Tamburers achter sik. Dat let sik lustig noog mit em an in min Öhme sin oll kalmucken Pijecke, dat buntsiden Taschendook sauber üm den Kopp bunnen mit ne Sleuf achter, — denn so wir he jo von ünsen Hof ut weghalt worden, — den langen gneterswarten Bort vörn, un na ünnen de swarten Kneekamaschen un de witten lakenschen Büxen. Mi dücht, ik see em noch vör mi. Man lustig wir dat doch nich. Dor wiren wol Minschen noog, de dat mit ansegen up den Markt; man lachen ded sik keen Minsch, as se mit em afpatrullirten

---

[1]) gerade, aufrecht.

dwars æwer den Markt na de Steenſtrat rinne. Ik güng mit. Nu ſpunnen ſ' em baben in dat Steendur — ſęd ik to mi — wur Hans Rung un Jakob Vormeyer ęr Tid ok ſęten hewwen, ire ſe köppt würden. Æwerſten Mürat hadd den Abend vörhęr Order gęwen, dat de Paſſaſchen in un ut de Stadt för den Börger wedder fri laten warden ſüllen, un ſo wiren de Landduren un de Strandduren Dags æwer wedder apen. Se bröchten Monſüre Butong nich na dat Steendur ruppe; dat güng rechtſch doran vörbi, dat kort Enn æwer den Wall un dat na den Dwinger rinne. Ik wir ſtillſwigens mitgan, ſo dicht an de Sid as doonlich. Ik dacht, Monſüre Butong ſüll mi ögen; æwerſten ne!

Dat is jo nu all ennert. De oll Dwinger is jo nu wegbalbirt ſamſt den groten Wall vör de Börmeiſtergordens, ſamſt de Muren un de Wallbrügg, de von den Steendurſchen Wall na den groten Mælendurſchen baben æwer den Stratendamm weggüng. Man dor wart Ji Juch noch vullſtennig up beſinnen, wat de oll Dwinger hart an den Steendurſchen Wallgrabenwall ſtöten ded un man eenen Ingang na de Nurdkant hadd. Dor güng dat mit den Tamburmajure rinne. Man dat Purtenſlott in de ſwor Dör ſlöt bannig drang un, ire he dorin verſwünn, dreigt Monſüre ſik noch eens vull üm un donn ſeg he mi. He nickt mi too un dat wir mi, as güng 'n fründlichen Schin æwer ſin ſtatſches Geſicht.

„Aben sik noch zweier Nakten ond einer Tak for der Welt, Monsieur André! Werden sik sein fusillé le surlendemain, wann sik slagen der Klok sept heures du matin. Adieu pour toujours, Monsieur André! Grüßen sik der Monsieur Pött von die Antoine Bouton. Grüßen sik Seiner kleiner cousine der Marguerite!“

Ik wir in sonne Verfatung, ik künn keen Wurt rute bringen, so tröck mi dat an; æwersten ik nickt em wedder too. Ik hadd mi so dicht ranne drengt, as sik dat doon let, un wull em noch mal de Hand gewen. Man donn hadd he sik al deep dalbückt mit den Kopp un weg wir he achter de side[1]) Purt. Man dat hürt ik noch, wo de Scharfant von de Grenadürers, de em eskortüren deden, röp: A gauche, prisonnier; tenez gauche! — un so vel hadd ik noch bi Magister Simaxen ut den Scharl Duz behollen, dat ik dat wüst, wat dat heeten ded.

Ik wüst jo nu in den ollen Dwinger Bescheed, as Mutter Triebeseeßen an de Marigenkirch in eren Kesladen. De oll Turn würd as sonn oll Stadtrumpelkamer brukt, un ik wir dor wol al hunnert Malen inwest. De Reepermeisters von de Reeperban de drögten dor ümmer er Trossen un Taljereepen[2]) in, un wo oft wir ik dor nich rinne west

---

[1]) niedrig. [2]) dünne Taue im Flaschenzug.

mit minen Ollen ſinen Maat, wenn de dor mit Reepermeiſter Schacht hen wir, üm ſik ne friſch Bulin[1]) odder ſo för den Poſeidon uttoſööken! Linkſch ſünd ſe gan? Denn ſitt he ok in dat lütt Lock ſchrat[2]) æwer den Roſengoren. Dor is man de een Kamer an de Sid, un de is in de Mur ſülm; dor kan Monſüre Butong man ſo grad in uprecht ſtan — ſęd ik to mi. Denn de Mur von den ollen Dwinger, Kinnings, wir twintig Foot hoch æwer de Jrd vull föftein Foot dick; dor warden ſik weck von Juch wol noch up beſinnen. Mitdes wir dat ſchummern worden. Mi wir ſo wüſt in minen Kopp von all dat, wat ik in de korte Tid mit dörchmakt hadd, de Boſt was mi, as hadd ik dor 'n Reep üm. To Hus mücht ik noch nich; ik jappt orig na Luft. Mi klüngen in eenſchentoo de beiden Uren to glike Tid. „Aben ſik nok zweier Nakten ond einer Tak for der Welt, Monsieur André! Werden ſik fusillé le surlendemain à sept heures du matin die Antoine Bouton! pauvre Marguerite!“ — Herr Jeſus! Wenn Du ſülm ſo von Greetenwęſchen af un in de Ewigkeit rinne ſülſt! — dacht ik bi mi.

Jk güng dörch dat Schwan'ſche Dur na den Hoppenmarkt, wur de Hauptwach midden up ſtünn,

---

[1]) Bu=lin oder Buleine, Leine an jeder Seite der Segel, um ſie ſteif beim Winde zu halten. [2]) ſchräg.

dwars vör den Herzog sin Paleh. Dor wir grad de Wach rute roopen un preſentürt dat Gewehr. Marſchall Mürat kem grad up 'n Schimmelhingſt in Galopp mit 'n halw Dutz Offzirers ran un ſteg vör dat Paleh af, wur he Quartier in namen hadd. Mi wir as müſt ik em nagan un bidden: „Laten Se Monſüre Butong ditmal man noch lopen, Excellenzen! He is jo Se Er Schoolkamrad weſt un ward dat gewiſs nich wedder doon!“ — Man ſo vel Inſichten hadd ik doch, dat dat doch wol nich helpen würd, man ik dacht ſo bi mi, wenn Hans Holtfreter ſo in den Tamburmajur ſin Fell ſitten ded, un ik Jochen Mürat un babenin Herzog von Barg wir un Boneparten ſin Sweſter to Fru hadd, denn ſüll jo der Deuwel dor in ſitten, wenn ik Hans Holtfretern nich lopen let. Un ſo güng ik denn to Hans Holtfretern na den Heiligengeiſthof in ſin Weſch eren Præben un fünn em dor ok richtig vör un ſchüdd't em min Hart ut.

Hans Holtfreter ſin oll Weſch ſet dor bi ne Tranfunzel[1]) an 'n Aben un ſpünn an er Spinnrad, dat dat man orig ſo ſnurren ded. Er hüng de Strich von er grot witt linnen Nachtmütz ſo deep æwer de Branen, dat de lütten flinken Ogen achter eren Neſenkniper man ſo grad noch to ſeen wiren. Hen un wedder kek de oll Fru, de ſo drög

---

[1]) Thranlämpchen.

un verſchrümpt wir as ne æwerjährig Zipoll, ſcharp na mi hen, as ik Hansen dat all von den Tamburmajure vertellen ded; man ſe ſęd nix un gew denn blot dat Rad 'n friſchen Swung, makt den Finger natt un let den heeden Faden ünner den knækrigen Dum wegglitſchen, as 'n Taljereep, de æwer twee Jumfern löpt. Hans ſęd ok nix; he hürt mi ſtillſwigens an; æwer dat ſeg ik wol, wat dat mechtig in em arbeiten ded, denn alle twee Minuten ſchöt em de Ladung Toback achter de Kuſen von Stürburd na Backburd un alle fiw Minuten pumpt he den Rum eens lens, ſimm! gegen de gleuendig Abendör.

„Dat 's Schad!" — ſęd he donn.

„Ja — ſęd ik — ewig Schad, Hans! dat is dat. Sik dod ſcheeten to laten as ſonn dullen Hund blot von węgen ſonn verdammten Pannkooken!"

„Ne, ſoans meen ik dat nich! — ſett Hans wedder an — Wat ik meen, Andrees, dat is, wat dat ewig un dree Dag' Schad is, wat de Tamburmajure ſik hett krigen laten."

„Wo ſo?" — frög ik.

„Je, ſoans! — ſęd Hans. — Haddſt Du em man up de Stęd ut din Hus mit Di na minen Richtſtig namen bi den Blagen Turn, denn hadd he dor jo æwerſtigen künt, un denn hadd he ſik ſacht dörchſlęken, un denn ſo wir he weg un hadden ſe dat Nafleuten mit ęr Scheetpüſters. Du heſt Schuld,

Andrees! Ji hewt to lang nælt. Vogel Strauß füll dat nich west sin! Ne, de nich! De hadd denn ęker falsch Pulver upblucken laten; weest noch wol, as donn noch mit de Anna Maria Sophia?"

„Drænsnack!" sęd ik verdreetlich.

„Je wat Drænsnack, Andrees, Drænsnack! Wur Du nu wedder büst? Wenn dat von Din Ollsch ęr dæmlichen oll Göös herkamen is un Di dat so leed deit, as Du dat hir vör mi verklorst, denn so is dat keen Drænsnack nich, denn so haddst Du Di glik dorup fat't maken sült. Nu is dat ne eegen Sak. Wurans wist Du dat nu man anfangen, den Tamburmajure wedder aftobringen."

„Dor hewv ik jo noch nix nich von seggt, wat ik den Tamburmajure wedder afbringen will, Hans!" sęd ik donn. Mi füng æversten donn up eens dat Blood in den Kopp an to slan, as wenn węn an de Dör kloppt.

„Nich? — sęd Hans un kek mi nu bistrig[1]) an. — Na, denn is 't mi ok een Doon. Franzos is he jo; denn kænen s' em vör mintwęgen bidreibassen so vęl as se mægen, denn sal dat mi ok parti eingal sin. Mi kem dat man vörhen so vör, Andrees, as haddst Du den Tamburmajure för Din Łęwen girn wedder af. Sünst wenn he noch bet ævermorn früh Respiten[2]) hett, denn güng dat noch sacht."

---

[1]) verwirrt, unsicher. [2]) Frist.

„Güng dat noch sacht? Wo so?" frög ik dunn un wir up eens mechtig hellhürig.

„Je, ik meen man so! — sęd Hans — Sitt de Tamburmajure up den Dwinger würklich in dat Lock, schrat æwer den Rosengoren, denn kan he jo von Glück naseggen."

„Wurans von Glück naseggen, Hans? Wurans meenst Du?"

„Büst Du eenmal dæmlich, Andrees! — sęd Hans — büst Du so oft in den ollen Dwinger west un weest dat nich? Dor sünd jo hölten Trallichen[1]) vör dat Luftlock, dat is jo Südwest un dor hüng Reeper Jrnst Wahl ümmer de nigen Taljereepen an in de Sünn na buten too. Wo de Tamburmajure man nich so dick is, as Din Öhme Keppen Pött odder as Keppen Maack is, denn breckt he dat bęten Trallich sacht intwei un wutscht dörch dat Lock; grot noog wir dat denn sacht. Hoch is dat ok nich, lat dat twintig Foot hoch sin. Dat Knick schütt he sik dor sacht nich bi af. Brekt he sik dat denn æwersten doch, so brukt he sik nich irst lang dod scheeten to laten, un brekt he sik dat nich, denn burrt[2]) he eenfach af.

„Du vergetst de Schildwachen, Hans!" sęd ik.

„Je, dat 's wedder wor!" — sęd Hans un kleigt sik dat Nackhor.

---

[1]) Gitterstäbe. [2]) wie ein Käfer davon fliegen.

„Un wur sal he denn ok noch grot hen, Hans? — sęd ik — Bescheed weet he hir nich, frömd is he."

„Je, dat 's wedder wor, Andrees!"

„Un denn hett he jo worschinlich keenen roden Schilling, un to so wat hürt ümmer Geld. Un wenn he ok teinmal Geld hadd, dat krimmelt un wimmelt hir jo nu rümme von Franzosen. Ut dat Land müst he al ümmer rute; sünst krigen s' em doch wedder fat't, un wat nutzt dat denn?"

„Na, denn weet ik dat nich! — sęd Hans — denn ward he wol dat bęten Kugelballast ünner sin Deck nęmen möten, denn ward dat nich anners."

„J! — sęd dunn Hans Holtfrętern sin oll Węsch, — wenn Ji em man ut den Turn rute krigt, dat anner wir jo dat wenigst, denn bringt Ji beid em eenfach na Falster ræwer. Wat ünsʃ Vetter Lüth is, Hans, wenn de man noch lęwen deit, de is Becker dor, de hett sik ne Wittfru dor ranne frigt up Falster, de nem em sacht up, wenn he man Geld mitbringen deit." — un donn kreg dat oll Spinnrad wedder en frischen Swung.

Wi keken de oll Fru beid verwunnert an. Se hadd æwer de flinken Ogen wedder weg up den knækern Dum un den heeden Faden, un von dat oll schrumplich Gesicht wir donn nix nich to seen, as de Brill up ęr Nęsenspitz, un se ded so, as hadd

se nix nich seggt un as wull se nix nich mit den ganzen Kram to doon hatt hewwen.

Dat wir för ne Vittelstunn bomstill in de lütt Stuw bi Hans Holtfretern sin Wesch; man dat Spinnrad snurrt un eenmal smet de oll Fru 'n verstalen Blick na üns hen un eenmal höll se dat Rad an un tuppt de Duwenfedder in de lütt Ölbuddel achter de Spool un ölt dat Rad un nast makt se 'n Kükenkopp ut den Faden, man seggen ded se keen Wurt wider.

Ik kek Hansen an, un Hans kek mi an. Dat Blood bækert mi orig in den Kopp, as 'n Börker,[1]) de inwennig in een leddig Stückfatt rümme börkert. Mi wir, as sed mi wat in eenschentoo sachting in dat Ur: „Aben sik nok zweier Nakten ond einer Tak vor der Welt, Monsieur André!“ Wo ik to de Entschleetung kem, dat weet ik nich. Man mit eens würd mi so, as wenn dat gan müst, as müst min Öhme, min Möhme, min Ollsch un min Oll, de ganze Welt, de leew Gott un Greetenwetschen ok sik freuen, wenn dat güng, un ik dat to Schick kreg. Un so sprüng ik denn von min Beesenstool[2]) up un sed:

„Will wi, Hans? Junge di, will wi?“

„Wat Du wist, dat heww ik noch ümmer wult, Andrees, dat weest Du jo! Stell Du man de Bram, ik hal de Brassen mit an!“

---

[1]) Bödd'ker, Böttcher. [2]) Binsenstuhl.

„Want Vogel Strauß noch in de Winstrat?"

„Wiss, dat deit he!" seḍ Hans.

„Na, denn is dat man good! Denn ga Du nu man furtstens hen na Vogel Straußen un segg em Bescheed. Morn früh kümst Du denn so drad as dat Dag ward un de Franzos de Strandduren upmakt, mit Vogel na de Ballaststeḍ, un dor will wi dat Peckschen klor maken. Jk will mitdes toosseen, wo ik Geld schaffen doo."

Jk güng dorup gradwegs na minen Öhme. Kasper-Möhme set up dat Kanape mit er Knütt un Greeting mit verweent Ogen, as mi dat schinen ded, achter an den Aben. Kasper-Ohm hadd æwerst vir Tafellichters vör sik up den Disch stan, dat Blackfatt[1]) un een Ries Papier vör sik liggen, ne allmechtige Goosfedder in de Hand, un schrew.

He kek up, un as he mi to seen kreg, donn seḍ he:

„Is Er dat, Jonge? Na, dat is mi leew, dat Er dat is! Wur sünd se mit den Tamburmajure afbleẉen?"

„He sitt nu up den Dwinger, Kasper-Ohm!"

„Wo ik dat mi nich dacht heww. Na, Fru, denn weet wi dat nu jo, wur Monsüre Butong stawen un flagen is; denn so schick em nu man de Nachtkost, as ik seggt heww, dat Pond Metwust ond dat Pond

---

[1]) Tintenfaß.

Botter ond dat Achtschillingsbrod, versteist Du? ond dat mi de Buddel mit Gin nich vergęten ward! Up den Dwinger ward nich inbött, dor is keen Aben nich, so vęl ik weet, ond de Nachten sünd lang ond kold. Min Pijecke ond de Gin warden em wol warm hollen. Durick kan em dat jo hen bringen in den Marktforw, ond der Jonge dor kan mit Durick gan, as Soffigardi van węgen de Jumfern-Piraten. Ond denn let ik Monsüre Butongen vęlmals grüßen, ond Monsüre Butong süll man nich bang sin; ik wir de Man dortoo, ik würd em wol wedder losisen. Ond nu hör Er mal, Jonge, wat ik hir an Marschall Müraten schręwen heww œwer den Puncto. Den Anfang heww ik al ond for dat Ende is mi nich mir bang; denn heww ik den Anfang man, denn sal dat Ende dor wol hęr, versteit sik, wenn Eener Verstand hett. Nu hör Er aberſten ok upmarksam too, Jonge, sonst versteit Er dat nich!“

Dörchleuchtender Herr Herzog von Barg!

Insonderheitgeborner Marschall Exellenzen!

Wann das mit den Tamburmajure Monsüre Butong, was nun verarretürt wäre, so wäre, denn so wäre es so, und denn sollte es auch mich Nichts nich angehn; denn so müßte er sich finden, und denn so fände ich mich auch. Und wenn es nicht anders wäre, denn wäre es so. Allein aberſten, der Trompeter von die Chassürers, der hätte noch lange nich

genug gekrigt. Hätte der nochmal so viel weggekrigt, denn so wäre es erst halb, erstens von wegen den schönen Pannkuchen, den meine Süster Ilsabe ihm gebacken, und zweitens wegen das entsamte Stück mit den zwölf Gänsen. Von wegen den Offizirer bei die Chassürers, das wäre nur noch grad so, der wäre von hinten gekommen, das hätte Jidwerein sehen können, der sich auch nicht auf so etwas verstände. Der wäre atuh gewäsen, wie eine volle Pottpotelje, un hätte von Rechtswegen nach der Schreiberei gemußt auf einen Schubkarren mit einen Krebs, so hätte er getorkelt. Ich wollte Nichts nich sagen, wann der Offizirer auch zehn Thaler von die hundert Thaler Neuzweidrüttel abkrigt, die ich nich mehr als gerne beischickte, alldieweil Monsüre Butong bei mir so lange an Burd und so zu sagen Kajütenpassagier und ein Mann von feiner Maneer gewesen, auch den Kleverjassen sich so nett angenommen hätte. Wo denn die andern neunzig ableiben müßten, das müßten Dörchleuchtende Exellenzen besser wissen, als ich. Dazu hätte ich viel zu viel Respect, um mich davon was merken zu lassen oder achterher nach sonn delikatessen Puncto und Caso auch nur zu fragen."

Kasper-Ohm hadd dreemal æwer dat Papir weg na mi henkęken von węgen den Indruck, den sin Breew an Müraten up mi maken ded, un as he so wid lęst hadd, donn sęd he:

„Is dat nich fein, Jonge? Wo dat nich treckt, denn heww ik nix nich seggt, nu fęlt man blot noch de Schluß. Seggt is sünst allens, ond wo is dat seggt, Jonge? Mit Manęr is dat seggt, ond mit Respekt is dat seggt, ond denn sleit dat dor ok hen. De puncto mit dat Geld is mi utnęmend good geraden. Hett dat aberſten ok Koppbręķens kost! Nu bring ik den Breew morn früh sülm na Jochen Müraten sin Quartier ond denn will wi uns nast mal dorup spręken, Jonge, ik segg blot, denn will wi uns nast dorup spręken, wann der Tamburmajure irst hir bi üns in de Achterstuw œwer dat Kleverjass wedder sitten deit. Dat Geld, Jonge, dat Geld, dor sitt der wore Heiland in, wann der Satan dor nich in sitt."

Donn kem ok Kasper-Möhme wedder rin un sęd:

„Durick wäre mich auch nu fartig. Ich hätte für Mosje Butongen noch einen Pott voll Schokolaten gekocht, Kasping, und sechs weiche Eier; die möchte Er mich ja immer so gerne. Du wüßtest mich ja wol un hättest mich da ja wol Nichts nich wider."

„Dat is sir verstennig van Di, Fru! — sęd Kasper-Ohm — üterst verstennig; dat nęm ik Di good, Fru, wat Du doran for mi dacht hest!"

Un donn müst Greetenwęschen een Licht nęmen un Durick un mi œwer de Dęl un ut de Husdör lüchten un donn sęd ik to Greetenwęschen:

„Greeting, Din Vatter sin Breew de nützt to Gott in der Welt nix, so good he ok meent is. Sal de Tamburmajure mit dat Lęwen dorvon af, denn möt dat up anner Wis geschеen, as Vatting sik dat denkt, un dor leen ik ne Hand too; kan sin, dat üns Herrgott dor sin Hülp ok mit too leent. Man Geld hürt dor doch too. Ik hewv 'n por Daler in min Sekist; ęwersten dat reckt dor nich hen. Monsüre Butong brukt vęl Geld, wenn he glücklich furt sal. Wo vęl hest Du in Din Sporbüss? dat möt dor ok mit too hęr. Ik gęw Di dat Geld wedder, so drad as min Oll Haben binnen kümt. Wenn Durick mit mi trügg kümt, den bün ik up ünsen Hof, denn lang mi dat ęwer de Mur too! Man spręk Du dor nich von, so wenig Du von de Zorenappels un von dat Modell von de Anna Maria Sophia ęr Tid spraken hest. Un süll ik 'n por Dag' weg sin, denn sorg Du man nich, un doo Du so, as weest Du von nix nich af."

Greeting drückt mi de Hand un sęd: „Denn lang ik Di nasten min ganze Sporbüss ęwer de Hofmur ręwer. Dor sünd föftig Daler un 'n por Schaustücken in, de ok noch wat wirt sünd, wo vęl, weet ik nich. Un dat ik swigen kan, wenn dat sin möt, dat weest Du jo."

Dat Walldur wir al too, as Durick un ik dor ranne kemen. Man donn bröcht wi den Korw na de französschen Schildwachen an dat Steendur un ik

bedüdt se dor un sęd: „Pour Monsieur Antoine Bouton dans le prison, Monsieur!“

„Ah ça, sęd de Schildwach — fort bien, bien merci, Monsieur! c' est pour ce pauvre Antoine là!“ un donn röp he 'n annern Franzosen ranner un de müst dat besorgen, dat de Tamburmajure de lütt Herzstärkung kreg. As ik dorup Durick Peyßen sęker an dat Hus wedder ranner lotst hadd, güng ik in üns eegen Hus un fünn min Ollsch œwer un œwer in Sweet. Se hadd sik Fleederthee kaken müst, so dull hadd ęr dat Schicksal von ęr armen Göösch mitnamen.

Nasten güng ik na 'n Hof un steg up de Mur un dor kem Greetenwęschen sachten an un langt mi ęr Sporbüss ruppe. „Adschüs, Greeting! — sęd ik — un wenn Du morn Nacht 'n Vaterunser in Din Koppküssen sprekst, denn spręk man furtst een för mi un Monsüre Butong mit. Un süllst Du œwermorn von mi un den Tamburmajure wat to hüren krigen, denn doo man jo un jo nich so, as wenn Du wat dorvon af weest.“

De ganze Nacht dörch kem man wenig Slap in min Ogen. Ik sünn un sünn. Was dat mœglich, den Tamburmajure ut den Dwinger rute to krigen, denn wir dat ok mœglich, em na Falster rœwer to schaffen. Wenn ik de grot Schępsbot von de Anna Maria Sophia nem, un de man noch nich up 't Land ruppe trocken wir, — mit de Bot let sik dat sacht doon. Wenn Warnemünners sik dat

ævernęmen, mit ne Jöll na de dęnschen Inseln to gan, denn süllen dat doch wol twee Rostocker Jungmans mit ne stiwe Schępsbot, de ännerthalw Kommerzlasten drög, to Schick krigen. Wor wir dat, November wir dat. Weigen ded dat mennigmal snurrig ünner Mön de Tid, vörut för ne apen Bot. Richtig Ballast hürt dortoo; man föll de Wind man nich all too kunträr, un weigt dat nich grad fleegende Storm, denn kitschten wi dor sacht dörch; wo vęl Semilen künn dat grot sin? 'n Miler tein odder twölf wir dat meist. Nachts æwer müst dat al vör sik gan, sünst kemen wi bi Warnemünn nich ut dat Lock rut: de Franzosen dor müsten jo rein blind sin, wo se dat leden. De Man' güng morn Klock halw elben up; vör de Tid müst dat al dan sin. Föll de Wind up den Strom kunträr, denn brukten wi dree Stunn, üm de Bot in Se to bringen, un wenn wi ok noch so fast in de groten Reems[1]) legen. Vör Klock sæben müst Monsüre al ut den Turn rute sin, sünst kregen wi dat nich klor, dat stünn eenmal fast. Un dat wir jo gręsig, kregen wi den Tamburmajure richtig rut un würden achterhęr doch noch dorbi fat't kręgen. De Klock slög up 'n Marigenturn halwig twee, ire ik inslöp.

Den annern Morn vör Däu un Dag' was min Ollsch al in Gang mit Hantelmansch bi dat

[1]) Ruder.

Göösplücken. Se hadden al twee afplückt, as ik na se in den Spiker up den Hof rinne kem, un min Ollsch wir in ne utgeteekente Stimmung. Se hadd 'n Deſen[1]) bi sik stan un de Goos, de se plückt hadd, wög negentein Pund vör dat Og. „Hadd se man den Kopp noch, Hantelmannen — seḍ se — denn wög se er richtigen twintig. Sal ik Di ne Gooslewer to morn Middag braden, Andrees!"

„Je, Mutting — seḍ ik — ik hewv hüt un morn up de Providentia to doon. De Passaschen sünd jo nu wedder fri gewen. Kan sin wat ik den ganzen Dag nich wedder an 't Hus kamen doo un ok de Nacht æwer an Burd bliwen möt. Dat Schip möt up de Winterlag, weeten Se, un bet up de Wanten afströpt warden. Kan sin, dat ik æwermorn Nacht ok noch weg bliw un an Burd slap."

„Na, denn helpt dat nich, min Sæn! Denn doo Du, wat Du möst. Dinen Koffi hewv ik in de Achterstuw in dat Rür warm sett, un denn ga man mit Gott!"

Slag Klock sæben würden de Standduren apen makt un donn makt ik mi up de Strümp un dat na de oll Ballaststeḍ hen. Dat irst, wat ik seg, was, dat de grot Schepsbot von de Anna Maria Sophia an dat Bollwark von den Mönkehaben leg un de groten Reems legen noch up de Duchten.[2])

---

[1]) Desemer, Schnellwage. [2]) Ruderbank.

Dat Weder wir frisch un kold, æwer schön un keen Teeken von Storm an den Heben. Dor güng ok keen Vittelstunn hen, dor kem Hans Holtfreter mit Vogel Straußen an.

„Vogel! — sed ik — hett Hans Di dat seggt, wat wi vörhewwen?"

„Ja — aleva — wol — ollevoll!" — sed Vogel un kek mi plitsch an.

„Spaß is dat nich, min Junge! Wist Du uns dortoo bistan, Vogel?"

„Bün ik nich ümmer Din Bistaner west, Andrees? Un wenn ik man weet, wat ik dorbi to doon krig, denn ward dat dan, dat versteit sik von sülm."

Na, dorup verklort ik se nu, wurans wi dat maken wullen. „Dat eenzigst Bidenken, sed ik, is man, dat dor Schildwachen sünd, un wenn dor weck sünd, wo krig wi de man weg? Dat is Din Upgaw, Vogel! Dat möst Du besorgen! All dat anner æwernem ik un Hans hir. Klock halw sæben möt de Tamburmajure ut den Turn rute sin."

„Hum — hum — hum! — sed Vogel — Dat dor Schildwachen vör den Turn an de Purt stan, dat is eenmal ganz gewiss, un dat dor achter den Turn ok Schildwachen sünd, dat, denk ik, steit grad so fast, denn von buten de Stadt æwer den Wallgraben weg möt Ji doch an den Turn ranner,

dat geit doch nich anners, dorvon möt 'n sik doch irst ævertügen."

„Dat sik dat versteit! — seḍ ik. — Ævertügen möt wi uns irst, wat de Tamburmajure würklich in dat Lock up den Dwinger, wat ik meen, ok insitt; un denn möt he Kundschaft von ünsj Intentschon odder doch wenigstens Ahnung dorvon hewwen, dat wat för em dan warden sal."

Vogel Strauß besünn sik noch 'n Ogenblick un fleut't so sachting un so lieblich as 'n lütten Kanarjenvagel, de halw in 'n Drom pipt, still vör sik hen sin Stiglitschenwis zis — zis — zis — pau — zi — a — paver lala — azikutschir r rr — He hadd vör sik up den Sand dal ḳeken, as söcht he dor wat. Mit eens ḳek he up un seḍ:

„Je, — seḍ he — Tid wir dat nu. Denn wir dat dat best, wenn wi man furtst hengüngen un mal tookeken, wo dat buten um den Dwinger recht utseen deit. Dat best is, ik ga sülm mit. Wi ḳænen jo, as doch man so, een hinner den annern gan, denn so föllt dat nich up; un up den Rosengoren dor drapen wi üns wedder achter de sæben Linden; von dor af æversüt sik de Dwinger noch am besten."

„Richtig! — seḍ ik. — Denn ga Du man vöran langs de Groow, Vogel, un ævver den Beginenbarg! Du kanst dörch de Lagerstrat gan, Hans! un ik kam denn dörch de Mönkestrat un ævver den Schild un Nigen Markt na."

So gescheg dat nu ok. Ik halt mi æwerst irst Maacken sin groten Engelschen Kiker von de Providentia, knöpt den ünner min Pijecke un donn güng ik de beiden annern na. Vogel Strauß un Hans wiren al up 'n Rosengoren, as ik dor ankem, un hadden sik dor achter de Ligustrumheck bi de sæben Linden up dat dröge Lof dalsett.

„Vör de grot Purt von den Dwinger stan twee Franzosen mit Borenmützen, Andrees — sęd Hans — mit de Musket up de Schuller!"

„Un hir achter den Turn up den Wall vör den Graben geit grad sonn Kirl ümmer up un dal. Kik eens, Andrees, dor kümt he nu man ęben grad wedder rümme! Süst Du?"

„Ja, ik see," — sęd ik.

„He geit ümmer bet dicht an de Stratenmur schrat vör de Wallbrügg ranner, kik! un wenn he sik wedder ümdreigt un lengs den Turn rümmer geit, denn kan ik grad söstig tellen, ire sin Borenmütz achter den Turn wedder tüm Vörschin kümt."

„So? — sęd ik. — Na, hewwt Ji denn al 'n Teeken von den Tamburmajure sülm seen? Sitt he in dat Lock, wat mi meenen, Hans?"

„Ik heww in eenschentoo scharp in de Kimming von dat Lock rinne kęken, man ik heww noch den Tamburmajure sin Reilsteng[1]) gor nich up den

---

[1]) oberste Mastverlängerung, hier gleich: Kopf.

Kiker hatt. Wenn Din Ohm em ne Buddel mit Gin tooschickt hett, denn sitt he noch sacht in de Hundswach, wo he æverall in dat Lock dor sitten deit, wat Du meenst, Andrees?"

„Stell Di mal dor grad achter den letzten Lindenbom, Hans! Denn will ik mal up Din Schuller na den Bom rinne stigen. Ik hewv den Kiker von de Providentia hir bi mi, dormit süt sik dat beter." — sed ik.

„Un ik hewv 'n Gedanken!" — sed dunn Vogel un kek na de Sünn rup, de blitzblank an den blagen Hewen æwer dat Dack von den Petriturn weg up den Rosengoren ruppe schinen ded. — „Stig Du man na den Bom ruppe! Ik bün glik wedder hir. Is de Vagel in dat Burken[1]) dor æverall in, denn sal he glik an to fleuten fangen. Ik will man na Gärtner Weltzin sin Kæksch dor vör de Reeperban; dat wort keen twee Minuten, denn bün ik wedder dor."

Ik steg in den Bom up Hansen sin Schuller rinne. Dat Lof wir von den Bom al rünner, un dor sett ik mi up den eenen Telgen[2]) to riden un füng an, mit den Tubus den ollen Turn, de keen siwhunnert Schritt von uns afstünn, genau aftoströken. De Krüztrallich von dat Lock an den Turn, wur ik meenen ded, wat de Tamburmajure dor

---

[1]) Bauer. [2]) Zweig.

achter ſet, was ſo dicht vör den Dolland as æwer ne Strat. Von Monſüre Butong wir æwer nix to ſeen, un dat Lock achter was ſo dunkel, as wenn 'n in Seſtęwelſchacht rinne kikt. Künn ſin, dat he noch ſlöp; künn ſin, dat he wur anners ſet, as grad in dat Lock. Ünner dat Lock löſten grad de Franzoſen de Schildwach af. Mitdes kem Vogel wedder trügg.

„Is dat Fortüg al in de Kimming, odder is dat dat noch nich, Hans?" frög he.

„Ne, noch hett Andrees nix ſeen!" — ſęd Hans.

„Na, denn tööw man noch een lütt Ogenblick!" — ſęd Vogel — un güng wedder achter den Tun, let ſik dor up de Knee dal, hadd æwer den Kopp dörch den Tun ſtęken, as 'n Voſs, de ut ſin Lock rute kikt, un 'n lütten Handſpeegel in de Hand, wur he irſt den Sünnenſtral in upfüng un donn dat Licht up den Dwinger ſmet. Dat Licht hüppt 'n Ogenblick vör minen Kiker üm dat Lock an den Turn rümme un wutſcht donn rinne, as ne Mus in ęr Lock, un füng donn an inwennig an de Wand rümme to hüppen. Mit eens ſtünn den Tamburmajure ſin Geſicht kort achter de Trallich up dat Glas von minen Kiker, ſo dat ik orig up min Telgen toſam ſchöt, ſo verfirt ik mi.

Ik ſchröw minen Kiker toſam un let mi vörſichtig von den Bom wedder dal.

„Dor is he, Jungens!" ſęd ik.

„Junge di, — ſęd Hans — denn ſal he ok för good dor rute! Jk heww ok al ſonn Spir von 'n Gedanken, wo wi an den Turn naſt ranne kamen."

„Schön! — ſęd ik. — Nu geiſt Du æwer mit Vogel an diſſ Sid den Wallgraben dörch dat Kröplinerdur un denn wedder na de Ballaſtſtęd, dor ſpręk wi üns wider. Jk ſülm ga dörch dat Steendur. Jk will verſööken, wat ik den Tamburmajure nich 'n bęten worſchugen kan, wat wi em to Hand gan willen. Gat man driſt too! Jk bün noch irer wedder an 'n Strann as Ji, denk ik. Up jeden Fall töövt Ji dor, bet ik kamen doo."

Jk güng dorup gradwęgs up de Strat rupper un up den Dwinger too.

Hett de Tamburmajure Glück, dacht ik bi mi, denn kikt he ok noch ut dat Lock, wenn Du an den Dwinger ranne kümſt. Na, de leew Gott mücht em dat jo nu wol toodacht hewwen, genoog, ſin Geſicht wir noch vull achter de Trallichen to ſeen, as ik æwer de Stadtgrabenbrügg mank de beiden Muren ranne kem. Jk hadd min Tarpolinhood afnamen un kek na em ruppe. Jk füng an to nieſen un kreg min witten Taſchendook rut un ſwenkt dat na em ruppe. De Schildwach achter den Turn künn mi vör de Mur nich ſeen. Jk ſeg dat, wo de Tamburmajure upmarkſam up mi dal kek. Dorup tröck ik min oll Nikeſtelklock ut de Taſch un wiſt em de un naſt wiſt ik mit den

Finger na de Sünn hen un donn wedder up de Klock, un donn höll ik söss Fingers in de Högd un wist irst wedder na de Sünn un donn up de Klock. Toletzt tuppt ik dreemal mit min Vörfinger up min eegen Bost. Un as ik dorup vull ruppe kek, donn so nickt Monsüre Butong mi wedder too. Mücht he mi nu ok nich ganz verstan; dat wat för em dan warden süll, dat müst he jo nu verstan, sünst wir he jo ganz von Gott verlaten west. Ik swenkt noch eenmal min witt Taschendook ruppe, un donn güng ik na de Ballaststed un töötwt dor ruhig, bet Vogel un Hans ok kemen.

So wid wir jo nu allens good. Wenn wi blot de Schildwachen hüt Abend dor weglocken kænen, denn güng dat nu sacht, — dacht ik bi mi. Man wo dat anfungen warden sal, dor steit mi de Verstand bi still. Wenn Vogel Strauß dor keen Rat för weet, denn ward dor nix ut un kan dor nix ut warden. Ik see dor keen Lock in.

„Weet de Tamburmajure Bescheed?“ frög Vogel, as he mit Hans ankem.

„Ik denk mi so, dat he dat nu deit“ — sed ik. — Wo krig wi man de verfluchten Schildwachen hüt Abend von den Dwinger weg. Süst Du dor al 'n Lock in, Vogel? Mit den Speegel dat hett prechtig gan, Junge! Wenn Du uns nu de An'ten mit de Borenmützen bi den Dwinger so von den Dik ok man för tein Minuten weg fleuten künnst!“

„Je, — seḍ Vogel — tein Minuten dat 's dat wenigst, dat Juch de Puckel fri hollen warden möt. Fleuten, seggst Du? Sedst Du nich fleuten, Andrees? Je, wenn se sik man so wegfleuten laten wullen, denn behöllen se sacht nasten dat Nafleuten. Hum — hum — hum! Hum — umlevum! Hum — umlevum! cis — cis — cis — paucia — paverlala azikut schirr rr!"

„Künst Du nich wedder 'n Pund Pulver upblucken laten, Vogel! hü?" seḍ Hans.

„Je, un denn sik krigen laten! Ne, wenn dat nich feiner anfungen ward, denn ward wi nast grow anfat't. Ne — ne — ne! lat mi man sin! Ik legg mi dat sacht noch t'recht! Mi is, as hürt ik al 'n Vagel singen. Lat mi blot man noch ne Stunn Tid. Ik möt noch irst ens hen un bekiken mi dat mit min eegen Ogen, wo sik am besten bi den Dwinger rümme Bummelschottsch danzen lett. Ik heww sonn Anfang von 'n Gedanken, as let sik von den Herrn Börmeister sin Goren up den Kikœwer dor utgeteekent Putscheneller spḛlen, un dortoo müsten denn up ne Vittelstunn de franschen Borenmützen, de dor denn grad Schildwach stan, inladen warden. Ik denk, se kamen sacht, ward se man 'n Fribiljet in de Hand stḛken, un wenn dat ok man to de Galleri is."

„Wenn dor Geld too hüren süll, Vogel! — seḍ ik — denn kanst Du 't man furtst seggen. Geld heww ik."

„Stür mi nich in min Gedanken, Andrees! — ſęd Vogel. — Doot mi nu man blot den Gefallen un bringt Ji all dat anner, wat dortoo noch nödig is, in de richtige Schick. Slag Klock twee bün ik wedder hir up de Ballaſtſtęd un tööw up Juch, wenn Ji denn noch nich hir ſit."

Hans un ik beſorgten dorup tonegſt de Bot, halten uns de beiden Smacken mit den Klüver von de Anna Maria Sophia, wur Korl Puſſehl mit den Kajütenwächter noch as Wach an Burd wiren. Ik lög Korl Puſſehlen vör, ik un Hans ſöllen för min Ollſch morn twee Faden bööken Blankholt achter den Breetling von den Snaterman halen. Von den Maat von de Providentia leenten wi üns ne Perſenning un 'n oll Bramſęgel. Den lögen wi vör, wat wi Heu för Kasper-Ohmen ſinen Oſſen, den de to Faſtnacht inſlachten wull, von Bur Barten ut Lütten-Kleen achter Smarl halen wullen, un dor wullen wi dat Heu mit toodecken. Naſt köfften wi richtig Proviant in för dree Man un up ne Woch. Der Deuwel hadd mennigmal ſin Spil up Se, vörut in Novembermand. De Ballaſt ſtaut ik dreemal üm; ſe leg mi noch ümmer nich in de recht Proportſchon. Klock twee wiren wi all dree wedder tohop up de Ballaſtſtęd. Vogel Strauß ſęd dunn:

„Nu will ik Di wat ſeggen, Andrees! Ik glöw, wat ik von węgen de Schildwach bi den Turn Rat

ſchaffen doo. Weeten kan ik dat nich, man ik glöw dat. Nu gęwt æwerſten ok good Acht. So drad as de Klock up den Marigenturn ſöſs ſlan hett, denn ſo bün ik up min Poſten baben up den ollen Wallnœtbom, de æwer den Kikæwer in den irſten Börmeiſter ſin Goren ſteit, un denn möt Ji buten achter den Wallgraben ok up Jugen Poſten ſtan. Dat ik dor up minen Poſten bün, dat markt Ji denn dor an, dat ik ſo hell, as ik kan, dreemal achter 'nanner as ne Wachtel fleut: Flick de Bük! Flick de Bük! Wenn mi dat denn glückt, un ik de Schildwach achter den Turn rümme lockt heww, denn fleut ik dreemal achter 'nanner: Vagel Bülow! Vagel Bülow! un denn heww Ji ok nich ſo vęl Tid to verliren, as dortoo hürt, 'n Prim in de Mund to ſtauen. Hürt Ji mi æwer as ne Ul kriſchen, denn hett dor ok ne oll Ul ſęten; denn knipt man furtſt den Swanz mank de Been un ſalvirt Juch up de Stęd, denn is dat Gott's Will nich, un denn möt de Tamburmajure ſik dor ſo good in ſinnen as he kan, denn kan ik dor nich för. Nu fragt nich irſt lang un gat Jugen Gang, Jungens! un doot mi blot den eenen eenzigſten Gefallen un lat Juch nich krigen. Dat ſe mi nich krigen, dor ſorg ik för un de Winſpalier an de Stadtmur in den drüdden Börmeiſtergoren ünnen bi den Herrenſtall!"

„Denn ward Vogel dor ok wol ünnen bi den Herrenſtall 'n Richtſtig weeten, as min Richtſtig bi

den Blagen Turn is. Ne, is un blimt doch eenen verfuxten Bengel, de Vogel Strauß!" — sęd Hans Holtfręter to mi, as Vogel von üns güng.

„Ja, — sęd ik — dat is he, un 'n prechtigen Bengel dortoo! Du haddst jo æwer, sędst Du nich so? ok 'n Anslag, wo wi am besten an den Dwinger von buten de Stadt too æwer den Wallgraben weg ranner kamen doon, nich? sędst Du nich so?"

„Ja, — sęd Hans un simmt ne halw Ęl Tobacksaft vör sik weg, — den heww ik. Ik heww mi dat 'n bęten mit de Ogen afmęten, as ik von den Rosengoren weggüng, wo breed de Wallgraben ünner bi de Mur von de Brügg is. Dat sünd keen siwuntwintig Foot nich, un dat Lock, wur de Tamburmajure achter sitten deit, lat dat föftein Foot hoch æwer den Wall sin, höger is dat nich. Nu denk ik man so, hal wi uns een von de lütten Fürleddern von de Reeperban un dor binnen wi ne Taljereep, de duwwelt so lang as de Ledder is, an de bæwelst Sproff, un dor laten wi se de Grabenburd an dalgliden, un denn sachting as sonn Brügg von ünnen too na de anner Sid von den Graben ræwer, un nast treck wi se, wenn de Schildwach weg is, an den Reep ruppe up den Wall un stellen se an dat Lock in den Dwinger. Wat dücht Di dortoo?"

Ik besünn mi 'n Ogenblick. „Je, — sęd ik — Hans, de Anslag stimmt; anners lett sik dat nich doon, so vęl as ik weet."

Na, as dat Klock vir ſchummern würd, donn bröchten wi de Bot achter Kabutzenhof in de Beeſen dicht an dat Land. Klock fiw wiren wi bi de Reeperban un halten uns de Ledder, un ire de Klock ſöſs ſlög, ſtünnen wi an den Wallgraben vör den Dwinger prat.

De Luft was ſtill, man dakig. Wi künnen üns man grad kennen, Hans un ik, dicht bi 'n anner. Wi hürten den Poſten baben up den Wall vör uns up un dal gan; ſeen künnen wi ſe nich, un ſe uns natürlich ok nich. Achter den Dwinger was 'n hellen Schin. De Wachen müſten dor ſik 'n Für anbött hewwen. Dat was ſo ſtill, ik künn min Hart puckern hüren. Wat Monſüre Butong baben wol för ne Angſt utſteit! — dacht ik bi mi. Ik höll den Athem an un horcht. Mi dücht dat wort ne halwe Ewigkeit.

Donn füng dat up eens ganz hell achter den Turn dreemal an to fleuten: Flick de Bük! Flick de Bük!

„Vogel is an de Arbeit!" — flüſtert Hans mi too.

„Spręk keen Wurt, Hans!" — ſęd ik.

De Schildwach up 'n Wall hadd grad wedder Kirt makt un wir langſam an den Turn rümme gan un müſt bet na de anner Sid ruppe kamen ſin, wur dat Für ſchinen ded, dunn fleut dat wedder

achter den Turn hęr dreemal achter 'nanner: Vagel Bülow! Vagel Bülow!

Hal een — hal twee — hal dree — wiren wi mit unſ Ledder æwer den Stadtgraben, un dat kan keen vir Minuten wort hewwen, donn wiren wi mit unſen Tamburmajure wedder an de anner Sid buten vör de Stadt. Hans hadd de Ledder an den Taljereep achter ſik na trocken un ſlępt ſe noch 'n ganz Enn achter ſik hęr, ire he ſe liggen leet. Ik hadd den Tamburmajure ünner 'n Arm fat't, un wi ſpröken ok keen Wurt all dree nich, bet wi Monſüre Butong richtig in de Schępsbot achter Kabutzenhof rinne hadden. De Klock ſlög grad dree vittel up ſæben, as wi de beiden Smacken biſetten deden, denn dor wir 'n bęten weſtliche Luft. Dat mücht jo wol nęgen ſin, as wi bi de Kiſten achter den Breetling ankemen. Donn nemen wi ut Vörſicht ünſ Smacken dal un leten de Bot mit den Strom, de ſcharp utlöp, driwen. Baben up de Schanz hadden de Franzoſen 'n helles Für anbött, un ik wir himmelangſt, dat ſe uns to ſeen krigen künnen, denn de Schin föll an een Stęd hell æwer den Strom. Ik hadd dat Rooder un höll de Bot dicht ünner de Kiſten, bet wi an dat Weſterſpil ranner wiren, wur ok noch de Schin von dat Für æwer weg föll. Up dat Spil ſülm dor ſprök dat; dor ſtünnen jo wol dree Man von de Franzoſen Schildwach. Man, dat ſüll jo nu wol ſo ſin,

dat Bot gled in den Schatten von dat Spil sachting in Se, un so drad as wi buten wiren un ut den Lichtschin von dat Für rute, de wol ne Schipsleng achter dat Spil in Se föll, donn hadden ok Hans un ik de langen Reems in de Dollen, un weg wiren wi. „Qui vive! röp dat donn achter üns hęr — Qui vive!“ — Un, bang! segen wi dat Für ut de Musket von de Schildwach. — Man wi wiren al in de Dak rinne, un ik hürt man wo de Kugel linksch von uns up dat Water upslög. Dunn wi ok flink bi un de Smacken bisett un den Klüver anhalt. Klock elben güng de Man' up, un wi wiren al so wid in Se, dat de Franzosen ęr Für up de Schanz bi Warmünn man noch so grad to seen wir un liksterwelt so utseg as een von de Fürbaken up Bornholm.

Monsüre Butong was een rippigen Kirl; man spręken künn he noch ümmer nich. De grimmige Utsicht up dat Gericht von de söss blagen Bonen wir em jo doch wol too dull an dat Mager gan. Hans hadd dat oll Bramsęgel för em torecht leggt un de Persenning œwer de Duchten twischen de Masten trocken, un dor leg he wolverwort ünner, noch ümmer in Kasper-Ohmen sin kallmücken Pijecke. He brukt ok noch ne klockendige Stunn, ir he wedder ganz to sik kem un spręken künn. Na, dunn wir jo nu dat Irst, wat wi deden, dat wi unsen Proviant vörkregen un richtig de Bicht verhürten. Ęten künn

de Tamburmajure noch nich, man 'n richtigen Sluck duwwelten Kæm den brächt he doch dal. Jk hadd den lütten Kompaſs ut min Rittüg ut Vörſicht to mi ſtęken, un ſo richten wi denn unſern Kurs, as wi de Wuſtrow achter üns hadden. De Wind wir ſcharp weſtlich un de Se güng hoch; man de grot Schęps-bot von de Anna Maria Sophia künn 'n gooden Bumps verdręgen, un as de Man' ünner güng, dor hadd wi den Grönſund twiſchen Mön un Falſter vör uns, un wat nu för Not? Denn nu brök jo glik de Dag wedder an.

Na, Kinnings! üm min Schimansgorn nich too lang warden to laten, de oll lütt dick Becker Lüth in Niköping, wat Hans Holtfręter ſin Węſch ęr Vetter un 'n richtiges Roſtocker Stadtkind wir, de wull ümmer Doden upſtan laten, as he Hans Holt-fręter un mi to ſeen kreg. He was noch 'n Schoolkamrad von minen eegen Ollen weſt, un ſo makt he denn ok nich vęl Umſtemm un nem uns up un an. Wi müſten den Dag un de Nacht bi em bliwen, un ik kan wol ſeggen, dat ik de Nacht tüm irſten Mal, ſit ik von Riga mit de Providentia Haben binnen kamen wir, richtig utlöp. Den annern Morn ſo hente ſöſs, as Meiſter Lüth ſin Semmels utgew, nemen Hans Holtfręter un ik Afſcheed von Vetter Lüthen un den Tamburmajure, de ſik up Lüthen ſinen Rat den groten Bort weg-ſnęden hadd un bina gor nich to kennen wir. Jk

hadd em dat Geld ut Greetenweſchen ęr Sporbüff ęwergęwen un noch 'n por Schilling dortoo, de ik von min eegen Hür ęwerſport hatt hadd. Spręken künn he noch ümmer nich recht; man as he Hansen un mi tüm Affſcheed de Hand ſchüdden ded, dunn hüng em ne grote Tran in dat Og un donn ſęd he to mi:

„Werden ſik ſeiner Zeit hören von die Antoine Bouton! Grüß ſik die Monsieur Pött und der kleiner Marguerite, Monsieur André!“

De Wind was forſch nurdweſtlich, as wi wedder in Se ſtünnen. De Se güng bannig hoch, un ik dacht 'n por Mal, dit geit in 'n Lęwen nich good. De Bot künn man de een Smack drągen, un as wi twee Stunnen in Se wiren, donn würd de Wind heel nurdlich, un donn müſt ne duwwelte Reff in de Smack. Wi flögen man orig ſo hen.

„Dunnerwetter! — ſęd donn Hans to mi — Heſt Du dor ok wol an dacht, Andrees, wat wi nich ſo wedder in dat Lock von Warnmünn rinne kænen? Markt hewwen ſe dat jo, wat wi uns rute ſlęken hewwen. De Klock kan nu nęgen ſin, un wenn wi noch dree Stunnen ſo kitſchen, as nu, denn ſünd wi jo up de Rhed, un denn möt wi jo rinne; un dat ſe uns denn faſt nęmen, dat is jo keen Frag nich!“

Ik möt nu geſtan, dat ik dor gor nich an dacht hadd. Ik ſweg ne ganze Tid lang ſtill. Ik

ſünn un ſünn un künn nix finnen. Am Enn ſęd ik: „Wat dücht Di, Hans, wenn wi ünſen Kurs ſonn bęten weſtlicher richten deden un ſo achter Pöl löpen?“

„Dat geit nich, Andrees! — ſęd Hans. — Kik eens achter Di! Vör Nacht noch hewwen wi 'n fleegenden Storm ut Nurdweſt, un denn mak wi beid mit de Makrelen Bekanntſchaft!“

„Na, — ſęd ik dunn — Du heſt Recht, Hans! Denn lat dat nu kamen, as dat kümt. Wat kümt, dat gelt! ſeggt min Öhme. Denn jagen wi de Bot bi Markgrafenheid up 'n Strand; in dat Lock kænen wi nich rinne, dat ſee ik in.“

Hans ſęd keen Wurt wider. De Klock künn good een ſin, dunn ſegen wi Markgrafenheid vör uns. Man de Wind wir too ſtiw, wi müſten in de Bucht ganz ünnen dicht linkſch von den Strom bi Warnmünn rinne. As wi in de Brandung wiren, kreg wi de Slup halw vull Water. Man wi kemen doch dor ævver weg un jagten de oll Slup hell up den Strand ruppe. Nu würd ſik ævver ok keen Ogenblik uphollen. Dat de Franzoſen uns von Warnmünn ut ſeen hadden, dat wir ſęker. Wi löpen, as wenn wi mit Hunn hiſſt würden. „Kik eens, Hans! — ſęd ik — ſe maken dor achter de Vagdie al 'n Pram[1]) klor, wenn ſe uns man blot nich noch to Pir nakamen!“

---

[1]) plattes Fahrzeug, Fähre.

„Ik heww mi dat ok al dacht; man kik eens, hir up den Breetling vör uns is een Rostocker Plümper.[1]) Wenn dat Glück good is, denn nimt de uns an Burd. Kan sin, dat dat gor Jochen Beef is; de fischt nu för sinen ollen Vatter.“ Na, dit müst jo nu ok richtig Jochen Beef sin, de dor up den Breetling vör uns fischen ded; un grad as de Franzosen de Pir up de anner Sid hadden un achter uns her klabasterten, donn seten wi wolbehollen in Jochen Beesen sinen Kahn un vörwartsch flögen wi œwer den Breetling de Stadt too un leeten se dat Nakiken.

Ik föölt dat doch 'n beten in min Knaken, wat dat för een Stückschen west wir, wat ik nu achter mi hadd. Mi wir as künnen mi min Been dat lütt Enn von den Fischerhaben bet an min Ollen sin Hus man so grad noch drągen. Dat schüddt mi orig, as tröck 'n koll Fewer bi mi an. De Klock mücht jo wol so bi dree rümme sin, as ik in ünsj Husdör rinne kem. Min Ollsch wir richtig noch bi de Göösj mit Hantelmansch in de Waschkæk. Se hadden all de Göösj al utnamen un wiren nu dorbi, de schiren witten Flomen up de Fischbręd in Wörpel to sniden, un min Ollsch seg dorbi so irnsthaftig, œwer doch so toofręden gestellt ut, as let se den Karakter von de Göösj noch na ęr unselig un beklagenswirtes Enn de vullstennigste Jr un Gerechtigkeit to Deel warden.

[1]) Fischer.

Se kek man halwwęgs up, as ik na de Waschkæk rinne kem, un hadd dor jo wol nich ne Spir von ne Ahnung von, wat för een dulles murdverbranntes Stück ęr gottvergętne Jung nu wedder mal an den Dag gęwen hadd.

Am leewsten hadd ik glik eens æwer de Hofmur kęken un mi na Greetenwęschen ümseen, üm ęr 'n Lęwensteeken von mi un Monsüre Butong to gęwen, man ik föölt mi so schachmatt un lędweek in all min Knaken, dat ik Gott minen Herrn danken ded, as ik in min Kamer to Bedd leg. Ik let mi gor keen Tid tüm Hojanen: weg wir ik as ne Mütz.

Ik hadd ok sęker min richtigen viruntwintig Stunnen farig kręgen; man dat wir noch nich ganz Dag den annern Morn, donn föölt ik, wo mi wat an de Schullern ut minen sööten Slap schüdden ded, un mi ludhals[1]) bi Namen röp. Ik künn mi irst gor nich besinnen, wur ik wir. Ik rew mi de Ogen un wull grad wedder up de anner Sid in min Koppküssen rinne sacken. Man donn röp dat wedder sir vernęmlich un donn föt mi dat sir unsanft an de Schuller an: „Andrees, Andrees! Ik möt Di wol irst een Glas koll Water ünner Din Ewerbedd geeten, ire Du Di vermüntern deist!" Un dat was jo nu natürlich min Ollsch. Un donn hürt ik wat dicht bi minen Koppenn weenen, un, dat was keen Frag, dat müst min oll lütt Greeten-

[1]) aus vollem Halse.

weſchen ſin, un donn ret ik ok min Ogen wid up un wir mit eenen Slag ſo wach as 'n Kiwit.[1])

„Wat is? — röp ik — wat is?"

„Wat dor is? — ſęd donn min Mutter — Kasper-Ohm is ęben arretürt un de Maat von de Anna Maria Sophia ok. Se ſünd beid na de Hauptwach up 'n Hoppenmarkt brödht worden. Se ſælen dor mit eens mit üm weeten, wur de Tamburmajure afblęwen is, o du großer Gott! Un Greetenweſchen ſeggt, dat ęr Vatting ſo unſchüllig is as 'n Aulamm. Kasper-Möhme liggt al in Krämpfen. Sta furtſt up, Andrees, un vermünter Di nu doch eenmal! Dat Michel ok ümmer grad weg ſin möt, wenn ik em bruken doo!"

Greetenweſchen weent in eenſchentoo ſtill vör ſik hen un dit künn ik jo nu nich mit anſeen.

„Greeting, — ſęd ik — lat man dat Weenen!"

„Ja, Du heſt good ſnacken, Andrees! — ſęd Greetenweſchen un drögt ſik de Ogen mit 'n Zippel von ęr Schört. — Nu ſcheeten de Franzoſen am Enn noch minen eegen Vatting ſülm dod. De hett vörirgiſtern Genral Müraten richtig de hunnert Daler anbeeden laten, wenn he Monſüre Butongen lopen laten wull. Se ſünd ęwer ſo unmanierlich weſt un hewwen em up dat Pale ut de Dör rute ſmęten. Nu is ęwer de Tamburmajure ut den Dwinger doch utbraken, nu weeten de Franzoſen,

[1]) Kiebitz.

dat he to Se weg bröcht is, nu hewwen se de grot Slup von de Anna Maria Sophia up 'n Stramm bi Warnmünn vörfunnen un seggen em vör 'n Kopp, dat he dormit Bescheed weet. O Gott — o Gott — o Gott! Nu scheeten Se am Enn min eegen unschülligen Vatting dod, un denn bün ik dor mit an Schuld, Andrees!"

Un dunn füng Greetenwęschen wedder an to weenen, dat sik mi dat Hart in 'n Liw ümdreigen ded.

„Doo mi blot den eenzigsten Gefallen un lat dat Roren, Greeting! — sęd ik donn. — Wenn Eener weet un dat bewisen kan, dat Din Vatting de ganze Sak nix angeit, un dat he dor nich 'n lütten Finger mank hatt hett, denn bün ik dat. Un denn weet ik, wat ik dorbi to doon hewwe, un wat mi nu bikümt! Nu ga man hen un segg Din Mutting, se sal sik dat nich so to Kopp gan laten. Ik sta nu up un sorg dorför, dat Kasper-Ohm wedder los laten ward. Dat geit nu nich anners, ik nęm de Sak up minen Kopp. Mutting, langen Se mi doch minen nigen blagen Sündagnamiddagschen ruppe, den blagen lakenschen[1]) meen ik, den Se sülm in den ünnelsten Uttog von Se Ęr Schatull wegpackt hewwen, ire ik na Riga güng." — Greeting gew mi dorup de Hand un kek mi so bewęglich an, dat Og vull Tranen, dat mi ok ganz rürsam

[1]) Tuch-Rock.

to Mood würd. „Ik verlat mi ganz up Di, Andrees!“ ſęd ſe un güng.

„Dat weet ok Gott, Andrees! — ſęd min Ollſch, as ſe mi den blagen Semansantog brächt, — wur Du ok all von afweeſt! Wat heet mi dit nu wedder eenmal, min Sœn?“

Hadd ſe œwer den ganzen Toſamhang wüſt, denn würd ſe anners losböſt hewwen, denn wir dat ſacht an' Tranen un grotes Lamento von ęr Sid ok nich afgan. Na, ik tröck mi nu jo ok ſo flink an, as doonlich, un güng irſt na Vogel Straußen un dorup na Hans Holtfręter. Ik ſęd ſe, dat dat nu nich anners güng. Min Öhme dörwt dorœwer keen Hor nich krümmt warden. Ik wull wol de Sak up mi alleen nęmen. Donn ſęd œwer Hans Holtfręter: „Alleen ſaſt Du dat nich utfręten, Andrees! Nich wor, Vogel? dat meenſt Du doch ok! Wenn ſe uns doch eenmal kręgen hewwen, denn ſælen ſe uns ok glik all dree krigen. Upfręten warden ſe uns jo wol nich. 'n fein Stück Arbeit is dat weſt, dat 's wor. Eikater un Spirfix hadden dat ſacht nich ſo good t'recht kręgen, hü? Wenn wi dor ok 'n por Mand vör brummen möten. Doo Du, wat Du wiſt, Vogel! Ik lat Andrees nich in Stich!“

Tid was dor jo nu œwerall nich vęl to verliren un tüm Œwerleggen ok nich, un ſo güng ik denn gradwęgs na de Hauptwach. Vogel un Hans

güngen mit mi un ſetten ſik dor up de Waterkunſt un wullen dat dor aftöówen. Jk mellt mi donn bi den Offzirer von den Poſten un ſęd em, dat ik dat weſt wir, de den Tamburmajure dörchhulpen hadd. Na, dat ik donn ok arretürt warden würd, dat wüſt ik jo recht good. Jk hadd dorbi de Hoffnung hatt, ſe würden mi in dat ſülſtige Lock to Kasper-Ohm ſtęken; man dat geſcheg nich. Dor güngen 'n por ſir langwilige Stunnen up hen, dat ik dor kuſchen müſt. Tolętzt kem 'n Offzirer, un donn würd ik von twee Man na den Herzog ſin Pale ruppe escortürt, un donn müſt ik vörtręden. Dat güng dörch twee odder dree grote Stuwen dörch, wur de Flægeldören wid von up ſtünnen. In de een ſtünn 'n halw Dutz Kammerdeeners un Lawkeien, un in de vörletzt wenigſtens 'n Dutzend Offzirers. Jk kek mi mank ſe üm, wat Genral Mürat dor mank wir; man dat wir he nich. Dorup klingelt dat up eens in de letzt Stuw, un donn würd mi bedüdt, dat ik dor rinne gan ſüll. Jk müſt mi Gewalt andoon, üm nich lut uptolachen. Dor leg węn in een prachtvolles Bedd, wol an de hunnert Horwickeln üm den Kopp; de mechtige Snauzbort hadd ok ne Wickel an jede Sid, un twee gnęterſwarte Ogen keken mi ſo faſt an, as wenn ſe mi an de Wand nageln wullen.

„Sprecken Sik, was Sie weißen von die Antoine Bouton! — ſęd Mürat, denn dat wir he, donn to

mi, — Specken Sik der reiner Wahrheit, toute la verité, Monsieur, wenn sik sein lieb seiner Kopp!“

Na, dor seten jo nu an den annern Disch bi dat Finster, wur 'n Barg von Breew un Papiren up leg, twee anner Lüd in Monturen, un de Een dorvon dat wir 'n Dolmetscher.

Na, dor künn ik jo nu nich anners, donn vertellt ik de reine Worheit un sett keen Wurt too un let ok keen Wurt weg, un Mürat verwennt ok keen Og von mi.

As ik farig wir un nix mir to seggen hadd, dunn sęd Mürat to den Dolmetscher 'n por Würd, de ik nich verstünn, wurup de Dolmetscher mi fragen ded, wo wi dat recht anstellt hadden, de Schildwach achter den Dwinger weg to krigen? Na, dat wüst ik jo noch sülm nich, un so hülp dat denn nich, so sęd ik denn, dat min beiden Kamraden ünnen up de Waterkunst bi de Hauptwach töówen deden, un dat de Een dat makt hadd, un se mi beid dat betügen würden, dat ik de Worheit sprök. Dorup würden denn ok Vogel Strauß un Hans Holtfręter vörfürt un müsten sik bi mi vör Müraten sin Bedd henstellen. Hans Holtfręter sned dorbi grugliche Gesichter; he hadd 'n Prim Stürburd un Backburd un wörgt sik dat jo wol dal, wil he dat nich wagen ded, den Rum in Müraten sin Gęgenwart lens to pumpen. Vogel müst dat jo nu vertellen, wo he dat makt hadd; un dor verklort he

denn, wat he bi den Kikœwer in den groten Wallnœtbom rinne stęgen was, un dor irst as 'n Stiglitsch fleut't hadd; un donn wiren irst de Schildwachen vör den Dwinger hellhürig worden un hadden mit 'nanner an to futern fungen. Man as he irst anfungen hadd, de sœben Wisen von de Nachtigal to fleuten, donn wir ok de anner Schildwach üm den Dwinger rümme kamen un hadd dat nich laten künt un ok 'n bęten mit toohürt: dat mücht se jo wol all dree wunnert hewwen, wat de Nachtigallen in Land Męklenborg noch in 'n Novembermand fingen deden. Jochen Mürat hadd bi Vogel Straußen sin Verklorung sir nipp toohürt un sin scharpen Ogen keenen Ogenblick von uns dree verwennt. He schint sik noch 'n por Sekunden natosinnen. Mit eens richt he sik vull in dat Bedd up un sęd to Vogel Straußen:

„Pfeif Sik wie die Stieklitsch, pfeif Sik wie der rossignol! Hörr Sie, pfeif Sik!"

„Na, dunn halt jo nu Vogel Strauß 'n rundes Stück Bleck ut de Westentasch, stök dat in de Mund un füng dunn vör Müraten an to fleuten, irst as en Stiglitsch un nast as ne Nachtigal, un donn füng Mürat sik so hell an to lachen, dat he sik sin Henn in de Sid setten müst; un in de Stuw, wur all de Offzirers wiren, füng dat ok an to lachen. Nast sęd Mürat wedder 'n por Würd up Französch,

un donn nem de Dolmetscher een Papir von den Disch un les:

Auf besondern Wunsch des Herzogs von Berg und in Anbetracht der obwaltenden Umstände ist sein früherer Schulkamrad, der Tambourmajor Antoine Bouton, zu pardonniren. Napoleon.

Ik kek Müraten grot an, un dor mücht jo wol 'n Sünnenschin œwer min Gesicht gan, un dat seg he jo wol; he nickt mi fründlich too un sęd:

„Laufen Sik Aller zusamm. Pardon for Aller mit einander un auch for der zwei Prisonniers in der Auptwacken vor die Palais!“

Dorup makt he uns 'n Teeken, dat wi gan künnen, un ik makt sonn feinen Kratzfoot as ik man farig krigen künn. Een Offzirer güng mit mi na de Hauptwach, un dor würd ik na dat Lock rinne brödht, wur min Öhme set. Kasper-Ohm set dor up 'n Hüker, den Kopp vöræwer, in sik tosam sackt as 'n leddigen Sössschępelsack un hickupt.

„Prost, Kasper-Ohm!“ — sęd ik to em, as ik rinne kem.

Donn bört min Öhme den Kopp up un kek mi wild an.

„Prost, seggt Er, Jonge? Prost? Dat is wol der letzte Prost, den Er mi nu bringt! Ik hemw dat ümmer seggt, Jonge, wat Er den irsten Petri siw, siw nich kennen deit. Ik hemw mi dat ümmer dacht, wat Er noch mal Sinen eegen Ohm an dat Metz

ranne bringen würd, Er murdverbrannter Rebeller Er! Nu hett Er finen Willen. Nu hett Er Sinen eegen Ohm richtig vor de Kortmarschall. Nu hett Er em richtig vor dat Pulver ond vor dat Bli. Hett Er eenen Fonken van Geföól in dat Liw? Ond nu kümt Er noch ond makt dat Maat babenin vull ond will to Sinen Ohm noch Prost seggen! Donder ond Blixen noch mal too!"

As ik em donn œwer verkloren ded, wat he fri wir un nu gan künn, wurhen he wull, wat ik bi Müraten vör west wir, un em dat donn noch wider verklort hadd, dat Vogel Strauß, Hans Holtfreter un ik den Tamburmajure los makt hadden, un wat Monsüre Butong von Kaiser Napoleon Pardon kregen hadd, dunn stünn Kasper-Ohm up, kek mi sir nadenklich an, led mi nasten sin beiden Ballast-schüffeln up de Schullern, küßt mi irst up de rechte un donn up de linke Back un sed so deep gerürt, dat em de Lippen dorbi bewerten: „Jonge, Er hett doch mir van dat echte Pöttenblot in sik, as ik mi dacht heww! Er is un blivt min Süster Jrrsche er Jonge! Holl Er sik fürder dorna! Jk werde Em van nu af Du nennen!" Dorup hakt he mi sir ohms-haftig ünner den Arm, un donn peekten wi sülw-anner na de Koßfellerstrat, un as wi irst wedder in de Achterstuw bi Kasper-Ohmen wiren, donn wiren ok Kasper-Möhmen er Krämpfen glik weg un donn gew se mi de Hand un sed to mi:

„Nu is mich auch Allens man gut, Andreeßing! Nu will ich auch man lieberſten gar Nichts geſagt haben. Und ſollte es Dich vielleicht nachher zu Ohren kommen, als wenn ich was geſagt hätte, denn thäteſt Du es woll Dein Tanting zu lieb und glaubteſt mich das nicht, mein Jünging! So viel Rückſichten, dächte ich, wäreſt Du mich ſchuldig!“

Kasper-Ohm wir nu œwer doch ſo alterirt von de Accidenz, dat he ſik to Bedd leggen un Kamellenthee drinken müſt. Ik blew mit Greeten-weſchen alleen in de Achterſtuw, un as ik ęr dat all vertellt hadd, wo Vogel Strauß, Hans un ik dat anſtellt hadden, un wo vęl Glück dor mit bi in 't Spil weſt wir, un wo ik up de Se de Fatung nich verloren un bi mi dacht hadd: Greeting hett dat ſęker nich vergęten un hett 'n Vaterunſer för Di un Monſüre Butong mit będt, donn kreg Gree-ting wedder 'n por Tranen in de Ogen, donn föt ſe mi mit ęr ſchiren witten Arm rund üm, kek mi ſööt dörch de Tranen an, gew mi von ſülm den irſten Kuſs, lęd dorup den Kopp an min Boſt un weent ſtill vör ſik hen.

Na, dit is jo nu nich de letzte Kuſs weſt, den ik von ęr kręgen hewv. Dor güngen noch Joren up hen, ire ſe min Fru würd un ik de grote Brigg „Kasper-Pött“ bugen ded. Man an ünſen Hoch-tidsdag dor güng dat wedder von fleſſen hęr, dor wir de ganze wirte Familige verſammelt, min Oll

un min Ollsch, Stoffer-Ohm un Fiken-Möhme von Barnstörp, Mähne-Tanten, Kusining Möllern, Vetter Krischan samst den Herrn Diakonus von Sankt Marigen, de grad Paster Primarius worden wir un mi un Greeten spleißt hadd. Kasper-Ohm set baben an bi Disch. Ik set rechtsch bi em, un min lütt Fru de set an sin linke Sid, un as wi donn bi den moigen Braden wiren, dunn stünn Kasper-Ohm up, kloppt mit sin Metz an sin Glas, makt ne feine Verbeugung na alle Siden hen, wischt sik irst de Mund mit de Damastsalvigett af un sed donn würdevollst:

„Meine Herren un Damens! Ich bäte um ein wohlgeneigtes Gehör. Herr Sæn! — un dorbi kek he mi an — Fru Dochter! — un dorbi kek he Greeting an — Se Er beiden Gesundheiten! Ond Herr Sæn! — un dorbi kek he mi wedder an un knep dat linke Og bedeutungsvoll halw too, — dat steit in Gottes weisen Rat, wat dat erst eenen Jongen ward oder abersten een Gör ward. Man wann dat een Jonge ward, Herr Sæn! denn sorg Du mi dorför, dat der Jonge Respekt vor dat Hus kriggt, wenn Du dat sülm ok ni nich recht hatt hest, Jonge! Herr Sæn! Fru Dochter! Se Er beiderseitige Gesundheiten!“

Dorup ſweg jo nu oll Unkel Andrees ſtill, un wi ſegen, dat he nu mit ſin Schimansgorn rund wir.

Man min Fründ Hannings let ſik de Gelęgenheit nich ut de Neſ gan. He langt ſik flink de letzte Buddel Schato Dikem hęr, ſchenkt de Gleſer wedder vull, ſtünn donn up un ſęd:

„Meine Herren! Ich bitte um's Wort! Sie fühlen gewiß gleich mir die angenehme Nothwendigkeit, unſerm würdigen Onkel Andrees dort unſern eben ſo warmen als tiefgefühlten Dank für ſeine ſo gütige Abwickelung ſeines Kasper-Ohm'ſchen Schimannsgarnes auszuſprechen. Ich denke, ich ſpreche nur aus Ihrer Seele, meine Herren! wenn ich Sie hiemit erſuche, ein volles Glas auf ſein ferneres Wohlergehen zu leeren. Möge ſein Leben bis zum letzten Athemzuge friſch und feurig ſein, wie dieſer edle Tropfen Weines hier! Meine Herren, hoch ſoll er leben!"

Un donn ſtimmten wi jo nu all in eenen vergnöögten Chorus in:

„Hoch ſoll er leben! hoch! hoch! hoch!" — Von den feinen Schato Dikem wir œwer richtig keen Nagelprow för mi nablęwen för den annern Morn tüm Frühſtück.

In demselben Verlage erscheint bis December 1876:

John Brinckman's ausgewählte plattdeutsche Schriften. 2. Band.

Inhalt: Dat Brüden geit üm.
Peter Lurenz bi Abukir.
Unſ' Herrgott up Reiſen.

Preis: brochirt 3 ℳ., gebdn. 4 ℳ.

Sämmtliche Schriften ſind auch einzeln zu haben und zwar:

Kasper-Ohm un ik. Broch. 3 ℳ., eleg. gebdn. 4 ℳ.
Dat Brüden geit üm. Broch. 60 ₰.
Unſ' Herrgott up Reiſen. Broch. 2 ℳ. 50 ₰, eleg. gebdn. 3 ℳ. 50 ₰.
Peter Lurenz bi Abukir. Broch. 1 ℳ.

Carl Boldt'ſche Hof-Buchdruckerei in Roſtock.

In demselben Verlage erscheint bis December 1876:

John Brinckman's ausgewählte plattdeutsche Schriften. 2. Band.

Inhalt: Dat Brüden geit üm.
Peter Lurenz bi Abukir.
Unſ' Herrgott up Reiſen.

Preis brochirt: 3 *M.*, gebdn. 4 *M.*

Sämmtliche Schriften ſind auch einzeln zu haben und zwar:

Kasper-Ohm un ik. Broch. 3 *M.*, eleg. gebdn. 4 *M.*
Dat Brüden geit üm. Broch. 60 *Pf.*
Unſ' Herrgott up Reiſen. Broch. 2 *M.* 50 *Pf.*, eleg. gebdn. 3 *M.* 50 *Pf.*
Peter Lurenz bi Abukir. Broch. 1 *M.*

Carl Boldt'ſche Hof-Buchdruckerei in Roſtock.

2 Ø/4

Schwaighofer

